

Geschäftsbericht 2016

NATURSTROM - GRUPPE



naturstrom

ENERGIE MIT ZUKUNFT

Nachhaltige Energieversorgung

- 5 Nachhaltigkeit bei NATURSTROM
- 14 Wichtige Geschäftsaktivitäten

Berichte

- 28 Lagebericht des Vorstands
- 66 Bericht des Aufsichtsrates

Konzernabschluss

- 69 Konzernbilanz
- 71 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 72 Konzern-Eigenkapitalpiegel
- 73 Konzern Kapitalflussrechnung
- 75 Konzernanhang
- 108 Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Jahresabschluss der NATURSTROM AG

- 110 Bilanz
- 113 Gewinn- und Verlustrechnung
- 114 Anhang
- 140 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 142 Entwicklungsübersicht

Wichtige Abkürzungen finden sich in der Übersicht des Konsolidierungskreises auf der S. 76

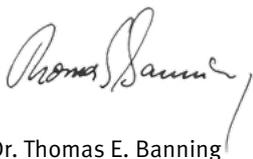
Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

werden Unternehmen mit 18 eigentlich volljährig? Gehören sie dann auch zur Welt der Großen?

Die NATURSTROM AG konnte im April 2016 auf 18 bewegte Jahre seit ihrer Gründung zurück-schauen. Viele reiben sich möglicherweise verduzt die Augen, wenn Sie sich ansehen, was in dieser Zeit herangewachsen ist: Aus einer Idee, die Energieversorgung viel nachhaltiger und bürgernäher als zum damaligen Zeitpunkt üblich und vor allem ohne Nutzung fossiler und nuklearer Rohstoffe zu gestalten, ist eine erfolgreiche mittelständische Unternehmensgruppe entstanden. Sie beweist täglich zusammen mit ihren Mitarbeitern, Kunden, Aktionären und Geschäftspartnern, dass die dezentrale Energiewende, anders als oft behauptet, ökologisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich genau der richtige Weg ist. Wenn unsere Enkelkinder nicht verzweifeln sollen aufgrund der Hinterlassenschaften unserer Generation und einer nicht mehr beherrschbaren Klimakatastrophe, dann gibt es keinen Zweifel daran, dass unser Auftrag noch lange nicht zu Ende ist. Die NATURSTROM AG wird sich zusammen mit all Ihren Mitwirkenden und Partnern kontinuierlich weiter entwickeln und auch weiterhin innovativ und verantwortungsvoll eine zukunftsfähige Energieversorgung gestalten.

Wir freuen uns, Ihnen nachfolgend den Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2016 vorlegen zu können. Es war ein Geschäftsjahr mit vielen Herausforderungen – politisch und gesellschaftlich, technisch und wirtschaftlich. Das Kerngeschäft der Belieferung von Endkunden mit **naturstrom** und **naturstrom bio**gas wurde gefestigt. Die Projektentwicklung und die Errichtung neuer Erzeugungsanlagen, insbesondere der Bau von Windparks in Bayern, war trotz politischer Rückschläge erfolgreich. Und auch die Innovationen kamen nicht zu kurz: Im Bereich dezentraler Energieversorgung konnten wir neue Wege mit dynamischem Wachstum angehen.

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie neben der wichtigen wirtschaftlichen Betrachtung des Jahres auch viele zusätzliche Informationen über die Nachhaltigkeitsphilosophie und die konkreten Geschäfte und Projekte der NATURSTROM-Gruppe. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und danken ausdrücklich Allen, die unser Wachstum in den ersten 18 Jahren begleitet und ermöglicht haben und die zum guten Jahr 2016 beigetragen haben.



Dr. Thomas E. Banning



Oliver Hummel

Nachhaltige Energieversorgung

Nachhaltigkeit bei NATURSTROM

Wichtige Geschäftsaktivitäten 2016





Nachhaltigkeit bei NATURSTROM

Energieversorgung wie in den letzten 100 Jahren für weitere 100 Jahre zu betreiben bedeutet, den nachfolgenden Generationen die Lebensgrundlage zu entziehen. Raubbau an Rohstoffen und der Natur, Berge radioaktiven Mülls und eine Klimakatastrophe – so darf unsere Generation nicht in die Geschichte eingehen. Unsere Energieversorgung muss sich ändern, und zwar schnell. NATURSTROM hat sich aufgemacht, den Weg hin zu einer nachhaltigen, einer wirklich zukunftsfähigen Energieversorgung zu beschreiten.

Vor fast 20 Jahren wurde die NATURSTROM AG mit dem Ziel gegründet, eine Alternative zur konventionellen Energieversorgung zu schaffen. Seitdem setzt sich das Unternehmen für die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende ein. Die NATURSTROM-Vision: eine Vollversorgung auf Basis regenerativer Energien – und das dezentral, maßgeblich mitgestaltet durch die Bürgerinnen und Bürger.

Nachhaltigkeit ist seit jeher fester Unternehmenskern – in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht. Dabei setzt das Unternehmen sowohl bei der ökologischen Nachhaltigkeit seiner Produkte als auch beim gelebten Büroalltag Standards. Für ihre nachhaltige Geschäftspraxis wurde die NATURSTROM AG 2016 als „nachhaltigste Marke“ für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis nominiert. In dieser Kategorie werden Unternehmen ausgezeichnet, die Nachhaltigkeitsaspekte in der Markenführung in vorbildlicher Art und Weise berücksichtigen. Schon zuvor wurde NATURSTROM für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis

nominiert: 2014 gehörte das Unternehmen zu den Top 3 in der Kategorie „Unternehmen mit bis zu 500 Mitarbeitern“.

Die Umweltwirkung von **naturstrom** und **naturstrom biogas**

Den größten Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit leistet NATURSTROM über seine Kernprodukte **naturstrom** und **naturstrom biogas**. Diese zeichnen sich durch einen sehr hohen Umweltnutzen aus und verbessern die persönliche CO₂-Bilanz jedes einzelnen Ökostrom- und Biogas-Kunden erheblich. Auch wenn die CO₂-Ersparnis durch den Bezug der Produkte und somit im engeren Sinne von den Kundinnen und Kunden erzielt wird – ermöglicht wird sie durch NATURSTROM. Denn **naturstrom**-Kunden verursachen durch ihren Strombezug – anders als Kunden konventioneller Stromtarife – unmittelbar keine CO₂-Emissionen oder radioaktiven Abfälle. Durch den durchschnittlichen, in Deutschland verfügbaren Strommix wurden 2015 rund 476 g CO₂ und 0,4 mg Atommüll pro Kilowattstunde erzeugt. Hingegen werden durch die Belieferung der rund 240.000 **naturstrom**-Kunden der Umwelt jährlich mehr als 430.000 Tonnen CO₂ erspart. Die Versorgung von zum Jahresende 2016 fast 20.000 Kunden mit **naturstrom biogas** spart pro Jahr ca. 6.500 Tonnen CO₂ ein.

Mit seinen beiden Hauptprodukten **naturstrom** und **naturstrom biogas** verfügt NATURSTROM über einen relativ großen Hebel, um auch in Zukunft energieverbrauchsbedingte



Energie in Bürgerhand!

Wir wollen Energie mit Zukunft!

CO₂-Emissionen in hunderttausenden Haushalten, Unternehmen und Institutionen zu vermeiden. Statt, wie es viele andere Unternehmen tun, auf endliche Ressourcen zurückzugreifen, die während oder nach der Nutzung zu Umweltrückständen führen und diese anschließend durch Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu kompensieren, agiert NATURSTROM mit seinen Produkten und Dienstleistungen von Grund auf nachhaltig.

Durch die Entscheidung eines Kunden für das Angebot von NATURSTROM werden daher, im Vergleich zu alternativen Angeboten, Ressourcen und Umwelt enorm geschont. Klima- und Umweltschutz sind bei NATURSTROM keine Randaspekte der Unternehmenstätigkeit, sie gehören zur Gründungsgeschichte und sind im Kern sowohl im Unternehmensangebot als auch in allen NATURSTROM-Aktivitäten verankert.

Angebot und Nachfrage vor Ort zusammenbringen – Nachhaltigkeit gestalten

Nachhaltigkeit endet für NATURSTROM nicht bei den angebotenen Produkten und Dienstleistungen: Bereits seit dem Markteintritt 1999 bringt das Unternehmen den Zubau neuer Öko-Kraftwerke voran, um so die Energiewende voranzubringen und die fossile und atomare Energieerzeugung zukünftig obsolet zu machen. NATURSTROM baut und betreibt nicht nur eigene Windenergie-, Solar- und Biomasseanlagen, sondern unterstützt seit nunmehr fast 20 Jahren auf verschiedenen Wegen auch Bürger-Energiegesellschaften, engagierte Einzelpersonen und Institutionen, die neue Öko-Kraftwerke errichten wollen. So gestaltet der Ökostrompionier die Zukunft der Energieversorgung aktiv mit, die auf eine regenerative, dezentrale und damit um Dimensionen nachhaltigere Energieerzeugung setzt, als dies in der Energiewirtschaft jahrzehntelang üblich war und in großen Teilen noch heute ist. Der positive Effekt für die

Umwelt: Allein die NATURSTROM-eigenen Kraftwerke vermieden im Vergleich zum bundesdeutschen Strommix in 2016 fast 80.000 Tonnen CO₂.

Bei der Umsetzung von Wind- und Solarparks setzt NATURSTROM gezielt auf die Zusammenarbeit mit Bürgerinnen und Bürgern, mit Kommunen und lokalen Akteuren. Dies schließt die Projektierung und den anschließenden Betrieb eigener Kraftwerke und Nahwärmenetze, die Weiterentwicklung der benötigten Energieinfrastruktur und die Lieferung der regional erzeugten Energie an dortige Endkunden über regionale Stromtarife mit ein.

Noch weiter vertieft wird die Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren in den Projekten des Geschäftsbereichs Dezentrale Energieversorgung: In enger Abstimmung mit Kommunen realisiert NATURSTROM eine nachhaltige Nahwärmeversorgung von Bestandsimmobilien, Neubaugebieten und kommunalen Einrichtungen – bis hin zur Netzabdeckung ganzer Ortsteile. In Mieterstrom- und Quartiersprojekten kooperiert NATURSTROM mit Wohnungs- und Energiegenossenschaften bei der Umsetzung einer ökologischen Strom- und teils auch Wärme- und E-Mobilitätsversorgung.

Bei all diesen Projekten stehen die Bedürfnisse der Partner vor Ort, die sich lokal und regional für eine saubere und sichere Energieversorgung einsetzen, an der möglichst viele Menschen teilhaben, im Zentrum. Das Engagement von NATURSTROM hebt sich damit deutlich vom aktuellen Mainstream in der Energiewirtschaft und -politik ab, der sich am Ziel eines finanzmarktgetriebenen europäischen Einheitsmarktes für Energien ausrichtet. NATURSTROM steht somit auch für eine sozial nachhaltige Energiewende.



Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern

Bei Kraftwerksprojekten geht das Unternehmen von Anfang an auf die Anwohner zu und lädt zu Infoabenden und Baustellenbesichtigungen ein. Dabei bietet NATURSTROM in der Regel zunächst den Bürgerinnen und Bürgern der umliegenden Ortschaften eine Beteiligung an – nach erfolgreicher Inbetriebnahme der Anlagen. Später steht diese Möglichkeit auch anderen Bürgern offen. Durch diese Vorgehensweise entfällt für private Investoren das Genehmigungs- und Baurisiko, sie profitieren außerdem von seriös kalkulierten Geschäftsplänen und Renditen. NATURSTROM bleibt in den Projekten immer als Gesellschafter engagiert und gewährleistet somit Kontinuität und Stabilität – zwei wichtige Aspekte ökonomischer Nachhaltigkeit.

Um die Energiewende in Bürgerhand auch über die eigenen Kraftwerksprojekte hinaus voran zu bringen, bietet NATURSTROM Genossenschaften und anderen Bürger-Energiegesellschaften Beratungsleistungen sowie eine Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen an – etwa im Bereich Finanzierung, Betriebsführung und Stromvermarktung. Ziel dieses Vorgehens ist es, gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern ein Stück Energiewende zu verwirklichen: ökologisch sinnvoll, gesellschaftlich getragen und dauerhaft ökonomisch erfolgreich – kurz: nachhaltig.

Nachhaltig in der Arbeitswelt

Nachhaltigkeit wird bei NATURSTROM nicht nur in Bezug auf die angebotenen Produkte und Dienstleistungen gelebt, sondern auch im Arbeitsalltag und in der Mitarbeiterführung umgesetzt. Um die Maßnahmen innerhalb der NATURSTROM-Gruppe und über die verschiedenen Standorte hinweg koordinieren zu können, wird seit einigen Jahren schrittweise ein Nachhaltigkeits-Management aufgebaut.

Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen ihr persönliches Engagement in puncto Nachhaltigkeit und Umweltschutz standort- und abteilungsübergreifend in den Büroalltag ein und unterbreiten Vorschläge und Ideen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit bei NATURSTROM. Vor diesem Hintergrund hat sich in den vergangenen Jahren eine informelle Arbeitsgruppe gebildet, die Nachhaltigkeitsmaßnahmen erarbeitet und in Absprache mit der Geschäftsführung umsetzt. Diese Gruppe widmet sich u.a. auch den Themen Mitarbeiter-Mobilität sowie Energie- und Ressourceneffizienz am Arbeitsplatz.

Mitarbeitermobilität als wichtige Stellschraube

Viele NATURSTROM-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestreiten schon jetzt ihren Arbeitsweg mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Fahrrad. Finanziell gefördert wird die Nutzung von Bus und Bahn am Hauptsitz in Düsseldorf durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit den regionalen Verkehrsbetrieben. Die vergünstigten Ticketpreise werden an die Mitarbeiter weitergegeben. Dienstreisen werden in der Regel mit der Bahn unternommen. Dafür stellt NATURSTROM all jenen Mitarbeitern, die häufig beruflich unterwegs sind, eine BahnCard 50 zur Verfügung. Für kürzere innerstädtische Strecken stehen Fahrräder, Pedelecs und Elektro-Autos bereit. Die Räder stehen der Belegschaft darüber hinaus auch in der Mittagspause zur Verfügung. Raubbau an Rohstoffen und der Natur, Berge radioaktiven Mülls und eine Klimakatastrophe - so darf unsere Generation nicht in die Geschichte eingehen. Da man im Rahmen der Projektentwicklung und des Kraftwerksbetriebs zurzeit noch nicht auf konventionelle Kraftfahrzeuge verzichten kann, kommen hier verbrauchsarme PKW und erste Hybridfahrzeuge zum Einsatz.



Kurzum: NATURSTROM ist vielseitig mobil und dabei so weit als möglich sauber unterwegs.

Fair, bio und ressourcenschonend

Auch im Büroalltag geht es möglichst ökologisch und fair zu: Die Mitarbeiterküchen sind mit Tee und Fair Trade Kaffee in Bioqualität ausgestattet, bei Besprechungen stellt das Unternehmen Obst und Bio-Säfte zur Verfügung. Gäste werden mit Wasser der Hilfsorganisation Viva con Agua gepflegt, die Projekte zur Sicherung sauberen Trinkwassers in Entwicklungsländern fördert. Catering bezieht NATURSTROM möglichst von einem Vollwert-Bäcker bzw. von einer Bio-Metzgerei, die auch hochwertige vegetarische und vegane Speisen zubereitet. Wo Bioprodukte nicht möglich sind, wird auf regionale Produktion geachtet. Selbstverständlich für alle Beschäftigten ist der ressourcenschonende Gebrauch von Büroartikeln aus umweltfreundlichem, möglichst recycelbarem bzw. abbaubarem Material mit Zertifizierung. Dieser Anspruch zieht sich vom Kugelschreiber über das Papier und die Druckerfarbe bis hin zu den Reinigungsmitteln. Annähernd flächendeckend sorgen Stromsparsteckdosen für die Abschaltung von elektrischen Geräten, wenn sie nicht gebraucht werden.

Kundenpost und das Kundenmagazin energie-zukunft werden CO₂-neutral versandt. Da am Markt keine nachhaltigen Büromöbel nach eigenem Geschmack gefunden wurden, entstand zusammen mit dem Geschäftspartner eco eco AG eine firmeneigene Kollektion mit FSC-zertifizierten Hölzern. Vorhandene Möbel und Geräte werden möglichst lange genutzt, ausgemusterte Möbel an Mitarbeiter oder gemeinnützige Einrichtungen verschenkt.

Im Sinne einer sozialen Nachhaltigkeit bietet NATURSTROM seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zahlreiche Möglichkeiten, um Körper und Geist zu entspannen und zu trai-

nieren. Hierfür arbeitet das Unternehmen mit der Plattform „machfit“ zusammen, über die Präventionskurse verschiedener Anbieter gebucht werden können. Diese reichen von Sportangeboten bis hin zu Kursen zur Stressreduktion. Das Unternehmen unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem jährlichen Budget, welches einen großen Teil der Kursgebühren abdeckt. Am Hauptsitz in Düsseldorf steht darüber hinaus den Mitarbeitern ein Fitnessraum zur Verfügung, in dem Yoga- und Fitness-Kurse angeboten werden. Außerdem gibt es bei NATURSTROM noch privat initiierte Drachenboot-, Volleyball-, Fußball- und Badminton Gruppen. Regelmäßig finden sich an den verschiedenen Standorten Kolleginnen und Kollegen zusammen, um gemeinsam an Firmenläufen teilzunehmen.

Am Standort Forchheim betreiben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Unterstützung des Arbeitgebers seit Jahren ein Repair-Café und am Standort Düsseldorf wurde im abgelaufenen Jahr eine Veranstaltungsreihe für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Gäste begonnen, die sich mit Aspekten eines nachhaltigen Lebensstils beschäftigt.

An den guten Ergebnissen der letzten Jahre beteiligte die Gruppe ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ähnlicher Höhe, in der Dividenden an die Aktionäre ausgezahlt wurden. Die Aktionäre der NATURSTROM AG haben die erwirtschafteten Gewinne ganz überwiegend im Unternehmen belassen – eine wichtige Basis für die weitere Entwicklung des Unternehmens und somit für die Schaffung neuer und die Sicherung der bestehenden Arbeitsplätze. Ein weiteres Plus für die NATURSTROM-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Allen festangestellten Mitarbeitern bietet das Unternehmen einen vergünstigten Stromtarif an.



Engagiert für die Energiewende vor Ort und in der Welt

NATURSTROM hat den zu befördernden Wandel hin zu einer Vollversorgung auf Basis Erneuerbarer Energien nie nur eindimensional als wirtschaftliche Herausforderung verstanden. Die Energiewende hat ökologische, politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte. In dieser Vielfalt spiegelt sich die Chance, es nicht einfach bei einer umwelt- und klimafreundlichen Umgestaltung der Energieversorgung in Deutschland zu belassen. NATURSTROM geht es darum, die etablierten Strukturen der Energiewirtschaft aufzubrechen und der breiten Bevölkerung eine aktive und gestaltende Beteiligung an der Energiewende zu ermöglichen – hierzulande, aber im Rahmen von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit auch weltweit. Entsprechend breit gefächert war im Jahr 2016 das Engagement von NATURSTROM.

Saubere Energie als Baustein der Entwicklungszusammenarbeit

International fördert NATURSTROM die Energiewende im Rahmen von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit, welche als Hilfe zur Selbsthilfe den Menschen vor Ort neue Perspektiven eröffnet. Die Projekte zielen auf unmittelbare Verbesserungen für den Klimaschutz und die örtliche Bevölkerung ab – und verstehen sich damit trotz aller Beschränkungen auch als Kontrapunkt zur globalen Klimapolitik, die sich zuletzt bedingt durch Wahlentscheidungen in wichtigen Industrieländern einem stetigen Auf und Ab ausgesetzt sah.

Für Kontinuität im Bereich der internationalen Projekte steht die Zusammenarbeit mit der ANDHERI HILFE – seit Herbst 2008 finanziert NATURSTROM in Bangladesch sogenannte Solar Home Systeme, bestehend aus Solarmodul, Lampe und Batterie. In abgelegenen Regionen des Landes, die vom Stromnetz abgeschnitten sind, ersetzen diese Systeme gesundheits- und klimaschädigende Öllampen. Allein im letzten Jahr wurden über das Programm „Kunden werben Kunden“, in welchem **naturstrom**-Kunden als Werberprämie eine Spende für das Projekt auswählen können, über 300 Solar Home Systeme ermöglicht. Insgesamt waren es bis Ende 2016 bereits mehr als 1.600 Anlagen.

Neben dieser fortlaufenden Zusammenarbeit hat NATURSTROM auch 2016 wieder punktuell Projekte ermöglicht. Beispielsweise unterstützte NATURSTROM das Bischöfliche Hilfswerk MISE-REOR beim Bau einer Solaranlage im Norden Haitis. Die Anlage sichert die Stromversorgung eines Krankenhauses. Überschüssiger Strom, den die Solaranlage zur Mittagszeit produziert, wird in einem Batteriesystem gespeichert. Photovoltaikanlage und Speicher ersetzen Dieselgeneratoren, die öffentliche Stromversorgung ist in der Region sehr lückenhaft. Die Kosten, die das Krankenhaus durch die solare Versorgung einspart, kann es in eine bessere medizinische Versorgung investieren.

Ein weiteres internationales Projekt wurde durch die NATURSTROM Stiftung gefördert: Der Verein Energie Impuls OWL installierte im Südwesten Ugandas für die Schule des Dorfes Kasoroza ein Photovoltaik-Inselsystem. Die Photovoltaikanlage auf dem Schuldach liefert ihren Strom in fünf Klassenräume, das Lehrerzimmer, das Sekretariat sowie den Küchen- und



Essraum der Schule. Neben der Solaranlage gehören zu dem Inselsystem ein Batteriespeicher, LED-Lampen für die Innen- und Außenbeleuchtung und die nötige Verkabelung. Durch das elektrische Licht werden die Räume nun auch abends genutzt, beispielsweise für Elternabende oder Fortbildungen. Die Hälfte der Projektkosten übernahm die NATURSTROM Stiftung.

Erneuerbare Energien erlebbar machen

Auch in Deutschland war NATURSTROM 2016 in Projekten aktiv, die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien mit einer sozialgesellschaftlichen Komponente verknüpfen. So unterstützte NATURSTROM das Projekt „Sonne fördert Bildung“. Dessen Initiator ist der gemeinnützige Verein Solar Powers, der aus einer etwa zehnköpfigen Gruppe – zumeist Studierende der Technischen Universität (TU) Berlin – besteht. Der Verein hat eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 30 kWp auf der Bibliothek der TU installiert. Der Solarstrom fließt direkt ins Mittelspannungsnetz des Campus, so dass die Anlage einen kleinen Teil des Strombedarfs deckt. Der Clou: Die Einnahmen aus der Stromerzeugung werden kontinuierlich an gemeinnützige Projekte ausgeschüttet.

Ebenfalls in Berlin ist der Verein „KitRad“ beheimatet, der auf dem ehemaligen Flugplatzgelände Tempelhofer Feld eine Kleinwindkraftanlage gebaut hat – und das komplett in Eigenregie. Nach fast vier Jahren Planungs- und Bauzeit produzierte das Do-it-yourself-Windrad „KitRad“ erstmals umweltfreundlichen Strom. NATURSTROM hat einen Akku mit einer Kapazität von 15 kWh finanziert und somit rund ein Drittel der Projektsomme übernommen. Der Speicher wird benötigt, um die vor Ort erzeugte Energie rund um die Uhr nutzbar zu machen. Das Mini-Kraftwerk liefert kostenlose und umweltfreundliche Energie für die vor Ort angesiedelten Bildungsprojekte und soll auch in diese Projekte eingebunden werden: In Kooperation mit Schulen aus der Region werden hier zukünftig spannende Experimente zum Thema „Energie zum Selbermachen“ angeboten.

Eine Stimme für die Bürgerenergie

Über die Förderung konkreter Projekte hinaus hat NATURSTROM auch im vergangenen Jahr die Bürgerenergie-Bewegung auf vielfältige Weise unterstützt und ihre Positionen im energiepolitischen Diskurs vertreten. Im Bündnis Bürgerenergie e. V. (BBEn), dem politischen Sprachrohr für Bürgerenergiebelange, gestaltet NATURSTROM in Person des Vorstandsvorsitzenden Dr. Banning, der im Aufsichtsrat des BBEn wirkt, die inhaltliche Ausrichtung der Bürgerenergie-Bewegung aktiv mit.

Über Mitgliedschaften und teilweise auch Vorstandstätigkeiten im Bundesverband Erneuerbare Energien (BEE), im Bundesverband WindEnergie (BWE) und im Landesverband Erneuerbare Energien NRW (LEE NRW) setzt sich NATURSTROM dafür ein, dass die Erneuerbaren ihren Erfolgskurs fortsetzen. An der Schnittstelle von Energie und Nachhaltigkeit ist das Unternehmen bei Organisationen wie B.A.U.M., UnternehmensGrün, Carmen und natürlich in Umweltverbänden engagiert.

Cool bleiben, Klima schonen

NATURSTROM engagiert sich indes nicht nur auf verschiedensten Ebenen für eine saubere Energieversorgung, sondern fördert auch Effizienz- und Einsparprojekte. Der hohe Stromverbrauch alter, ineffizienter Kühlgeräte belastet insbesondere einkommensschwache Haushalte. Um hier Abhilfe zu schaffen, unterstützt NATURSTROM seit 2014 eine bundesweite Aktion zum Kühlgerätetausch im Rahmen der Kampagne „Stromspar-Check PLUS“ des Deutschen Caritasverbandes e.V. und des Bundesverbands der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschland e. V. Dabei finanziert das Unternehmen einen Förderfonds, aus dem rückzahlbare Finanzmittel an einkommensschwache Haushalte ausgegeben werden, die am Kühlgerätetausch teilnehmen.



Öko-Energie mit echtem Mehrwert für die Energiewende

Die Bundespolitik hat 2016 die energiepolitischen Weichen für die weitere Entwicklung der Branche maßgeblich umgestellt. Mit der Verabschiedung der EEG-Novelle im Sommer 2016 wurde ein Paradigmenwechsel für den Ausbau Erneuerbarer Energien eingeläutet. So wird die Ausbaumenge begrenzt und die Vergütungshöhe für ein Großteil neuer Ökokraftwerke seit dem 1. Januar 2017 durch Ausschreibungen am Markt ermittelt – und nicht mehr wie bisher staatlich festgelegt. Dies betrifft den weiteren Ausbau von Photovoltaik-Anlagen mit einer Leistung ab 750 kWp sowie von Biomasseanlagen und von Windenergie an Land wie auf See. Mit dem Wechsel von der Preis- zur Mengensteuerung haben die Regierungsparteien nun also das Mittel, um den Ausbau der Erneuerbaren nach Belieben zu bremsen. Schon jetzt ist klar: Die im EEG 2017 definierten Ausbaupfade für die Solar- und Windenergie werden nicht ausreichen, um die Pariser Klimaziele zu erreichen. Hinzu kommt: Die Ausschreibungslogik bevorzugt generell größere Akteure. Energiegenossenschaften, kleinere Projektentwickler und Stadtwerke werden mit der EEG-Novelle schlechter gestellt.

Der rechtliche Rahmen für die Ökostrombelieferung blieb 2016 unverändert – zum Nachteil von NATURSTROM und anderen engagierten Ökostromanbietern. Die Bundesregierung versagt der Branche nach wie vor ein Modell zur Direktvermarktung von EE-Strom an Endkunden. Nach einem „Machtwort“ des damaligen Bundeswirtschaftsministers Gabriel im Herbst 2015 war damit in 2016 auch nicht mehr zu rechnen.

Den widrigen Rahmenbedingungen zum Trotz hat NATURSTROM die Energiewende auch 2016 in den verschiedenen Geschäftsbereichen wieder ein Stück weit vorangebracht. Seine breite Aufstellung ermöglicht es dem Unternehmen, flexibel und schnell neue Geschäftsaktivitäten aufzubauen und Chancen im Markt zu nutzen. So hat NATURSTROM 2016 das Engagement für Mieterstrom- und Quartiersprojekte intensiviert und ist bestrebt, die gute Marktposition in 2017 auszubauen.

Auch die Kernprodukte **naturstrom** und **naturstrom biogas** entwickelt das Unternehmen stetig weiter, um unter diesen sich wandelnden energiewirtschaftlichen und -politischen Rahmenbedingungen den Kundinnen und Kunden einen hohen Mehrwert für die Energiewende zu gewährleisten. Innerhalb der NATURSTROM-Unternehmensgruppe sind alle Aktivitäten rund um den Energiehandel und die Endkundenbelieferung im Geschäftsbereich Energiebelieferung zusammengefasst, einem von insgesamt vier Geschäftsbereichen.

Innerhalb des Geschäftsbereichs agieren als hundertprozentige Tochterfirmen der NATURSTROM AG die NaturStromHandel GmbH (NSH), die NaturStrom XL GmbH (NSX) und die NaturStromTrading GmbH (NST). Die NSH versorgt Endkunden mit einem Jahresverbrauch bis zu etwa 10.000 kWh, also vornehmlich Haushaltskunden. Außerdem ist – unabhängig vom Verbrauch – die Versorgung von Endkunden mit Biogas in der NSH angesiedelt. Die NSX beliefert Kunden ab einem Jahresverbrauch von etwa 10.000 kWh, also in erster Linie Gewerbe- und institutionelle Kunden.



Die NST ist im Energiegroßhandel aktiv und vermarktet aktuell Strom aus EEG-Kraftwerken nach dem sogenannten Marktprämienmodell.

Von Anfang an beste Qualität – zertifiziert und ausgezeichnet

Das Produkt **naturstrom** zeichnet sich seit seiner Einführung durch höchste Qualität und einen transparenten, hohen Umweltnutzen aus. Zentrale Qualitätsmerkmale sind ein hochwertiger Strombezug aus definierten regenerativen Stromquellen sowie die Förderung der Energiewende, insbesondere durch den verpflichtenden Zubau neuer Öko-Kraftwerke. Als erstes Ökostromprodukt überhaupt wurde **naturstrom** vom Grüner Strom Label zertifiziert. Im Grüner Strom Label e. V. haben sich namhafte Umwelt- und Verbraucherverbände wie BUND und NABU organisiert, um den Umweltnutzen von Ökostromangeboten sicherzustellen und Konsumenten Orientierung zu geben. Seit 1999 erfüllt der **naturstrom**-Standardtarif durchgängig die hohen Anforderungen des Labels. Die **naturstrom** **biogas**-Tarife erhalten zudem seit Anfang 2014 das Schwesterlabel „Grünes Gas“ – als erste Gastarife deutschlandweit.

Neue Öko-Kraftwerke für eine bessere Umwelt

Der Tarif **naturstrom** wurde und wird aufgrund seiner hohen Qualität regelmäßig ausgezeichnet. Das Magazin ÖKO-TEST bewertet **naturstrom** in seiner Ausgabe „Spezial Umwelt und Energie“ 2016 mit „sehr gut“ – wie bereits in den vielen Jahren zuvor. Ein wichtiger Grund für solche Bewertungen ist die an den Stromabsatz gekoppelte Verpflichtung, Geld für den Bau neuer regenerativer Kraftwerke einzusetzen, die NATURSTROM gegenüber seinen

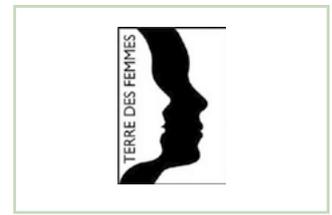
Kunden abgibt und die seit der Unternehmensgründung schon zum Bau von mehr als 290 Öko-Kraftwerken durch NATURSTROM, Bürger-Energiegesellschaften und Privatpersonen beigetragen hat.

Strombeschaffung

Für das Jahr 2016 beschaffte die NSH die zur Kundenversorgung benötigten Strommengen komplett aus konkreten Ökostrom-Anlagen in Deutschland, für jede gelieferte Kilowattstunde gibt es einen Liefernachweis. Die Strommengen wurden aus mehreren Wasserkraftwerken am Inn und an der Weser bezogen sowie zu kleinen Teilen aus einem Windpark bei Geislingen an der Steige. **naturstrom** unterscheidet sich auch damit von den allermeisten Ökostromprodukten der Stadtwerke und erst recht der Discount-Anbieter, welche anonymen Graustrom von der Börse mit Herkunftsnachweisen aus dem Ausland umetikettieren.

Servicequalität auf höchstem Niveau

Auch unter Servicegesichtspunkten gehört NATURSTROM mit seinen Energieprodukten zu den Branchenführern. So ging NATURSTROM aus einer Umfrage der Analyse- und Beratungsgesellschaft ServiceValue Mitte 2016 als Gesamtsieger hervor – und schnitt zudem in allen Kategorien mit „sehr gut“ ab. Die ServiceValue GmbH führt regelmäßige umfassende Kundenbefragungen durch – auch im Energiesektor. In der Umfrage urteilten rund 3.000 Kundinnen und Kunden über die Kundenorientierung von 32 Energieversorgern. Im Auftrag von Focus Money ermittelte ServiceValue im Herbst 2016 außerdem den „fairsten Stromanbieter“. NATURSTROM erreichte auch hier in allen Teilkategorien die Bestnote.



In guter Gesellschaft – unsere Kunden und Kooperationspartner

NATURSTROM konnte im vergangenen Jahr viel für die Energiewende bewegen – und das nicht zuletzt dank seiner Kundinnen und Kunden sowie zahlreicher Kooperationspartner. Mehr als 260.000 Haushalte, Unternehmen und Institutionen hat die hohe Strom-, Gas- und Servicequalität als Kunden für **naturstrom** und **naturstrom biogas** begeistert. Viele Privatkunden beziehen schon seit Jahren **naturstrom**, sind zugleich Aktionäre, Genussrechteinhaber oder Darlehensgeber. Durch den festen Förderbetrag je kWh **naturstrom** und **naturstrom biogas** konnten bis Ende 2016 rund 290 neue Öko-Kraftwerke errichtet werden.

Zufrieden? Die Kundenmeinung zählt

Im Jahresverlauf 2016 wurden 4.900 Haushalte als neue Gaskunden gewonnen, von denen viele bereits **naturstrom** bezogen hatten. Die Zufriedenheit mit dem Stromprodukt hat in vielen Fällen – unterstützt durch verstärkte Marketingmaßnahmen – den Ausschlag für den Wechsel gegeben. Bei einer Befragung der Gaskundinnen und -kunden wurde außerdem deutlich, dass für über ein Drittel von ihnen der ökologische Nutzen klar im Vordergrund steht.

Zufriedene Kunden empfehlen NATURSTROM außerdem gerne weiter: Über das Programm „Kunden werben Kunden“ wechselten auch 2016 rund 5.000 Haushalte zu NATURSTROM. Darüber hinaus spielt die Empfehlung über Kooperationen mit Unternehmen und Initiativen eine wichtige Rolle. Über Vertriebspartnerschaften in mehr als 1.100 Ladengeschäften wird

naturstrom angeboten – in Cafés und Biomärkten ebenso wie in Kinos und Bekleidungsgeschäften. Die direkte Zusammenarbeit mit Unternehmen und Initiativen ist NATURSTROM dabei sehr wichtig. 2016 hat NATURSTROM deshalb verstärkt Bindungsaktionen durchgeführt und den Stakeholderdialog aktiv befördert, beispielsweise im Rahmen von Befragungen.

Auf langfristige Zusammenarbeit!

Im Gewerbekundensegment konnte NATURSTROM 2016 zahlreiche Verträge verlängern. Für viele der Geschäftskunden und Verbände ist eine nachhaltige Energieversorgung ein fester Bestandteil der Firmenphilosophie und -praxis. Unter ihnen befinden sich inhabergeführten Geschäfte ebenso wie namhafte Umweltverbände und mittelständischen Industrieunternehmen. Zu den Referenzkunden zählen der Tür- und Tor-Hersteller Hörmann, der Bio-Hersteller Rapunzel, der Rucksackproduzent deuter sowie die Umweltbank. Auch der Vertrag mit der Akademie der Künste in Berlin konnte verlängert werden. Über Rahmenverträge mit Bistümern, Landeskirchen und großen Sozialverbänden wie dem Paritätischen Gesamtverband beliefert NATURSTROM außerdem über 16.000 Stromabnahmestellen im kirchlichen und sozialen Bereich.

So versorgte NATURSTROM Ende des Jahres mehr als 23.000 Gewerbekunden und verzeichnete in dem Segment damit einen leichten Zuwachs. Sie verbessern mit **naturstrom** und **naturstrom biogas** ihre Umweltbilanz und übernehmen so auch Verantwortung für kommende Generationen.



Nachhaltig mobil mit **naturstrom**

NATURSTROM engagiert sich für Elektromobilität auf Basis Erneuerbarer Energien. Nur wenn Elektrofahrzeuge Ökostrom „tanken“, sind sie im Betrieb deutlich nachhaltiger als moderne Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor. Mittlerweile verfügt NATURSTROM über ein dichtes Netz an Kooperationen mit führenden Automobilherstellern wie BMW und Mitsubishi, Ladeinfrastrukturdienstleistern, E-Mobilitätsverbänden und E-Mobilisten der ersten Stunde. Auch dank dieser Vernetzung wird NATURSTROM im E-Mobilitätsmarkt sowie bei den eigenen Gewerbekunden als engagierter und kompetenter Partner wahrgenommen.

Auch viele private **naturstrom**-Kunden tragen dazu bei, den Leitgedanken nachhaltiger E-Mobilität zu verbreiten: Mehr als 560 Kunden hatten bis Ende 2016 über entsprechende Aufkleber den Bezug von **naturstrom** auf ihren Fahrzeugen gut sichtbar kommuniziert, davon fast 400 Halter von PKW und Leicht-Kfz. Gemessen an der aktuell noch geringen Verbreitung von E-Autos und dem Marktanteil von NATURSTROM im Haushaltskundenstrommarkt ist dies eine sehr gute Quote.

Saubere E-Mobilität deutschlandweit

Um e-mobilen **naturstrom**-Kunden und anderen Haltern von Elektroautos auch unterwegs das Laden von **naturstrom** zu erleichtern, brachte NATURSTROM im Mai 2016 eine eigene Ladekarte auf den Markt. Die Ladekarte ist kostenfrei und ermöglicht den Zugang zum deutschlandweiten Netz der mit **naturstrom** betriebenen Ladesäulen. Nutzer zahlen lediglich für die einzelnen Ladevorgänge – transparent zu europaweit

einheitlichen Preisen, die sich an der abrufbaren Leistung der Ladesäulen orientieren. Das **naturstrom**-Ladenetz umfasste Ende 2016 fast 200 öffentlich verfügbare Ladestationen – Mitte 2017 waren es bereits mehr als 240. Unter www.naturstrom.de/ladekarte finden Kunden und Interessenten die Standorte der Ladesäulen sowie die verfügbaren Anschlüsse. Sollte einmal keine **naturstrom**-belieferte Ladestation in der Nähe sein, können im Ladestations-Netzwerk von The New Motion europaweit etwa 35.000 weitere Ladestationen genutzt werden.

Neue Ladestationen

Und auch das eigene Ladenetzwerk wächst: Im Frühjahr 2016 hat NATURSTROM am neuen Firmensitz in Düsseldorf-Unterrath zwei Ladesäulen installiert, darunter eine der noch seltenen Schnellladesäulen. Die Schnellladesäule ermöglicht das Laden nach allen gängigen Standards. Daneben hat NATURSTROM auch eine Ladesäule des Netzwerks Park+Charge errichtet, die bereits am alten Unternehmenssitz gestanden hatte.

Bereits im März 2016 realisierte NATURSTROM zudem mit einem langjährigen Kunden und Kooperationspartner, dem Waschbär Umweltversand, an dessen Unternehmenssitz in Freiburg eine öffentlich zugängliche Schnellladestation. NATURSTROM hatte für Waschbär ein Konzept für die emissionsfreie Versorgung der eigenen Elektrofahrzeuge entwickelt. Der Aufbau eigener Lademöglichkeiten im öffentlichen, vor allem aber im halböffentlichen Bereich (bei Einzelhändlern, Hotels, Unternehmen) wird ab 2017 intensiviert.



Auf lokale Initiative hin: NATURSTROM realisiert Windpark im Landkreis Coburg

Bereits 2012 entwickelten die Stadt und der Landkreis Coburg die Idee, einen Windpark im Windvorranggebiet zwischen Zedersdorf und Mittelwasungen errichten zu lassen. Auch die Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer vor Ort begeisterten sich schnell für diesen Plan. Schon bald ergriffen sie die Initiative, um das Projekt schnellstmöglich zu realisieren und holten die NATURSTROM AG als Partner mit ins Boot. NATURSTROM übernahm nun Planung und Umsetzung des Projektes – von den ersten Entwürfen, über das Genehmigungsverfahren, bis hin zu den fertigen Anlagen.

Bevor es losging, wurden die Anwohnerinnen und Anwohner in Informationsveranstaltungen über das Projekt und die anstehenden Bauarbeiten informiert. Im Frühjahr 2016 begann die Errichtung der Zufahrtswege und der Bau der Fundamente. Anfang September war es dann soweit: NATURSTROM nahm die fünf Windenergieanlagen in Betrieb. Insgesamt ragt jedes der fünf Windräder des Typs GE2.75-120 bis zur Rotorblatt-Spitze in eine Höhe von 199 Metern hinauf, die Nabenhöhe liegt bei 139 Metern. In dieser Höhe weht der Wind gleichmäßiger, so dass die Rotoren effektiver den Wind einfangen und in Strom umwandeln können. Außerdem sind die Windkraftanlagen so weniger Turbulenzen ausgesetzt.

Gemeinsam produzieren die Öko-Kraftwerke genügend sauberen Strom für rund 10.000 durchschnittliche Drei-Personen-Haushalte. Jede der Anlagen verfügt über eine Leistung von 2,75 MW. Insgesamt hat der Windpark eine Leistung von stolzen 13,75 MW. Das Investitionsvolumen für den Windpark Sonnefeld lag bei knapp 23 Millionen Euro.

Neben zahlreichen Informationsveranstaltungen zum Bau des Windparks Sonnefeld lud NATURSTROM im Juli die Anwohnerinnen und Anwohner zu einer Besichtigung der Windpark-Baustelle ein. Mehr als 100 von ihnen folgten der Einladung und erlebten so den beeindruckenden Transport der Rotorblätter hautnah mit. Jeder der drei Flügel eines Windrads bringt 13,5 Tonnen auf die Waage. Auch ein bereits fertig errichtetes Windrad konnte besichtigt werden.

Auch wenn es Probleme gibt: NATURSTROM kümmert sich

Nach erfolgreicher Inbetriebnahme kam es im Verlauf des Herbstes zu Beschwerden von Anwohnern über eine Lärmbelästigung durch den Windpark. NATURSTROM gab daraufhin in enger Absprache mit dem Landratsamt eine Schallmessung bei der Windtest Grevenbroich GmbH in Auftrag. Dessen Ergebnis war, dass die Schallimmissionswerte über dem bei der Planung des Windparks berechneten Wert liegen. Nachts überschreitet der Windpark den in der Genehmigung festgelegten Immissionsrichtwert an 12 von 16 Messpunkten. Als unmittelbare Konsequenz daraus hat NATURSTROM die Anlagen gedrosselt, bis weitere Erkenntnisse vorliegen. Um die genaue Ursache der Grenzwertüberschreitungen herauszufinden, hat NATURSTROM weitere, detailliertere Untersuchungen in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse im Spätsommer 2017 erwartet werden. Der Hersteller wurde aufgefordert, für eine Behebung des Problems zu sorgen, erste Maßnahmen wurden eingeleitet. NATURSTROM bedauert, dass es zu technischen Problemen gekommen ist und wird für einen genehmigungskonformen Betrieb sorgen.



Zusammenarbeit vom Feinsten: Bürgerwindpark erweitert

NATURSTROM hat im Jahr 2016 die dritte und letzte Ausbaustufe eines Windparks im oberfränkischen Landkreis Bamberg vorangetrieben. Zwei von vier neuen Windenergieanlagen wurden Ende des Jahres in Betrieb genommen, die beiden anderen Anlagen bereits weitgehend errichtet.

Schon 2011 hatte die NATURSTROM AG auf der Windvorangfläche zwischen den Ortschaften Ludwag, Neudorf und Poxdorf ihren ersten komplett in Eigenregie entwickelten Windpark ans Netz gebracht. Schon damals war – wie auch bei den beiden nachfolgenden Ausbauphasen – die gute Zusammenarbeit aller vor Ort Beteiligten ein wichtiger Baustein des Erfolgs. Mit den Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinde Königsfeld und der Stadt Scheßlitz hatte NATURSTROM von Anfang an und auch beim letzten Bauabschnitt 2016 intensiv zusammengearbeitet. Und auch die Bürgerinnen und Bürger vor Ort hatte NATURSTROM in allen Phasen frühzeitig eingebunden und mit ins Boot geholt – u.a. mit der Möglichkeit einer finanziellen Beteiligung am Windpark sowie mit einem günstigen Ökostromtarif exklusiv für die Bevölkerung der an den Windpark angrenzenden Ortschaften. Nach der Erweiterung des Parks wurde dieser Tarif sogar preislich noch attraktiver gestaltet.

Erweiterung in zwei Schritten

Zu den drei ursprünglichen, 2011 ans Netz gegangenen Windrädern gesellte sich bereits 2014 eine weitere Anlage. Ab dem Sommer 2016 wurde die Erweiterung des Bürgerwindparks weiter vorangetrieben. Zwei neue Anlagen

des Typs 3.0 M122 von Senvion nahm NATURSTROM im Dezember in Betrieb, bei zwei weiteren Anlagen gleichen Typs wurde der Bau bis zum Jahresende so weit vorangetrieben, dass sie im Frühjahr 2017 ans Netz gehen können. Jede von ihnen ragt bis auf eine Nabenhöhe von 139 Metern hinauf und hat eine Gesamthöhe bis zur Flügelspitze von knapp 200 Metern.

Die vier neuen Anlagen werden voraussichtlich zusammen knapp 26 Mio. Kilowattstunden Ökostrom pro Jahr erzeugen. Das ist genügend saubere Elektrizität für etwa 9.000 durchschnittliche Drei-Personen-Haushalte. Die insgesamt nun acht Anlagen zwischen Neudorf, Ludwag und Poxdorf bilden somit – bezogen auf die installierte Leistung von 22,5 MW – den bislang größten von NATURSTROM realisierten Windpark.

Wertschöpfung für die ganze Region

Wie bei vielen NATURSTROM-Projekten spielten auch bei der Erweiterung des interkommunalen Windparks Scheßlitz-Königsfeld die Themen regionale Wertschöpfung und Bürgerbeteiligung eine wichtige Rolle. Daher wurden die Aufträge für den Bau bewusst an Unternehmen aus der Region vergeben: So erhielten beispielsweise ein örtliches Betonwerk, ein Steinbruch und eine ansässige Baufirma die Aufträge für Arbeiten wie Infrastruktur- und Fundamenterrichtung.

An dem neuen Windpark können sich wieder Bürger aus der Region beteiligen – das Geld wirkt vor Ort und bleibt vor Ort.



Näher dran: Saubere Energie mit Heimvorteil

Die Energiewende ist für NATURSTROM mehr als der möglichst rasche Wandel von der fossil-nuklearen hin zu einer auf erneuerbaren Energien basierenden Stromversorgung. Mit diesem Umbruch in der Energieerzeugung ist auch ein Paradigmenwechsel in der Erzeugerstruktur verbunden: Weg von einem zentralisierten System, ausgerichtet am Betrieb von Großkraftwerken in den Händen weniger international agierender Konzerne. Hin zu einer dezentralen und verbrauchsnahe Erzeugung, maßgeblich aktiv mitgestaltet von engagierten Bürgerinnen und Bürgern, von Gemeinden, Institutionen und Unternehmen.

Darüber hinaus ist längst klar, dass die Energiewende nicht nur eine „Stromwende“ sein kann: Auch in den Sektoren Wärme und Mobilität müssen CO₂-Emissionen massiv reduziert werden, wenn die Klimaschutzziele erreicht werden sollen. NATURSTROM ist daher mit wachsender Unternehmensgröße auch in diesen Bereichen aktiv geworden, hat Knowhow und Personal aufgebaut. Daraus resultiert nunmehr eine Vielzahl an Dienstleistungen und Produkten, die NATURSTROM rund um eine nachhaltige, verbrauchsnahe Energieversorgung anbietet. Partner des Unternehmens sind Bürger-Energiegesellschaften, Kommunen, Immobilienträger, mittelständische Unternehmen – eben jene Akteure, die in den vergangenen Jahren Träger der dezentralen Energiewende waren. Und die NATURSTROM als Partner dabei unterstützt, diese Führungsrolle entgegen den energiepolitischen Weichenstellungen auch weiterhin ausfüllen zu können.

NATURSTROM ist daher heute weit mehr als „nur“ einer der führenden Ökostrom- und Biogasanbieter in Deutschland sowie ein relevanter Projektentwickler und Betreiber eigener Windenergie- und Photovoltaikanlagen. Das Unternehmen sieht sich auf dem Weg zum integrierten grünen Energieversorger, der zusammen mit den verschiedenen Akteuren der bürgernahen Energiewende die Strom-, Wärme und Mobilitätswende voranbringt.

Nachhaltige Nahwärmenetze für Kommunen

Vor rund vier Jahren hat NATURSTROM daher begonnen, für kleinere Kommunen Lösungen zur Nahwärmeversorgung zu entwickeln. 2014 wurde das erste Projekt im bayerischen Lupburg erfolgreich umgesetzt, bis heute kamen weitere 10 Projekte hinzu. Die kommunale Nahwärmeversorgung umfasst neben der Verlegung und dem Betrieb des Rohrleitungssystems auch die eigentliche Heiztechnik. NATURSTROM hat in den bislang realisierten Projekten mit den verschiedensten Technologien zur nachhaltigen Wärmeherzeugung gearbeitet und Blockheizkraftwerke, Hackschnitzel- und Pelletkessel, Holzvergaser, Solarthermie- und Power-to-Heat-Anlagen eingesetzt. Zur Eigenversorgung der Heizzentralen kommen zudem vielfach Photovoltaikanlagen zum Einsatz.



Im Berichtsjahr setzte NATURSTROM ein Projekt in Hallertendorf im oberfränkischen Landkreis Forchheim um. Dort kommt Bayerns größte Solarthermieanlage zum Einsatz. Auch bei der Gestaltung des Heizhauses ging NATURSTROM neue Wege: Das Gebäude ist holzverkleidet, ein großes Schaufenster gewährt interessierten Passanten einen Blick auf die technischen Details. Da das Heizhaus am Fuß des regional bedeutsamen Kreuzbergs liegt, soll es sich möglichst harmonisch in die Landschaft einfügen. Wanderer auf dem Weg zum Kreuzberg lädt daher ein kleiner bepflanzter Vorplatz mit Bank zur Rast ein.

Mit Realisierung der ersten Bauphase wurden rund 90 Anschlussnehmer an die Nahwärmeversorgung angeschlossen. Im Spätsommer 2017 startet bereits eine Erweiterung, die weiteren 23 Anschlussnehmern den Zugang zu sauberer, langfristig kalkulierbarer Wärme ermöglicht. Die erneuerbare Wärmeversorgung stößt nicht nur bei den Hallertendorfern selbst auch positiven Anklang: Die Jury des Ideenwettbewerbs „Projekt N“ wertete das Projekt als wichtigen „Impuls für die Wärmewende“ und zeichnete es als „Projekt Nachhaltigkeit 2017“ aus. Der Wettbewerb „Projekt N“ wird jährlich vom Rat für nachhaltige Entwicklung, einem Beratungsgremium der Bundesregierung, ausgerichtet und soll nachhaltige Vorzeigeprojekte in den öffentlichen Fokus rücken.

Aufbauend auf den Erfahrungen der bisherigen Projekte entwickelt NATURSTROM die Angebote für Kommunen ständig weiter. So bietet NATURSTROM künftig nicht mehr nur die Konzeption und Realisierung von Nahwärmenetzen, sondern die Erstellung und Umsetzung eines umfassendes, sektorübergreifenden kommunalen Energiekonzepts an.

Rundum saubere Energieversorgung fürs Quartier

Das Knowhow aus den Projekten zur kommunalen Nahwärmeversorgung nutzt NATURSTROM, um die Energiewende auch in größeren Städten voranzubringen. Denn dort schlummern noch riesige Potenziale. NATURSTROM bietet daher für Immobilienentwickler und Wohnungsgenossenschaften verschiedenste Lösungen für eine nachhaltige Energieversorgung an – vom einzelnen Objekt bis hin zum Quartier mit hunderten Wohn- und vielen Gewerbeeinheiten.

In diesen Projekten kann NATURSTROM die erworbenen Querschnittskompetenzen voll ausspielen: Wärmeversorgung aus biogas-betriebenen BHKWs, Strombelieferung von Wohnungen und Gewerbe aus BHKWs und Photovoltaikanlagen, kombiniert mit einer von NATURSTROM bereitgestellten und belieferten E-Mobilitätsinfrastruktur. Erste Leuchtturmprojekte in Berlin wurden 2016 begonnen und zum Teil auch schon erfolgreich abgeschlossen.

Das größte Quartiersprojekt von NATURSTROM ist der Möckernkiez: Die Möckernkiez eG, Deutschlands größte privat organisierte Baugenossenschaft, errichtet auf einer ehemaligen Brache in Berlin-Kreuzberg 14 Wohngebäude im Passivhausstandard mit rund 470 Wohnungen und 20 Gewerbeeinheiten. NATURSTROM übernimmt als Contractor die Wärmeversorgung des Areals, liefert Mieterstrom aus fünf Photovoltaikanlagen und einem BHKW und installiert mehrere Ladepunkte für Elektrofahrzeuge. Ende 2017 können voraussichtlich die ersten Mieter einziehen.



Nur wenige Kilometer weiter entsteht auf dem Gelände des ehemaligen Holzmarkts am Friedrichshainer Spreeufer unter Leitung einer Genossenschaft ein Kreativquartier, das Wohnen, künstlerisch-kreatives Arbeiten und Freizeit verbindet. Für die Energieversorgung des 18.000 m² großen Areals hat NATURSTROM eine mobile Energiezentrale auf dem Gelände errichtet, ausgestattet mit einem biogasbetriebenen BHKW und einer Kompressionskälteanlage. Auf diese Weise werden die Gebäude auf dem Gelände – u.a. Werkstätten, ein Club und ein Restaurant – mit Strom, Wärme und Kälte versorgt. Ergänzend liefert NATURSTROM Ökostrom aus dem Netz.

Auch für das „Haus der Parität“, einen Teil des neu entstandenen Quartiers „Lokdepot“, produziert und liefert NATURSTROM nachhaltige Energie. Dafür wurden vor Ort ein Blockheizkraftwerk (BHKW) und eine Gas-Brennwerttherme – beide betrieben mit **naturstrom biogas** – installiert. Den Strom, den das BHKW neben der Wärme produziert, können die Bewohnerinnen und Bewohner im Rahmen eines Mieterstromtarifs direkt beziehen.

Vergleichbare Projekte wird NATURSTROM künftig auch in anderen Städten umsetzen.

Mieterstrom als Wachstumschance

Teil der Quartierskonzepte ist in den meisten Fällen auch ein Belieferungsangebot für sogenannten Mieterstrom. Unter Mieterstrom wird – in Abgrenzung zum solaren Eigenverbrauch – die Belieferung von meist privaten Mietern mit Strom verstanden, der in einer Photovoltaikanlage auf dem Mietshausdach oder in einem BHKW in dessen Keller erzeugt und ohne Durchleitung durchs öffentliche Netz genutzt wird.

NATURSTROM ist bereits seit 2014 im Bereich Mieterstrom aktiv. Das Unternehmen realisiert eine Mieterstrombelieferung nicht nur im Rahmen der Quartiersversorgung, sondern vornehmlich als eigenständige Projekte. Das Marktsegment ist klein, verfügt aber über ein enormes Wachstumspotenzial. Mit aktuell mehr als 20 abgeschlossenen Projekten in ganz Deutschland gehört NATURSTROM zu den führenden Akteuren im Bereich Mieterstrom. Auch, weil NATURSTROM fast alle Aufgaben und Rollen in Mieterstromprojekten übernehmen kann: von der Planung und dem Betrieb der Photovoltaikanlage oder des BHKW, über die Abwicklung der energiewirtschaftlichen Prozesse inklusive des Abrechnungswesens und des Kundenservice bis hin zum Betrieb der Stromzähler. Dieses breite Leistungsspektrum ist ein Pluspunkt gegenüber den Wettbewerbern, die vielfach Leistungen zukaufen müssen. Die Flexibilität im Leistungsangebot schlägt sich auch im Projektportfolio nieder: Egal ob 10 oder mehrere hundert Wohneinheiten, Gebäudebestand oder moderner Neubau, ob ausschließlich privat oder auch gewerblich genutzt – NATURSTROM hat bereits Mieterstromprojekte in allen Facetten verwirklicht.

In 2016 realisierte NATURSTROM zwei Projekte in Berlin und München. In Berlin hat NATURSTROM auf dem Dach des Bambus Campus eine Photovoltaikanlage mit 30 kWp installiert. 99 hochwertige Apartments und Zweizimmerwohnungen können mit dem Sonnenstrom dieser Anlage beliefert werden. Im Münchener Domagkpark hat NATURSTROM ein Mieterstromkonzept für zwei Bauherrengemeinschaften realisiert. Auf vier Häusern erzeugen Solaranlagen mit einer Leistung von zusammen ca. 43 kWp pro Jahr rund 48.000 Kilowattstunden Strom. Diesen Sonnenstrom liefert NATURSTROM direkt über das Hausnetz an die 50 Wohnparteien. Rund 30 Prozent des Bedarfs werden so gedeckt.



Mit der Verabschiedung eines Mieterstromgesetzes im Sommer 2017 soll der Startschuss für ein deutliches Wachstum dieses bisher noch sehr kleinen Marktsegments fallen. Bislang haben sich Mieterstromprojekte nur in seltenen Fällen gerechnet, da der an die Mieter gelieferte Solarstrom anders als der Solarstrom, den ein Eigenheimbesitzer selbst verbraucht, mit der vollen EEG-Umlage belastet wird. Eine direkte Förderung für den im Hausnetz an Endkunden gelieferten Solarstrom soll diese Benachteiligung zumindest zum Teil kompensieren. NATURSTROM bewertet den Gesetzentwurf trotz mancher Schwächen im Grundsatz positiv und sieht die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Mieterstromprojekte künftig in nahezu allen Netzgebieten umgesetzt werden können. Um unter den neuen Rahmenbedingungen die Anzahl der jährlich realisierten Projekte deutlich zu steigern und die gute Position gegenüber den bislang noch wenigen anderen Marktakteuren zu behaupten, wurde und wird das Team in diesem Bereich deutlich ausgebaut.

Verkehrswende als Teil der Energiewende

Als wichtiges Handlungsfeld der Zukunft hat NATURSTROM den Verkehrssektor identifiziert. Während im Stromsektor durch den Ausbau der Erneuerbaren Erfolge für den Klimaschutz erzielt wurden, stiegen die Treibhausgasemissionen im Verkehrssektors von 2015 auf 2016 sogar um 5,4 Mio. Tonnen an. Die Verkehrswende ist daher ein zentraler Bestandteil einer umfassenden, nicht nur auf die Stromerzeugung beschränkten Energiewende. Neben der Umstellung von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor auf ökostrombetriebene Elektromobile sind auch eine Stärkung des ÖPNV sowie die Etablierung vernetzter Angebote aus Auto, ÖPNV und Fahrrad wichtige Stellschrauben, um klima- und gesundheitsschädliche Emissionen zu reduzieren.

Daher intensiviert NATURSTROM seine Aktivitäten im Bereich Elektromobilität, insbesondere in Bezug auf die Errichtung von Ladeinfrastruktur. NATURSTROM hat 2016 eine moderne Schnellladesäule vor dem neuen Unternehmenssitz errichtet und außerdem den Waschbär Umweltversand, einen langjährigen **naturstrom**-Gewerbekunden, bei der Errichtung einer E-Mobilitäts-Ladeinfrastruktur für seinen Fuhrpark beraten und gemeinsam eine öffentlich zugängliche Schnellladestation auf dessen Firmengelände installiert.

Die Installation weiterer Lademöglichkeiten in 2017 im öffentlichen, halböffentlichen und privaten Raum findet sich in Vorbereitung. In künftigen Projekten zur Energieversorgung von Quartieren oder Kommunen bietet NATURSTROM nicht nur Ladepunkte für Elektrofahrzeuge an, sondern eine integrierte Mobilitätsinfrastruktur unter Verwendung von Sharing-Systemen. Das Leistungsspektrum von NATURSTROM: die sektorübergreifende Energiewende im Kleinformat.



Quartiersversorgung: Energiewende mitten in der Stadt

NATURSTROM versteht die Energiewende als sektorübergreifende Herausforderung – grüner Strom alleine reicht nicht. Nötig ist auch eine grundlegende Wende im Gebäudesektor, denn der Großteil des Energieverbrauchs entfällt dort auf Wärme. Bisher wird in den meisten Haushalten in Deutschland fossil und damit nicht klimafreundlich geheizt. Hier existiert ein enormes Einsparpotenzial hinsichtlich CO₂-Emissionen und Ressourcenverbrauch.

Gerade in Großstädten ist der Energiebedarf enorm, die freien Flächen jedoch gering, die Anforderungen für Wärmeprojekte hoch. Um dort umfassende nachhaltige Lösungen zu finden verfolgt NATURSTROM Quartierskonzepte – und das mit Erfolg. Mit dem Möckernkiez, Holzmarkt und Lokdepot sind 2016 drei Projekte gestartet, die ebenso innovativ wie namhaft und richtungsweisend sind. Neben sauberem Strom setzt NATURSTROM in diesen Projekten auch eine saubere Wärme- und teils auch Kälteversorgung um. Der Clou: Die Energiebedarfe werden größtenteils aus Erzeugungskapazitäten direkt vor Ort gedeckt.

Damit die Energieversorgung ebenso sauber wie sicher und bezahlbar ist, vernetzt NATURSTROM die Erzeugung von Strom, Wärme und Kälte. Jedes Projekt ist dabei einzigartig. NATURSTROM erarbeitet deshalb individuelle, passgenaue Konzepte – gemeinsam mit Wohnungsbaugesellschaften, Projektierern, Genossenschaften und Gewerbe.

Möckernkiez

Seit 2016 verwirklicht NATURSTROM als energiewirtschaftlicher Partner der Möckernkiez Genossenschaft die nachhaltige, sichere und kostengünstige Energieversorgung für ein neues Stadtquartier in Berlin Kreuzberg. Am Rande des Gleisdreieck-Parks entsteht seit 2016 auf einem 30.000 Quadratmeter großen Areal ein gemeinschaftliches und generationenübergreifendes Wohnprojekt. 14 Wohngebäude im Passivhausstandard mit rund 470 neuen, modernen Wohnungen, 20 Gewerbeeinheiten, 98 Tiefgaragen-Stellplätzen und Raum für soziale Versorgungseinrichtungen errichtet die Möckernkiez eG dort. Das umfassende Nachhaltigkeitskonzept schloss von Beginn an hohe ökologische Standards mit ein – und damit auch eine saubere Energieversorgung. NATURSTROM gewann die Ausschreibung für das ökologische Wärme-Contracting.

Zur Wärmeversorgung der 14 Wohngebäude verlegt NATURSTROM ein Nahwärmenetz. Erzeugt wird die Wärme klimafreundlich in einem mit hundertprozentigem Biogas betriebenen Blockheizkraftwerk (BHKW) und einem Gas-Spitzenlastkessel. Das BHKW verfügt über eine elektrische Leistung von 140 kW_{el} und eine thermische Leistung von 207 kW_{th}, der Spitzenlastkessel hat eine Leistung von 900 kW_{th}. Das BHKW produziert neben der Wärme auch Strom. Gemeinsam mit dem Strom, der durch fünf Photovoltaikanlagen erzeugt wird, bietet NATURSTROM diesen den Haushalten und Unternehmen auf dem Gelände als günstigen Mieterstromtarif an. So können die Bewohnerinnen und Bewohner ihren Strombedarf zu 40 Prozent aus Quellen direkt vor Ort decken.



Dazu erhalten sie Ökostrom von NATURSTROM und damit einen zu 100 Prozent ökologischen Mix. Bei einem erwarteten Strombedarf von rund 1,5 Mio. kWh Strom können so jährlich 714 Tonnen CO₂ eingespart werden. Neben den Anlagen zur Erzeugung von Strom und Wärme sind auch Ladestationen für Elektrofahrzeuge geplant.

Holzmarkt

Nur wenige Kilometer weiter entsteht am Friedrichshainer Spreeufer ein inspirierendes Quartier, das kreative Räume zum Leben und Arbeiten bietet. Die Energieversorgung für das 18.000 m² große Holzmarkt-Areal hat NATURSTROM verwirklicht. Langfristig soll die Energie dort nicht nur zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen stammen, sondern auch weitgehend direkt vor Ort gewonnen werden. Bereits der Baustrom und die Bauwärme werden nachhaltig erzeugt. Hierfür hat NATURSTROM eine mobile Energiezentrale auf dem Gelände errichtet, ausgestattet mit einem biogasbetriebenen BHKW und einer Kompressionskälteanlage. Auf diese Weise werden die Gebäude auf dem Gelände mit Strom, Wärme und Kälte versorgt – ergänzt durch **naturstrom** aus dem Netz. 2016 wurden bereits der Club Kater Blau sowie ein Künstler- und Kreativdorf mit vier Hallen und zahlreichen kleineren Hütten errichtet, das Fame Restaurant befindet sich aktuell im Bau.

Wenn alle Gebäude auf dem Holzmarkt-Gelände errichtet und in Benutzung sind, wird der Strombedarf des Areals nach den Berechnungen von NATURSTROM pro Jahr voraussichtlich bei rund 3,8 Mio. Kilowattstunden (kWh) liegen – das entspricht dem Verbrauch von knapp 1.200 Dreipersonenhaushalten. Der Wärmebedarf des Holzmarkts wird bei rund 3,3 Mio. kWh jährlich liegen, der Kältebedarf bei rund 1,1 Mio. kWh.

Lokdepot

Ein weiteres Quartierskonzept hat NATURSTROM in Berlin Schönefeld realisiert. Für das „Haus der Parität“, einen Teil des neu entstandenem Quartiers „Lokdepot“, produziert und liefert NATURSTROM nachhaltige Energie. Dafür wurden vor Ort ein Blockheizkraftwerk (BHKW) und eine Gas-Brennwerttherme – beide betrieben mit **naturstrom biogas** – installiert.

Dabei wird das BHKW nach dem Warmwasserbedarf ausgelegt und die Gas-Brennwerttherme zur Beheizung der Räume an kalten Tagen hinzugeschaltet. Die Gastherme verfügt über eine Leistung von 100 kW_{th}, das BHKW hat eine Leistung von 16 kW_{el} und 35,3 kW_{th}. Den Strom, den das BHKW neben der Wärme produziert, können die Bewohnerinnen und Bewohner im Rahmen eines Mieterstromtarifs direkt beziehen.

Der jährliche Wärmebedarf wird sich auf rund 172.000 kWh und der Stromverbrauch auf 25.000 kWh belaufen. Errichtet wurde das „Haus der Parität“ von der gemeinnützigen Stiftung trias auf einem knapp 4.000 m² großen Grundstück. Insgesamt wurden auf dem ehemaligen Bahngrundstück in Schönefeld bis Ende 2016 15 Häuser mit mehreren hundert Wohn- und Gewerbeeinheiten errichtet. In dem „Haus der Parität“ sind mehrere Organisationen mit einem Gemeinschaftsauftrag sowie private Sozialinitiativen untergebracht. Damit erhalten Personen, die sonst häufig in Heimen leben, die Möglichkeit, in eine eigene, bezahlbare und zentral gelegene Wohnung zu ziehen.



BAMBUS
CAMPUS

Mieterstrom: Bestens positioniert im wachsenden Markt

Ein wesentlicher Vorteil der Erneuerbaren Energien ist ihre Dezentralität. Das gilt insbesondere für Photovoltaik-Dachanlagen: Sie produzieren sauberen Strom genau dort, wo er gebraucht wird. Viele Eigenheimbesitzer nutzen diese günstige Konstellation bereits seit einigen Jahren, indem sie Solarstrom vom eigenen Dach selbst verbrauchen. Die vielen Millionen Mieter in Deutschland hatten allerdings lange Zeit das Nachsehen.

Diese Gerechtigkeitslücke kann nun geschlossen werden. Unter dem Schlagwort „Mieterstrom“ sind in den vergangenen knapp drei Jahren erste Pilotprojekte entstanden, um Mietshaushalte mit einem Mischprodukt aus Solarstrom vom Dach des Vermieters kombiniert mit Ökostrom aus dem öffentlichen Netz zu beliefern.

Mieterstrom hat viele Vorteile

NATURSTROM engagiert sich von Anfang an in diesem noch kleinen, gerade erst entstehenden Marktsegment. Denn erstens birgt Mieterstrom die Chance, die große Gruppe der Mieter endlich an der Energiewende teilhaben lassen: Sie beziehen günstigen Solarstrom direkt vom Dach, ohne selbst in die Photovoltaikanlage investieren oder zusätzlichen Aufwand fürchten zu müssen. Und zweitens kann Mieterstrom dazu beitragen, den Ausbau der Erneuerbaren in den Innenstädten deutlich voranzubringen und den Photovoltaik-Zubau zu beleben, der seit Jahren unter dem ohnehin sehr niedrigen Zielkorridor des EEG liegt.

Nach ersten Pilotprojekten 2014 und 2015 sowie der Übernahme des Grünstromwerks und seines Teams im Jahr 2015 baute NATURSTROM die Aktivitäten 2016 deutlich aus. Das Team wurde personell verstärkt. Außerdem wurden Strukturen geschaffen und Prozesse definiert und optimiert, um unter den vielfältigen denkbaren Konstellationen in Mieterstromprojekten die unterschiedlichsten Tätigkeiten mit möglichst geringem Aufwand umsetzen zu können. Aufgrund des breiten Leistungsspektrums und mit der Erfahrung aus verschiedensten, erfolgreich realisierten Projekten hat sich NATURSTROM heute als einer der führenden Mieterstrom-Anbieter positioniert. Den Weg dazu bereiteten auch zwei erfolgreiche Projekte des Jahres 2016.

Bambus Campus: erstes Mieterstrom-Projekt in Berlin

Seit März 2016 bietet NATURSTROM den Mietern des Bambus Campus in Berlin einen kostengünstigen Mieterstromtarif an, bestehend aus Sonnenstrom vom eigenen Dach und sauberem Ökostrom von NATURSTROM. Der Bambus Campus ist ein ehemaliges Verwaltungsgebäude im Berliner Bezirk Oberschöneeweide, das aufwändig saniert und zu Wohnzwecken umgebaut wurde. Das Gebäude wurde komplett entkernt und erhielt eine moderne Wärmedämmung sowie Dreifachverglasung. 99 hochwertige Appartements und Zweizimmerwohnungen finden im Bambus Campus Platz. Aufgrund der Wohnungszuschnitte und der unmittelbaren Nähe zur Hochschule für Technik und Wirtschaft ist der Bambus Campus das



erste Mieterstrom-Projekt bundesweit, das sich vornehmlich an Studierende richtet. Umgesetzt wurde das Projekt gemeinsam mit der SorgerTec Hausverwaltung AG, mit der in Zukunft noch weitere Vorhaben realisiert werden sollen.

NATURSTROM hat auf dem Dach durch seine Partnerfirma SunStrom eine Solaranlage mit einer Leistung von 30 kWp installieren lassen. Pro Jahr erzeugt sie rund 27.500 Kilowattstunden sauberen Ökostrom und ist, wie bei Mieterstromprojekten üblich, auf einen hohen Direktverbrauch ausgelegt: Knapp zwei Drittel des erzeugten Sonnenstroms werden direkt von den Hausbewohnern genutzt. Jeder Haushalt kann so etwa 30 Prozent seines Strombedarfs decken, den restlichen Anteil deckt NATURSTROM durch die Lieferung von hochwertigem Ökostrom ab.

Domagkpark München: Mieterstrom für zwei Bauherrengemeinschaften

Im Spätsommer hat NATURSTROM ein Mieterstromkonzept für vier Wohngebäude zweier Bauherrengemeinschaften im Münchener Domagkpark umgesetzt. Seit August 2016 beziehen fast alle Bewohnerinnen und Bewohner den sauberen Strom „von nebenan“.

Im Domagkpark wird seit 2013 intensiv gebaut: Auf dem 24,3 Hektar großen früheren Kasernengelände im Münchener Norden entsteht ein neues Stadtquartier mit wegweisendem Sozial- und Mobilitätskonzept, u.a. mit Ladestationen für Elektrofahrzeuge in den Tiefgaragen. Etwa 1.600 Wohnungen, einen Park sowie soziale Einrichtungen umfasst der Domagkpark. 2017 sollen die Arbeiten abgeschlossen werden. Das Areal wird von mehreren Baugemeinschaften bebaut.

Auf vier Häusern, die auf Initiative und unter Führung der Conplan Betriebs- und Projektberatungsgesellschaft mbH

sowie der Bürgerbau AG gebaut wurden, ließ NATURSTROM Photovoltaikanlagen errichten. Die Anlagen mit einer Leistung von zusammen ca. 43 kWp erzeugen pro Jahr rund 48.000 Kilowattstunden Sonnenstrom. Diesen Sonnenstrom liefert NATURSTROM direkt über das Hausnetz an die 50 Wohnparteien. Rund 30 Prozent des Bedarfs werden so gedeckt. Wenn der Strombedarf die Produktion der Solaranlagen übersteigt, versorgt NATURSTROM die Häuser mit Ökostrom aus dem öffentlichen Netz. Anders herum werden die geringen Überschüsse aus den Solaranlagen ins Netz eingespeist. Die Anlagen sind so dimensioniert, dass je nach Haus zwischen 70 und 80 Prozent des erzeugten Stroms direkt verbraucht werden können.

Die Mieterstromversorgung fügt sich bestens ein in eine moderne, nachhaltig orientierte Bauweise: Die Eigentümergemeinschaften Gemeinsam Größer GbR und Domagkstraße GbR lassen ihre Wohngebäude im KfW 40-Standard errichten. Die Mieterstrom-Versorgung sichert den Bewohnerinnen und Bewohnern nicht nur eine saubere und günstige Stromversorgung. Sie trägt auch dazu bei, die Anforderungen der städtischen Bauordnung für Neubauten einzuhalten, eine mindestens ausgeglichene Primärenergiebilanz zu erreichen. Für Bauherrengemeinschaften wie im Domagkpark ist Mieterstrom außerdem ein eleganter Weg, die strengen Bedingungen der 2016 verschärften Energieeinsparverordnung (EnEV) einzuhalten – ohne selbst in die Photovoltaikanlage investieren zu müssen.

Egal ob Mieter, Wohnungseigentümer, Solarbranche oder Klimaschutz: Von Mieterstrom profitieren alle.



Holz und die Kraft der Sonne: Wärme für den ländlichen Raum

Die Energiewende voranzubringen ist ohne die entsprechenden Flächen im ländlichen Raum nicht möglich. Wind- und Solarparks sind in großer Zahl in Deutschland entstanden. Aber kann Stromproduktion alles sein und was nutzt sie den Menschen vor Ort?

Im ländlichen Raum bestehen gerade für die Wärmeversorgung großartige Möglichkeiten, Klimaschutz und Ausbau der regionalen Wertschöpfung zu vereinigen. Denn rund 80 Prozent des Energiebedarfs eines durchschnittlichen Haushaltes entfallen auf die Wärmeerzeugung. Auch in öffentlichen Gebäuden und in Gewerbebetrieben wird viel Energie für diesen Bereich verbraucht. Doch nicht nur die CO₂-Emissionen, sondern auch weitere Probleme entstehen durch unsere derzeitige Art der Wärmeerzeugung. Denn sowohl bei der Förderung als auch bei der Verbrennung von Heizöl und Erdgas werden neben CO₂ zahlreiche weitere Giftstoffe freigesetzt. Dies alles wird durch die Nutzung erneuerbarer Energien vermieden.

Um die dringend benötigte Wärmewende voranzutreiben hat NATURSTROM schon 2014 ein erstes, mit Holzpellets und -hackschnitzeln befeuertes Nahwärmenetz in der Gemeinde Lupburg umgesetzt. Weitere Projekte in Franken und in der Eifel folgten. Mit dem nachhaltigen Nahwärmenetz in der oberfränkischen Gemeinde Hallerndorf geht NATURSTROM nun noch einen Schritt weiter: Denn hier wird bereits ein ganzer Ortsteil durch die Kraft der Sonne und die Nutzung regionalen Holzes mit sauberer Wärme versorgt.

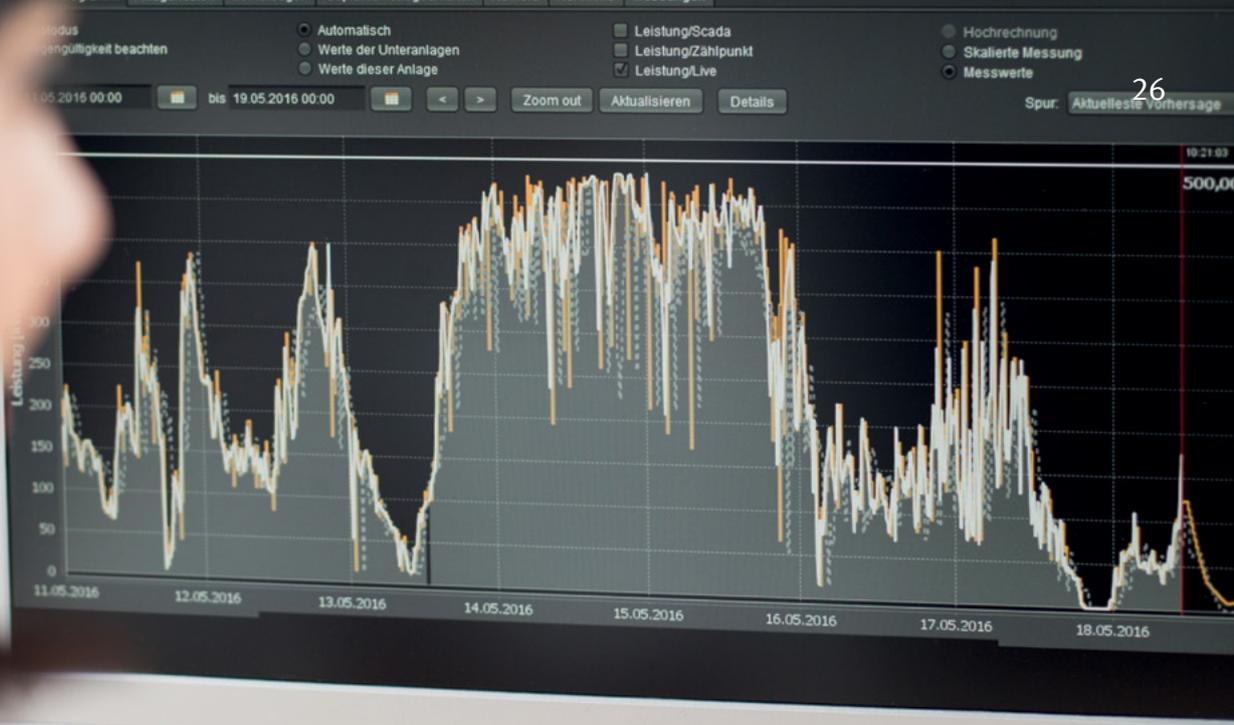
Nachdem im Juni die Gemeinde dem Flächennutzungsplan, dem Bebauungsplan und den Bauanträgen für Heizhaus

und Solarthermieanlage sowie dem Gestattungsvertrag für die Verlegung der Leitungen zugestimmt hatte, konnten im August die Bauarbeiten beginnen.

Durch das zu Jahresbeginn in Betrieb genommene Heizhaus sowie durch eine Solarthermieanlage wird regenerativ erzeugte Wärme in das Netz eingespeist. Fünf Heizkessel mit einer Gesamtleistung von 880 kW stehen in dem am Kreuzberg gelegenen Heizhaus. In ihnen werden regionale Holzpellets und -hackschnitzel in saubere Wärme verwandelt. Mehr als 2 Mio. kWh erzeugen sie pro Jahr.

Mit einer Fläche von 1.304 m² speist Bayerns größte, in ein Nahwärmenetz eingebundene Freiflächen-Solarthermieanlage zusätzliche Wärme in das System ein. Stolz 1,9 Mio. Liter Heizöl und 190.000 CO₂ sparen die Hallerndorfer Bürgerinnen und Bürger nach aktuellem Stand durch das Nahwärmenetz ein. Kurze Anfahrtswege für die aus der Region stammenden Holzhackschnitzel und -pellets tragen zusätzlich zur Einsparung von CO₂-Emissionen bei. Aktuell werden durch das Hallerndorfer Nahwärmenetz bereits 90 Anschlussnehmerinnen und Anschlussnehmer mit sauberer Wärme versorgt. Die Idee des Projektes wurde so gut in Hallerndorf angenommen, dass bereits an der Erweiterung des Netzes gearbeitet wird.

Den innovativen Charakter des nachhaltigen Nahwärmenetzes in Hallerndorf hat auch der Rat für nachhaltige Entwicklung erkannt: Dieser zeichnete Projekt Anfang 2017 im Rahmen des Ideenwettbewerbes „Projekt N“ aus und lobte es als wichtigen „Impuls für die Wärmewende“.



Zählen, messen, steuern: Infrastruktur für die Energiewende

Im Geschäftsbereich Energieinfrastruktur hat NATURSTROM in den vergangenen Jahren gezielt Knowhow aufgebaut. Denn aufgrund der zunehmenden Marktorientierung der Energiewende ist es immer wichtiger, Betriebsdaten von Öko-Kraftwerken oder in Direktversorgungsprojekten möglichst schnell und möglichst genau zu erheben und weiterzuarbeiten. NATURSTROM möchte hier, wie auch beim Netzanschluss von Wind- und Solarparks, unabhängiger von Dienstleistern sein – und somit den eigenen hohen Qualitätsanspruch zuverlässig verwirklichen.

Die Spannung steigt

Im Februar 2017 nimmt die NaturStromNetze Franken GmbH & Co. KG ein 110-Kilovolt-Kundenfeld mit einem Netztransformator im Umspannwerk Würzgau, Landkreis Bamberg, in Betrieb. Elf Anlagen des NATURSTROM-Windparks Wattendorf speisen dann über das neue „Umspannwerk im Umspannwerk“ ins Netz ein. Bereits seit Ende 2014 betreibt die NaturStromNetze Franken außerdem das Umspannwerk Burghausen in der Nähe von Münnerstadt im Landkreis Bad Kissingen. Über das Umspannwerk speisen die NATURSTROM-Windparks Münnerstadt, Poppenlauer und Windheim sowie ein nahegelegener Windpark eines Drittbetreibers ins Netz ein.

Messstellenbetrieb und Anlagensteuerung

NATURSTROM kann aber nicht nur die Infrastruktur für den Anschluss von Windparks in Eigenregie bereitstellen. Auch die Steuerungseinheiten für die Direktvermarktung kommen häufig von NATURSTROM: In 146 Windenergie- und Photovoltaikanlagen ist die eigens entwickelte NATURSTROM-BonusBox installiert. Sie ermöglicht den Betreibern kleinerer und älterer EEG Kraftwerke, an der Direktvermarktung teilzunehmen und dadurch die Wirtschaftlichkeit ihrer Anlagen zu erhöhen – zusammen mit NATURSTROM als Vermarktungspartner.

Für mehr als 100 EEG Kraftwerke führt NATURSTROM außerdem den Messstellenbetrieb durch. Außerdem werden in den Mieterstromprojekten u.a. in München und Mosbach durch NATURSTROM alle benötigten Elektrizitätszähler betrieben. Für mehr als 30 **naturstrom** Gewerbekunden ist NATURSTROM neben der Energielieferung zuverlässiger Partner für den Messstellenbetrieb.

Hardware für die Verkehrswende

Auch im Zukunftsmarkt E-Mobilität positioniert sich das Unternehmen verstärkt als Infrastrukturdienstleister. Wurde in der Vergangenheit vor allem auf die Strombelieferung von Ladeeinrichtungen Dritter gesetzt, so wird seit dem zweiten Halbjahr 2016 ein eigener Weg als Errichter und Betreiber von Ladepunkten eingeschlagen.

Berichte

Lagebericht des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrates





Konzernlagebericht NATURSTROM AG für das Geschäftsjahr 2016

1. Grundlagen zur Gesellschaft und zum Konzern

Die NATURSTROM AG wurde 1998 im zeitlichen Zusammenhang mit der Liberalisierung des deutschen Strommarktes gegründet und setzt seitdem als Energieversorgungsunternehmen konsequent auf Erneuerbare Energien. NATURSTROM hat sich durch die Gründung von Tochter- und Beteiligungsgesellschaften zu einer kleinen Unternehmensgruppe und zu einem der deutschlandweit führenden Anbieter von Ökostrom und Biogas entwickelt. Bereits seit der Gründung ist es das erklärte Ziel der NATURSTROM AG, die auf fossilen und nuklearen Brennstoffen beruhende Energieversorgung durch eine ökologisch und wirtschaftlich nachhaltige Alternative auf Basis Erneuerbaren Energien abzulösen.

Die NATURSTROM AG versteht sich als bürgernehe Akteurin einer dezentralen Energiewende und wird von etwa 1.000 Aktionären getragen. NATURSTROM setzt sich für einen Systemwechsel ein: zentrale Großkraftwerke, die in der Hand weniger großer Unternehmen liegen, sollen zukünftig durch eine Vielzahl von regenerativen Kraftwerken, die sich in Besitz vieler unterschiedlicher Akteure befinden, abgelöst werden. Im Rahmen dieses Systemwechsels sollen dezentrale Strukturen und verbrauchsnahe Einsatzsteuerung prägende Elemente werden.

Ausgehend von den Anfängen als reiner Ökostromanbieter hat das Unternehmen seine Geschäftsaktivitäten in den Jahren seit 2004 kontinuierlich ausgeweitet. Die Aktivitäten innerhalb der NATURSTROM-Gruppe sind standort- und gesellschaftsübergreifend auf die vier Geschäftsbereiche Energiebelieferung, Energieerzeugung, Energieinfrastruktur und Dezentrale Energieversorgung aufgeteilt.

Geschäft im Bereich Energiebelieferung

Das Geschäft im Bereich Energiebelieferung teilt sich auf die Gesellschaften NaturStromHandel GmbH (NSH), NaturStrom XL GmbH (NSX) und NaturStromTrading GmbH (NST) auf. Alle drei Gesellschaften sind hundertprozentige Töchter der NATURSTROM AG. Die beiden erstgenannten beliefern Endkunden mit Ökostrom und haben einen Gewinnabführungsvertrag mit der NATURSTROM AG.

- Die NSH versorgt Endkunden mit einem Jahresverbrauch bis zu etwa 10.000 kWh, also vornehmlich Haushaltskunden. Außerdem ist – unabhängig vom Verbrauch – die Versorgung von Endkunden mit Biogas in der NSH angesiedelt.
- Die NSX beliefert Kunden ab einem Jahresverbrauch von etwa 10.000 kWh, also in erster Linie Gewerbe- und institutionelle Kunden.
- Die NST ist im Energiegroßhandel aktiv und vermarktet aktuell Strom aus EEG-Kraftwerken nach dem sogenannten Marktprämienmodell des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG).

Geschäftsbereich Energieerzeugung

Der Geschäftsbereich Energieerzeugung umfasst Planung, Bau und Betrieb von Erzeugungsanlagen, die Strom aus Erneuerbaren Energien produzieren. Ein deutlicher Schwerpunkt liegt dabei auf der Windenergie, aber auch im Bereich Photovoltaik werden Projekte realisiert. Die NATURSTROM AG ist dabei in der Projektentwicklung tätig, die NaturStrom-Anlagen GmbH (NSA) führt Bau- und Serviceleistungen für regenerative Kraftwerke durch. Betrieben werden die Anlagen in einer Vielzahl einzelner Betriebsgesellschaften.

Geschäftsbereich Energieinfrastruktur

Der Geschäftsbereich Energieinfrastruktur ist der kleinste Geschäftsbereich. In diesem wird seit etwa zwei Jahren über die hundertprozentige Tochter NaturStrom-Energiedaten GmbH unter anderem die Marktrolle des Messstellenbetreibers übernommen. Dabei steht neben dem Messstellenbetrieb auch die Sicherstellung der Fernsteuerbarkeit von EEG-Erzeugungsanlagen auf der Agenda. Hierdurch werden die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Direktvermarktung durch die NST erfüllt. Neben

Abb. 1: Geschäftsbereiche der NATURSTROM AG



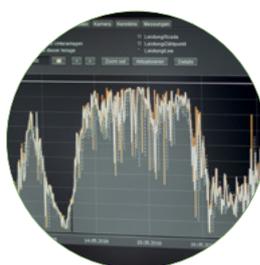
Energiebelieferung

- Ökostrom für Endkunden
- Biogas für Endkunden
- Großhandel



Energieerzeugung

- Projektentwicklung
- Betrieb
- Bau und Service



Energieinfrastruktur

- Messstellenbetrieb
- Netz + Speicher



Dezentrale Energieversorgung

- Wärmeversorgung
- kundenspezifische Energiekonzepte
- Bürgerenergie

diesem Aufgabenfeld ist der Geschäftsbereich über die NaturStromNetze GmbH, eine hundertprozentige Tochter der NATURSTROM AG, auch in ersten Stromnetzen aktiv, sei es bei Anbindungen von Windparks ans öffentliche Netz und den zugehörigen Umspannwerken, oder kleineren öffentlichen Netzen.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Der Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung bündelt die Geschäftsaktivitäten, bei denen die lokale oder regionale Energieversorgung im Vordergrund steht. Die Geschäftsaktivitäten werden innerhalb der NATURSTROM AG verfolgt, dann aber in der Regel in Betriebsgesellschaften zusammen mit Partnern vor Ort realisiert und dauerhaft betrieben. Erst in 2013 begonnen, deckt der Geschäftsbereich mittlerweile eine Vielzahl innovativer Aktivitäten in den Bereichen Nahwärmenetze, Quartierskonzepte, Mieterstromprojekte sowie lokale und regionale Stromversorgungstarife ab. Im Berichtsjahr wurde außerdem der Betrieb der Biogasanlagen vom Geschäftsbereich Energieerzeugung in den Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung überführt, da ein wirtschaftlicher Betrieb solcher Anlagen nur noch bei Einbindung in eine Nahwärmeversorgung möglich ist. Darüber hinaus sind auch die Beratung von Bürger-Energiegenossenschaften und die allgemeine sowie die projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit in diesem Geschäftsbereich angesiedelt.

Neben den zuvor schon beschriebenen Geschäftsaktivitäten bei der Projektentwicklung für Erzeugungsanlagen und für dezentrale Versorgungskonzepte ist die NATURSTROM AG selbst operativ insbesondere in der Zertifizierung von Ökostromtarifen nach den Kriterien des Grüner Strom Label e.V. (GSL) aktiv. Das Unternehmen übernimmt hierbei als Dienstleister die Aufgaben rund um die Zertifizierung von Ökostrom-Produkten und stellt die richtige Verwendung der Fördergelder sicher. Bei weitem wichtigster Kunde ist die eigene Tochter NSH. Darüber hinaus übernimmt die NATURSTROM AG aber auch für eine Reihe von Stadtwerken die GSL-Zertifizierung ihrer Ökostromtarife. Schließlich erfüllt das Unternehmen auch die Leitungs- und Holdingfunktionen in der Gruppe.

Die Unternehmensgruppe ist zum Ende des Berichtsjahres bundesweit an zwölf Standorten aktiv. Neben dem Hauptsitz Düsseldorf und der größten Niederlassung Forchheim waren dies Berlin, Bochum, Bruchsal, Dresden, Erfurt, Hamburg, Köln, Oldenburg, Senftenberg und Wallenhorst. Zum 31.12.2016 waren 336 MitarbeiterInnen bei den Unternehmen der Gruppe beschäftigt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Bilanz für die Energiewende und somit auch für die Branche der Erneuerbaren Energien in Deutschland fiel 2016 gemischt aus. Der Anteil der Erneuerbaren an der Bruttostromerzeugung stieg nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen auf 29,5 Prozent – ein nur leichter Zuwachs gegenüber dem Vorjahr (29,0 Prozent), was insbesondere dem unterdurchschnittlichen Wind- und Sonnendargebot geschuldet war. Die Erneuerbaren waren somit zwar wie im Vorjahr die stärkste Kraft unter den Energieträgern, wenn Braun- (23,1 Prozent) und Steinkohle (17,0 Prozent) getrennt voneinander betrachtet werden. Zugleich wird aber auch immer deutlicher sichtbar, dass die Energiewende im Stromsektor, der jahrelang im Fokus aller Bemühungen und der öffentlichen Wahrnehmung stand, an Dynamik verloren hat.

Dies spiegelt sich in den konkreten Zubauzahlen wider – jedoch nicht für alle Technologien im Bereich der Erneuerbaren. Denn für die Windenergie an Land war 2016 ein gutes Jahr – wohl auch, weil zahlreiche Projektentwickler angesichts der im Rahmen der EEG-Novelle beschlossenen Einführung von flächendeckenden Ausschreibungen ab 2017 noch möglichst viele Projekte unter den vertrauten Rahmenbedingungen realisieren wollten. Mit rund 4.650 MW lag der Zubau nach Angaben von Bundesverband Windenergie und VDMA Power Systems nur leicht unter dem Rekordjahr 2014 (4.750 MW) und somit relativ deutlich über dem Wert des Vorjahres (3.500 MW). Da 2016 ein sehr windschwaches Jahr war, sank trotz des Zubaus die Stromerzeugung aus Onshore-Windenergie gegenüber dem Vorjahr um 4,1 TWh von 70,9 auf 66,8 TWh.

Auch der Zubau von Windenergieanlagen auf See verlief 2016 positiv. Vergangenes Jahr speisten nach Informationen der Branchenverbände 156 Offshore-Windenergieanlagen mit einer Leistung von 818 MW in Deutschland erstmals ins Netz ein. Damit waren zum Ende des Jahres 2016 insgesamt 947 Anlagen mit einer Gesamtleistung von 4.108 MW am Netz. Der Wermutstropfen für die Stromkunden in Deutschland: Mit einer EEG-Vergütung von 19,4 Cent je kWh ist die Offshore-Windenergie, die im Wesentlichen ein Betätigungsfeld der Energiekonzerne und anderer Großinvestoren ist, die teuerste Art der Stromgewinnung aus neuen EE-Anlagen und damit der einzige preiserhöhende Faktor aus Neubautätigkeiten bei der Entwicklung der EEG-Umlage.

Die Photovoltaikbranche darbt hingegen auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres. 51.900 neue Solarstromanlagen mit einer Leistung von rund 1.520 MWp wurden 2016 nach Angaben des BSW solar ans Netz genommen, die installierte Leistung lag somit minimal über den 1.460 MWp des Vorjahres. Auch wenn der Branchenverband BSW solar angesichts dieser Zahlen euphorisch von einem „Ende der Sonnenfinsternis“ sprach, wurde der vom Gesetzgeber gewünschte Zubau in einem Zielkorridor von 2.400 bis 2.600 MW abermals meilenweit verfehlt. Die Einspeisetarife und Erlösobergrenzen aus der verpflichtenden Direktvermarktung blieben daher über das gesamte Jahr 2016 hinweg unverändert und lagen weiterhin auf dem seit September 2015 geltenden Niveau.

Ähnliches galt 2016 für den Neubau von Biogasanlagen: Das ohnehin schon niedrig gesteckte, im EEG 2014 definierte Regierungsziel von 100 MW wurde wie schon im Vorjahr verfehlt. Im Jahresverlauf gingen laut einer Statistik von Agora Energiewende gerade einmal Biogasanlagen mit einer Leistung von 40 MW ans Netz.

Alles in allem sanken die Investitionen in erneuerbare Energien in Deutschland im vergangenen Jahr um 16 Prozent auf 14,3 Mrd. Euro, wie eine Analyse von Bloomberg New Energy Finance ergab. Weltweit betrachtet war der Rückgang sogar noch deutlicher: Die Investitionen gingen der Analyse zufolge 2016 um fast ein Fünftel zurück. Sie lagen noch bei 287,5 Mrd. US-Dollar gegenüber 329 Mrd. US-Dollar im Vorjahr. Als Hauptgrund für diese Entwicklung führt von Bloomberg New Energy Finance die weiter gesunkenen Kosten für neue Wind- und Solaranlagen an.

Jenseits des klassischen Projektgeschäfts im Wind-, Solar- und Biomassebereich war in der Branchenöffentlichkeit 2016 eine Verschiebung des Aufmerksamkeitsschwerpunkts festzustellen: Im Fokus stand die Suche nach Geschäftsmodellen, die eine dezentrale Energieerzeugung mit kundenspezifische Dienstleistungen und Produkten verknüpfen. Die verstärkte Einbindung dezentraler Speicher, eine „smarte“ Vernetzung kleiner Erzeuger und Verbraucher untereinander und generell die zunehmende Digitalisierung der Energiewirtschaft feierten ihren Siegeszug – vorerst allerdings rein medial. In diesem Zuge erhielt auch das kleine Marktsegment der dezentralen Vor-Ort Versorgungslösungen deutlichen Auftrieb. So wuchs beispielsweise die Anzahl der realisierten Mieterstrom-Projekte, welche den direkten Verbrauch des auf dem Dach erzeugten Solarstroms durch die Mieter in einem Gebäude zum Inhalt hat, spürbar. Vielfach dürfte es sich hierbei gleichwohl noch um individuell und entsprechend aufwändig geplante Referenzprojekte gehandelt haben, hinter denen noch kein standardisiertes Produkt stand.

Die energiepolitische Weichenstellung für die weitere Entwicklung der Branche wurde 2016 maßgeblich geändert: Mit der Verabschiedung des EEG 2017 im Sommer 2016 erfolgte ein grundlegender Paradigmenwechsel beim Ausbau Erneuerbarer Energien in Deutschland. Die Vergütungshöhe für ein Großteil neuer Ökokraftwerke wird seit dem 1. Januar 2017 nicht mehr wie bisher staatlich festgelegt, sondern durch Ausschreibungen am Markt ermittelt. Dies betrifft den weiteren Ausbau von Windenergie an Land und auf See und von Photovoltaik-Anlagen mit einer Leistung ab 750 kWp sowie von Biomasseanlagen. Der Bundesverband Erneuerbare Energien bewertete das EEG 2017 als „deutliche[n] Rückschlag für die dezentrale Energiewende“. Der Verband befürchtet, dass die Novelle zu „deutlichen Drosselungen beim Tempo der Energiewende“ führen werde.

Ein weiterer Kritikpunkt am EEG 2017 betrifft die Bevorzugung großer Anbieter und die Beschleunigung des bereits gut erkennbaren Konzentrationsprozesses. Um auch weiterhin eine hohe Akteursvielfalt zu erreichen, enthält das EEG 2017 einige Sonderbestimmungen für lokal verankerte Bürgerenergiegesellschaften. Diese sollen künftig einfacher und unter erleichterten Bedingungen an den Ausschreibungen für Windenergie an Land teilnehmen können. Trotz der Sonderbestimmungen besteht jedoch branchenübergreifend Einigkeit, dass kleine Akteure die mit den Ausschreibungen verbundenen Risiken kaum tragen können und ihr Marktanteil daher weiter zurückgehen wird.

In diesem Kontext ist auch zu sehen, dass die im EEG 2014 vorgesehene Ermächtigung für das Wirtschaftsministerium, eine Stromvermarktung aus regionalen Kraftwerken unter Beibehaltung der Grünstromeigenschaft einzuführen und so eine Alternative zur Vermarktung via Marktprämie anzubieten, trotz vielfältiger politischer Diskussionen und Bemühungen auch seitens der NATURSTROM AG vom Ministerium nicht umgesetzt wurde. Eine solche Regelung hätte gerade den kleineren Stromanbietern mit mehr regionaler Präsenz oder Bürgernähe eine Differenzierung im Markt erlaubt.

Positiv ist dagegen zu bewerten, dass sich die Bundesregierung nach langem Zögern für eine Förderung von Mieterstromprojekten entschieden hat. Ende April 2017 beschloss das Kabinett einen entsprechenden Gesetzesentwurf, der bis zur parlamentarischen Sommerpause Bundestag und Bundesrat passiert haben soll. Ziel des Gesetzes ist es, die Versorgung von Mietern mit Solarstrom direkt vom Hausdach zu erleichtern. Die NATURSTROM AG begrüßt den Kabinettsbeschluss grundsätzlich, da Mieterstrom die große Chance bietet, Millionen Mieter an der Energiewende zu beteiligen. Der Gesetzesentwurf sieht eine direkte Förderung in Höhe von 2,2 bis 3,8 Cent je Kilowattstunde Solarstrom vor, die direkt im Hausnetz an Mieter geliefert wird. Gleichzeitig bleibt Mieterstrom

mit der vollen EEG-Umlage belastet. Die bisherige Schlechterstellung von Mieterstrom gegenüber dem Eigenverbrauch von Sonnenstrom wird durch die Förderung größtenteils kompensiert – allerdings nicht komplett beseitigt. Sollten noch einige Verbesserungen im Detail erreicht werden, sieht NATURSTROM den Gesetzesentwurf als geeignet an, die gewünschte Belegung bei der Belieferung von Mietern mit Solarstrom zu erreichen.

Der Markt für die Belieferung von Endkunden mit Ökostrom war 2016 eher undurchsichtig, da wichtige Publikationen gegenläufige Tendenzen zur Marktentwicklung erkennen ließen. So ging die Beteiligung an der jährlichen Ökostrom-Umfrage der Branchenzeitung Energie & Management deutlich zurück. An der im Sommer 2016 veröffentlichten Umfrage beteiligten sich lediglich 150 Anbieter, welche zum Stichtag 31.12.2015 zusammen 4,4 Mio. Haushalte in 2.347 Tarifen versorgten. Der Erkenntnisgewinn ist daher relativ gering, denn die Ergebnisse lassen sich kaum mit denen der vorangegangenen Umfrage vergleichen. Für die Umfrage 2014 (im Jahr 2015 wurde nur eine nicht aussagekräftige Umfrage unter den Top 10 des Vorjahres veröffentlicht) wurden noch 399 Tarife mit mehr als 5,76 Mio. belieferten Haushalten gemeldet. Die offensichtliche Unlust vieler Stromanbieter, an der 2016er Umfrage teilzunehmen, deutet abseits der schwierigen Datenbasis auf ein schwindendes Interesse am Ökostrommarkt und somit ein zähes Neukundengeschäft hin. Dieses Bild vermitteln auch die Zahlen des Vergleichsportals Verivox: Lag der Ökostromanteil an der Abschlussquote bei der Vermittlung neuer Verträge im zweiten Halbjahr 2012 bei 81 Prozent, so waren es im Vergleichszeitraum 2015 noch 59 Prozent.

Dem gegenüber kam die BNetzA in ihrem Monitoringbericht 2016 zu einem deutlichen Zuwachs an Ökostromkunden in Deutschland. Da die Kundenzahlen der wenigen anderen etablierten Premium-Ökostromanbieter seit ca. 2013 nur noch bestenfalls in geringem Umfang wachsen und in der Stadtwerklandschaft kein Unternehmen mit einem florierenden Ökostromgeschäft von sich reden machte, ist anzunehmen, dass das Wachstum im Wesentlichen im Umfeld der Discountanbieter stattfand.

Generell scheint sich der Trend der vorigen Jahre weiter fortzusetzen: das Auseinanderdriften des Ökostrommarkts in Premiumanbieter, Discounter und – irgendwo dazwischen – die Stadtwerke mit ihren Ökostromprodukten. Während die Kundenzahlen im Premiumsegment, also bei den etablierten unabhängigen Ökostromanbietern sowie bei den Stadtwerken nahezu stagnieren, können offenbar einzelne Discount-Anbieter nennenswerte Zuwächse verzeichnen – wobei ein detailliertes Bild der Lage aufgrund der Intransparenz des Discountbereichs schwer zu erlangen ist.

Am grundsätzlichen Wechselverhalten der Stromkunden hat sich wenig geändert: Laut einer BDEW-Befragung haben seit der Strommarktliberalisierung 1998 42,0 Prozent der Haushalte mindestens einmal ihren Anbieter gewechselt. Eine relative Mehrheit von 43,1 Prozent der Haushaltskunden hat im Jahr 2015 laut Monitoringbericht 2016 der BNetzA einen Vertrag beim lokalen Grundversorger außerhalb der Grundversorgung (2014: 43,2 Prozent). Der Anteil der Haushaltskunden in der klassischen Grundversorgung beläuft sich auf 32,1 Prozent. Damit ist der Anteil der grundversorgten Kunden gegenüber dem Vorjahr erneut zurückgegangen (2014: 32,8 Prozent), wenn auch nur leicht. 24,9 Prozent aller Haushaltskunden werden inzwischen von einem Lieferanten, der nicht der örtliche Grundversorger ist, beliefert (2014: 24 Prozent). Auch dieser Anteil ist also leicht gestiegen. Umgekehrt zeigt sich allerdings: Rund 75 Prozent aller Haushalte werden durch den Grundversorger beliefert, entweder im Rahmen der Grundversorgung oder eines alternativen Tarifs außerhalb der Grundversorgung.

Nachdem die Verordnungsermächtigung für eine direkte Grünstromvermarktung als Alternative zur Marktprämienvermarktung aus dem EEG 2014 nicht umgesetzt wurde enthält das neue EEG mit §92 nun eine neue Verordnungsermächtigung zu Herkunfts- und Regionalnachweisen. Im Rahmen der Stromkennzeichnung „Strom aus erneuerbaren Energien, gefördert nach dem EEG“ sollen im regionalen Zusammenhang konkrete Anlagen, aus denen der Strom stammt, benannt werden dürfen. Das heißt, Stromversorger, die die regionale Kennzeichnung nutzen wollen, dürfen ihren Kunden die konkreten Anlagen in ihrer Region benennen, aus denen sie direkt vermarkteten Grünstrom beziehen, wenn Sie die dafür notwendigen regionalen Zertifikate erwerben. Nach den Vorstellungen des BMWi sollen Stromkunden auf diese Weise einen direkteren Bezug zu den Anlagen und damit zum Ausbau erneuerbarer Energien in ihrer Region herstellen. Aus Sicht der Branche wird der Vorschlag jedoch nicht den Anforderungen an ein Modell zur echten Vermarktung von Grünstrom gerecht. Zudem sind viele Detailfragen noch ungeklärt. Nach Aussage des ausführenden Umweltbundesamtes soll das Modell voraussichtlich ab Herbst 2017 für Energieversorger nutzbar sein.

Der Markt für die Belieferung von Endkunden mit Biogas kommt weiterhin nur schwer in Tritt. Zurückzuführen ist dies vornehmlich auf den Zeitverzug von acht Jahren zwischen der Strommarktliberalisierung 1998 und der Gasmarktliberalisierung 2006. Der Wettbewerb im Gasmarkt funktioniert, hat aber noch nicht die Intensität wie im Strommarkt angenommen. Immerhin beobachtet die BNetzA bereits seit 2012 einen „Trend zu mehr Vielfalt“: Laut Monitoringbericht 2016 waren in fast 83 Prozent der Netzgebiete 2015 mehr als 50 Gasanbieter aktiv und an der Datenerhebung

für den Monitoringbericht der BNetzA haben 946 Gasanbieter teilgenommen. Allerdings: 442 von ihnen – also 49 Prozent der Anbieter – versorgen jeweils weniger als 10.000 Kunden. Gleichwohl ist im Verlauf der letzten Jahre erkennbar, dass immer mehr Anbieter in den Markt drängen und sich offenbar auch eine ausreichende Kundenbasis erarbeiten können. Zum Vergleich: Im Monitoringbericht 2015 hatten noch 74 Prozent der 854 befragten Gasanbieter weniger als 10.000 Kunden.

Biogas-Tarife blieben im Gasmarkt auch 2016 eher Randerscheinungen. 486.000 Gaskunden haben sich laut einer Branchenumfrage der E&M vom Sommer 2016 für einen Biogastarif im weiteren Sinne entschieden. 377.000 dieser Kunden haben Erdgas gewählt, dessen CO₂-Emissionen durch Klimaschutzzertifikate neutralisiert werden. Für Erdgas mit Biomethan-Beimischung oder reines Biogas entschieden sich 108.500 Kunden. Der Großteil der Ökogasbezieher – rund 413.000 – waren laut E&M Privathaushalte, die restlichen 73 000 Gewerbekunden.

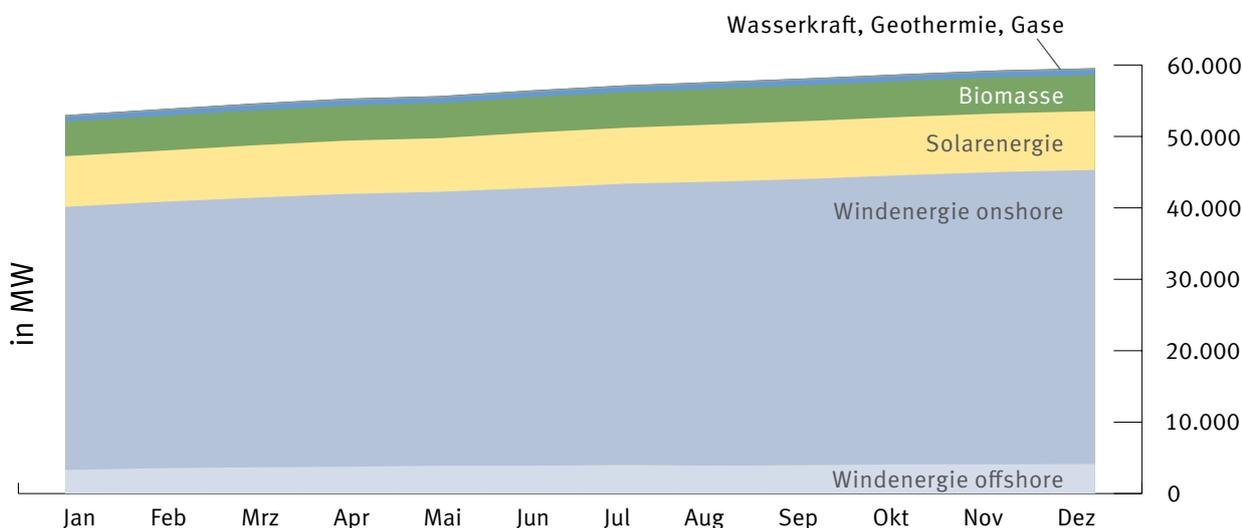
Das Marktprämienmodell war auch 2016 die einzig relevante Form der Direktvermarktung, d.h. des direkten Verkaufs von Strom aus EEG-Anlagen an Energiehändler. 2016 ist das solcherart vermarktete Portfolio laut den

Daten der vier Übertragungsnetzbetreiber um 7.400 MW gewachsen, die Gesamtleistung lag im Dezember 2016 bei rund 59.600 MW gegenüber 52.200 MW im Vorjahresmonat. Den stärksten Anteil an der Gesamtleistung weist die Onshore-Windkraft auf, auf die 41,2 GW oder 69 Prozent entfallen. Des Weiteren wurden u.a. Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 8,2 GW sowie Biomasseanlagen mit einer Leistung von 5,1 GW über die Marktprämie vermarktet.

Aus Händlerperspektive ist der Preisdruck im Direktvermarktungs-Markt weiterhin sehr stark. Dies hat zu einer Art verdecktem Konzentrationsprozess geführt: Zwar sind laut Angaben des BDEW rund 160 Unternehmen bei den Übertragungsnetzbetreibern mit einem Marktprämien-Bilanzkreis gemeldet. Längst ist der Markt jedoch ausgehöhlt, nur noch wenige große Direktvermarkter decken das komplette Leistungsspektrum ab. Viele kleinere Anbieter beziehen teils umfassende Dienstleistungen dieser großen Akteure. Zudem sind mit ein paar Jahren Verspätung mittlerweile auch die großen konventionellen Energiekonzerne massiv in den Markt eingetreten, was den Preiskampf weiter verschärft.

Abb. 2: Entwicklung der EEG-Direktvermarktung nach Marktprämie in Deutschland 2016 | Quelle: www.netztransparenz.de

Direktvermarktung nach Marktprämienmodell 2016



2.2. Geschäftsverlauf

NATURSTROM ist schon seit einigen Jahren weit mehr als ein Ökostrom- und Biogasanbieter. Auch wenn der Geschäftsbereich Energiebelieferung nach wie vor das Rückgrat des Konzerns ist, haben die anderen Geschäftsbereiche teils merklich an Gewicht gewonnen. Seit zwei Jahren zeigt sich dies in einem deutlichen Anstieg des Projektgeschäfts, v.a. im Bereich der Windenergie. So hat NATURSTROM auch in 2016 wieder einige Anlagen ans Netz gebracht, wenn auch nicht so viele wie im Vorjahr. Seine Aktivitäten deutlich ausweiten konnte im vergangenen Jahr der Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung: Mehrere Projekte zur Nahwärmeversorgung von Kommunen sowie zur Belieferung von Wohn- und Gewerbeeinheiten in Quartieren und Einzelgebäuden mit Energie aus vor Ort installierten Anlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung konnten 2016 realisiert oder weiter vorangetrieben werden. In dieser Vielfalt liegt die Stärke der Unternehmensgruppe: NATURSTROM ist weniger abhängig von der Entwicklung in einzelnen Marktsegmenten, von einzelnen Rahmenbedingungen und von gesetzlichen Regelungen als die meisten Konkurrenten. Die Kombination der Kompetenzen der unterschiedlichen Geschäftsbereiche ermöglicht es NATURSTROM immer wieder, bestehende Produkte zu verbessern oder neue zu entwickeln.

Der Ausbau der verschiedenen Aktivitäten führte auch 2016 zu einem Ausbau der Belegschaft, wie die folgende Graphik zeigt.

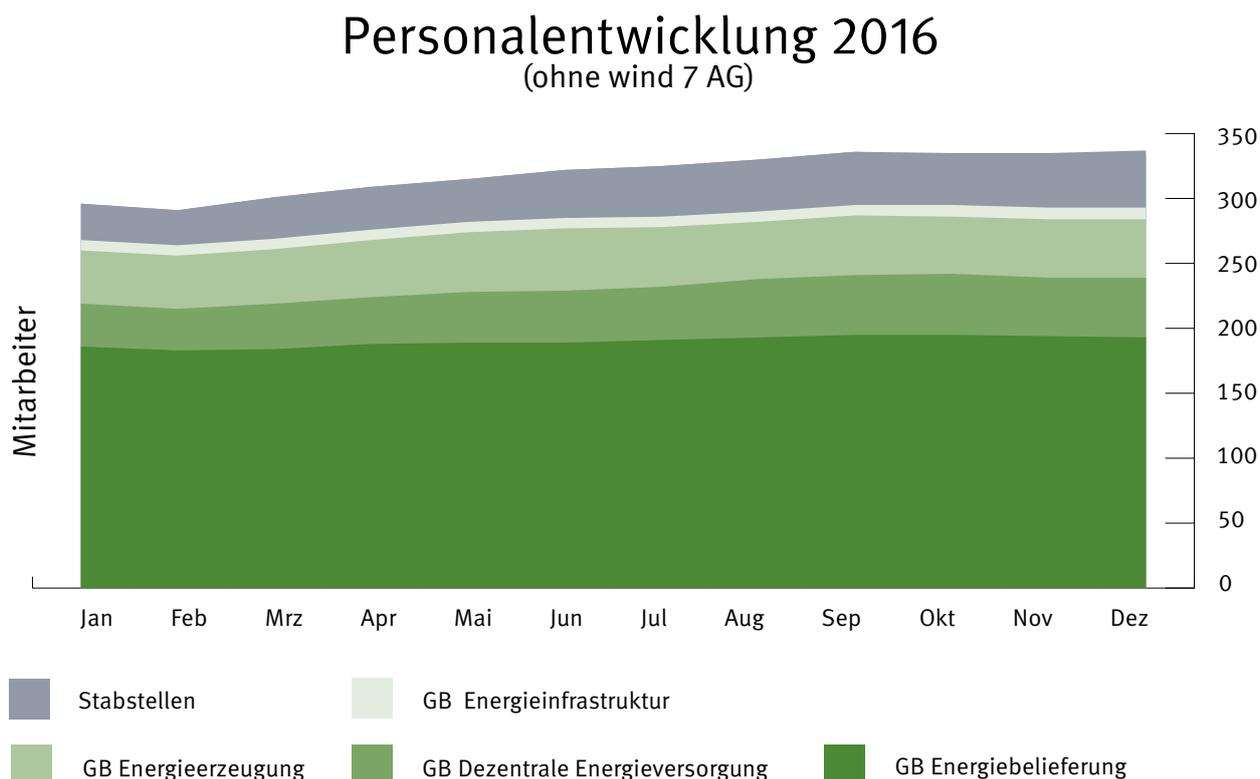
2.2.1. Geschäftsbereich Energiebelieferung

Kunden- und Absatzentwicklung

Der Geschäftsbereich Energiebelieferung ist das Hauptstandbein von NATURSTROM und war im Jahr 2016 wie schon in den Vorjahren der umsatzstärkste Bereich. Im Geschäftsbereich sind die Belieferung von Haushalts-, Gewerbe- und institutionellen Kunden mit Ökostrom und Biogas sowie der Großhandel mit Ökostrom zusammengefasst. Die einzelnen Aktivitäten sind wie unter Kapitel 1 beschrieben auf die Tochtergesellschaften NSH, NSX und NST verteilt.

Für die NSH war das Jahr 2016 von leicht rückläufigen Kundenzahlen gekennzeichnet. Zum Jahresende belieferte sie rund 217.500 Haushalte mit naturstrom. Zum Jahresbeginn waren es noch 220.000 – die Anzahl der belieferten Stromabnahmestellen nahm also um ca. 2.500 ab. Hauptgrund für diese Entwicklung dürfte sein, dass unter dem Begriff Ökostrom eine Vielzahl von Angeboten im Markt vorhanden sind, die über erhebliche Einmalnachlässe beim Anbieterwechsel im ersten Jahr sehr niedrige Kosten für den Endkunden ausweisen. Die-

Abb. 3: Personalentwicklung im NATURSTROM Konzern 2016



se Angebote sind häufig weder mit ökologischer Wirkung versehen noch preiswürdig, denn über eine langfristige Vertragsbindung zahlen die Kunden mit Wegfall der Einmalnachlässe in Folgejahren einen deutlich höheren Preis. Der Arbeitspreis für den **naturstrom** Standardtarif lag über das gesamte Jahr 2016 hinweg bei 26,75 Cent pro kWh und der monatliche Grundpreis bei 8,90 Euro. Der durchschnittliche Kundenverbrauch der NSH-Kunden sank im Geschäftsjahr von 2.610 auf 2.580 kWh p.a. Zusammen mit dem Rückgang der belieferten Abnahmestellen führte das in Summe zu einem Absatzrückgang von 582 Mio. kWh in 2015 auf ca. 560 Mio. kWh in 2016.

Im Gasbereich konnte die NSH die positive Entwicklung der letzten Jahre fortsetzen. Der Kundenstamm wuchs 2016 deutlich an. Grund hierfür waren verstärkte Marketingmaßnahmen. Vor allem unter den Bestandskunden wurde **naturstrom biogas** gezielt und mit größerem Aufwand als bislang beworben. Zum Jahresende belieferte die Gesellschaft daher knapp über 18.700 Kunden mit **naturstrom biogas** (Vj 13.800 Kunden). Der Absatz stieg auf knapp 192 Mio. kWh gegenüber 146 Mio. kWh im Vorjahr. Das relativ deutliche Mengenwachstum lässt sich zum einen auf das Kundenwachstum zurückführen; zum anderen darauf, dass die Monate Oktober bis Dezember deutlich kälter ausfielen als im Vorjahreszeitraum.

Im Mai senkte die NSH die Preise für **naturstrom biogas** deutlich. In der für Haushaltskunden relevanten Tarifgruppe mit einem Jahresverbrauch bis 50.000 kWh konnte der Arbeitspreis teils um mehr als 10 Prozent reduziert werden. Zum Jahreswechsel 2016/17 blieben die Preise für **naturstrom biogas** stabil. Insbesondere in der Variante mit 10 Prozent Biogasbeimischung ist **naturstrom biogas** somit auch 2017 preislich sehr attraktiv.

2016 gab es neben **naturstrom biogas** nur ein weiteres Gasprodukt eines anderen Anbieters, welches mit dem Label „Grünes Gas“ der Umweltverbände zertifiziert ist. Die turngemäße Überprüfung der Qualitätskriterien durch den TÜV hat **naturstrom biogas** erfolgreich bestanden und erhält somit auch 2017 das Siegel.

Der Stromabsatz der NSX, die primär Gewerbekunden beliefert, lag im Jahr 2016 mit 339 Mio. kWh etwas über dem Vorjahresabsatz von 309 Mio. kWh. Als öffentlichkeitswirksamster neuer Kunde wurde das schwedische Bahnunternehmen Hector Rail gewonnen, das die Locomore-Züge betreibt: Locomore bietet eine Fernzugverbindung zwischen Berlin und Stuttgart an, mit Halten u.a. in Heidelberg, Darmstadt und Göttingen. Als erster unabhängiger Ökostrom-Versorger liefert NATURSTROM damit GSL-zertifizierten Ökostrom ins Bahnnetz, der Absatz soll pro Jahr bei rund 8,5 Mio. kWh liegen. Ein weiterer Vertriebs Erfolg der NSX: Der Vertrag mit der Akademie der Künste in Berlin konnte verlängert werden.

Insgesamt versorgte die Gesellschaft zum Jahresende 2016 etwas mehr als 23.000 Kunden mit **naturstrom**, ein Anstieg um etwa 150 Kunden gegenüber Anfang Januar (22.850 Kunden). Von den Ende 2016 in Belieferung befindlichen Abnahmestellen waren fast 1.100 sogenannte leistungsgemessene Abnahmestellen, der Rest Standardlastprofil-Kunden.

Energiebeschaffung

Die Strombeschaffung der NSH war im Jahr 2016 ähnlich strukturiert wie im Vorjahr. Die NSH beschaffte den Strom zur Kundenbelieferung auch 2016 komplett aus Anlagen in Deutschland. Damit hebt sich die NSH von der großen Mehrheit der Marktteilnehmer, welche lediglich die Herkunftsnachweise aus Skandinavien oder den Alpenländern bezieht, positiv ab. Der Ökostrom für die Belieferung der **naturstrom**-Kunden in der NSH stammte fast ausschließlich aus Wasserkraftwerken am deutschen Teil des Inn und an der Weser. Zudem bezog die NSH die Stromerzeugung eines kleinen Windparks bei Geislingen an der Steige. Da der Windstromanteil der an die Kunden gelieferten Strommengen bei unter 0,4 Prozent lag, wird er sich in der offiziellen Stromkennzeichnung voraussichtlich auch 2016 (wie bereits in der aktuellen Stromkennzeichnung für 2015) nicht wiederfinden.

Zur Ökostrom-Beschaffung unterhält NATURSTROM langjährige erfolgreiche Geschäftsbeziehungen mit Ökostromlieferanten in Deutschland und Österreich. Der Strom für die Belieferung der NSX-Kunden wurde dabei aus deutschen und österreichischen Wasserkraftwerken am Inn, an der Donau und der Weser bezogen.

Die Biogasmengen zur Belieferung der **naturstrom-biogas**-Kunden bezog die NSH zu rund 55 Prozent aus einer Biogasanlage im brandenburgischen Alteno, in welcher Reststoffe vergoren werden, und zu rund 25 Prozent aus einer Klärgasanlage in Hamburg. Des Weiteren stammten rund 20 Prozent des Biogases aus einer Biogasanlage im mecklenburgischen Anklam. In dieser Anlage wird Biogas aus Reststoffen aus der Zuckerproduktion erzeugt. Die Erdgas-mengen wurden im Großhandel beschafft.

Großhandelsgeschäft

Die NST, welche Ökostrom nach dem Marktprämienmodell an der Strombörse handelt, vermarktete im Berichtsjahr 773 Mio. kWh. Damit stieg der Absatz gegenüber dem Vorjahr mit 702 Mio. kWh erneut an, und zwar um etwas mehr als zehn Prozent. Zu dieser positiven Entwicklung trug vor allem der kontinuierliche Aufbau des vermarkteten Portfolios bei. Zum Jahresende 2016 vermarktete die NST Anlagen mit einer Leistung von 516 MW gegenüber 440 MW Ende 2015. Zudem konnte sich 2016 das Portfolio kontinuierlich entwickeln. Hingegen war die vermarktete Leistung 2015 aufgrund der zum 1. April 2015 eingeführten Pflicht zur Fernsteuerbarkeit zwischenzeitlich deutlich eingebro-

chen, da sich für ältere, kleinere Anlagen eine entsprechende Nachrüstung nicht gelohnt hatte und sie somit nicht mehr an der Direktvermarktung teilnehmen konnten. Wäre 2016 nicht ein sehr windschwaches Jahr gewesen, hätte die vermarktete Strommenge also durchaus noch deutlicher zulegen können.

Abb. 4: Stromherkunft 2016 – NSH und NSX

Stromherkunft 2016 – NSH



Von den 773 Mio. kWh entfielen 90,19 Prozent auf Windenergie, 8,59 Prozent auf Photovoltaik und minimale Restmengen auf Wasserkraft und Biomasse. Das vermarktete Portfolio verringerte sich zunächst zum Jahresanfang durch Kündigungen zum Jahresende 2015 leicht von 440 MW auf 426 MW. Aufgrund der guten Positionierung von NATURSTROM im Markt sowie erfolgreicher Vertriebsaktivitäten vergrößerte sich das Portfolio bis zum Jahresende auf 516 MW. Ein weiterer Wachstumsfaktor waren die Inbetriebnahme neuer eigener Windenergieanlagen im Laufe des Jahres, deren Erzeugung die NST vermarktet. Der Neubau und die Erweiterungen einiger Parks eines langjährigen Kunden und Kooperationspartners erweiterten das Portfolio ebenfalls.

Erzeugungsart	Anteil in %	Leistung in KW
Wind	90,19	465.470
PV	8,59	44.320
Wasserkraft	0,99	5.110
Biomasse	0,23	1.180
Summe	100,00	516.080

Tab. 1: Direktvermarktungsportfolio der NST im Dezember 2016

Stromherkunft 2016 – NSX



Die Nachrüstung älterer Windenergieanlagen mit den von der NSE entwickelten Steuerungssystemen, den Bonus-Boxen, spielte 2016 im Vergleich zum Vorjahr nur noch eine geringe Rolle. Im Jahresverlauf wurden BonusBoxen in elf Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 7 MW installiert, so dass die Anlagen in das Portfolio der NST aufgenommen werden konnten. Für PV-Anlagen und Spezialfälle arbeitet die NST intensiv mit ihrem Schwesterunternehmen im Geschäftsbereich Infrastruktur, der NaturStromEnergiedaten GmbH (NSE) zusammen, da hier oft Sonderlösungen erforderlich sind.

2.2.2. Geschäftsbereich Energieerzeugung

Der Geschäftsbereich Energieerzeugung hat Jahre deutlichen Wachstums hinter sich, sowohl was den Personalaufbau als auch was die Anzahl der verfolgten Projekte angeht. Im Zentrum stand dabei die Windenergie. Das Jahr 2016 brachte in diesem Sinne eine Stabilisierung auf hohem

Niveau. Die Anzahl der realisierten Windenergieanlagen fiel zwar mit sieben gegenüber dem Vorjahr (17) merklich geringer aus. Zum Jahresende waren aber weitere 7 Windenergieanlagen weitgehend errichtet, in den ersten Wochen 2017 erfolgte dann deren Fertigstellung und Inbetriebnahme.

Im Bereich Photovoltaik wurden 2016 Projekte nur in kleinem Umfang realisiert. Im Bereich Biomasse liegt das Augenmerk aufgrund der schlechten energiepolitischen Rahmenbedingungen auf dem Betrieb und der Optimierung der bestehenden Anlagen, Neuprojektierungen standen und stehen nicht an.

Windenergie

In der Projektentwicklung für Windenergieanlagen wurden mehrere Projekte weiter verfolgt, in Oberfranken konnten zum Jahresende nochmals Genehmigungen für 7 Windenergieanlagen erreicht werden, die aber allesamt umgehend beklagt wurden und die zudem auf Basis der schnellen Vergütungsabsenkung für Windenergie nach EEG nicht mehr wirtschaftlich zu realisieren sind. Es wurde deshalb entschieden, mit diesen Anlagen in Abhängigkeit von der juristischen Klärung der Genehmigungen zukünftig am Ausschreibungsverfahren für neue Windanlagen teilzunehmen. Entgegen den Erwartungen konnten für je ein Projekt in Rheinland-Pfalz und in Niedersachsen im Geschäftsjahr keine Genehmigung mehr erzielt werden, die Projekte werden aber weiter verfolgt.

Die NATURSTROM-Tochtergesellschaft NSA ist für die schlüsselfertige Errichtung neuer Erzeugungsanlagen zuständig. Sie realisierte im September einen Windpark bei Sonnefeld, einer Gemeinde im oberfränkischen Landkreis Coburg. Das Investitionsvolumen betrug 22,65 Mio. Euro. Errichtet wurden fünf Anlagen des Typs GE2.75-120 mit einer Nabenhöhe von 139 Metern. Jede Einzelanlage verfügt über eine Leistung von 2,5 MW, der gesamte Park kommt somit insgesamt auf 12,5 MW. Die Windräder liefern voraussichtlich im Durchschnitt knapp 31 Mio. kWh pro Jahr – genug für rund 10.000 Drei-Personen-Haushalte.

Nach erfolgreicher Inbetriebnahme kam es im Verlauf des Herbstes zu Beschwerden von Anwohnern, die sich über eine Lärmbelästigung durch den Windpark beklagten. Das Landratsamt Coburg gab daraufhin in enger Absprache mit NATURSTROM ein Schallgutachten bei der windtest grevenbroich gmbh in Auftrag. Dessen Ergebnis war, dass die Schallimmissionswerte über dem bei der Planung des Windparks berechneten Wert liegen. Nachts überschreitet der Windpark damit den in der Genehmigung festgelegten Immissionsrichtwert an 12 von 16 Messpunkten. Als unmittelbare Konsequenz daraus hatte NATURSTROM entschieden die Anlagen zu drosseln, bis weitere Erkenntnisse vorliegen. Um die genaue Ursache der Grenzwertüberschreitungen herauszufinden, hat NATURSTROM ein weiteres, detaillierteres Gutachten in Auftrag ge-

geben, dessen Ergebnisse im Verlauf des ersten Halbjahrs 2017 erwartet werden. Der Hersteller wurde aufgefordert, für eine Behebung des Problems zu sorgen.

Als zweites Projekt setzte die NSA eine Erweiterung des Windparks Neudorf im Landkreis Bamberg um. In der nunmehr dritten Ausbaustufe des Windparks zwischen den Ortschaften Neudorf, Ludwag und Poxdorf im Landkreis Bamberg wurden im Dezember 2016 zwei Anlagen des Typs 3.0 M122 von Senvion errichtet und in Betrieb gesetzt. Die beiden Anlagen verfügen über eine installierte Leistung von je 3 MW und erzeugen zusammen knapp 14 Mio. kWh sauberen Strom. Der Bau zweier weiterer Anlagen gleichen Typs am Standort wurde 2016 so weit vorangetrieben, dass ihre Inbetriebnahme für Anfang 2017 anstand – mehr dazu im Nachtragsbericht.

In der Gemeinde Wattendorf im Landkreis Bamberg errichtete die NSA zudem fünf Anlagen des Typs GE 2.5-120 mit einer Leistung von jeweils 2,5 MW – auch hier, ohne sie bis Jahresende in Betrieb zu nehmen. In diesem Fall war ausschlaggebend, dass erst ein Umspannwerk errichtet werden musste, das aufgrund von Vorarbeiten des vorgelagerten Netzbetreibers Bayernwerk AG erst Ende Februar 2017 seinen Betrieb aufnehmen konnte. Zusammen werden die fünf Windenergieanlagen den Prognosen zufolge künftig rund 29,5 Mio. kWh sauberen Ökostrom pro Jahr erzeugen. Insgesamt sind auf der Fläche elf Anlagen geplant, die alle im Jahresverlauf 2017 ans Netz gehen sollen.

Mit den 7 im Geschäftsjahr neu in Betrieb genommenen Windenergieanlagen verfügt die NATURSTROM-Gruppe nun über 46 Anlagen, zählt man auch solche Windanlagen hinzu, an deren Betriebsgesellschaften NATURSTROM nur geringfügig beteiligt ist, sind es 64 Anlagen.

Die in der NATURSTROM-Gruppe betriebenen Anlagen produzierten im Jahr 2016 rund 143 Mio. kWh. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Produktion der Windkraftanlagen der Gruppe damit verdoppelt. Der Hauptgrund hierfür war der Zubau der 17 Windkraftanlagen mit einer Leistung von 43 MW im Vorjahr. Die Anlagen waren 2015 größtenteils gegen Ende des Jahres in Betrieb gegangen, 2016 liefen sie erstmals ein ganzes Jahr durch und trugen somit wesentlich zur Ertragssteigerung bei. Ein weiterer, aber deutlich kleinerer positiver Einflussfaktor war die Inbetriebnahme der sieben neuen NATURSTROM-Windräder in der zweiten Jahreshälfte 2016. Einem noch höheren Ertrag entgegenwirkt hingegen das Dargebot: 2016 war ein außerordentlich schwaches Windjahr. Im Jahresmittel wurden an Binnenlandstandorten nur rund 85 Prozent der Ertragsmittelwerte der vorangegangenen zehn Jahre erreicht.

NATURSTROM-Erzeugung 2003 – 2016

(eigene Anlagen)

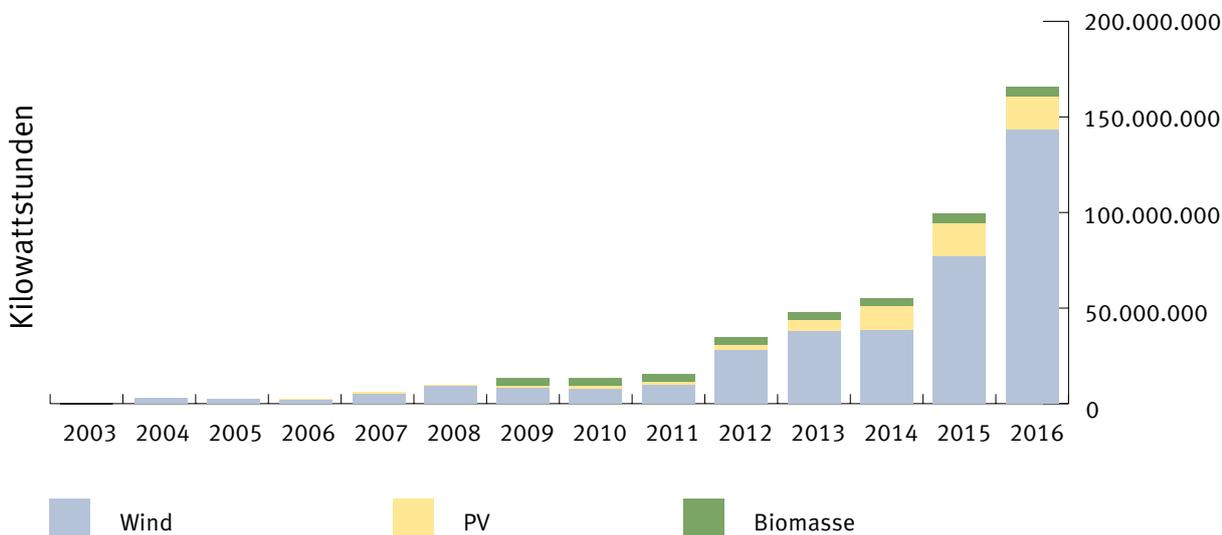


Abb. 5: Entwicklung der Stromerzeugung der NATURSTROM-Kraftwerke 2003–2016 (eigene Anlagen)

Photovoltaik

Ende März 2016 wurde die Freiflächensolaranlage Wöbbelin im Landkreis Ludwigslust-Parchim ans Netz angeschlossen. Die Anlage war bereits 2015 errichtet worden, konnte allerdings aufgrund von Verzögerungen bei Lieferung und Installation der Übergabestation für die Netzanbindung noch nicht früher einspeisen. Der Solarpark verfügt über eine Leistung von 912 kWp und erzeugt künftig voraussichtlich rund 880.000 kWh Ökostrom pro Jahr – das entspricht etwa dem Jahresverbrauch von 275 Drei-Personen-Haushalten.

Des Weiteren wurde von der NSA Ende des Jahres eine 26 kWp-Anlage auf dem Dach des Heizhauses Hallerndorf errichtet, allerdings in 2016 nicht mehr in Betrieb genommen.

Der Jahresertrag der in der NATURSTROM-Gruppe betriebenen Photovoltaikanlagen lag im Berichtsjahr bei rund 17,3 Mio. kWh und somit ungefähr auf Vorjahresniveau.

Biogasanlagen

Bei Biogasanlagen wurde der weitere Ausbau durch das EEG 2014 nahezu vollständig zum Erliegen gebracht. Der Fokus von NATURSTROM lag dementsprechend darauf, den Betrieb der eigenen Anlagen in Hallerndorf, Hiltpoltstein und Schotten zu optimieren.

Für die Biogasanlage Hiltpoltstein wurde 2016 die Zertifizierung der Einführung eines Energiemanagementsystems

nach DIN EN ISO 50001 durchgeführt. Die Anlage produzierte im Jahr 2016 rund 3,83 Mio. kWh Strom. Damit lag die Erzeugung rund 13 Prozent unter dem Planwert, welcher als Mittelwert aus den drei vorangegangenen Jahren gebildet wird. Grund hierfür ist der Ausfall des Deutz-BHKW von Juni bis August 2016. Schadensursache war ein Riss im wassergekühlten Turbolader, der zu einem Wasserschaden führte. Der Schaden war jedoch über die Maschinenversicherung abgesichert, nach der Reparatur des BHKWs ging die Anlage wieder in den Regelbetrieb über. Der Wärmeabsatz an Endkunden im Wärmenetz stieg von 511 auf mehr als 606 MWh Wärme. Dies entspricht einer Einsparung von 68.150 l Heizöl. Grund für den Anstieg der Wärmelieferung war der Anschluss von zwei weiteren Wärmekunden mit einer Jahresabnahmemenge von mindestens 22 MWh/a (abhängig vom Witterungsverlauf). Für die nähere Zukunft wird angestrebt, das Nahwärmenetz weiter auszubauen und den Ort Hiltpoltstein mit Biogaswärme in Kombination mit Hackschnitzelkesseln zu versorgen. Um dieses Ziel zu erreichen wurden bereits mehrere Informationsveranstaltungen durchgeführt. Über die Realisierung des Projektes wird im Jahresverlauf 2017 entschieden.

Bei der Biogasanlage in Hallerndorf, die NATURSTROM gemeinsam mit vier örtlichen Bio-Landwirten betreibt, konnte der Strombezug um ca. 14 Prozent gegenüber 2015 verringert werden. Dies wurde durch Fütterung von Enzymen erreicht, die das Substrat verflüssigen und so weniger Pumpleistung

NATURSTROM-Erzeugung 2003 – 2016

(Gesamt)

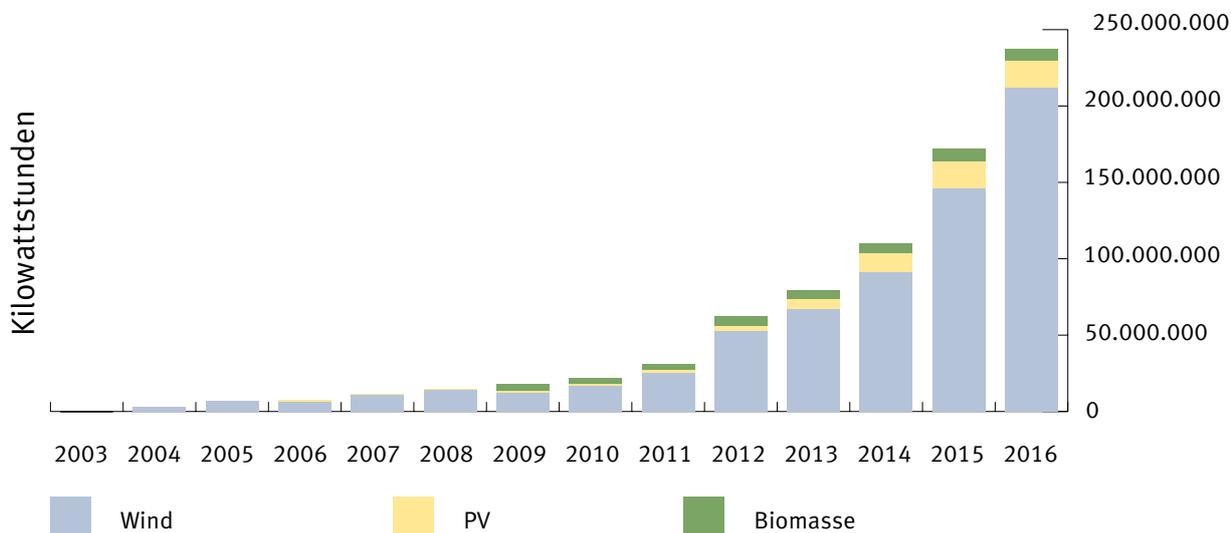


Abb. 6: Entwicklung der Stromerzeugung der NATURSTROM-Kraftwerke 2003–2016 (konzernerneigene Anlagen plus Anlagen in Beteiligungsgesellschaften)

erfordern. Des Weiteren lief die Anlage im vergangenen Jahr im Regelbetrieb und produzierte insgesamt 2,7 Mio. kWh Strom. Die Biogasanlage erreichte damit 91 Prozent des Soll-Ertrags. Darüber hinaus wurden rund 580 MWh Wärme im Nahwärmenetz umgesetzt und somit 65.144 l Heizöläquivalente eingespart. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Nahwärmeerzeugung leicht an. Grund hierfür war, dass es im Winter 2015/16 deutlich kälter war als im Vorjahreszeitraum.

Partner der Biogasanlage Schotten, welche durch die Bioenergie Schotten UG & Co. KG betrieben wird, ist ein Ökolandwirt, der einen Grünlandbetrieb mit Mutterkuhhaltung betreibt. NATURSTROM beteiligte sich im Januar 2015 an der Anlage, die über eine elektrische Leistung von 250 kW verfügt. Zum Zeitpunkt der Beteiligung bestand ein grundlegender Sanierungsbedarf, der auch bekannt war und dessen Abarbeitung sich bis in das vergangene Jahr hinein zog. Daher wurden 2016 erforderliche Reparatur- und Wartungsarbeiten sowie eine Erweiterung und Sanierung des bestehenden Silos durchgeführt. Damit können die Qualitätsverluste bei der Silagelagerung verringert werden. 2016 produzierte die Anlage 1,7 Mio. kWh Strom, was 86 Prozent des Soll-Wertes entspricht. Der Anlagenbetrieb verlief nicht störungsfrei.

2.2.3. Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung wurden 2016 in den Tätigkeitsfeldern Mieterstrom, Nahwärme und Quartiersversorgung mehrere Projekte erfolgreich umgesetzt und zahlreiche weitere Projekte maßgeblich vorangetrieben.

Mieterstrom

Im Frühjahr realisierte der Geschäftsbereich das Mieterstromprojekt „Bambus Campus“ in Berlin: Auf dem Dach eines grundsanierten ehemaligen Verwaltungsgebäudes in Berlin-Oberschöneweide installierte die NATURSTROM-Partnerfirma SunStrom eine Solaranlage mit einer Leistung von 30 Kilowatt peak. Pro Jahr erzeugt sie rund 27.500 Kilowattstunden sauberen Ökostrom und ist auf einen besonders hohen Direktverbrauch ausgelegt: Knapp zwei Drittel des erzeugten Sonnenstroms können direkt von den Hausbewohnern genutzt werden. Jeder Haushalt kann so etwa 30 Prozent seines Strombedarfs decken, den Rest deckt NATURSTROM durch die Lieferung von Ökostrom aus dem öffentlichen Netz ab. Die Immobilie verfügt über 99 hochwertige Appartementwohnungen, der Vertrieb des Mieterstrom-Produkts unter den neuen Mietern startete im Frühling.

Im Spätsommer setzte das Mieterstrom-Team in München das Projekt „Domagkpark“ um. Auf dem 24,3 Hektar großen Gelände der ehemaligen Münchener Funkkaserne entsteht

seit 2013 ein neues Stadtquartier – der Domagkpark. In diesem neuen Quartier beliefert NATURSTROM seit August vier Wohngebäude zweier Bauherrengemeinschaften mit Mieterstrom aus Photovoltaikanlagen, die der NATURSTROM-Partner SunStrom errichtet hat. Die Anlagen mit einer Leistung von zusammen ca. 43 Kilowatt peak erzeugen pro Jahr rund 48.000 Kilowattstunden Sonnenstrom. Diesen Sonnenstrom liefert NATURSTROM direkt über das Hausnetz an die 50 Wohnparteien. Rund 30 Prozent des Bedarfs werden so gedeckt. Wenn der Strombedarf die Produktion der Solaranlagen übersteigt, versorgt NATURSTROM die Häuser mit Ökostrom aus dem öffentlichen Netz. Große Überschüsse aus den Solaranlagen werden hingegen kaum anfallen: Die Anlagen sind so dimensioniert, dass rund 70 % des erzeugten Stroms direkt verbraucht werden können. Fast alle Bewohner der vier Gebäude sind direkt mit Einzug in den angebotenen Mieterstromtarif gewechselt – eine sehr positive Bilanz, die auch der guten Zusammenarbeit mit der Conplan Betriebs- und Projektberatungsgesellschaft mbH sowie der Bürgerbau AG, welche im Auftrag der Bauherrengemeinschaften die Immobilienentwicklung übernommen hatten, geschuldet ist.

Gemeinsam mit dem Kooperationspartner WIRSOL hat der Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung zudem ein Mieterstromprojekt für gewerbliche Mieter in einem Mannheimer Gewerbepark realisiert. Auf den Dächern des Areals ist eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 497,67 kWp installiert, die pro Jahr rund 462.000 kWh sauberen Strom erzeugt. Etwa 60 Prozent des erzeugten Stroms, also rund 270.000 kWh, werden direkt im Gebäude genutzt, der Rest ins öffentliche Netz eingespeist.

Quartiersprojekte

In Berlin hat NATURSTROM mit einem wachsenden Team 2016 drei umfangreiche Projekte zur Quartiersversorgung weitergetrieben. So erhielt NATURSTROM 2016 den Zuschlag als energiewirtschaftlicher Partner der Möckernkiez eG, Deutschlands größter privat organisierter Wohnungsgenossenschaft. Die Genossenschaft verwirklicht auf einem 30.000 Quadratmeter großen Areal in Berlin-Kreuzberg ein neues Stadtquartier. Derzeit entstehen auf dem Gelände 14 Wohngebäude im Passivhausstandard mit rund 470 neuen, modernen Wohnungen, 20 Gewerbeeinheiten, 98 Tiefgaragen-Stellplätzen und Raum für soziale Versorgungseinrichtungen. Als Contractor für die Wärmeversorgung sowie als Mieterstrom-Anbieter wird NATURSTROM Ökostrom und regenerative Wärme direkt auf dem Gelände erzeugen und an die Wohn- und Gewerbeeinheiten liefern. Die Wärme wird klimafreundlich in einem mit hundertprozentigem Biogas betriebenen Blockheizkraftwerk (BHKW) und einem Gas-Spitzenlastkessel erzeugt. Das BHKW verfügt über eine elektrische Leistung von 140 kWel und eine thermische Leistung von 207 kWth, der Spitzenlastkessel hat eine Leistung von 900 kWth. Den Strom, welchen das BHKW neben der Wär-

me produziert, bietet NATURSTROM den Haushalten und Unternehmen auf dem Gelände als günstigen Mieterstromtarif an. Auf fünf Dächern sind darüber hinaus Photovoltaikanlagen geplant, die über eine installierte Leistung von 135 kWp verfügen und pro Jahr durchschnittlich einen Ertrag von rund 125.000 kWh liefern sollen. Um die 40 Prozent dieser Stromerzeugung können direkt vor Ort im Rahmen des angebotenen Mieterstrom-Produkts verbraucht werden. Solar- und BHKW-Strom werden zusammen knapp 30 Prozent des Strombedarfs im Quartier decken.

Das zweite Quartiersprojekt ist der Holzmarkt: Am Friedrichshainer Spreeufer entsteht derzeit auf dem 18.000 m² großen Areal des alten Holzmarkts ein von einer Genossenschaft gestaltetes Kreativ-Quartier. Das Energiekonzept wird verwirklicht von der Schwärmkraft Berlin GmbH, deren Gesellschafter die Holzmarkt-Initiatoren und NATURSTROM sind. Im Herbst 2016 wurde eine vorläufige Heizzentrale in Betrieb genommen, welche die Strom-, Wärme- und Kälteversorgung im ersten Bauabschnitt sichert. In der ersten Bauphase wurden auf dem Gelände ein Club sowie ein Künstler- und Kreativdorf mit vier Hallen und zahlreichen kleineren Hütten errichtet, ein Restaurant befand sich bis Ende 2016 im Bau. Herzstück der Heizzentrale ist ein mit **naturstrom biogas** betriebenes BHKW. Für den zweiten Bauabschnitt sieht das Energiekonzept derzeit die Erschließung weiterer regenerativer, lokal verfügbarer Energiequellen vor.

Zudem entschied NATURSTROM im Frühjahr 2016 die Ausschreibung für das Wärmecontracting im „Haus der Parität“ für sich. Das Gebäude ist Teil des „Lokdepots“, eines neu entstandenen Quartiers in Berlin Schöneberg. Für die Wärme- und Stromversorgung installiert NATURSTROM vor Ort ein Blockheizkraftwerk (BHKW) und eine Gas-Brennwerttherme – beide betrieben mit **naturstrom biogas**. Die Gas-therme verfügt über eine Leistung von 100 kWth, das BHKW hat eine Leistung von 16 kWel und 35 kWth. Wenn das „Haus der Parität“ ab Februar 2017 vollständig bezogen ist, rechnet NATURSTROM mit einem jährlichen Wärmebedarf von 172.000 kWh und einem Stromverbrauch von 25.000 kWh. Die Wärmebelieferung für einige Mieter, die frühzeitig eingezogen waren, startete bereits im Dezember. Den Strom, den das BHKW neben der Wärme produziert, wird den Bewohnern und sozialen Einrichtungen im Haus im Rahmen eines Mieterstromtarifs angeboten.

Nahwärme

Die Abteilung Wärmeversorgung und Bioenergie erweiterte im Jahresverlauf das bereits 2015 in Betrieb genommene Nahwärmenetz in Marktschorgast, einer Kommune im Landkreis Kulmbach. In einer zweiten Baustufe wurden 25 zusätzliche Anschlussnehmer ans Netz genommen. Die von der NSA zusammen mit dem Wärmenetz errichtete Heizzentrale beherbergt vier Kombi-Kessel mit einer Leistung

von jeweils 155 kW, welche mit Pellets oder Hackschnitzeln betrieben werden können. Ein mit Biogas betriebenes Blockheizkraftwerk mit einer thermischen Leistung von 12,5 kW und einer elektrischen Leistung von 5,5 kW wird zum Betrieb der Pumpen genutzt, welche das Wasser in den Leitungen des Nahwärmenetzes im Umlauf halten. Auf dem Dach des Heizhauses installierte die NSA zudem auf einer Fläche von 255 m² eine Solarthermie-Anlage. Betrieben werden Wärmenetz und Heizhaus von der NatCon Nordbayeren GmbH & Co KG, an der die NATURSTROM-Tochtergesellschaft NaturStromWärme GmbH (NSW) mit 24,9 Prozent beteiligt ist, die Betriebsführung liegt bei dieser Gesellschaft. Lokaler Partner ist die Zukunftsenergie Marktschorgast e.G. Die Genossenschaft nimmt als Bündelkunde die Wärme ab, übernimmt die Abrechnung gegenüber den Anschlussnehmern und betreibt die Solarthermie-Anlage. Das Investitionsvolumen lag bei rd. 2,6 Mio. Euro. Geleitet vom Ziel der regionalen Wertschöpfung, wurden 70 Prozent aller Bauarbeiten an Firmen in einem Umkreis von maximal 30 km um Marktschorgast vergeben.

Des Weiteren begann 2016 die Realisierung einer Nahwärmeversorgung für die Gemeinde Hallerndorf im Landkreis Forchheim. Pünktlich zum Weihnachtsfest konnten die ersten Kunden beliefert werden. Das Projekt wurde Anfang 2017 abgeschlossen, Details finden sich daher im Nachtragsbericht, Kapitel 4.3. – Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung.

Nicht zuletzt ist im Geschäftsbereich das Produktmanagement für mehrere Regionalstromprodukte angesiedelt, welche auf Basis der „sonstigen Direktvermarktung“ anteilig Ökostrom aus EEG-Anlagen in der jeweiligen Zielregion enthalten. Über verschiedenste, teils sehr lokale Tarife wurde bis zum Ende des Jahres eine Kundenanzahl im vierstelligen Bereich erreicht. Zugpferd ist das Produkt bavaria-strom, welches gemeinsam mit dem Landesnetzwerk Bürgerenergie Bayern e.V. (BEBay) angeboten wird. bavaria-strom stammt zu 100 Prozent aus Ökostromanlagen in Bayern, 25 Prozent kommen direkt aus dem Solarpark einer Bürgerenergie-Genossenschaft. Die Vertriebsaktivitäten liefen im Frühjahr 2016 an und wurden im Jahresverlauf intensiviert.

Zudem unterstützt und berät NATURSTROM Energiegenossenschaften und Initiativen vor Ort durch ein Team engagierter Mitarbeiter/innen, welches dem Geschäftsbereich zugeordnet ist.

2.2.4. Geschäftsbereich Energieinfrastruktur

Die Aktivitäten im Geschäftsbereich Energieinfrastruktur betreffen einerseits den Geschäftszweig Zähler- und Datenmanagement und andererseits den Geschäftszweig Netze, Speicher, Ladesäulen und Anschlüsse.

Das Zähler- und Datenmanagement wird durch die Tochtergesellschaft NaturStromEnergiedaten GmbH (NSE) im Markt angeboten. Die Schwerpunkte der NSE lagen 2016 in den Bereichen Kraftwerkssteuerung nach §36 EEG mit herstellerspezifischen Geräten und Protokollen, IT Sicherheit sowie Aufbau eines Betriebsführungskonzeptes. Gerade die letzten zwei Punkte werden immer wichtiger; zum einen vor dem Hintergrund der immer höher werden Anforderung an die Datenverfügbarkeit und -qualität der NST, zum anderen mit Blick auf die Vorgaben der Verordnung zur Bestimmung Kritischer Infrastrukturen nach dem BSI-Gesetz, das IT Sicherheitsgesetz und die intelligenten Messsysteme (iMSys).

Alle durch die NSE betreuten EEG-Kraftwerke sind mittlerweile mit einer Standleitung an den Prognosedienstleister der NST angeschlossen. Die Verfügbarkeit von Daten aus diesen Kraftwerken lag im Jahresdurchschnitt etwas über 96 Prozent und somit über dem im Vorjahr formulierten Qualitätsziel von 95 Prozent. Die Datenqualität des Messstellenbetriebs lag im Jahresdurchschnitt bei 99,6 Prozent. Die Qualität der Daten aus beiden Bereichen – Messstellenbetrieb und Kraftwerkssteuerung – lag leicht über den Ergebnissen des Vorjahres; energiewirtschaftlich ein gutes Resultat, das von sehr wenigen Akteuren im Markt erreicht wird.

Der Messstellenbetrieb für die installierte Basis der Messstellen von EEG Kraftwerken und leistungsgemessenen Kundenanlagen wurde 2016 so vorbereitet, dass ein Wechsel zu iMSys erst 2024 durchzuführen ist. Das bedeutet langfristige Planungssicherheit für die NSE ebenso wie für ihre Kunden.

Der Schwerpunkt der NaturStromNetze GmbH (NSN), welche die Aktivitäten im Geschäftszweig Netze, und Anschlüsse bündelt, lag auch 2016 auf dem im Vorjahr begonnenen Projekt zur Übernahme des Strom- und Gasnetzes der Gemeinde Wallenhorst. 2015 hatte die Gemeinde im Landkreis Osnabrück strategische Partner für die Übernahme des örtlichen Netzes vom bisherigen Netzbetreiber Innogy Netz (vorher RWE Netz) gesucht. Um diese strategische Partnerschaft hatte sich die NATURSTROM AG gemeinsam mit den Stadtwerken Osnabrück beworben und schließlich auch den Zuschlag erhalten. Anfang 2016 wurde daraufhin mit der Gemeindewerk Wallenhorst Netze GmbH eine gemeinsame Gesellschaft der Gemeinde Wallenhorst, der Stadtwerke Osnabrück und der NSN gegründet. Die Verhandlungen mit dem Altkonzessionär sollten im zweiten Halbjahr zügig angegangen werden, doch der Innogy zeigte sich nicht gesprächsbereit. Erst im Frühjahr 2017 kam es zu erstem Meinungsaustausch, dabei wurde deutlich, dass sich die Vorstellungen der Gesprächspartner erheblich unterscheiden. Es ist mit langen Verhandlungen und möglicherweise auch gerichtlichen Auseinandersetzungen zu rechnen, aktuell ist es eher unwahrscheinlich, dass der Netzbetrieb im Januar 2018 aufgenommen werden kann.

2.3. Lage

2.3.1. Ertragslage

Der Umsatz der NATURSTROM AG betrug im Geschäftsjahr TEUR 14.644 (Vj. TEUR 15.456). Den Schwerpunkt bei den Erlösen der NATURSTROM AG bilden einerseits die Einnahmen aus der Zertifizierung von Strom. Die Höhe dieser Position hat sich verglichen mit dem Vorjahr nur geringfügig verändert (TEUR 7.276 in 2016 gegenüber TEUR 7.343 in 2015). Zum anderen sind die Erlöse aus der Entwicklung von Erneuerbaren Energieprojekten mit TEUR 5.140 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 5.801) leicht zurückgegangen und bilden nunmehr die zweite tragende Säule des Umsatzes.

Beim Materialaufwand gab es einen Rückgang um TEUR 2.105 auf TEUR 2.531. Wichtigste Ursache dafür waren die deutlich geringeren bezogenen Leistungen für Projektentwicklung (TEUR 3.687; Vj. TEUR 1.723). Das Vorjahr war insbesondere durch die Projektübernahme für den Windpark in Titting beeinflusst.

Das Rohergebnis der NATURSTROM AG hingegen ist mit TEUR 11.557 im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben (Vj.: TEUR 11.524).

NATURSTROM AG und Konzern

Die Ertragslage im **Einzelabschluss** der NATURSTROM AG stellt sich wie folgt dar:

Ertragslage vom 01.01. – 31.12.	2016		2015		+ / – Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	14.644	126,7%	15.456	134,1%	-813	-5,3%
Bestandsveränderungen	-556	-4,8%	703	6,1%	-1.259	-179,1%
Materialaufwand	2.531	21,9%	4.635	40,2%	-2.105	-45,4%
ROHERGEBNIS	11.557	100,0%	11.524	100,0%	34	0,3%
Sonstige betriebliche Erträge	597	5,2%	306	2,7%	291	95,2%
Personalaufwand	5.577	48,3%	4.861	42,2%	716	14,7%
Abschreibungen	362	3,1%	330	2,9%	32	9,8%
Betriebskosten	574	5,0%	486	4,2%	89	18,2%
Direkte Kosten	6.513	56,4%	5.677	49,3%	837	14,7%
BRUTTOERGEBNIS	5.641	48,8%	6.153	53,4%	-512	-8,3%
Indirekte Kosten	1.893	16,4%	1.794	15,6%	99	5,5%
BETRIEBSERGEBNIS	3.748	32,4%	4.359	37,8%	-611	-14,0%
FINANZERGEBNIS	-1.442	-12,5%	-115	-1,0%	-1.327	1159,0%
GEWINNABFÜHRUNG	9.357	81,0%	10.914	94,7%	-1.557	-14,3%
ERGEBNIS VOR STEUERN	11.663	100,9%	15.158	131,5%	-3.495	-23,1%
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	3.613	31,3%	5.157	44,8%	-1.544	-29,9%
Jahresüberschuss	8.049	69,6%	10.001	86,8%	-1.951	-19,5%

Tab. 3a: NATURSTROM AG - Ertragslage 2016

Die Gemeinkosten erhöhten sich in Summe plangemäß gegenüber dem Vorjahr. Die Personalkosten stiegen innerhalb der Gemeinkosten durch weiteren Personalaufbau bspw. im kaufmännischen Bereich sowie in der Projektentwicklung von TEUR 4.861 auf TEUR 5.577 nochmals an, während sich die Abschreibungen, Betriebskosten und indirekten Kosten gegenüber dem Vorjahr kaum veränderten.

Das Betriebsergebnis der NATURSTROM AG ist von TEUR 4.359 im Vorjahr auf TEUR 3.748 in 2016 zurückgegangen.

Wie schon im Vorjahr musste auch 2016 unter der Position Abschreibung auf Finanzanlagen bei der NATURSTROM AG ein Forderungsverzicht auf die Ausleihungen an die Bioenergie Hiltpoltstein GmbH & Co. KG verbucht werden, da der Aufwand für Sanierungsmaßnahmen und

die geänderten Rahmenbedingungen des EEG es nicht mehr erwarten lassen, alle Ausleihungen an die Gesellschaft bis zum Ende der EEG-Laufzeit zurück erhalten zu können. Dies führte zu einer ergebniswirksamen Wertberichtigung der Ausleihungen in Höhe von TEUR 400 (Vj. TEUR 200). Darüber hinaus wurde der Beteiligungsansatz an der Bioenergie Hiltpoltstein GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 400 wertberichtigt.

Den Erträgen aus Ausleihungen und Zinsen von TEUR 882 (Vj. TEUR 1.186) standen Zinsaufwendungen von TEUR 1.174 (Vj. TEUR 1.101) gegenüber. Damit hat sich das Finanzergebnis insgesamt mit TEUR - 1.442 (Vj. TEUR - 115) ergebnismindernd ausgewirkt.

Die Ertragslage im **Konzernabschluss** der NATURSTROM AG stellt sich wie folgt dar:

Konzern-Ertragslage vom 01.01. – 31.12.	2016		2015		+ / – Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	251.707	100,0%	234.264	100,0%	17.443	7,4%
Bestandsveränderungen	-3.088	-1,2%	2.711	1,2%	-5.800	-213,9%
Andere aktivierte Eigenleistungen	62.725	24,9%	75.097	32,1%	-12.372	-16,5%
Materialaufwand	264.560	105,1%	271.630	116,0%	-7.070	-2,6%
ROHERGEBNIS	46.785	18,6%	40.443	17,3%	6.341	15,7%
Sonstige betriebliche Erträge	2.844	1,1%	3.334	1,4%	-490	-14,7%
Personalaufwand	15.496	6,2%	11.510	4,9%	3.986	34,6%
Abschreibungen	12.595	5,0%	6.602	2,8%	5.994	90,8%
Betriebskosten	2.367	0,9%	2.256	1,0%	112	4,9%
Direkte Kosten	30.458	12,1%	20.367	8,7%	10.091	49,5%
BRUTTOERGEBNIS v. UMSATZ	19.171	7,6%	23.411	10,0%	-4.240	-18,1%
Indirekte Kosten	8.063	3,2%	8.135	3,5%	-72	-0,9%
BETRIEBSERGEBNIS	11.108	4,4%	15.275	6,5%	-4.168	-27,3%
FINANZERGEBNIS	-4.087	-1,6%	-2.730	-1,2%	-1.357	49,7%
KONZERNERGEBNIS v. STEUERN	7.020	2,8%	12.545	5,4%	-5.525	-44,0%
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	2.940	1,2%	4.757	2,0%	-1.817	-38,2%
Sonstige Steuern	11	0,0%	10	0,0%	1	10,3%
Konzernjahresüberschuss	4.069	1,6%	7.778	3,3%	-3.709	-47,7%

Tab. 3b: KONZERN - Ertragslage 2016

Sowohl mit der NaturStromHandel GmbH als auch der NaturStrom XL GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Seitens der NSH werden für das Berichtsjahr TEUR 4.836 (Vj. TEUR 6.864) und seitens der NSX TEUR 1.643 (Vj. TEUR 669) an die Muttergesellschaft abgeführt, zusätzlich wurden beide Gesellschaften mit TEUR 2.878 vs. TEUR 3.380 Vj. für die auf den Jahresüberschuss anfallenden Ertragssteuern belastet.

Nach Berücksichtigung der Ertragssteuern beträgt der Jahresüberschuss der NATURSTROM AG TEUR 8.049 (Vj. TEUR 10.001). Der konsolidierte Konzernumsatz beläuft sich auf TEUR 251.707 (Vj. TEUR 234.264). Tragende Säule war, wie in den Vorjahren, der Geschäftsbereich Energiebe-

lieferung mit den Tochtergesellschaften, NaturStromHandel GmbH, NaturStrom XL GmbH und NaturStromTrading GmbH. Durch den erstmaligen Einbezug der wind7 AG sowie Stiegewind GmbH erhöhte sich der konsolidierte Umsatz um TEUR 5.572, dies wirkte sich insbesondere auf die Umsatzerlöse im Rahmen der Betriebsführung sowie Serviceleistungen aus. Die Gesamtleistung im Konzernabschluss beträgt TEUR 311.344, diese ist leicht unterhalb des Vorjahres (TEUR -729). Die Anderen aktivierten Eigenleistungen betreffen überwiegend die im Konzernabschluss aktivierten Windkraftanlagen, Umspannwerke und Netze. Der Materialaufwand reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 %.

Ertragslage vom 01.01. – 31.12.	NSH	NSH	NSX	NSX
	2016	2015	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	145.736	150.051	64.924	56.758
Materialaufwand	124.991	128.421	61.234	54.856
ROHERGEBNIS	20.745	21.630	3.690	1.902
Sonstige betriebliche Erträge	838	1.478	90	448
Personalaufwand	7.309	6.368	0	0
Abschreibungen	1.099	764	0	0
Betriebskosten	743	938	0	0
Direkte Kosten	9.151	8.070	0	0
BRUTTOERGEBNIS	12.432	15.038	3.780	2.350
Vertriebskosten	1.301	1.063	23	78
Verwaltungskosten	3.098	2.647	173	225
Übrige betriebliche Aufwendungen	1.286	1.609	1.145	981
BETRIEBSERGEBNIS	6.747	9.719	2.439	1.066
FINANZERGEBNIS	223	221	-51	-92
ERGEBNIS vor Steuern	6.970	9.940	2.388	974
Ertragsteuerumlage Organträger	2.133	3.075	746	305
Sonstige Steuern	0	0	0	0
UNTERNEHMENSERGEBNIS	4.836	6.864	1.643	669
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführender Gewinn	4.836	6.864	1.643	669
JAHRESERGEBNIS	0	0	0	0

Tab. 4: Eckwerte der G&V-Rechnung des GB Energiebelieferung – vor Konsolidierung

Das Rohergebnis im Konzernabschluss steigt im Vergleich zum Vorjahr um 15,7 % auf TEUR 46.785 an. Der Anstieg der direkten Kosten um TEUR 10.091 im Konzernabschluss ist zum einen durch weiteren Personalaufbau sowie der Berücksichtigung von Personalaufwand aus der wind7 AG sowie StiegeWind GmbH im Konzernabschluss geprägt. Ein weiterer wesentlicher Faktor für den Anstieg sind die Abschreibungen von Energieerzeugungsanlagen. Im Geschäftsjahr 2015 ging ein Großteil der Energieerzeugungsanlage Ende 2015 in Betrieb, so dass sich die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr entsprechend auswirkten.

Der Rückgang des Betriebsergebnisses im Konzern im Vergleich zum Vorjahr beträgt TEUR -4.168. Das Finanzergebnis ist überwiegend durch einen um TEUR 1.485 gestiegenen Zinsaufwand belastet. Dies führt zu einem 44,0 % geringeren Konzernergebnis vor Steuern von TEUR 7.020.

Nach Berücksichtigung der Ertragssteuern beträgt der Konzernjahresüberschuss TEUR 4.069 (Vj. TEUR 7.778). Der Einbezug der wind7 AG sowie StiegeWind GmbH belastete den Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 346. Die ausgewiesene Ertragssteuerbelastung in Höhe von ca. 42% ist im Wesentlichen auf im Konzern zwischen den Gesellschaften nicht ausgleichsfähigen Verlusten der Betreibergesellschaften zurückzuführen.

NST	NST	Gesamt	Gesamt	+ /– Veränderung	
2016	2015	2016	2015	TEUR	%
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		
19.154	19.118	229.814	225.927	3.887	1,7%
18.846	18.902	205.071	202.180	2.891	1,4%
308	216	24.743	23.747	996	4,2%
173	626	1.102	2.552	-1.451	-56,8%
0	0	7.309	6.368	941	14,8%
0	0	1.099	765	335	43,8%
0	0	743	938	-195	-20,7%
0	0	9.151	8.070	1.081	13,4%
482	841	16.694	18.229	-1.535	-8,4%
0	0	1.324	1.141	183	16,1%
115	133	3.386	3.005	381	12,7%
85	103	2.516	2.693	-177	-6,6%
281	605	9.467	11.390	-1.923	-16,9%
-66	-68	106	61	45	74,9%
215	537	9.573	11.451	-1.878	-16,4%
65	106	2.944	3.486	-542	-15,5%
0	0	0	0	0	22,1%
150	431	6.629	7.964	-1.336	-16,8%
0	0	6.479	7.534	-1.055	-14,0%
150	431	150	431	-281	-65,2%

Tab. 4: Eckwerte der G&V-Rechnung des GB Energiebelieferung – vor Konsolidierung

Geschäftsbereich Energiebelieferung

Aufgrund der hohen wirtschaftlichen Bedeutung werden im Folgenden einige Zahlen des Geschäftsbereiches Energiebelieferung separat betrachtet.

Der Umsatz im Geschäftsbereich stieg gegenüber 2015 von TEUR 225.927 auf TEUR 229.814. Wichtiger Grund für den Anstieg war ein deutliches Absatzwachstum in Höhe von TEUR 8.166 im Bereich der leistungsgemessenen Großkunden bei der NSX sowie eine moderate Preiserhöhung Anfang 2016. Gegenläufig wirkt sich der Umsatzrückgang bei der NSH in Höhe von TEUR 4.315 aus. Der sinkende Umsatz ist primär auf einen Rückgang des Absatzes sowie auf gesunkene Innenumsätze durch Wegfall des Stromeinkaufs von Restmengen für das Schwesterunternehmen NSX zurückzuführen.

Das ordentliche Ergebnis vor Steuern sank hingegen von TEUR 11.451 im Vorjahr auf TEUR 9.573 in 2016. Hauptgrund für diesen Gewinnrückgang waren die gegenüber 2015 angestiegenen direkten Kosten, bedingt im Wesentlichen durch die höheren Personalaufwendungen und Abschreibungen. Die Materialaufwandsquote ist im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben.

Der von der NSH und NSX an die NATURSTROM AG abzuführende Gewinn sank von TEUR 7.534 im Vorjahr auf TEUR 6.479. Auch das Jahresergebnis der NST fiel mit TEUR 150 deutlich schlechter aus als im Vorjahr, in dem noch ein Jahresüberschuss von TEUR 431 verzeichnet wurde.

Ansonsten wurde das Ergebnis der NSH von der Zunahme der Aufwendungen für Personal und den Abschreibungen, bedingt durch weitere Zugänge bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung für die im Vorjahr neu bezogenen Geschäftsräume am Standort in Düsseldorf und durch weitere Anschaffungen im Softwarebereich, belastet. Gegenläufig wirkt sich ein Rückgang der Betriebskosten um 20,7 % gegenüber dem Vorjahr aus, im Wesentlichen bedingt durch den Wegfall von Instandhaltungskosten und Reparaturen, die im Vorjahr im Zuge des Umzugs in die neuen Geschäftsräume angefallen waren.

Durch den weiteren deutlichen Anstieg der Mitarbeiterzahlen der NSH erhöhte sich der Personalaufwand 2016 nochmals um 14,8 Prozent (Vj. plus 30,0 Prozent). NSX und NST verfügen über kein eigenes Personal und beziehen die entsprechenden Tätigkeiten bei der NSH als Dienstleistung.

Das Ziel einer Umsatzrendite nach Steuern von 1 bis 2 Prozent konnte im Geschäftsbereich aufgrund des Zusammentreffens verschiedener, auch außerplanmäßiger Faktoren im Geschäftsjahr mit 2,9 Prozent übertroffen werden.

Andere Geschäftsbereiche

Die Ertragslage der anderen drei Geschäftsbereiche ist vor allem durch die dort stattfindende Aufbauarbeit und die damit verbundenen personellen Ressourcen und Projektvorlaufkosten gekennzeichnet. Positive Ergebnisbeiträge werden auf Projektebene erzielt, wenn solche Projekte abgeschlossen und an Betriebsgesellschaften verkauft werden. Während die NATURSTROM AG die Projektentwicklung unmittelbar betreibt, erfolgt die schlüsselfertige Lieferung der Anlagen aus dem Tochterunternehmen NaturStromAnlagen GmbH heraus.

Der Umsatz der NSA ist gegenüber 2015 zwar mehr als um die Hälfte auf TEUR 38.568 (Vj. TEUR 80.997) gesunken. Unter Berücksichtigung der Bestandserhöhung von TEUR 27.043 für bereits wieder angearbeitete Projekte beträgt die Gesamtleistung TEUR 65.611 (Vj. TEUR 80.135) und damit rund 81,9 % des vergleichbaren Vorjahreswertes.

Während der Umsatz im Wesentlichen aus der Fertigstellung und Abrechnung der Windparks Sonnefeld und Königsfeld (2 von 4 WEA) sowie der Nahwärmenetze Marktschorgast II und Hallerndorf resultieren, betreffen die Bestandserhöhungen den Windpark Königsfeld (WEA 3 und 4), Windpark Wattendorf sowie das Nahwärmenetz Pielenhofen, die am Bilanzstichtag noch nicht abzurechnen waren.

Der Materialaufwand ist relativ betrachtet um 17,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr geringer ausgefallen, im Wesentlichen bedingt durch das vorstehend erläuterte geringere Geschäftsvolumen, andererseits durch nachlaufende Projektentwicklungskosten aus dem Vorjahr. Bei relativer Konstanz der übrigen direkten Kosten führt dies zu einem deutlich rückläufigen Bruttoergebnis von TEUR 408 (Vj. TEUR 1.181). Die im Vergleich mit dem Vorjahr relativ höheren Kosten zur Betriebsleistung sind u.a. darauf zurück zu führen, dass eine WEA in Königsfeld verschoben werden musste wegen unbrauchbarem Untergrund, dass Netzanschluss und Wegebau für Wattendorf bei der Ausführung von der Planung abweichen mussten und dass nachlaufende Kosten für die Projekte aufgrund des strengen Winters in den Windparkgebieten berücksichtigt sind.

Die übrigen Aufwendungen sind nur geringfügig zurückgegangen, so dass das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr mit TEUR -120 (Vj. TEUR 622) insbesondere aufgrund der noch nicht realisierten Gewinnanteile aus den angearbeiteten und nicht abgerechneten Projekten deutlich gesunken ist.

Ertragslage vom 01.01. – 31.12.	2016		2015		+ /– Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Umsatzerlöse	38.567.716,20	100,0%	80.997.392,58	100,0%	-42.429.676,38	-52,4%
Bestandsveränderungen	27.043.279,00	70,1%	-862.126,00	-1,1%	27.905.405,00	-3236,8%
Materialaufwand	65.435.813,43	169,7%	78.972.665,78	97,5%	-13.536.852,35	-17,1%
ROHERGEBNIS	175.181,77	0,5%	1.162.600,80	1,4%	-987.419,03	-84,9%
Sonstige betriebliche Erträge	519.319,94	0,0	288.960,17	0,0	230.359,77	0,8
Personalaufwand	261.444,81	0,7%	235.777,48	0,3%	25.667,33	10,9%
Abschreibungen	13.198,86	0,0%	6.784,83	0,0%	6.414,03	94,5%
Betriebskosten	12.017,18	0,0%	27.768,85	0,0%	-15.751,67	-56,7%
Direkte Kosten	286.660,85	0,7%	270.331,16	0,3%	16.329,69	6,0%
BRUTTOERGEBNIS	407.840,86	1,1%	1.181.229,81	1,5%	-773.388,95	-65,5%
Vertriebskosten	42.959,27	0,1%	34.161,65	0,0%	8.797,62	25,8%
Verwaltungskosten	106.450,19	0,3%	134.498,89	0,2%	-28.048,70	-20,9%
Übrige betriebliche Aufwendungen	378.000,43	1,0%	390.329,08	0,5%	-12.328,65	-3,2%
BETRIEBSERGEBNIS	-119.569,03	-0,3%	622.240,19	0,8%	-741.809,22	-119,2%
FINANZERGEBNIS	-146.454,13	-0,4%	-209.808,29	-0,3%	63.354,16	-30,2%
ERGEBNIS v. STEUERN	-266.023,16	-0,7%	412.431,90	0,5%	-678.455,06	-164,5%
Steuern v. Einkommen- u. Ertrag	-519,32	0,0%	-1,23	0,0%	-518,09	
Sonstige Steuern	788,00	0,0%	746,00	0,0%	42,00	5,6%
+ Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-266.291,84	-0,7%	411.687,13	0,5%	-677.978,97	-164,7%

Tab. 5: Eckwerte der G&V-Rechnung der NaturStromAnlagen GmbH

Die zur Analyse der Finanzlage der NATURSTROM AG für das Geschäftsjahr 2016 erstellte und nachfolgend in Tabelle 6a dargestellte Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Cash-Flow-Rechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes, der die flüssigen Mittel enthält.

Die Finanzlage bezeichnet der Vorstand als stabil. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2016 jederzeit gewährleistet, Liquiditätsrisiken sind objektiv nicht erkennbar.

Die Finanzlage im **Einzelabschluss** der NATURSTROM AG stellt sich wie folgt dar:

Kapitalflussrechnung vom 01.01. – 31.12.	2016	2015
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	8.049	10.001
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.565	546
+ Zu / - Abnahme der Rückstellungen	267	435
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-406	-2
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	135	32
- Zu / + Abnahme der Vorräte	556	987
- Zu / + Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50	-25
- Zu / + Abnahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-7.411	-951
- Zu / + Abnahme der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-806	-574
- Zu / + Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-520	-561
+ Zu / - Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	132
+ Zu / - Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.427	6.291
+ Zu / - Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.718	3.727
+ / - Zinsaufwendungen/Zinserträge	738	-86
- Sonstige Beteiligungserträge	-53	-16
+ / - Ertragssteueraufwand/-ertrag	3.613	5.157
- / + Ertragssteuerzahlungen	-3.903	-2.038
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	6.612	23.057
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1	16
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-176	-383
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-23	-47
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	870	248
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-8.071	-26.904
+ Erhaltene Dividenden	53	16
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-7.346	-27.055

Kapitalflussrechnung vom 01.01. – 31.12.	2016	2015
	TEUR	TEUR
-Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-1.220	-610
+Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	0	9.229
-Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-168	-3.004
-gezahlte Zinsen für Finanzkredite	-66	-101
-gezahlte Zinsen für Genußrechte	-277	-272
-gezahlte Zinsen für Nachrangdarlehen	-394	0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-2.126	5.242
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	-2.861	1.245
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.016	2.771
Finanzmittelfond am Ende der Periode	1.155	4.016

Tab. 6a: Cash-Flow Rechnung 2016 der NATURSTROM AG

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von insgesamt TEUR 6.612 (Vj. TEUR 23.057) bildet einen wesentlichen Bestandteil der Innenfinanzierung. Bedeutende Einflussgrößen sind das Periodenergebnis, die Abschreibungen, die Zunahme der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis sowie die Abnahme der übrigen Verbindlichkeiten.

Die Zunahme der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Projektvorlaufkosten- und Eigenkapitalvorfinanzierungen.

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit beträgt – 7.346 TEUR (Vj. –27.055 TEUR). Er setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Einzahlungen aus Abgängen im Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 870 (Vj. TEUR 248) sowie aus Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen in Höhe von insgesamt TEUR 8.071 (Vj. TEUR 26.904). Auszahlungen für Anschaffungen von immateriellen Anlagegegenständen (TEUR 23) und Sachanlagen (TEUR 176) betreffen im Wesentlichen Anschaffungen von Software und Betriebsausrüstung. Die Investitionen in das Finanzanlagevermögen betrafen im Wesentlichen in Höhe von TEUR 2.753 neue Mittel in Tochtergesellschaften (inkl. Wind 7) sowie in Höhe von insgesamt TEUR 2.783 in übrige Finanzanlagen investiert.

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist bestimmt durch die für das Vorjahr ausgeschüttete Dividende an die Aktionäre der Gesellschaft in Höhe von TEUR 1.220 (Vj. TEUR 610), die Rückzahlung von Genußrechten (TEUR 168), gezahlte Zinsen für Genußrechte (TEUR 277) sowie gezahlte Zinsen für Nachrangdarlehen (TEUR 394).

Damit ergibt sich insgesamt eine zahlungswirksame Verminderung (Vj. Erhöhung) des Finanzmittelfonds um TEUR 2.861 (Vj. + TEUR 1.245).

Die Liquidität war auch im Berichtsjahr gesichert, der Finanzmittelfond am Ende des Geschäftsjahres beträgt TEUR 1.155 (Vj. TEUR 4.016).

Die Finanzenlage im **Konzernabschluss** der NATURSTROM AG stellt sich wie folgt dar:

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 01.01. – 31.12.	2016	2015
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.069	7.778
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.595	6.602
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-2.012	3.191
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	102	3.395
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	1.949	-191
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.513	3.245
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen geg. verb. Unternehmen und Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	-3.066	-3.256
-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände	5.059	2.804
-/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-958	-327
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4.241	-784
+/- Zunahme/Abnahme der übrigen Verbindlichkeiten	-4.695	15.947
+/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.984	601
-/+ Gewinn/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögen	40	23
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	4.298	2.742
- Sonstige Beteiligungserträge	-48	-16
+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	2.940	4.757
-/+ Ertragssteuerzahlungen	-2.729	-1.619
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit	14.834	44.893
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	7
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-786	-730
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	127	
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-63.760	-77.176
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	487	236
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-904	-1.223
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-1.870	0
+ Erhaltene Zinsen	7	0
+ Erhaltene Dividenden	48	16
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-66.651	-78.870

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 01.01. – 31.12.	2016	2015
	TEUR	TEUR
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	40	840
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	81.510	70.891
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-33.034	-7.949
- Gezahlte Zinsen	-4.341	-2.742
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-1.220	-610
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-103	-75
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	42.852	60.354
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-8.965	26.378
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1.517	-96
Finanzmittelfond am Anfang der Periode	44.091	17.809
Finanzmittelfond am Ende der Periode	36.642	44.091

Tab. 6 b: Cash Flow Rechnung 2016 des KONZERNS 2016

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von insgesamt TEUR 14.834 (Vj. TEUR 44.893) bildet wie im Einzelabschluss einen wesentlichen Bestandteil der Innenfinanzierung. Bedeutende Einflussfaktoren sind insbesondere das Periodenergebnis (TEUR 4.069) zzgl. Abschreibungen (TEUR 12.595). Die Abnahme der Verbindlichkeiten sowie der sonstigen Passiva reduzierten den Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Ursächlich für die Abnahme sind geringe Steuerverbindlichkeiten sowie deutlich geringere Verbindlichkeiten bei der NSA aus dem Projektgeschäft.

Der Cash Flow der Investitionstätigkeit ist von TEUR 78.870 auf TEUR 66.651 gesunken, jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau. Hintergrund sind insbesondere im Vergleich zum Vorjahr geringere Investitionen in technische Sachanlagen. Die Investitionen betreffen vor allem Projektierung und Erstellung von erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen. Im Geschäftsjahr wurden Windkraftanlagen in Sonnefeld, Wattendorf sowie Königsfeld sowie entsprechende Netze und Umspannwerke errichtet.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist um TEUR 17.502 auf TEUR 42.852 zurückgegangen. In Vergleich zum Vorjahr stieg zwar die Aufnahme von Finanzkrediten um + TEUR 10.619, jedoch wirkte sich die Tilgung von Finanzkrediten (- TEUR 33.034) mindernd auf den Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit aus. Die gezahlten Zinsen betreffen Zinsen ggü. Kreditinstituten, Avalprovisionen sowie Zinsen für Genussrechte und Nachrangdarlehen.

Damit ergibt sich insgesamt eine zahlungswirksame Verminderung (Vj. Erhöhung) des Finanzmittelfonds um TEUR 8.965 (Vj. + TEUR 26.378).

Die konsolidierungskreisbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 1.517 setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: wind 7 AG (TEUR 1.360), StiegeWind GmbH (TEUR 196), Grünstromwerk Vertriebs GmbH (TEUR 36).

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten zusammen. Die Liquidität war auch im Berichtsjahr gesichert, der Finanzmittelfond am Ende des Geschäftsjahres beträgt TEUR 36.642 (Vj. TEUR 44.091). Nicht zahlungsunwirksame Sachverhalte im Zusammenhang mit der Änderung des Konsolidierungskreises wurden entsprechend berücksichtigt.

Geschäftsbereich Energiebelieferung

Der im Geschäftsbereich in 2016 erzeugte Cash Flow belief sich auf TEUR 3.274 bei der NSH, TEUR -32 bei der NSX und TEUR -244 bei der NST, zusammen TEUR 2.998. Gegenüber dem Vorjahr (NSH 384 / NSX 810 / NST 213 = TEUR 1.407) stellte dies einen deutlichen Anstieg um TEUR 1.591 dar.

Andere Geschäftsbereiche

In den anderen drei Geschäftsbereichen war aufgrund der deutlichen Aufbauarbeit in Summe ein negativer Cash Flow zu verzeichnen, wobei aus dem Betrieb regenerativer Erzeugungsanlagen mit Ausnahme der Bioenergie sehr wohl ein positiver Cash Flow generiert werden konnte. Die Investitionstätigkeiten in neue Projekte überwiegen diesen Effekt aber bei weitem.

2.3.3. Vermögenslage

Die Vermögenslage im **Einzelabschluss** der NATURSTROM AG stellt sich wie folgt dar:

Vermögenslage zum	31.12.2016		31.12.2015		+ /– Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vgg. und Sachanlagen	1.035	1,0	1.198	1,3	-163	-13,6
Finanzanlagen	63.474	60,8	57.476	61,6	5.998	10,4
Langfristig gebundenes Vermögen	64.508	61,8	58.674	62,9	5.835	9,9
Vorräte	532	0,5	1.088	1,2	-556	-51,1
Forderungen, sonst.Vgg., übrige Aktiva	38.184	36,6	29.498	31,6	8.687	29,4
Liquide Mittel	1.155	1,1	4.016	4,3	-2.861	-71,2
Kurzfristiges Vermögen	39.872	38,2	34.601	37,1	5.270	15,2
VERMÖGEN	104.380	100,0	93.275	100,0	11.105	11,9
Gezeichnetes Kapital	30.500	29,2	30.500	32,7	0	0,0
Rücklagen	12.050	11,5	3.829	4,1	8.221	214,7
Bilanzgewinn	8.109	7,8	9.501	10,2	-1.392	-14,6
Eigenkapital	50.659	48,5	43.830	47,0	6.829	15,6
Sonstige Rückstellungen	6.667	6,4	6.689	7,2	-22	-0,3
Kurzfristiges Fremdkapital	47.054	45,1	42.756	45,8	4.298	10,1
KAPITAL	104.380	100,0	93.275	100,0	11.105	11,9

Tab. 7a: Entwicklung Gesamtvermögen der NATURSTROM AG

Die Aktivseite der Bilanz der NATURSTROM AG ist gekennzeichnet durch einen deutlichen Anstieg des Anlagevermögens um TEUR 5.835. Damit erhöht sich der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens an der Bilanzsumme absolut auf TEUR 64.508 (Vj.: TEUR 58.674), sank aber relativ von

62,9 Prozent auf 61,8 Prozent. Das Umlaufvermögen stieg im Umkehrschluss relativ von 37,1 Prozent im Vorjahr auf 38,2 Prozent und absolut auf TEUR 39.872 (Vj.: TEUR 34.601). Dabei war neben einer Erhöhung von Forderungen ein Rückgang der Liquidität zu verzeichnen.

Die Vermögenslage im **Konzernabschluss** der NATURSTROM AG ergibt folgendes Bild:

Konzern-Vermögenslage zum	31.12.2016		31.12.2015		+ /- Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.707	0,6	1.387	0,6	320	23,1
Sachanlagen	190.624	69,3	135.486	59,3	55.139	40,7
Finanzanlagen	8.201	3,0	7.305	3,2	896	12,3
Langfristig gebundenes Vermögen	200.532	72,9	144.177	63,1	56.355	39,1
Vorräte	3.770	1,4	4.105	1,8	-335	-8,2
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und übrige Aktiva	34.212	12,4	36.164	15,8	-1.952	-5,4
Liquide Mittel	36.642	13,3	44.091	19,3	-7.449	-16,9
Kurzfristiges Vermögen	74.624	27,1	84.360	36,9	-9.736	-11,5
VERMÖGEN	275.156	100,0	228.537	100,0	46.619	20,4
Gezeichnetes Kapital	30.500	11,1	30.500	13,3	0	0,0
Rücklagen	11.933	4,3	3.712	1,6	8.221	221,5
Konzernbilanzgewinn	1.429	0,5	6.709	2,9	-5.279	-78,7
Anteile der anderen Gesellschafter	6.444	2,3	3.122	1,4	3.322	106,4
Eigenkapital	50.306	18,3	44.043	19,3	6.264	14,2
Rückstellungen	13.615	4,9	15.254	6,7	-1.639	-10,7
Langfristiges Fremdkapital	156.364	56,8	110.241	48,2	46.123	41,8
Kurzfristiges Fremdkapital	54.870	19,9	58.999	25,8	-4.129	-7,0
KONZERNKAPITAL	275.156	100,0	228.537	100,0	46.619	20,4

Tab. 7b: Entwicklung Gesamtvermögen des Konzerns 2016

Die Eigenkapitalbasis der NATURSTROM AG erhöhte sich im Geschäftsjahr von TEUR 43.830 auf TEUR 50.659. Die Eigenkapitalquote steigt damit von 47,0 Prozent im Vorjahr auf 48,5 Prozent in 2016.

In der Konzernrechnungslegung wirkt sich neben einer dem Geschäftsbereich Energieerzeugung zuzurechnenden Verschiebung von Finanzanlagen in Sachanlagen aus, dass der Geschäftsbereich Energiebelieferung Finanzmittel vor allem im Umlaufvermögen bindet. Im Konzern entwickelte sich die Bilanzsumme von TEUR 228.537 in 2015 auf nunmehr TEUR 275.156 in 2016. Der Anstieg der Bilanzsumme im Konzern ist

insbesondere auf den Bau der Windkraftanlagen in Watten-dorf, Sonnefeld und Königsfeld zurückzuführen.

Im Konzern stellt sich die Entwicklung des Eigenkapitals so dar, dass hier ein Jahresendwert von TEUR 50.306 einem Jahresanfangswert von TEUR 44.043 gegenübersteht, die Eigenkapitalquote verändert sich von 19,3 Prozent auf 18,3 Prozent zum Bilanzstichtag. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Anteile anderer Gesellschafter von TEUR 3.122 auf TEUR 6.444 angestiegen. Dies resultiert insbesondere aus der Erstkonsolidierung der wind7 AG, an der zum 31.12.2016 ein Anteil von 47,64 % am Grundkapital gehalten werden.

Geschäftsbereich Energiebelieferung

Die wichtigen **Bilanzposten** entwickeln sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt:

Vermögenslage zum 31.12.	NSH	NSH	NSX
	2016	2015	2016
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände	682	962	0
Sachanlagen	828	872	0
Langfristig gebundenes Vermögen	1.510	1.834	0
Warenbestand	50	56	0
Geleistete Anzahlungen	0	0	0
Vorräte	50	56	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.494	4.966	4.950
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.940	13.708	1.614
Sonstige Vermögensgegenstände	2.363	3.049	308
Rechnungsabgrenzungsposten	29	40	0
Forderungen, sonst. Vgg., übrige Aktiva	15.826	21.762	6.872
Liquide Mittel	10.524	7.246	3.600
Kurzfristiges Vermögen	26.401	29.065	10.471
Gesamtvermögen	27.910	30.898	10.471
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	3.000	3.000	1.000
Kapitalrücklage	311	311	0
+ Gewinn-/ -verlustvortrag	82	82	-3
+ Jahresüberschuß/ -fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital	3.393	3.393	997
Rückstellungen	1.339	1.155	627
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.424	7.944	4.461
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	9.703	10.976	3.391
Sonstige Verbindlichkeiten	5.048	7.430	996
Kurzfristiges Fremdkapital	24.517	27.505	9.475
Gesamtkapital	27.910	30.898	10.471

NSX	NST	NST	Gesamt	Gesamt	+ /– Veränderung	
2015	2016	2015	2016	2015	TEUR	%
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
0	0	0	682	962	-281	-29,2%
0	0	0	828	872	-43	-5,0%
0	0	0	1.510	1.834	-324	-17,7%
0	0	0	50	56	-6	-10,8%
0	0	0	0	0	0	
0	0	0	50	56	-6	-10,8%
3.399	2.119	3.709	10.564	12.074	-1.510	-12,5%
252	1.571	2.372	13.125	16.332	-3.207	-19,6%
891	33	2	2.704	3.942	-1.238	-31,4%
0	0	0	29	40	-11	-28,3%
4.542	3.724	6.083	26.422	32.388	-5.966	-18,4%
3.631	882	1.126	15.006	12.004	3.002	25,0%
8.174	4.606	7.210	41.478	44.448	-2.970	-6,7%
8.174	4.606	7.210	42.988	46.282	-3.294	-7,1%
1.000	1.000	1.000	5.000	5.000	0	0,0%
0	0	0	311	311	0	0,0%
-3	638	207	717	286	431	150,6%
0	150	431	150	431	-281	-65,2%
997	1.788	1.638	6.178	6.028	150	2,5%
781	149	310	2.114	2.247	-132	-5,9%
0	0	0	4	0	4	-
2.851	2.072	2.398	14.957	13.194	1.763	13,4%
2.711	597	2.791	13.691	16.478	-2.787	-16,9%
834	0	72	6.045	8.336	-2.291	-27,5%
7.177	2.818	5.572	36.810	40.254	-3.444	-8,6%
8.174	4.606	7.210	42.988	46.282	-3.294	-7,1%

Tab. 8: Eckwerte der Bilanz des Geschäftsbereiches Energiebelieferung (vor Konsolidierung)

Das Anlagevermögen ist durch weitere Zugänge von Software und Betriebs- und Geschäftsausstattung bei der NSH gekennzeichnet.

Das Umlaufvermögen ist deutlich gegenüber dem Vorjahr gesunken und ist wesentlich auf einen Rückgang der Forderungen und Vermögensgegenstände auf TEUR 15.826 (Vj.: TEUR 21.762) bei der NSH zurückzuführen. Gegenläufig wirken sich die gestiegenen liquiden Mittel aus.

Bei den Rückstellungen ist gegenüber dem Vorjahr ein weiterer Rückgang zu verzeichnen, insbesondere aufgrund geringeren Bedarfes bei der NSX für den Energiehandel sowie der Auflösung der Rückstellung für Marktpremie bei der NST.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert insbesondere aus der Rückführung der Intercompany-Verbindlichkeiten bei der NST.

2.3.4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsfaktoren

2.3.4.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die NATURSTROM AG zieht für die interne Unternehmenssteuerung unter anderem die Kennzahlen Umsatzrendite und Cash Flow heran. Die Umsatzrendite wird mit dem EBT im Verhältnis zu den Umsatzerlösen berechnet, der Cashflow aus der Summe aus Jahresergebnis, Abschreibungen und Dotierung bzw. Auflösung von Rückstellungen sowie der zahlungswirksamen Veränderungen der übrigen Bilanzpositionen im Verhältnis zum Vorjahr.

Die Umsatzrendite der Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr von 5,4 Prozent deutlich auf 2,8 Prozent gesunken. Weitere Detailinformationen zu finanziellen Leistungsindikatoren sind den ausführlichen Ausführungen in den Einzelkapiteln des Berichtes zu entnehmen.

2.3.4.2. Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren

NATURSTROM vertreibt Produkte, welche die Klima- und Umweltschäden in Deutschland verringern, anstatt sie, wie es bei den meisten anderen Unternehmen der Fall ist, zu erhöhen. Gegenüber diesem positiven Effekt der Produkte lassen sich mit anderen, darüber hinausgehenden Aktivitäten nur deutlich geringere positive Wirkungen erzielen. Beispielhaft lässt sich dies dadurch verdeutlichen, dass die Ökostrom- und Biogas-Produkte der NSH und NSX eine Einsparung von fast 490.000 Tonnen CO₂ im Jahr erzeugen, die Optimierung

von Werbe- und Büromaterialien jedoch nur ein Einsparpotential von etwa 300 Tonnen CO₂ pro Jahr bietet.

Trotzdem verfolgt NATURSTROM eine konsequente Nachhaltigkeitsstrategie in allen Aktivitätsfeldern. Die einzelnen Maßnahmen besonders im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit werden dabei auch direkt von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt und kontinuierlich verbessert.

Die folgenden Aktivitäten zeigen einen kurzen Ausschnitt aus den gesamten Maßnahmen.

Ökologische Nachhaltigkeit: Das Unternehmen achtet bei den verwendeten Materialien auf die möglichst ressourcen- und umweltschonende Herstellung, so werden für die Druckerzeugnisse zertifizierte Recyclingpapiere und umweltschonende Farben auf Pflanzenölbasis verwendet. Generell wird bei der Beschaffung von Materialien auf die Zertifizierung durch Blauer Engel, Fairtrade oder GOTS geachtet.

Soziale Nachhaltigkeit: NATURSTROM engagiert sich in sozialen Projekten in Deutschland, beispielsweise bei einem Kühltaschenaustauschprogramm der Caritas. Dessen Ziel ist es, die Energieeffizienz in einkommensschwachen Haushalten zu verbessern und somit Klima und Geldbeutel zu schonen. Außerhalb Deutschlands unterstützt NATURSTROM Projekte, die Entwicklungshilfe und Klimaschutz sinnvoll miteinander verknüpfen. Ein Beispiel dafür ist das Projekt der Andheri Hilfe zur Installation kleiner Solar-Home-Systems in Bangladesch, durch das bereits fast 1.500 Anlagen realisiert werden konnten. Über dieses Schwerpunktprojekt hinaus engagiert sich NATURSTROM immer wieder in ähnlichen Projekten. Im vergangenen Jahr wurde beispielsweise die Errichtung einer Solaranlage für eine ländlich gelegene Krankenstation in Ghana gefördert. Auch in anderen Entwicklungsländern hat das Unternehmen in den vergangenen Jahren Solarprojekte unterstützt.

Ökonomische Nachhaltigkeit: Das Wirken der NATURSTROM ist nicht auf kurzfristigen Erfolg ausgelegt, im Vordergrund steht vielmehr die langfristige positive Entwicklung des Unternehmens. Dazu gehört an erster Stelle die Zufriedenheit unserer Kunden und Partner als Garant für die positive wirtschaftliche Entwicklung. Die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden und die Qualität des Kundenservice werden seit Ende 2014 auch durch regelmäßige externe Benchmarkings gemessen, bei denen NATURSTROM deutlich überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt. Auch eine transparente Publikationspolitik und Kommunikation gegenüber den Aktionären des Unternehmens ist uns wichtig, in der nicht nur finanzielle Aspekte, sondern auch inhaltliche Punkte dargestellt werden.

3. Chancen- und Risikobericht

3.1 Beschreibung des Risikomanagements

3.2 Einzelrisiken

3.2.1 Gesetzliche Risiken und Chancen

Das im September 2016 in Kraft getretene Digitalisierungsgesetz wird deutliche Auswirkungen auf die Anforderungen im Umgang mit Energiewirtschaftlichen Daten und in Folge dessen möglicherweise auch auf die Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Geschäftsbereiche und Tätigkeitsfelder haben. Daher verfolgt NATURSTROM die Entwicklungen genau, um das Risiko für die Gruppe und deren Kunden so gering wie möglich zu halten.

Geschäftsbereich Energiebelieferung

Gesetzgeberische Entscheidungen sind für den Geschäftsbereich Energiebelieferung momentan wenig risikobehaftet, da keine besonderen Modelle – wie in der Vergangenheit das Grünstromprivileg – genutzt werden. Die Kundenbelieferung durch NSH und NSX sowie die Direktvermarktungsaktivitäten der NST laufen unter den langfristig geschaffenen gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Regulatorische Maßnahmen durch die Bundesnetzagentur bieten eher Chancen als Risiken, da die Marktprozesse in der Regel erleichtert werden, was mittelfristig zu einer Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Liefergesellschaften führt.

Geschäftsbereich Energieerzeugung

Die Verabschiedung des EEG 2017 war eine weitere deutliche Zäsur für die Energiewende. Der Staat greift mit jeder Novellierung des Gesetzes stärker nicht nur regulierend sondern auch reglementierend ein und setzt einseitig auf Instrumente und Marktteilnehmer, von denen er sich eine Senkung der Produktionskosten regenerativen Stroms verspricht. Nicht berücksichtigt werden dagegen die Systemkosten und die besonderen Chancen und Synergien, die sich bei einer Marktstruktur ergeben würden, die der Vielfältigkeit, der Dezentralität und dem Subsidiaritätsprinzip folgt. Die erstmalig ab 2017 durchzuführenden Ausschreibungen für Onshore-Windenergie wie für Offshore Windenergie sowie die Ausdehnung von Ausschreibungen auch auf größere Photovoltaik-Dachanlagen werden dazu führen, dass die Anzahl der Akteure im Markt zurückgeht. Aufgrund des gleichzeitig gesetzten Ausbaudeckels wird auch die Menge der neu zu errichtenden Anlagen geringer werden. Vor allem kleinere Pro-

jekte und kleinere Marktakteure sind systematisch durch die neuen Regeln benachteiligt. Davon wird auch NATURSTROM betroffen sein. Vor allem kleinere Einzelprojekte der Windenergie werden sich in Zukunft kaum noch durchführen lassen. NATURSTROM beobachtet die ersten Ausschreibungen genau und wird nach Wegen suchen, selbst bei Ausschreibungen einen Zuschlag zu erlangen, wird ansonsten aber nach Wegen suchen, die PV-Anlagen ohne Ausschreibungen ermöglichen. Es besteht das Risiko, dass die Gesellschaft ihre Aktivitäten in der Projektentwicklung nicht weiter steigern kann und ggbls. zukünftig reduzieren muss.

Für NATURSTROM bzw. ihre für Bau- und Serviceleistungen zuständige Tochter NSA wirken sich die Regelungen der Digitalisierung vor allem als Herausforderung für die Betriebsführung von Wind-, Solar- und Biomasseanlagen aus, die schrittweise bezüglich der Datensicherheit den neuen Standards angepasst werden müssen und werden.

Geschäftsbereich dezentrale Energieversorgung

Im Geschäftsbereich dezentrale Energieversorgung liefert NATURSTROM Strom aus lokalen Erzeugungsanlagen. Dabei werden innerhalb der Kundenanlagen erzeugte Strommengen teilweise noch vor Einspeisung in das öffentliche Netz an private und gewerbliche Endkunden ausgeliefert. Solche Direktlieferungen genießen heute Privilegien durch die weitgehende Befreiung von staatlich veranlassten Steuern, Abgaben und Entgelten. Regulierungsänderungen könnten diese Privilegien beschneiden oder auch ausweiten. Im Falle einer Beschneidung können die entsprechenden Geschäftsmodelle unwirtschaftlich werden. Die Wirtschaftlichkeit der Produktionsanlagen ist jedoch auch in diesem Fall nicht gefährdet, da als kalkulatorische Grundlage für diese Anlagen stets die unprivilegierte Volleinspeisung ins öffentliche Netz angesetzt wird. Im Falle der Ausweitung der Privilegien z.B. für Mieterstrommodelle kann NATURSTROM von seiner führenden Stellung bei innovativen Vor-Ort-Liefermodellen profitieren.

Der Geschäftsbereich dezentrale Energieversorgung ist auch in der Wärmeversorgung aktiv. Dabei beeinflussen die relevanten Gesetze, u.a. von Erneuerbare Energien Wärmegesetz (EEWärmeG) und Energieeinsparverordnung (EnEV 2016) sowie Förderprogramme von BUND und Ländern die Wirtschaftlichkeit zukünftiger Projekte, z.B. von Nahwärmenetzen. Der Geschäftsbereich verfolgt daher gesetzliche Veränderungen in diesem Bereich kontinuierlich.

Geschäftsbereich Infrastruktur

Auch für den Geschäftsbereich Infrastruktur könnten sich u.a. aus dem Gesetzespaket zur Digitalisierung der Energiewirtschaft Risiken ergeben. Aufgrund des noch überschaubaren Volumens des Geschäftes sind diese aber wirtschaftlich für den Konzern nicht so relevant.

3.2.2 Operative Risiken und Chancen

Geschäftsbereich Energiebelieferung

Einen nennenswerten Wegfall von Strom – bzw. Gasabsatzmengen haben NSH und NSX auch im laufenden Jahr nicht zu erwarten. Sprunghafte Veränderungen der Kundenzahlen sind im Marktsegment der Premium-Ökostromanbieter in den letzten Jahren nicht zu beobachten.

Die NSH beliefert seit einigen Jahren fast ausschließlich Privatkunden, daher besteht kein relevantes Einzelausfallrisiko von Forderungen gegenüber Kunden. Bei der NSX ist der größte Einzelkunde voraussichtlich für etwa 17 Prozent des Jahresabsatzes verantwortlich, der nächstgrößte macht noch etwa 8 Prozent aus. Danach folgen bereits Kunden, deren Anteil am Gesamtabsatz der Absatzprognose zufolge bei 1 Prozent und niedriger liegt. Zudem zeichnen sich die Kunden durch eine gegenüber dem Gesamtmarkt überdurchschnittliche Zahlungsmoral aus.

NSH und NSX sichern sich bei längeren Vertragslaufzeiten mit entsprechenden Preisgarantien gegenüber den Kunden die erforderlichen Strommengen und damit das Preisniveau zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses. Dadurch werden Strompreisrisiken vermieden. Für die anderen Kunden werden jedoch Teilmengen auch kurzfristig beschafft, da damit erfahrungsgemäß Kostenvorteile erzielt werden können. Bei stark steigenden Preisen könnte dies jedoch dazu führen, dass die Unternehmen für diese Kundengruppen auch unterjährig Preisänderungen durchführen müssten, was deren Kündigungsrisiko erhöhen könnte. Allerdings zeigt die Vergangenheit eine sehr hohe Kundenbindung der naturstrom-Kunden an das Unternehmen.

Für den Großhandel der NST zeichnet sich 2017 ein nur geringfügig wachsendes Portfolio ab. Ziel ist es, das Portfolio in Maßen zu vergrößern, beispielsweise durch die Aufnahme eigener Anlagen, die im Jahresverlauf ans Netz gehen. Trotz des hohen Wettbewerbsdrucks in diesem Marktsegment sind keine außerordentlichen Risiken ersichtlich, da der Bereich technisch und organisatorisch effizient aufgestellt ist.

Die hohe Abhängigkeit des Geschäftsbereichs Energiebelieferungen von reibungslos laufenden IT-Systemen birgt Risiken im operativen Geschäft, denen durch Maßnahmen zur Sicherung der Systeme vor unbefugten Zugriffen, zur Sicherstellung einer hohen Verfügbarkeit und zur kurzfristigen Reproduzierbarkeit wichtiger Daten und Systeme Rechnung getragen wird.

Geschäftsbereich Energieerzeugung

Im Geschäftsbereich Energieerzeugung bestehen im laufenden Jahr in erster Linie die allgemeinen Risiken des Projektentwicklungsgeschäftes und des Betriebs von Energie-

erzeugungsanlagen. Dies betrifft insbesondere die Anforderungen an Quantität und Qualität der zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen, das reelle Primärenergieangebot der Natur und die technische Qualität der eingesetzten Anlagen. Den Risiken des laufenden Geschäftes ist man sich in der Gruppe und insbesondere in der Leitung bewusst, sie werden beobachtet und es wird angemessen reagiert, soweit sich Risiken manifestieren. Im Zuge des personellen Ausbaus des Geschäftsbereiches wurden 2016 neue Mitarbeiter eingestellt und bestehende Mitarbeiter weitergebildet. Auch dieser Zugewinn an Know-How hilft dem Unternehmen beim frühzeitigen Erkennen von Risiken und der Wahrung von Chancen.

Mit Inkrafttreten des EEG 2017 wird die Höhe der Marktprämie nun auch für On- und Offshore-Windenergieprojekte über Ausschreibungen ermittelt. Um Anlagen realisieren zu können, müssen Projektentwickler einen Zuschlag bei einer der Ausschreibungsrunden erhalten. Ausgenommen ist die Realisierung von Anlagen, die bis Ende 2016 genehmigt waren, sofern sie bis Ende 2018 in Betrieb genommen werden. Das EEG 2017 sieht für diese „Übergangsanlagen“ jedoch eine monatliche Vergütungsdegression von 1,05 Prozent ab März 2017 vor, was bei Binnenlandstandorten schnell zu Unwirtschaftlichkeit führt.

NATURSTROM wird sich, wie bereits bei der Einführung von Ausschreibungen im Photovoltaik-Bereich mit einzelnen, weit entwickelten Projekten an den Ausschreibungsrunden für Onshore-Windenergieprojekte beteiligen. Hier besteht das Risiko, Projektierungskosten sowie Verfahrenskosten abschreiben zu müssen, wenn NATURSTROM in keiner der Ausschreibungsrunden einen Zuschlag erhalten sollte.

Besondere Beachtung verdient zudem in 2017 wie in den Vorjahren aufgrund der großen Projektpipeline das Verzögerungsrisiko bei bereits genehmigten Projekten durch Lieferengpässe bei den Produzenten von Windenergieanlagen. Verzögerungen bei der Inbetriebnahme führen als Nebeneffekt dazu, dass Finanzierungslinien länger gebraucht werden und nicht für neue Projekte zur Verfügung stehen. Da andererseits in 2017 aufgrund der EEG-Übergangsbestimmungen mit einer besonders hohen Nachfrage nach Windenergieanlagen zu rechnen ist, müssen die Liefervoraussetzungen, und dazu gehören Anzahlungen und Bankbürgschaften, sehr früh gestellt werden. Auch erfordert die Teilnahme an den Ausschreibungen eine Stellung von Kauttionen.

Die zunehmende Komplexität und das hohe Volumen zu finanzierender Projekte und von Sicherheiten erfordert erhöhte Aufmerksamkeit auf das Liquiditätsmanagement. Dieses wird innerhalb der Geschäftsbereiche, der einzelnen Gesellschaften und der Gruppe stetig weiter entwickelt.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

NATURSTROM plant im Jahr 2017 mehrere Nahwärmenetze, KWK-Anlagen und Quartierskonzepte zu realisieren. Nach Inbetriebnahme wird NATURSTROM an den Betriebsgesellschaften beteiligt sein oder diese sogar als Konzerngesellschaften führen, je nach Interesse der Bürgerinnen und Bürger vor Ort an einer Beteiligung. Mit dem langfristigen Betrieb solcher Kraftwerke und Netze entstehen Risiken nicht nur aus technischen Gegebenheiten sondern vor allem bei der Beschaffung der Brennstoffe, also vor allem von Holzpellets und Holzhackschnitzel, deren Preise in Abhängigkeit von Angebot und Nachfrage deutlichen Schwankungen unterworfen sein können.

Wie risikoreich Wärme- und Bioenergieprojekte mit lokalen Partnern sein können, musste die Gruppe schon in den vergangenen Jahren immer wieder erfahren. Als Fazit aus den gemachten Erfahrungen wird das eigene Know How weiter ausgebaut und werden Beteiligungen an entsprechenden von Dritten entwickelten Projekte noch kritischer durchleuchtet werden.

Darüber hinaus beteiligt sich NATURSTROM auch am Betrieb von lokalen Produktionsanlagen für Strom- und Wärme, z.B. im Rahmen sogenannter „Mietstrommodelle“. Aus dem Betrieb dieser Anlagen ergeben sich die üblichen Chancen und Risiken aufgrund von Ertragsüber- oder unterschreitungen, sich ändernden Betriebskosten, etc. Soweit möglich und kaufmännisch angemessen werden solche Risiken über Versicherungen abgedeckt (Allgefahrentversicherung, Betriebshaftpflicht, Betriebsausfallversicherung etc.). Darüber hinaus achtet NATURSTROM auf ein ausgewogenes Ertrags-/Risikoverhältnis.

Geschäftsbereich Energieinfrastruktur

Der Geschäftszweig Zähler und Datenmanagement wird mit Augenmaß weiter ausgebaut, besondere Chancen und Risiken sind hier kurzfristig nicht erkennbar. Mittelfristig werden sich aber die neuen gesetzlichen Anforderungen an Messstellenbetrieb und IT-Sicherheit als Herausforderung darstellen, denen durch Mitwirkung in Gremienarbeit von Verbänden und Analyse und Erprobung diverser sich im Markt entwickelnder Angebote begegnet wird.

Im Geschäftszweig Netze, Speicher und Anschlüsse stehen weitere Anschlüsse von regenerativen Erzeugungsanlagen an das vorhandene Netz an. Besondere Chancen und Risiken sind hier nicht zu erwarten, die Geschäftsaktivitäten sind bisher stark als unterstützende Leistungen für andere Geschäftsbereiche aufgebaut. Auch das Projekt der Strom- und Gasnetzübernahme in der Gemeinde Wallenhorst durch die gemeinsam mit der Gemeinde Wallenhorst und den Stadtwerken Osnabrück gegründete Gemeindegewerk Wallenhorst Netze GmbH wird in 2017 weiter verfolgt. Da die operative Verantwortung für das Projekt bei den Stadtwerken Osnabrück als Partner liegt, sind hier zwar Erkenntniszugewinne zu erwarten, aber keine merklichen wirtschaftlichen Chancen oder Risiken.

Deutlich an Schwung gewonnen hat der Markt der Elektromobilität, dabei weniger die Neuanmeldung entsprechender Fahrzeuge sondern die Installation von Lademöglichkeiten. Da inzwischen eine gewisse Marktverteilung einsetzt, muss und wird auch NATURSTROM die sich daraus ergebenden Risiken und Chancen offensiver aufgreifen.

3.2.3 Strategische Risiken und Chancen

Geschäftsbereich Energiebelieferung

Aus strategischer Sicht ist die Entwicklung des Geschäfts der NSH und NSX weiter von einem stagnierenden Marktumfeld geprägt. Da die bestehenden Kunden immer schon die größte Quelle neuer Kunden für NATURSTROM darstellten, ist es gerade vor einem solchen Hintergrund wichtig, die Kundenzufriedenheit durch hohe Servicequalität zu sichern und die Abwicklungsprozesse effizient zu gestalten. Daher setzt das Unternehmen dort einen klaren Schwerpunkt.

Grundsätzlich hat der Geschäftsbereich Energiebelieferung mit über 250 Tsd. Kunden eine stabile wirtschaftliche Basis, so dass unabhängig von der gewünschten Entwicklung kein Zwang zu weiterem Wachstum besteht.

Das Großhandelsgeschäft, in dem die NST aktiv ist, ist von sehr hohem Wettbewerbsdruck geprägt. Ob langfristig ein wirtschaftliches Agieren in diesem Bereich möglich sein wird, ist nur schwer vorhersagbar. Mit jeder EEG-Novelle und jeder Überarbeitung anderer energiewirtschaftlicher Gesetze können sich die Bedingungen deutlich verändern. Solange möglich möchte die NST aber auf diesem Feld und anliegenden Bereichen tätig bleiben, auch um die langjährigen Verbindungen zu vielen Erzeugern weiter zu halten und auszubauen, vor allem aber um für die NATURSTROM-Gruppe insgesamt einen Zugriff auf Stromerzeugungskapazitäten für zukünftige Vermarktungsmodelle zu sichern.

Geschäftsbereich Energieerzeugung

Zu schnelle Veränderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen sowie der hohe Finanzierungsaufwand stellen die aus strategischer Sicht größten Risiken dar. Insbesondere der zweite Aspekt kann durch sorgfältiges Management beherrscht werden. Dafür wird es notwendig sein, in noch deutlich stärkerem Maße als bisher nicht nur auf die Innenfinanzierung der Gruppe und auf Bankkredite zurückzugreifen, wenn das Geschäftsvolumen gesteigert werden soll. Aufgrund der bereits beschlossenen und vor allem der zu erwartenden gesetzlichen Änderungen ist allerdings nicht mit einer Erhöhung des Geschäftsvolumens in der Projektentwicklung zu rechnen. Ab 2018 muss vielmehr mit einer geringeren Anzahl zu realisierender Projekte gerechnet werden.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

NATURSTROM engagiert sich zunehmend in der lokalen und regionalen Bereitstellung und Lieferung von Strom und Wärme über Photovoltaikanlagen, BHKW und weiteren Wärmezeugungstechnologien. Dabei werden auch innovative Geschäftsmodelle wie Mieterstrom und Quartiersversorgung umgesetzt. Solche Modelle kombinieren eine klare Produktdifferenzierung, hohe Wertschöpfung, Zugang zu neuen Kundensegmenten und Vertriebskanälen und bei erwartungsgemäßer Entwicklung großes Marktpotential. Über die Kopplung von Strom und Wärme, ggfs. auch mit weiteren Energiemedien wie z.B. Kälte etc. kann NATURSTROM sich zusätzliche Märkte und Geschäftsfelder erschließen. Die in einigen dieser Segmente noch geringe Wettbewerbsdichte eröffnet die Chance, sich eine Marktposition zu erarbeiten. Gleichzeitig können insbesondere regulatorische Änderungen Märkte und Geschäfte wieder verschließen. NATURSTROM investiert gezielt in Produkt- und Prozessinnovationen im genannten Umfeld. Ein Engagement über Entwicklungs- und Pilotvorhaben hinaus wird jedoch stets abhängig gemacht von der Robustheit der Modelle gegen Änderungen aus Markt, Wettbewerb und Regulierung.

Geschäftsbereich Infrastruktur

Viele der Chancen bei neuen Querschnittsfunktionen, die mehrere Geschäftsbereiche involvieren, machen auch eine Beteiligung des Geschäftsbereichs Infrastruktur notwendig, da Zähler und Daten in fast allen dieser neuen Geschäftsfelder eine zentrale Rolle einnehmen.

3.2.4 Finanzwirtschaftliche Risiken

Geschäftsbereich Energiebelieferung

Für die Absicherung der Strombeschaffung müssen NSH und NSX den Vorlieferanten Sicherheiten in Form von Bankbürgschaften stellen. Diese nicht bereits durch Verbindlichkeiten erfassten Avallinien betragen Ende 2016 für die NSH 12,0 Mio. Euro und für die NSX 3,5 Mio. Euro. Die NST muss für die Absicherung der Direktvermarktungsverträge den Anlagenbetreibern ebenfalls entsprechende Bankbürgschaften stellen. Diese betragen Ende 2015 2,2 Mio. Euro. Insgesamt hatte der Geschäftsbereich Energiebelieferung Ende 2016 Bürgschaften von 17,8 Mio. Euro in Anspruch genommen gegenüber 17,0 Mio. Euro im Vorjahr. Es wird als unwahrscheinlich angesehen, dass NATURSTROM diesbezüglich in Haftung genommen wird. Weitere finanzielle Verpflichtungen mit wesentlichen Auswirkungen auf die derzeitige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sieht die Geschäftsführung nicht.

Den Handelsgesellschaften stand dabei Ende 2016 inklusive des oben genannten, bereits in Anspruch genommenen Betrages insgesamt ein Avalrahmen von Banken in Höhe von

28,0 Mio. Euro (Vj. 21,5 Mio. Euro) zur Verfügung. Auch die NATURSTROM AG kann für andere Geschäftsaktivitäten diese Beträge teilweise in Anspruch nehmen. Alle Hauptgesellschaften der Gruppe trifft dabei eine gesamtschuldnerische Mithaftung im Falle, dass eine der anderen Gesellschaften Ihren Verpflichtungen aus den Bürgschaften nicht mehr nachkommen könnte. Dieses Risiko ist als gering anzusehen, da alle beteiligten Unternehmen der Gruppe angehören und denselben auf Vorsicht ausgerichteten Managementleitlinien unterliegen.

Geschäftsbereich Energieerzeugung

Die NATURSTROM AG ist über Tochtergesellschaften an verschiedenen Betreibergesellschaften einerseits mit Kommanditkapital, andererseits mit Nachrangdarlehen beteiligt. Mit zunehmendem Aufbau eigener Kraftwerke zur Wärme- und Stromversorgung wird auch mehr eigenes Kapital in den jeweiligen Betriebsgesellschaften gebunden sein. Insbesondere in den ersten Betriebsjahren muss teilweise Kapital zur Betriebsmittelfinanzierung zusätzlich bereitgestellt werden. Darüber hinaus macht das schnell wachsende Geschäftsvolumen bei neuen Projekten – wie bereits unter den strategischen Risiken beschrieben – neue Wege der Eigenkapitalbeschaffung für die Betriebsgesellschaften erforderlich.

Durch Verzögerungen im Projektablauf kann es dazu kommen, dass die das Fremdkapital zur Verfügung stellenden Banken die Auszahlung des Geldes nicht zum vereinbarten Zeitpunkt anweisen. Dadurch entstehen Liquiditätsrisiken, denen das Unternehmen mit einer regelmäßigen Liquiditätsplanung begegnet. Auch ein konzernweites Cash Management sorgt für Unterstützung, wenn es in einzelnen Geschäftsbereichen zu temporären Liquiditätsengpässen kommt.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Die zuvor für den Geschäftsbereich Energieerzeugung genannten Argumente sind auch für den Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung relevant.

Geschäftsbereich Infrastruktur

Die Aktivitäten dieses Geschäftsbereiches sind noch gering und weisen keine für die NATURSTROM AG relevanten finanziellen Risiken auf.

3.2.5 Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Nachrangdarlehen und Genussrechte, die bei vor allem privaten Investoren platziert sind. Sowohl Nachrangdarlehen als auch Genussrechte sind in Zinsaufwand und Rückzahlungsterminen so eingerichtet, dass daraus keine besonderen Risiken zu erwarten sind. Die planmäßige Rückzahlung einer ersten Tranche der Nachrang-

darlehen der NATURSTROM AG erfolgt Ende März 2017 und ist in der Liquiditätsplanung berücksichtigt.

Innerhalb des Konzerns stehen als weitere Finanzinstrumente insbesondere zur Finanzierung der Anlageinvestitionen langfristige Darlehen von Banken und Kommanditbeteiligungen sowie Nachrangdarlehen von Bürgern und institutionellen Investoren zur Verfügung. Es ist erklärtes Ziel der NATURSTROM AG, bei Finanzierung und Betrieb von regenerativen Erzeugungsanlagen und Wärmenetzen Bürger, Institutionen und Unternehmen, bevorzugt aus der Region, einzubinden, was aufgrund der Veränderungen im Kapitalmarktrecht der letzten Jahre zunehmend schwieriger wird und insofern neue Wege benötigt. Aus diesem Grunde wird eine Gesellschaft vorbereitet, in der zukünftig die großen Kraftwerkinvestitionen zusammengefasst und unter Nutzung diverser Finanzinstrumente unabhängig von der NATURSTROM AG finanziert werden.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend aus Eigenmitteln.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die anstehenden Geldaus- und -egänge vermittelt.

Soweit Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Finanzmanagement.

3.3 Internes Kontrollsystem (IKS)

Das zügige Wachstum der Gruppe machte es zunehmend erforderlich, ein IKS formal zu etablieren, was inzwischen weitgehend erfolgt ist. So wurden Kontrollsysteme über alle Hierarchiestufen hinweg eingerichtet. Zu den Grundlagen des IKS innerhalb der Aufbau- und Ablauforganisation gehören das Vier-Augen-Prinzip, die konsequente Umsetzung von Funktionstrennungen sowie klare Handlungsvorgaben über Organisations- und Arbeitsanweisungen.

3.4 Gesamtaussage

Zusammenfassend sieht der Vorstand keine Einflussfaktoren, die aktuell und im Prognosezeitraum bis zum 31. Dezember 2017 den Bestand der NATURSTROM AG in Frage stellen würden. Der Vorstand hält die vorhandenen Risiken auch aufgrund des bestehenden Risikomanagements in Summe für beherrschbar.

4. Nachtragsbericht

4.1. Geschäftsbereich Energiebelieferung

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres 2016, die eine wesentliche Auswirkung auf die im Lagebericht dargestellten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben, sind nicht eingetreten.

Die ersten beiden Monate des Jahres waren in der NSH als Folge einer Preiserhöhung zum 01.03 von rückläufigen Kundenzahlen im Strombereich gekennzeichnet. Dieser negative Sondereffekt verschwand ab Anfang März wieder. In Summe verlor die NSH im ersten Quartal 2017 im Saldo ca. 5.000 Privatkunden. Diese Rückgänge konnte durch leicht steigende Kundenzahlen im Bereich Biogas nicht kompensiert werden.

4.2. Geschäftsbereich Energieerzeugung

Im ersten Quartal 2017 wurden im Rahmen zweier Projekte Anlagen realisiert.

Im Rahmen der dritten Ausbaustufe des Windfelds zwischen Neudorf, Ludwag und Poxdorf im Landkreis Bamberg nahm die NSA zwei weitere Windenergieanlagen vom Typ Senvion 3.0M122 ans Netz. Zwei der vier genehmigten Anlagen wurden bereits Ende 2016 errichtet, die beiden anderen im Frühjahr 2017 fertig gestellt. Die vier Anlagen verfügen über eine installierte Leistung von je 3 MW, zusammen erzeugen sie voraussichtlich rund 26 Mio. kWh pro Jahr. Das Windfeld zwischen Neudorf, Ludwag und Poxdorf ist somit komplett bebaut. NATURSTROM hatte hier bereits Ende 2011 drei Windenergieanlagen errichtet, 2014 folgte eine Einzelanlage. Die acht Anlagen des Windfelds verfügen insgesamt über eine installierte Leistung von 22,5 MW.

Im oberfränkischen Wattendorf hat die NSA zudem im ersten Quartal fünf Windenergieanlagen des Typs GE 2.5-125 in Betrieb genommen, die bereits in 2016 errichtet worden waren, für die aber erst Ende März 2017 ein Netzanschluss an einem eigens errichteten Umspannwerk hergestellt werden konnte. Bei einer installierten Leistung von zusammen 12,5 MW werden die Anlagen den Prognosen zufolge jährlich rund 29,5 Mio kWh sauberen Ökostrom produzieren. Im Jahresverlauf soll der Windpark Wattendorf um sechs Anlagen gleichen Typs erweitert werden, im ersten Quartal befanden sich bereits vier dieser Anlagen im Bau.

4.3. Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Während NATURSTROM sich auf die Projektentwicklung und die Betriebsführung von Wärmenetzen und Heizzentralen konzentriert, findet die Investition in eigenen Gesellschaften statt, an denen die Gruppe jeweils nur minderheitlich beteiligt ist. Ähnlich wie bei den Projekten im Geschäftsbereich Erzeugung sollen möglichst Bürger, Unternehmen und Institutionen vor Ort sich beteiligen, wo das nicht ausreichend möglich ist, wird durch den Kooperationspartner eco eco AG ein Teil des Eigenkapitals bereitgestellt.

Im ersten Quartal übernahm eine solche Gesellschaft, die NatCon Nordbayern GmbH & Co. KG, das Heizhaus der Energiegenossenschaft Bechstedt eG. Die Genossenschaft hatte das Heizhaus und das dazugehörige Nahwärmenetz in der thüringischen Gemeinde seit 2012 betrieben und hierüber 29 Wärmekunden versorgt. Zuletzt war die Genossenschaft allerdings in finanzielle Schwierigkeiten geraten und hatte NATURSTROM um Hilfe gebeten. Die NatCon Nordbayern liefert nun als Betreiberin des Heizhauses Wärme an die Genossenschaft, welche weiterhin Eigentümerin und Betreiberin des Netzes sowie Vertragspartnerin der Anschlussnehmer für die Wärmebelieferung ist. Für die Wärmeerzeugung sorgen im Heizhaus ein Holzvergaser-BHKW mit einer Leistung von 97kWth und 45kWel sowie ein Biomassekessel mit einer Leistung von 400kW. Die NaturStromWärme GmbH ist für den Betrieb des Heizhauses verantwortlich.

2014 war Bechstedt in einem bundesweiten Wettbewerb als eines von drei Bioenergiedörfern ausgezeichnet worden. Bei der Übernahme des Heizhauses ging es also nicht nur darum, die nachhaltige Wärmeversorgung im Ort zu sichern, sondern auch ein symbolträchtiges und in der Region viel beachtetes Projekt zu erhalten. Eine weitere Gesellschaft aus der eco eco-Gruppe, die NatCon Eifel GmbH & Co KG, ist zusammen mit der NaturStromWärme GmbH bemüht, das aufgrund der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gefährdete Wärmeprojekt in Gondorf, an dem sich NATURSTROM mit vielen Bürgern beteiligt hatte, im Rahmen eines Sanierungsplanes fortzuführen. Bis zur Erstellung dieses Berichtes war nicht klar, ob das gelingt oder ob im Rahmen eines Asset-Deals die Bestandteile des alten Projektes aufgekauft werden. Die Betriebsführung von Netz und Heizhaus liegt seit Dezember bei der NaturStromWärme GmbH.

4.4. Geschäftsbereich Infrastruktur

Die von NaturStromNetze, der Gemeinde Wallenhorst und den Stadtwerken Osnabrück gegründete Gemeindewerk Wallenhorst Netze GmbH befindet sich in den Verhandlungen zur Übernahme der Netzkonzession für Strom und Gas in der Gemeinde Wallenhorst vom bisherigen Betreiber RWE. Diese werden vom Altkonzessionär eher behindert und voraussichtlich noch länger andauern. Mit der Aufnahme des Netzbetriebes wird nicht vor 2018 gerechnet.

Ende Februar nahm die Betreibergesellschaft NaturStrom-Netze Franken GmbH & Co KG das Umspannwerk Würgau auf dem Gebiet der Stadt Scheßlitz im Landkreis Bamberg in Betrieb. Damit betreibt NATURSTROM nun zwei eigene Umspannwerke.

5. Prognosebericht

5.1. Künftige Branchenentwicklung

Die weitere Entwicklung im Bereich der Erneuerbaren Energien wird stark durch das EEG beeinflusst, dessen novellierte Fassung zum Jahresbeginn 2017 in Kraft trat. Die einschneidendste Veränderung im Zuge der Novelle ist der Umstieg auf Ausschreibungen anstelle der im EEG festgelegten Vergütung. Übergangsregelungen schwächen allerdings für 2017 und wohl auch noch für 2018 die unmittelbaren Folgen dieses Paradigmenwechsels in der Branche ab.

Für die Windenergie ist auch 2017 ein weiter starker Zubau in etwa auf dem Niveau der beiden Vorjahre zu erwarten, womöglich fällt sogar ein neuer Rekord. Der Maschinenbau-Verband VDMA Power System erwartet einen Zubau zwischen 4.500 und 5.000 MW. Grund hierfür sind Vorzieheffekte: Vor dem Wechsel auf das Ausschreibungsregime schnellte die Anzahl der Genehmigungsanträge und in der Folge auch die Anzahl der durch die Behörden erteilten Genehmigungen drastisch nach oben: Projekte mit einer Leistung von rund 8.500 MW sind Ende 2016 genehmigt, aber noch nicht ans Netz gebracht. In vielen Fällen, so die Vermutung von BWE und VDMA, dürften die Genehmigungen genutzt werden, um 2017 die Anlagen unter den EEG-Übergangsregelungen, also ohne Ausschreibung, bauen zu können.

Somit dürfte die neue Netzausbaugebietsverordnung (NAGV) erst ab 2018 oder gar 2019 zu einem Ausbremsen der Windenergie an Land führen. Diese definiert ein Netzengpassgebiet, in dem ein weiterer Zubau von Windrädern "zu einer besonders starken Belastung des Übertragungsnetzes führt". Es umfasst neben Schleswig-Holstein und dem nördlichen Niedersachsen auch Mecklenburg-Vorpommern. In dem Gebiet begrenzt der Gesetzgeber den Windenergiezubau auf 58 Prozent des Durchschnittswerts der Jahre 2013 bis 2015. Bei den ersten Ausschreibungen von Onshore-Windparks ab März dürfen nun höchstens 902 MW Leistung pro Kalenderjahr in dem zusammenhängenden Gebiet bezuschlagt werden.

Im Bereich der Photovoltaik erwarten der Branchenverband BSW Solar und andere Akteure für 2017 ein Wachstum von niedrigem Niveau aus. Grund zu der Annahme liefert ein Endspurt beim Zubau 2016, der das Gesamtjahr zumindest über das Niveau von 2015 hievte und den BSW Solar dazu veranlasst, das „Ende der Sonnenfinsternis“ auszurufen. Weiteren Optimismus schürte die Ankündigung des BMWi im Frühjahr, Mieterstromprojekte mit Photovoltaik ähnlich wie KWK-Anlagen mit einem direkten Zuschuss fördern zu wollen. In der Branche verbindet sich mit Mieterstrom die Hoffnung, den Zubau von mittelgroßen Photovoltaik-Dachanlagen wieder ankurbeln zu können.

Der Bau neuer Biogasanlagen wird, wie auch bereits in den vergangenen beiden Jahren, nur in Ausnahmefällen zu erwarten sein. Auch im Bereich Wasserkraft, in dem schon seit Jahren kaum neue Anlagen ans Netz gehen, ist keine Belebung des Marktes zu erwarten.

Der Markt für die Belieferung von Endkunden mit Ökostrom und Biogas wird 2017 voraussichtlich wie auch in den Jahren zuvor weitestgehend stagnieren. Dabei vergrößern sich die Preisdifferenzen der Anbieter aufgrund der deutlich unterschiedlichen Entwicklung der Netznutzungsentgelte in den verschiedenen Regionen. Anbieter, die besonders viele Kunden in Gebieten haben, die nicht von Preiserhöhungen der Netzentgelte aufgrund des Zubaus von EE-Anlagen betroffen sind, können von dieser Entwicklung profitieren. Zuwächse dürften weiterhin größtenteils im Segment des Discount-Ökostroms zu verzeichnen sein.

Bei der Direktvermarktung nach dem Marktprämienmodell wird erwartet, dass der Wettbewerbsdruck auf die Vermarkter unverändert hoch bleibt. Die Margen sind sehr gering, zu Jahresbeginn hatten sogar große Direktvermarkter ihre Portfolios verschlankt und Anlagen, die sich aus ihrer Sicht nicht profitabel vermarkten ließen, gekündigt.

5.2. Voraussichtliche Unternehmensentwicklung

Konzern

Die energiepolitischen Rahmenbedingungen auf Länder-, Bundes- und EU-Ebene sowie die energiewirtschaftlichen Entwicklungen werden die Geschäftsentwicklung der NATURSTROM-Gruppe auch im Geschäftsjahr 2017 spürbar beeinflussen. Unmittelbare Auswirkungen wird vor allem das EEG 2017 haben. So wird zum Beispiel die Einführung von Ausschreibungen für Onshore-Windenergieanlagen und größere Photovoltaik-Dachanlagen die Projektentwicklung direkt beeinflussen, auch wenn zunächst 2017 noch bis Ende 2016 genehmigte Projekte nach den Rahmenbedingungen des alten EEG realisiert werden können.

Die Belieferung von Endkunden hängt hingegen kaum von den Regelungen im EEG ab. Generell gibt es im Energiehandelsgeschäft keine staatliche Förderung, so dass für den Geschäftsbereich Energiebelieferung keine wichtigen Auswirkungen aus der Novelle zu erwarten sind. Relevanter werden hier mittelfristig vermutlich die Folgen des Digitalisierungsgesetzespakets sein, die viele energiewirtschaftlichen Prozesse und Abläufe verändern werden.

Auch auf das operative Geschäft der NATURSTROM AG selbst, welches im Wesentlichen die Dienstleistungsfunktion zur Zertifizierung von Ökostromprodukten mit dem Label „Grüner

Strom“ umfasst, haben die vorgenannten Branchenentwicklungen kaum bis gar keinen Einfluss. Die mit Abstand wichtigsten Partner im Zertifizierungsgeschäft sind die beiden Töchter NSH und NSX. Auch die beiden größten Kooperationspartner unter den Stadtwerken, die enercity aus Hannover und BVAG aus Braunschweig, arbeitet weiterhin mit der NATURSTROM AG zusammen. Daher ist mit einem stabilen Geschäft auf Vorjahresniveau zu rechnen.

Geschäftsbereich Energiebelieferung

Die Geschäftsführung geht in der Ökostrombelieferung von Endkunden bei der NSH in einem sehr trägen Marktumfeld mit nur geringer Wechselbereitschaft von einem Kundenrückgang von bis zu 10 Tsd. Kunden aus. Dieser Entwicklung wird das Unternehmen wie im Vorjahr mit verstärkten Anstrengungen in Marketing und Vertrieb begegnen. Dabei wird ein Schwerpunkt dieser Tätigkeiten im Bereich Biogas liegen, da das Unternehmen dort 2017 aufgrund der erfolgreichen Maßnahmen in 2016 ein merkliches Wachstum von etwa 5 Tsd. Kunden erwartet.

Bei den Gewerbekunden der NSX wird von einem leichten Wachstum in 2017 ausgegangen. Auch im Bereich der Bündelkundenverträge wird mit zunehmenden Kundenzahlen gerechnet.

Im Bereich des Großhandels der NST geht die Geschäftsführung von einem weiterhin moderat wachsenden Portfolio aus. Für ein geringes Wachstum werden allein schon die NATURSTROM-eigenen Anlagen sorgen, die im Jahresverlauf ans Netz gehen und durch die NST vermarktet werden.

Geschäftsbereich Energieerzeugung

Im Verlauf des Jahres wird der Windpark Wattendorf im Landkreis Bamberg fertiggestellt werden. Fünf Anlagen konnten bereits im ersten Quartal ans Netz gebracht werden, weitere sechs Anlagen des Typs GE 2.5-125 sollen folgen. Mit seinen insgesamt dann elf Anlagen wird der Windpark Wattendorf der größte bislang von NATURSTROM realisierte Windpark sein.

Des Weiteren wird sich NATURSTROM mit einzelnen, weit entwickelten Projekten an den neu startenden Ausschreibungen für Onshore-Windprojekte beteiligen.

Für ein 10 MWp-Solarprojekt bei Kroppen in Brandenburg, für das NATURSTROM in der letzten Ausschreibung 2015 den Zuschlag erhalten hatte, sucht das Unternehmen nach Ausgleichsflächen, da eine Realisierung auf der ursprünglich geplanten Fläche nicht möglich ist.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Im Februar bekannte sich das BMWi in Person von Ministerin Zypries nach einer langen Phase des Zauderns dazu, die Realisierung von Mieterstromprojekten künftig erleichtern zu wollen. Ende Februar legte das BMWi hierzu ein Eckpunkt Papier vor, das eine direkte Förderung von Mie-

terstrom vergleichbar mit der KWK-Förderung vorsieht. In der Branche und auch seitens NATURSTROM wurde das Papier begrüßt. Sollte, wie vom BMWi in Aussicht gestellt, noch vor der parlamentarischen Sommerpause und somit vor der Bundstagswahl ein Mieterstromgesetz erlassen werden, würde das die Realisierung weiterer Projekte deutlich begünstigen.

Unabhängig vom Gesetzgebungsverfahren wird im Geschäftsbereich eine Reihe von Mieterstromprojekten vorangetrieben. Es ist wahrscheinlich, dass im Jahresverlauf mehrere dieser Projekte umgesetzt werden können. Auch im Geschäftszweig Nahwärme ist die Realisierung mehrerer Projekte geplant.

Geschäftsbereich Energieinfrastruktur

Für 2017 wird für die NSE von einer weiteren positiven Entwicklung ausgegangen sowie von einem in etwa ausgeglichenen Ergebnis.

In der Abteilung Netze, Speicher und Anschlüsse stehen im Jahresverlauf die weiteren Verhandlungen mit dem Altkonzessionär RWE über die Übernahme des Strom- und Gasnetzbetriebs durch die Gemeindewerk Wallenhorst Netze GmbH, ein Gemeinschaftsunternehmen der Gemeindewerke Wallenhorst, der Stadtwerke Osnabrück AG und von NATURSTROM. Diese Verhandlungen werden vermutlich das gesamte Jahr über andauern.

Für den Geschäftsbereich Energieerzeugung ist es das Ziel für 2017, ein ausgeglichenes Ergebnis vor Steuern zu erzielen, wozu auch aus dem Betrieb von Erzeugungsanlagen durch Gewinne in Betriebsgesellschaften ein merklicher Beitrag eingeplant ist.

Die Geschäftsbereiche Energieinfrastruktur und Dezentrale Energieversorgung befinden sich weiterhin im Aufbau, hier wird kein positiver Ergebnisbeitrag erwartet. Ziel ist es, jeweils ein etwa ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen, was im Bereich Energieinfrastruktur aber wohl noch nicht gelingen wird. Beide Bereiche werden für den Geschäftsaufbau Liquidität benötigen – allerdings in einem Umfang, der in der Gruppe bereitgestellt werden kann.

5.3 Voraussichtliche Ergebnisentwicklung Konzern

Es wird seitens des Vorstandes für die NATURSTROM-Gruppe für 2017 ein Konzernjahresüberschuss im Bereich von 4 – 4,5 Mio. Euro erwartet. Dabei wird aus dem investiven Teil der Grünstromzertifizierung ein Beitrag von mehr als 6 Mio. Euro vor Steuern eingeplant. Dieser Betrag wird durch nicht umlegbare Konzernkosten von 3 Mio. Euro gemindert, so dass sich der Ergebnisbeitrag vor Ergebnisübernahmen um etwa die Hälfte auf 3 Mio. Euro reduziert, nach Steuern auf etwa 2 Mio. Euro. Weitere Ergebnisbeiträge aus der NATURSTROM AG werden nicht erwartet.

Einen großen Anteil zum Ergebnis wird der Geschäftsbereich Energiebelieferung beitragen, der Beitrag wird aber nicht mehr so hoch wie in den letzten Jahren ausfallen. Der Vorstand rechnet mit einem Ergebnis von rund 1 Mio. Euro für die NSH und rund 1,0 Mio. Euro für die NSX im Jahr 2017.

Die NST wird vermutlich keinen relevanten Ergebnisbeitrag in 2017 leisten können, da die in der Marktprämie erzielbaren Margen aufgrund des erheblichen Wettbewerbs sehr gering ausfallen werden. In Summe wird damit von einem Ergebnis im Geschäftsbereich vor Steuern von etwa 2 Mio. Euro nach Ertragssteuerumlage ausgegangen.

Bericht des Aufsichtsrates



Der Aufsichtsrat der NATURSTROM AG hat im Geschäftsjahr 2016 fünf förmliche Aufsichtsratssitzungen abgehalten. Ergänzend fanden einige Gespräche und Zusammenkünfte unter den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie von einzelnen Mitgliedern mit dem Vorstand statt. Zudem wurden Beschlüsse im Wege einer Telefonkonferenz gefasst.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat sowohl schriftlich als auch mündlich Bericht über die Geschäftsentwicklung und Fragen von grundsätzlicher Bedeutung erstattet; stets bestand Gelegenheit, diese Berichte mit dem Vorstand zu erörtern. Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates zwischen den Sitzungen vom Vorstand über wichtige Entwicklungen und Entscheidungen informiert.

Auf diese Weise haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrates eingehend über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie über die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft unterrichtet. Um sachgerechte Entscheidungen treffen zu können, diskutierte der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand die Perspektiven der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen. Insbesondere bezüglich der Tochtergesellschaften NaturStromHandel GmbH und NaturStromAnlagen GmbH waren deren Geschäftsführer zeitwei-

se in die Beratungen eingebunden, ebenso die Geschäftsbereichsleiter der NATURSTROM AG.

Wie schon in den Vorjahren haben Unternehmen der NATURSTROM-Gruppe kontinuierlich in Anlagen zur Strom- und Wärmeproduktion aus erneuerbaren Energiequellen investiert. Nach wie vor werden Anlagenprojekte diversifiziert geplant und gebaut, jedoch fokussiert sich die Unternehmensgruppe angesichts der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zunehmend auf heimische Windparks, Mieterstrom- und Quartierslösungen. Besonders bekannte Beispiele hierfür sind das sozialkulturelle Quartier Holzmarkt und die Wohnungsbaugenossenschaft Möckernkiez in Berlin. Die wichtigsten Investitionsvorhaben waren regelmäßiger Tagesordnungspunkt der Aufsichtsratssitzungen.

Stets wiederkehrende Themen jeder einzelnen Aufsichtsratssitzung waren entsprechend:

- die Marketing- und Vertriebsaktivitäten zu den Strom- und Gasprodukten und die Entwicklung der Kundenzahlen
- die Projektentwicklung in den Bereichen Wind, Photovoltaik und Mieterstrom- und Quartierslösungen; hierzu gehörte stets auch der Blick auf die hierfür notwendige Finanzierungsdecke aus Eigen- und Fremdkapital
- die Netzwerkarbeit und Beteiligung an politischen und gesellschaftlichen Aktionen im Zusammenhang mit der Energiewende
- die Interessenvertretung im politischen Raum sowie die sich aus möglichen gesetzgeberischen Eingriffen in das bestehende Regelwerk des EEG ergebenden Konsequenzen für diejenigen einzelnen Geschäftsbereiche der NATURSTROM-Gruppe, die ihre Planungen auf die gesetzlichen Bestimmungen des EEG gründen;
- laufende Fragen des betrieblichen Compliance-, Risiko- und Personalmanagements, des IT-Systems sowie des Rechnungswesens.

In der Herbstklausur des Aufsichtsrates steht regelmäßig und stand somit auch im Jahr 2016 die Strategie der NATURSTROM AG im Mittelpunkt der Beratungen. Vorstand und

Geschäftsbereichsleiter stellten hierzu sowohl die Ergebnisse der letzten Periode wie auch ihre wesentlichen Planungen zur Diskussion. Dabei wurden unter anderem die Konzentrationsentwicklungen in Teilmärkten (z.B. Direktvermarktung, Anlagenwartung) und die mögliche Rolle des Unternehmens beraten. In diesem Zusammenhang steht die Entscheidung von Vorstand und Aufsichtsrat, die bereits in den Vorjahren aufgebaute Beteiligung an der Wind 7 AG zu erhöhen, um Zugang zu Dienstleistungen im Segment Windkraft zu sichern. Ebenfalls begleitete der Aufsichtsrat die 15%-Beteiligung der NaturStromNetze GmbH am Stromnetz der Stadt Wallenhorst, die im Januar 2016 unterzeichnet worden ist. Aufsichtsrat und Vorstand besprachen zudem die Auswirkungen des veränderten Rechtsrahmens für Windkraftprojekte, die ab 2017 dem Ausschreibungsregime unterworfen sind, und die Handlungsoptionen angesichts des stetig zunehmenden Wettbewerbsdrucks.

Weiterhin hat der Aufsichtsrat im Jahr 2016 die Gründung einer Tochtergesellschaft zur Bündelung der Erzeugungslagen beraten, die mittelfristig Beteiligungsmöglichkeiten für institutionelle Investoren schaffen soll.

Der Aufsichtsrat hat den Prozess des Vorstands zur personellen Verstärkung im Funktionsgebiet Rechnungswesen der Unternehmensgruppe ebenfalls aktiv begleitet. In diesem Zuge wurden weitere Aufgaben vom externen Dienstleister ecoeco AG in die NATURSTROM AG zurückgeführt. Zudem stellte der Aufsichtsrat im Jahr 2016 die Weichen, um den Vorstandsvertrag von Herrn Dr. Banning turnusgemäß zu verlängern und zugleich den Vorstand um ein drittes Vorstandsmitglied zu erweitern; beide Vorhaben konnten im 1. Quartal 2017 abgeschlossen werden.

Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand vorgelegten Jahresabschlüsse der Gesellschaft und des Konzerns sowie den einheitlichen Lagebericht für 2016 in seiner Sitzung am 2. Juni 2017 geprüft; die Einzelabschlüsse der wichtigsten Tochtergesellschaften waren ebenfalls Gegenstand der Sitzung. An dieser Sitzung nahm auch der mit der Prüfung beauftragte, von der Hauptversammlung gewählte Wirtschaftsprüfer teil. Die Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, der Anhang und der Lagebericht wurden zusammen mit dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer detailliert diskutiert und bewertet. Der Lagebericht vermittelt nach Kenntnisstand des Auf-

sichtsrates ein realitätsgerechtes Bild der NATURSTROM AG und des Konzerns und zeigt die vorhandenen Risiken und Chancen deutlich auf. Gemeinsam mit dem Vorstand wurde zur Ergebnisverwendung beschlossen, der Hauptversammlung eine Dividendenzahlung zu empfehlen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 20. Juni 2017 einstimmig den Einzelabschluss der NATURSTROM AG nebst einheitlichem Lagebericht genehmigt und damit festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt.

In der ordentlichen Hauptversammlung 2016 wurden für eine dreijährige Amtszeit Christine Scheel und Manfred Rauschen wiedergewählt. Darüber hinaus sind Mitglieder des Aufsichtsrates: Christine Banning, Michael Podsada, Dr. Michael Ritzau und der Unterzeichner. Die Aktionäre wählten auf Vorschlag des Aufsichtsrates als Abschlussprüfer die Kanzlei RSM Verhülsdonk, Krefeld.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der NATURSTROM AG und der übrigen verbundenen Unternehmen für ihren großen Einsatz und den erzielten Geschäftserfolg.

Berlin, den 20. Juni 2017

Dr. Hermann Falk
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers



Konzernbilanz zum 31.12.2016

AKTIVA	Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	1.375.278,50		1.235.122,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	267.023,18		152.112,00
3. geleistete Anzahlungen	65.000,00		0,00
		1.707.301,68	1.387.234,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	744.949,10		473.409,66
2. technische Anlagen und Maschinen	156.790.508,34		132.889.135,06
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.491.161,00		1.898.213,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30.597.630,00		224.794,49
		190.624.248,44	135.485.552,21
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.583.711,11		198.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	131.247,62		93.220,39
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.688.490,37		529.321,66
4. Beteiligungen	3.876.043,00		5.342.595,60
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	409.020,83		510.218,45
6. Sonstige Ausleihungen	339.283,09		530.432,86
7. Genossenschaftsanteile	172.890,00		100.740,00
		8.200.686,02	7.304.528,96
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.071.778,35		312.282,00
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	57.897,00		2.266.284,48
3. in Arbeit befindliche Aufträge	532.120,00		908.606,00
4. fertige Erzeugnisse und Waren	107.812,27		617.663,24
		3.769.607,62	4.104.835,72
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.318.502,76		14.825.415,17
2. Forderungen an verbundene Unternehmen	1.408.614,80		180.150,28
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.386.681,45		3.182.490,85
4. eingeforderte, noch ausstehende Kapitaleinlagen	0,00		30.000,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	11.215.362,06		16.107.856,96
		31.329.161,07	34.325.913,26
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		36.642.271,41	44.090.842,72
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.784.463,06	1.287.572,10
D. Aktive latente Steuern		1.098.537,83	550.918,57
		275.156.277,13	228.537.397,54

PASSIVA	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		30.500.000,00		30.500.000,00
II. Kapitalrücklage		1.429.719,38		1.429.719,38
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	1.620.280,62			1.500.037,36
2. andere Gewinnrücklagen	8.882.903,05			782.228,29
		10.503.183,67		2.282.265,65
IV. Konzernbilanzgewinn		1.429.486,26		6.708.539,30
V. Anteile anderer Gesellschafter		6.444.038,65		3.122.394,45
			50.306.427,96	44.042.918,78
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		936.393,00		852.235,00
2. Steuerrückstellungen		4.796.876,98		4.586.081,00
3. Sonstige Rückstellungen		7.882.186,82		9.815.643,00
			13.615.456,80	15.253.959,00
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		150.798.894,53		102.140.365,09
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	13.116.690,52			14.138.233,84
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen Lieferungen und Leistungen		18.573.109,99		22.503.629,46
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	18.573.109,99			22.503.629,46
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		106.872,96		243.610,61
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	67.453,60			243.610,61
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		136.210,48		124.385,29
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	136.210,48			124.385,29
5. Genussrechtskapital		9.576.000,00		9.744.000,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.832.000,00			1.000.000,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten		30.528.014,30		32.916.210,45
- davon aus Steuern	7.953.769,73			11.108.015,85
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	27.513,79			8.767,99
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	20.144.547,63			19.609.128,95
			209.719.102,26	167.672.200,90
D. Rechnungsabgrenzungsposten			534.028,62	487.927,00
E. Passive latente Steuern			981.261,49	1.080.391,86
			275.156.277,13	228.537.397,54

Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2016

	Euro	Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		251.707.288,02	234.264.321,22
2. + Erhöhung / - Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-3.088.483,48	2.711.412,85
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		62.725.332,40	75.097.446,88
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.844.294,85	3.334.459,67
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	116.828.087,69		127.689.682,27
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	147.731.525,41		143.940.018,87
		264.559.613,10	271.629.701,14
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	12.880.688,21		9.602.695,55
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung Euro 83.198,93 (Vj. Euro 170.007,82)	2.614.885,76		1.907.240,96
		15.495.573,97	11.509.936,51
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		12.242.450,41	6.577.237,36
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		10.430.359,11	10.391.099,47
9. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		113.267,71	-4.565,26
10. Erträge aus Beteiligungen		47.701,12	15.891,42
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		49.802,87	603,00
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus der Abzinsung von Rückstellungen Euro 96.334,00 (Vj. Euro 102.743,00)		174.044,42	244.623,27
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		352.787,20	24.336,82
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.472.005,37	2.986.816,15
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern Euro -85.394,73 (Vj. Euro -621.512,99) - davon Erträge aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern Euro 677.329,34 (Vj. Euro 550.918,57)		2.940.099,49	4.757.068,17
16. Ergebnis nach Steuern		4.080.359,26	7.787.997,43
17. Sonstige Steuern		10.964,87	9.944,08
18. Konzernjahresüberschuss		4.069.394,39	7.778.053,35
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		6.708.539,30	18.518.244,35
20. Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln		0,00	-18.300.000,00
21. Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn		-1.220.000,00	-610.000,00
22. Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		150.136,32	-36.851,74
23. Einstellungen in die anderen Gewinnrücklagen		-8.100.674,76	-189.388,08
24. Einstellung in die gesetzliche Rücklage		-120.243,26	-500.037,36
25. Konsolidierungskreisbedingte Änderungen		-57.665,73	48.518,78
26. Konzernbilanzgewinn		1.429.486,26	6.708.539,30

Konzern-Eigenkapitalspiegel 2016

Konzerneigenkapitalveränderung 2016 in Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Eigenkapital Konzernbilanz	Minderheitenkapital	Konzerneigenkapital
Stand am 31.12. 2015	30.500.000,00	1.429.719,38	8.990.804,95	40.920.524,33	3.122.394,45	44.042.918,78
Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn 2015	0,00	0,00	-1.220.000,00	-1.220.000,00	0,00	-1.220.000,00
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	-57.665,73	-57.665,73	3.535.260,52	3.477.594,79
Kapitalerhöhung 2015 aus Gesellschaftsmitteln	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kapitalerhöhung 2016 durch Kommanditeinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	40.000,00	40.000,00
Auszahlung an Kommanditisten	0,00	0,00	0,00	0,00	-103.480,00	-103.480,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	4.219.530,71	4.219.530,71	-150.136,32	4.069.394,39
Stand am 31.12.2016	30.500.000,00	1.429.719,38	11.932.669,93	43.862.389,31	6.444.038,65	50.306.427,96

Vorjahr

Konzerneigenkapitalveränderung 2015 in Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Eigenkapital Konzernbilanz	Minderheitenkapital	Konzerneigenkapital
Stand am 31.12. 2014	12.200.000,00	1.429.719,38	20.111.084,56	33.740.803,94	2.330.624,21	36.071.428,15
Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn 2014	0,00	0,00	-610.000,00	-610.000,00	0,00	-610.000,00
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	48.518,78	48.518,78	-10.000,00	38.518,78
Kapitalerhöhung 2014 aus Gesellschaftsmitteln	18.300.000,00	0,00	-18.300.000,00	0,00	0,00	0,00
Kapitalerhöhung 2015 durch Kommanditeinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	840.000,00	840.000,00
Auszahlung an Kommanditisten	0,00	0,00	0,00	0,00	-75.081,50	-75.081,50
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	7.741.201,61	7.741.201,61	36.851,74	7.778.053,35
Stand am 31.12.2015	30.500.000,00	1.429.719,38	8.990.804,95	40.920.524,33	3.122.394,45	44.042.918,78

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 01.01. - 31.12.	2016	2015
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.069	7.778
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.595	6.602
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-2.012	3.191
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	102	3.395
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	1.949	-191
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.513	3.245
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen geg. verb. Unternehmen und Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	-3.066	-3.256
-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände	5.059	2.804
-/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-958	-327
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4.241	-784
+/- Zunahme/Abnahme der übrigen Verbindlichkeiten	-4.695	15.947
+/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.984	601
-/+ Gewinn/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögen	40	23
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	4.298	2.742
- Sonstige Beteiligungserträge	-48	-16
+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	2.940	4.757
-/+ Ertragssteuerzahlungen	-2.729	-1.619
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit	14.834	44.893
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	7
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-786	-730
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	127	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-63.760	-77.176
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	487	236
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-904	-1.223
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-1.870	0
+ Erhaltene Zinsen	7	0
+ Erhaltene Dividenden	48	16
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-66.651	-78.870

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 01.01. - 31.12.	2016	2015
	TEUR	TEUR
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	40	840
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	81.510	70.891
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-33.034	-7.949
- Gezahlte Zinsen	-4.341	-2.742
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-1.220	-610
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-103	-75
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	42.852	60.354
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-8.965	26.378
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1.517	-96
Finanzmittelfond am Anfang der Periode	44.091	17.809
Finanzmittelfond am Ende der Periode	36.642	44.091

1. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff HGB i.V.m. §§ 238 ff. HGB, erstmals in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG), sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG und der Satzung verpflichtend aufgestellt. Aus der erstmaligen Anwendung des BilRUG haben sich Änderungen im Ausweis der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge ergeben. Die Umsatzerlöse haben sich aufgrund dieser Anpassung um TEUR 131 erhöht und die sonstigen betrieblichen Erträge in gleicher Höhe verringert. Eine Anpassung des Ausweises im Vorjahr (Auswirkung: TEUR 199) wurde vorgenommen. Die Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Dem Konzernabschluss liegen die nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften des HGB erstellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zugrunde. Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht der Stichtag des Einzelabschlusses dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2016.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist integraler Bestandteil des Konzernanhangs. Die Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften sind nach einheitlichen Bewertungsmethoden aufgestellt. Buchführung und Jahresabschluss des Konzerns lauten auf Euro. Die Erfassung und Verarbeitung der Geschäftsvorfälle sowie die Erstellung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften erfolgten überwiegend mittels der Softwaresysteme DATEV Kanzlei Rechnungswesen pro. Der Konzernabschluss wurde aus den Einzelabschlüssen mittels des integrierten DATEV Konsolidierungstools entwickelt.

Neben der NATURSTROM AG als Mutterunternehmen sind im Rahmen der Vollkonsolidierung gem. § 300 ff. HGB über mittelbare und unmittelbare Beteiligungen 38 (Vj. 35) inländische Tochterunternehmen einbezogen worden, davon 5 (Vj. 5) Gesellschaften erstmals. Drei Gesellschaften wurden als assoziierte Unternehmen at equity einbezogen.

Die Wahlmöglichkeit nach § 296 HGB zum Verzicht auf die Einbeziehung wurde in Anspruch genommen. 19 (Vj. 12) kleinere Tochtergesellschaften wurden aufgrund untergeordneter Bedeutung gem. § 296 Abs. 2 HGB nicht einbezogen. Zwei Tochtergesellschaften wurden erstmals nicht mehr einbezogen, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind. Die nicht einbezogenen Tochterunternehmen entfalteten im Geschäftsjahr 2016 keine bzw. keine wesentlichen wirtschaftlichen Aktivitäten und verfügen über keine wesentlichen Vermögenswerte.

16 Gesellschaften wurden nach § 311 Abs. 2 HGB nicht einbezogen, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Erstkonsolidierungen:

- wind7 AG, Eckenförde, bei NATAG
- StiegeWind GmbH, Ottersberg, bei wind7
- Windpark Königsfeld GmbH & Co. KG, Forchheim, bei NSE OF
- WindStrom Sonnefeld GmbH & Co. KG, Forchheim, bei NSE OF
- Grünstromwerk Vertriebs GmbH, Hamburg, bei NATAG

Im Geschäftsjahr 2016 wurde der Aktienanteil an der wind7 AG erhöht, so dass sich der Anteil am Grundkapital zum 31.12.2016 auf 47,64 % beläuft. Durch die Erhöhung der Anteile an der wind7 AG entsteht eine deutliche Präsenzmehrheit der NATURSTROM AG auf den Hauptversammlungen der wind7 AG, insofern ist von einer faktischen Beherrschung auszugehen. Die StiegeWind GmbH ist eine 100 % Tochtergesellschaft der wind7 AG. Der Geschäftsbereich der beiden Gesellschaften umfasst im Wesentlichen den Betrieb und Service von Windenergieanlagen sowie den dazugehörigen Ersatzteilhandel.

Das Kommanditkapital der Tochtergesellschaft Windpark Königsfeld GmbH & Co. KG sowie WindStrom Sonnefeld GmbH & Co. KG wird zu jeweils 100 % von der NaturStrom-Erzeugung Oberfranken GmbH & Co. KG gehalten. Gegenstand der beiden Unternehmen ist jeweils der Betrieb von Energieerzeugungsanlagen.

Das Stammkapital der Grünstromwerk Vertriebs GmbH wird zu 100 % von der NATURSTROM AG gehalten. Gegenstand der Gesellschaft ist insbesondere der Vertrieb von Strom an Letztverbraucher in lokalem oder regionalem Zusammenhang.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen und nicht einbezogenen Unternehmen sind dem nachfolgend dargestellten Konsolidierungskreis zu entnehmen:

Name, Sitz des einbezogenen Unternehmens	Anteil %	Konsolidierung	Kurbezeichnung	
Konzern-Obergesellschaft				
NATURSTROM AG, Düsseldorf			NATAG	
Energiebelieferung				
NaturStromHandel GmbH, Düsseldorf	100,00	voll	NSH	
NaturStromXL GmbH, Düsseldorf	100,00	voll	NSX	
NaturStromTrading GmbH, Forchheim	100,00	voll	NST	
NaturStromGroßkunden GmbH, Düsseldorf	100,00	voll	NSG	
Grünstromwerk Vertriebs GmbH, Hamburg	100,00	voll	GSWV	*)
Energieanlagenbau				
NaturStromAnlagen GmbH, Forchheim	100,00	voll	NSA	
MR SunStrom GmbH, Dresden	24,80		MR SS	*****)
Energieerzeugung Wind				
WindStrom Hüll GmbH & Co. KG, Forchheim	100,00	voll	WSH	
WindStrom Neudorf Ludwag GmbH & Co. KG, Forchheim bei NSE_OF	69,31	voll	WSNL	
WindStrom Poxdorf Königfeld GmbH & Co. KG, Forchheim bei NSE_OF	73,57	voll	WSPK	
WindStrom Ramsthal GmbH & Co. KG, Forchheim bei NSE_MR	100,00	voll	WSR	
WindStrom Poppenlauer GmbH & Co. KG, Forchheim bei NSE_MR	100,00	voll	WSP	
Windpark Windheim West GmbH & Co. KG, Forchheim bei NSE_MR	100,00	voll	WPWW	
WindStrom Lichtenborn GmbH & Co. KG, Forchheim	100,00	voll	WSL	
WindStrom Wattendorf-Stadelhofen GmbH & Co. KG, Forchheim bei NSE_OF	100,00	voll	WSWS	
WindStrom Burgebrach GmbH & Co. KG, Forchheim	100,00		WSBE	***)
Bürgerwindpark Langes Schiff Münnerstadt GmbH & Co. KG bei NSE_MR	80,40	voll	BWPLS	
NaturStromErzeugung MainRhön GmbH & Co. KG, Forchheim bei NATAG	100,00	voll	NSE_MR	
WindStrom Titting GmbH & Co. KG, Forchheim bei NATAG	100,00	voll	WSTT	
BürgerEnergie Altendorf GmbH & Co. KG, Osten	50,00		BEA	*****)
Freudenberger Oberland GmbH & Co. KG, Freudenberg	19,08		WPFO	*****)
WindStrom Bühnerbach GmbH & Co. KG, Neuenkirchen	20,00		WSBÜ	*****)
BürgerWindpark Brobergen GmbH & Co. KG, Oldendorf	24,00		BWPB	*****)
NaturStromQuelle Vier GmbH & Co. KG, Forchheim	100,00		NSQ4	***)
NaturStromQuelle Berg/Vogtland GmbH & Co. KG, Forchheim bei NSE_OF	100,00	voll	NSQ_BV	
Bürgerwindpark Altendorf GmbH & Co. KG, Osten	75,00		BWPA	***)
WindStrom Niese-Köterberg GmbH & Co. KG, Lügde	33,33		WSNK	*****)
wind 7 AG, Eckernförde	47,64	voll	wind 7	*)
StiegeWind GmbH, Ottersberg bei wind 7	47,64	voll	StW	*)
wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG, Eckernförde bei wind 7	100,00	equity	wind 7_Tr	*)
Solarpark Giengen GmbH & Co. KG, Eckernförde bei wind 7	100,00	equity	SPGi	*)
StiegeWind Nordic ApS, Haderslev (Dänemark) bei StW	47,64		StWNord	***)
wind 7 Service GmbH, Eckernförde bei wind 7	47,64		wind 7_S	***)
NORTH CURA GmbH, Eckernförde bei wind 7	47,64		NOCU	***)
wind 7 Betriebsverwaltung GmbH, Eckernförde bei wind 7	47,64		wind 7_BV	***)

*) Erstkonsolidierte Gesellschaften **) Entkonsolidierte Gesellschaften ***) Nicht einbezogene Gesellschaften gem. § 296 Abs. 2 HGB
 *****) Nicht einbezogene Gesellschaften gem. § 311 Abs. 2 HGB *****) Nicht einbezogene Gesellschaften gem. § 311 Abs. 1 HGB

Name, Sitz des einbezogenen Unternehmens	Anteil %	Konsolidierung	Kurzbezeichnung	
Windenergie Ottersberg GmbH, Ottersberg bei wind 7	47,64		WEO	***)
wind 7 Verwaltung GmbH, Hamburg bei wind 7	47,64		wind 7_V	***)
Solarpark Wiedergeltingen Drei GmbH & Co. KG, Eckernförde bei wind 7	47,64		SPWi	***)
wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG, Eckernförde bei wind 7	47,64		wind 7_A	***)
wind 7 Informationstechnik- und Telekommunikations GmbH, Eckernförde bei wind 7	47,64		wind 7_IT	***)
EG Pool Hinterweiler GmbH, Köln bei wind 7	21,63		EGPH	****)
WindStrom Rugendorf GmbH & Co. KG, Forchheim bei NSE_OF	100,00		WSRU	***)
Windpark Königsfeld GmbH & Co. KG, Forchheim NSE_OF	100,00	voll	WPKF	*)
WindStrom Sonnefeld GmbH & Co. KG, Forchheim bei NSE_OF	100,00	voll	WSSF	*)
Energieerzeugung Solar				
NaturStromQuelle Eins GmbH & Co. KG, Forchheim bei NATAG	80,00	voll	NSQ1	
NaturStromQuelle Zwei GmbH & Co. KG, Forchheim	79,00	voll	NSQ2	
NaturStromQuelle Drei GmbH & Co. KG, Forchheim	100,00	voll	NSQ3	
NaturStromQuelle Thüringen GmbH & Co. KG, Forchheim	100,00	voll	NSQ_TH	
NaturStromQuelle Sachsen GmbH & Co. KG, Forchheim	100,00	voll	NSQ_S	
NaturStromQuelle NRW GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00		NSQ_NRW	***)
NaturStromErzeugung Oberfranken GmbH & Co. KG, Forchheim	100,00	voll	NSE_OF	
NaturStromDächer Schwerin GmbH & Co. KG, Forchheim	100,00	voll	NSD	
NaturEnergy Maihof GmbH, Forchheim	50,00		NEM	***)
BürgerEnergie Merkendorf GmbH & Co. KG, Forchheim bei NATAG	28,24	equity	BEM	
BürgerEnergie Merkendorf GmbH & Co. KG, Forchheim bei NSS+N	1,18	equity	BEM	
Solarpark Worms GmbH & Co. KG, Forchheim	100,00	voll	SPW	
SUN-Contract 1 GmbH & Co. KG, Forchheim	87,50	voll	SC1	
NaturStromVersorgung Wöbbelin GmbH & Co. KG, Wöbbelin	100,00	voll	NSVW	
Solardächer Hannover GmbH & Co. KG, Forchheim	23,33		SDH	****)
Solarpark Kroppen GmbH & Co. KG, Kroppen bei ECONAT	50,00		SPK	****)
BürgerEnergie Wendland GmbH & Co. KG, Wallenhorst bei ECONAT	50,00		BEW	****)
SunContract Verwaltungs GmbH, Forchheim bei ECONAT	50,00		SCV	****)
Energieerzeugung Biomasse, Wasserkraft, Wärme				
Bioenergie Hiltpoltstein GmbH & Co. KG, Hiltpoltstein	100,00	voll	BIOHIL	
WKA Pulvermühle GmbH & Co. KG, Erfurt bei NSQ1	40,00		WKA	****)
ESW Erneuerbar Südwest GmbH, Trier bei NSW	50,00		ESW	****)
NatCon Nordbayern GmbH & Co. KG, Forchheim bei NSW	24,50		NCB	****)
NaturStromWärme GmbH, Forchheim	100,00	voll	NSW	
NatCon Eifel GmbH & Co. KG, Forchheim bei NSW	19,50		NCE	****)
Bioenergie Schotten UG & Co. KG, Schotten	49,67		BIOS	****)
BEDABIK GmbH & Co. KG, Bitburg bei NCE	30,56		BEDABIK	****)
NatCon Berlin GmbH & Co. KG, Berlin bei NSW	24,50		NCB	****)
Bioenergie Hallerndorf GmbH, Eggolsheim	20,00		BIOHA	****)
Neuerburger Nahwärme GmbH & Co. KG, Rodershausen bei NSW	23,51		NBNW	****)
Bürger-Versorgungsgesellschaft Gondorf mbH & Co. KG i. l., Gondorf bei NSW	24,95		BVGG	****)
Energieholz Eggolsheim GmbH, Eggolsheim bei NSW	33,33		EEGG	****)
NatCon Fränkische Schweiz GmbH & Co. KG, Forchheim bei NSW	24,50		NCFS	****)

Name, Sitz des einbezogenen Unternehmens	Anteil %	Konsolidierung	Kurzbezeichnung	
Energieinfrastruktur und Netze				
NaturStromNetze Franken GmbH & Co. KG, Forchheim bei NATAG	35,00	voll	NSN_Fr	
NaturStromNetze Franken GmbH & Co. KG, Forchheim bei NSN	50,00	voll	NSN_Fr	
NaturStromNetze Franken GmbH & Co. KG, Forchheim bei WSNL	10,00	voll	NSN_Fr	
NaturStromNetze Franken GmbH & Co. KG, Forchheim bei WSPK	5,00	voll	NSN_Fr	
NaturStromNetze Nord GmbH & Co. KG, Wallenhorst bei NSN	90,00		NSN_N	***)
NaturStromNetze Nord GmbH & Co. KG, Wallenhorst bei WSH	10,00		NSN_N	***)
NaturStrom Energiedaten GmbH, Düsseldorf	100,00	voll	NSE	
NaturStromAnlagen Infrastruktur GmbH, Forchheim	100,00		NSAI	***)
NaturStromNetze GmbH, Forchheim	100,00	voll	NSN	
NaturStromNetze Verwaltung GmbH, Wallenhorst bei NSN	100,00		NSN_Verw	***)
Schwärmkraft Berlin GmbH, Berlin bei NSS+N	25,10		SWKB	*****)
Mobilitätskonzepte				
Green Moves Verwaltungs GmbH, Düsseldorf bei ECONAT	35,00		GMV	*****)
Green Moves Rheinland GmbH & Co. KG, Düsseldorf	80,00		GMR	***)
Komplementäre				
NaturStromService + Netze GmbH, Forchheim bei NSA	100,00	voll	NSS+N	
NATEN WindStrom GmbH, Forchheim bei ECONAT	50,00		NATEN_WS	*****)
NATEN SolarStrom GmbH, Forchheim bei ECONAT	50,00		NATEN_SS	*****)
NALAS Wind GmbH, Münnerstadt bei NATEN_WS	25,00		NALAS	*****)
RegionalEnergie Elbe-Weser gGmbH, Drochtersen bei NATAG	50,00		REW	*****)
BürgerEnergie Verwaltungs GmbH Oldendorf-Himmelpforten, Oldendorf	20,00		BEO	*****)
ECONAT Beteiligungen GmbH, Forchheim bei NSA	50,00		ECONAT	*****)

*) Erstkonsolidierte Gesellschaften **) Entkonsolidierte Gesellschaften ***) Nicht einbezogene Gesellschaften gem. § 296 Abs. 2 HGB
 *****) Nicht einbezogene Gesellschaften gem. § 311 Abs. 2 HGB *****) Nicht einbezogene Gesellschaften gem. § 311 Abs. 1 HGB

2. Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Zwischengewinneliminierung/ Aufwands-/ Ertragskonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung der einbezogenen Tochtergesellschaften erfolgte gem. § 301 HGB nach der Erwerbsmethode, die zwischen Erst- und Folgekonsolidierung differenziert. Die Konsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode gem. § 301 Abs.1 S.2 HGB. Bei der Erstkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte der Muttergesellschaft NATURSTROM AG gegen die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung neubewerteten Eigenkapitalanteile aufgerechnet. Als Erstkonsolidierungszeitpunkt wurde der Zeitpunkt der erstmalig verpflichtenden Aufstellung eines Konzernabschlusses, mithin der 31.12.2011 gewählt.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung aller Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Die Zwischengewinneliminierung erfolgt grundsätzlich gemäß § 304 Abs. 1 HGB aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Die Zinserträge sind ebenso mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die jeweiligen Einzelabschlüsse wurden grundsätzlich nach den deutschen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften aufgestellt. Anpassungen an die konzern einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden waren – abgesehen von geringfügigen Ausweisänderungen – nicht vorzunehmen.

Erforderliche Anpassungen werden grundsätzlich in der Handelsbilanz II vorgenommen. Für Zwecke der Neubewertung im Rahmen der Erstkonsolidierung wird bei Bedarf eine Handelsbilanz III aufgestellt und im Rahmen der Folgekonsolidierung fortgeschrieben. Die Gliederungsschemata von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden bei Bedarf um konzernspezifische Sonderposten ergänzt.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Muttergesellschaft NATURSTROM AG maßgebend. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Für die nicht dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an 8 (Vj. 7) Tochterunternehmen wurde ein gesonderter Posten für **Anteile anderer Gesellschafter** gebildet und innerhalb des Konzerneigenkapitals gesondert ausgewiesen. Das **Konzernergebnis** umfasst das Gesamtergebnis des laufenden Geschäftsjahrs des Konzerns einschließlich der Ergebnisanteile anderer Gesellschafter.

Die **Ergebnisanteile anderer Gesellschafter** werden in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung als separater Posten mit der Bezeichnung „Ergebnisanteil anderer Gesellschafter (Gewinn (+)/Verlust (-))“ ausgewiesen. Das Konzernergebnis wird nach Verrechnung mit dem Gewinn- und Verlustvortrag und den Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter in den Konzernbilanzgewinn übergeleitet.



3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, soweit sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer bzw. auf die Laufzeit der zugrundeliegenden Verträge um lineare Abschreibungen vermindert. Der **Geschäfts- oder Firmenwert** wird zu Anschaffungskosten bilanziert und über seine Restnutzungsdauer beschrieben. Der Vorstand geht bei den bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerten davon aus, dass die Nutzungsdauer 5 Jahre beträgt.

Die Zugänge zum **Sachanlagevermögen** werden generell zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Im Zuge der Konsolidierung nach der Neubewertungsmethode des § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB wurden stille Reserven aufgedeckt und den einzelnen Vermögensgegenständen zugeordnet. Die beweglichen Anlagen werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear beschrieben. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 Abs. 1, S. 1, Abs. 3 HGB). Diese entspricht der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und wird unter Orientierung an den amtlichen Afa-Tabellen der Finanzverwaltung zugrunde gelegt. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich nach der linearen Methode. Zugänge während des Geschäftsjahres werden grundsätzlich pro rata temporis beschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis € 150,00 wurden aus Vereinfachungsgründen entsprechend § 6 Abs. 2a EStG im Erwerbsjahr voll, solche mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von € 150 bis € 1.000,00 in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von 5 Jahren beschrieben.

Die Anteile an den nicht in die Konsolidierung einbezogenen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert (§ 253 Abs.1, S.1 HGB). Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Genossenschaftsanteile sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu den Konzern-Anschaffungskosten, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war (§ 253 Abs. 4 HGB). Fertige

und unfertige Erzeugnisse werden zu Konzern-Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten abzüglich etwaiger enthaltener Zwischen Gewinne. Verwaltungs- und Vertriebskosten bleiben ebenso wie Fremdkapitalzinsen außer Ansatz. Der Warenbestand ist zu Anschaffungskosten, in Arbeit befindliche Aufträge sowie geleistete Anzahlungen zu Herstellungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken wird durch Bildung angemessen dotierter Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen, uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt (§ 253 Abs. 1 HGB).

Rechnungsabgrenzungsposten sind zu den vertraglich vereinbarten Konditionen angesetzt.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet. Das Anwartschaftsbarwertverfahren erfasst die Verpflichtung zum Bilanzstichtag nach der wahrscheinlichen Inanspruchnahme unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen.

Die Steuerrückstellungen sind zu den nach den amtlich vorgeschriebenen Berechnungsmethoden der Finanzverwaltung bewertet. Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs.1, S.2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs.2, S.1 HGB).

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 Abs.1, S.2 HGB), desgleichen das Genussrechtskapital. Bei der Begebung angefallene Kapitalbeschaffungskosten wurden nicht abgesetzt.

Aktive latente Steuern werden unsaldiert mit passiven latenten Steuern angesetzt. Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasitemporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung auf der Ebene der HB II mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Der NATURSTROM Konzern setzt **derivative Finanzinstrumente** ein, um die aus Marktpreisschwankungen resultierenden Preisänderungsrisiken aus dem Bezug und Absatz von Strom und Gas zu reduzieren. Im Wesentlichen handelt es sich um Termineinkäufe von Energiemengen. Diese Derivate werden soweit wie möglich bilanziell als Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB mit dem jeweiligen Grundgeschäft abgebildet. Die Absatzplanung und die dieser zugrundeliegenden Absatzverträge stellen dabei das Grundgeschäft dar. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird durch eine Gegenüberstellung von Marktwerten oder Nominalbeträgen der Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente nachgewiesen.

Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt grundsätzlich nach der sogenannten „Einfrierungsmethode“. Auftretende Ineffektivitäten in den Bewertungseinheiten sind grundsätzlich als Rückstellung für Bewertungseinheiten auszuweisen. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte in der jeweiligen Bewertungseinheit positiv, so bleibt dieser unberücksichtigt. Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert dem Marktwert zum Stichtag. Zur Ermittlung des Marktwertes wird soweit möglich auf den auf einem aktiven Markt notierten Preis (z. B. Börsenpreis) zurückgegriffen. Soweit die Marktwerte nicht über einen aktiven Markt verlässlich feststellbar sind, wird der Zeitwert anhand allgemein anerkannter Bewertungsmodelle und -methoden (Discounted Cashflow Methode) ermittelt.

Konzernbilanz

Aktiva

Entwicklung des Anlagevermögens

Nachfolgend wird der Konzern-Anlagenspiegel 2016 dargestellt (U = Umbuchungen):

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 01.01. Euro	Änd.Kons.-kreis Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand am 31.12. Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte so wie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.387.937,42	871.555,97	449.051,20	0,00	3.708.544,59
2. Geschäfts- oder Firmenwert	706.555,39	0,00	271.695,23	0,00	978.250,62
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	65.000,00	0,00	65.000,00
	3.094.492,81	871.555,97	785.746,43	0,00	4.751.795,21
II. Sachanlagen					
A. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
1. Grund und Boden	297.677,66	111.609,09	16.254,35	0,00	425.541,10
2. Geschäftsbauten	294.047,67	154.511,46	0,00	0,00	448.559,13
3. Außenanlagen	191.431,18	31.840,00	0,00	0,00	223.271,18
	783.156,51	297.960,55	16.254,35	0,00	1.097.371,41
B. Technische Anlagen und Maschinen					
1. Windkraftanlagen	114.355.720,16	2.571.816,77	30.834.000,01	0,00	147.761.536,94
2. Photovoltaikanlagen	28.526.652,50	-648.740,32	150.634,00	0,00	28.028.546,18
3. Biogasanlagen und Wärmenetze	1.858.481,38	0,00	99.131,89	0,00	1.957.613,27
4. Trafo- und Schaltstationen, Bonusboxen	6.061.018,25	34.636,50	1.313.262,69	27.223,32	7.381.694,12
	150.801.872,29	1.957.712,95	32.397.028,59	27.223,32	185.129.390,51
C. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
1. DV- und Kommunikationsgeräte	593.800,12	0,00	240.472,18	68.210,48	766.061,82
2. Fuhrpark	707.693,76	338.575,30	313.740,74	30.723,10	1.329.286,70
3. Büroeinrichtung	347.560,17	306.428,33	62.829,07	5.226,84	711.590,73
4. Sonstige Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1.478.572,68	465.904,14	332.824,72	16.698,14	2.260.603,40
	3.127.626,73	1.110.907,77	949.866,71	120.858,56	5.067.542,65
D. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					
1. Anlagen im Bau	224.794,49	101.565,42	30.397.026,00	125.755,91	30.597.630,00
	224.794,49	101.565,42	30.397.026,00	125.755,91	30.597.630,00
Summe Imm. Vgg. und Sachanlagen	158.031.942,83	4.339.702,66	64.545.922,08	273.837,79	226.643.729,78
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	198.000,00	3.838.057,41	273.264,09	250.000,00	4.059.321,50
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	93.220,39	-18.154,92	56.182,15	0,00	131.247,62
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	529.321,66	1.066.751,00	163.267,71	40.000,00	1.719.340,37
Summe verbundene Unternehmen	820.542,05	4.886.653,49	492.713,95	290.000,00	5.909.909,49
4. Beteiligungen	5.657.993,60	-1.351.301,60	188.250,00	178.400,00	4.316.542,00
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	572.195,90	0,00	23.354,85	12.301,91	825.783,15
			242.534,31 U		
6. Sonstige Ausleihungen	572.945,03	0,00	125.312,67	74.690,85	381.032,54
			-242.534,31 U		
7. Genossenschaftsanteile	100.740,00	-2.100,00	74.250,00	0,00	172.890,00
Summe Finanzanlagen	7.724.416,58	3.533.251,89	903.881,47	555.392,76	11.606.157,18
Summe Anlagevermögen	165.756.359,41	7.872.954,55	65.449.803,55	829.230,55	238.249.886,96

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
Stand am 01.01. Euro	Änd.Kons.-kreis Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand am 31.12. Euro	Stand am 31.12. Euro	Stand am 01.01. Euro	
1.152.815,42	290.125,47	890.325,20	0,00	2.333.266,09	1.375.278,50	1.235.122,00	
554.443,39	0,00	156.784,05	0,00	711.227,44	267.023,18	152.112,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	65.000,00	0,00	
1.707.258,81	290.125,47	1.047.109,25	0,00	3.044.493,53	1.707.301,68	1.387.234,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	425.541,10	297.677,66	
126.384,67	18.129,06	12.918,00	0,00	157.431,73	291.127,40	167.663,00	
183.362,18	3.980,40	7.648,00	0,00	194.990,58	28.280,60	8.069,00	
309.746,85	22.109,46	20.566,00	0,00	352.422,31	744.949,10	473.409,66	
10.648.277,50	294.297,77	8.295.007,83	0,00	19.237.583,10	128.523.953,84	103.707.442,66	
5.183.223,50	-161.919,32	1.260.499,00	0,00	6.281.803,18	21.746.743,00	23.343.429,00	
1.653.756,38	0,00	303.856,89	0,00	1.957.613,27	0,00	204.725,00	
427.479,85	1.973,00	441.878,69	9.448,92	861.882,62	6.519.811,50	5.633.538,40	
17.912.737,23	134.351,45	10.301.242,41	9.448,92	28.338.882,17	156.790.508,34	132.889.135,06	
295.315,12	0,00	190.913,38	61.128,68	425.099,82	340.962,00	298.485,00	
315.830,76	139.611,30	245.683,29	23.218,65	677.906,70	651.380,00	391.863,00	
77.699,17	248.560,83	82.028,68	3.894,71	404.393,97	307.196,76	269.861,00	
540.568,68	182.328,64	354.907,40	8.823,56	1.068.981,16	1.191.622,24	938.004,00	
1.229.413,73	570.500,77	873.532,75	97.065,60	2.576.381,65	2.491.161,00	1.898.213,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.597.630,00	224.794,49	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.597.630,00	224.794,49	
21.159.156,62	1.017.087,15	12.242.450,41	106.514,52	34.312.179,66	192.331.550,12	136.872.786,21	
0,00	2.475.610,39	0,00	0,00	2.475.610,39	1.583.711,11	198.000,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	131.247,62	93.220,39	
0,00	0,00	30.850,00	0,00	30.850,00	1.688.490,37	529.321,66	
0,00	2.475.610,39	30.850,00	0,00	2.506.460,39	3.403.449,10	820.542,05	
315.398,00	0,00	193.499,00	68.398,00	440.499,00	3.876.043,00	5.342.595,60	
61.977,45	0,00	123.771,39	0,00	416.762,32	409.020,83	510.218,45	
		231.013,48 U					
42.512,17	0,00	230.250,76	0,00	41.749,45	339.283,09	530.432,86	
		-231.013,48 U					
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	172.890,00	100.740,00	
419.887,62	2.475.610,39	578.371,15	68.398,00	3.405.471,16	8.200.686,02	7.304.528,96	
21.579.044,24	3.492.697,54	12.820.821,56	174.912,52	37.717.650,82	200.532.236,14	144.177.315,17	

Immaterielle Vermögensgegenstände	Euro	Vorjahr Euro
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.375.278,50	1.235.122,00
Geschäfts- oder Firmenwert	267.023,18	152.112,00
geleistete Anzahlungen	65.000,00	0,00
	1.707.301,68	1.387.234,00

In den entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sind überwiegend Nutzungsrechte zum Betreiben von Windenergieanlagen sowie ein branchenspezifisches ERP-Softwarepaket zur Administration von Strom- und Gashandelsgeschäfte sowie zur Führung der Kontokorrentbuchhaltung für Strom- und Gaskunden enthalten.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der positive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung der Obergesellschaft mit der NSQ 1 und NSQ 3, der NSA sowie der SPW resultiert aus Anteilskäufen der Jahre 2008 bzw. 2012 sowie 2013. Darüber hinaus gab es positive Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung von wind7,

StiegeWind sowie WSS. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in den folgenden 5 Jahren abgeschrieben. Der Vorstand geht davon aus, dass dies der tatsächlichen Nutzungsdauer entspricht.

Eine Zuordnung zu einzelnen Gegenständen des Anlagevermögens war nicht vorzunehmen.

Weiterer Zugang ist der Erwerb des Geschäftsbereichs Technische Betriebsführung der MR SunStrom in Höhe von Euro 212.000,00. Die Abschreibung erfolgt über 5 Jahre und wurde 2016 zeitanteilig berücksichtigt.

Geleisteten Anzahlungen

Die geleisteten Anzahlungen betreffen das webbasierte Kundenportal.

Sachanlagen	Euro	Vorjahr Euro
Grundstücke und Bauten	744.949,10	473.409,66
Technische Anlagen und Maschinen	156.790.508,34	132.889.135,06
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.491.161,00	1.898.213,00
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30.597.630,00	224.794,49
	190.624.248,44	135.485.552,21

Die BIOHIL ist Eigentümerin des Grundbesitzes Gewerbegebiet 15 in Hiltoltstein. Auf dem Grundstück wird eine Biogasanlage betrieben. Darüber hinaus hält die StiegeWind GmbH ein Grundstück sowie ein Verwaltungs- und Werkstattgebäude am Standort Jübek. Der Ausweis erfolgt unter der Position „Grundstücke und Bauten“.

Die Position „Technische Anlagen und Maschinen“ beinhaltet im Wesentlichen die Windkraftanlagen, Fotovoltaikanlagen, Umspannwerk, Trafo- und Schaltstationen der Betreiber-Tochter-Gesellschaften. Daneben betreibt die NATAG selbst einige Erneuerbare Energieanlagen.

Bei den technischen Anlagen und Maschinen sind im Geschäftsjahr im Wesentlichen Windkraftanlagen im Sachanlagevermögen zugegangen. Diese befinden sich in Sonnefeld und Königfeld (Anlage 1 + 2).

Zugänge des Geschäftsjahres 2016 bei Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen überwiegend die Anschaffung von EDV-Hardware, Fuhrpark sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Darüber hinaus wirkt sich der konsolidierungskreisbedingte Zugang von wind7 AG und StiegeWind GmbH bei Fuhrpark sowie sonstigen Betriebs- und Geschäftsausstattung aus.

In den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind überwiegend die Windkraftanlage 3 + 4 in Königfeld sowie die Windkraftanlagen für das Projekt Wattendorf I enthalten. Darüber hinaus sind das Umspannwerk sowie das Netz für Wattendorf enthalten.

Finanzanlagen	Euro	Vorjahr Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.583.711,11	198.000,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	131.247,62	93.220,39
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.688.490,37	529.321,66
Beteiligungen	3.876.043,00	5.342.595,60
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	409.020,83	510.218,45
Sonstige Ausleihungen	339.283,09	530.432,86
Genossenschaftsanteile	172.890,00	100.740,00
	8.200.686,02	7.304.528,96

Anteile an verbundenen Unternehmen

Ausgewiesen sind die Anteile an folgenden nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen:

	Euro	Vorjahr Euro
wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG, Eckenförde	743.995,61	0,00
Solarpark Wiedergeltingen Drei GmbH & Co.KG, Eckenförde	114.190,00	0,00
NaturStromQuelle NRW GmbH & Co. KG	100.000,00	0,00
ECONAT Beteiligungen GmbH	100.000,00	25.000,00
NaturStromNetze Nord GmbH & Co. KG	92.600,00	20.000,00
Green Moves Rheinland GmbH & Co. KG	80.000,00	0,00
wind 7 Verwaltung GmbH, Hamburg	44.492,89	0,00
NaturStromQuelle Vier GmbH & Co. KG	42.000,00	42.000,00
NaturEnergy Maihof GmbH	35.000,00	0,00
WindStrom Burgebrach GmbH & Co.KG	30.000,00	30.000,00
NORTH CURA GmbH, Eckenförde	25.050,00	0,00
wind 7 Betriebsverwaltung GmbH, Eckenförde	25.000,00	0,00
Windenergie Ottersberg GmbH, Ottersberg	25.000,00	0,00
wind 7 Service GmbH, Eckenförde	25.000,00	0,00
NaturStromAnlagen Infrastruktur GmbH	25.000,00	25.000,00
NaturStromNetze Verwaltung GmbH	25.000,00	25.000,00
StiegeWind Nordic ApS, Haderslev (Dänemark)	22.882,61	0,00
wind 7 Informationstechnik- und Telekommunikations GmbH, Eckenförde	12.500,00	0,00
WindStrom Rugendorf GmbH & Co. KG	10.000,00	0,00
Bürgerwindpark Altendorf GmbH & Co. KG	6.000,00	6.000,00
Grünstromwerk Vertriebs GmbH	0,00	25.000,00
	1.583.711,11	198.000,00

Ausleihungen an verbundenen Unternehmen

Ausgewiesen ist der Anteil an folgenden nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen:

	Euro	Vorjahr Euro
NaturEnergy Maihof GmbH	77.692,76	0,00
StiegeWind Nordic ApS, Haderslev (Dänemark)	53.554,86	0,00
Grünstromwerk Vertriebs GmbH	0,00	93.220,39
	131.247,62	93.220,39

Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss setzen sich wie folgt zusammen:

	Euro	Vorjahr Euro
BürgerEnergie Merkendorf GmbH & Co. KG	521.642,86	529.321,66
wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG	474.787,26	0,00
Solarpark Giengen GmbH & Co. KG	692.060,25	0,00
	1.688.490,37	529.321,66

Die at equity Bewertung für den Solarpark Giengen GmbH & Co. KG berücksichtigt einen Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 154.250,00. Dieser betrifft ausschließlich den Geschäfts- und Firmenwert der über seine Restnutzungsdauer abgeschrieben wird. Der Geschäfts- und Firmenwert wird über 5 Jahre mit jährlich EUR 30.850,00 abgeschrieben.

Beteiligungen

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Minderheits-Beteiligungen der NATURSTROM AG an regional agierenden Betreibergesellschaften von Windkraft- und Fotovoltaikanlagen.

Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen reduzieren sich, diese Position betrifft vorrangig seitens der NATURSTROM AG für den Bau neuer regenerativer Energieerzeugungsanlagen, in den meisten Fällen gemäß den Bedingungen des Grüner Strom Label e.V., ausgereichte investitionsfördernde nachrangige Darlehen.

Vorräte	Euro	Vorjahr Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.071.778,35	312.282,00
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	57.897,00	2.266.284,48
in Arbeit befindliche Aufträge	532.120,00	908.606,00
Fertige Erzeugnisse und Waren	107.812,27	617.663,24
	3.769.607,62	4.104.835,72

Die Bestände wurden durch körperliche Inventur bzw. mengenmäßige Bestandsfortschreibung aufgenommen.

Die deutliche Erhöhung zum Vorjahr basiert auf der Erstkonsolidierung der wind 7 AG und der StiegeWind GmbH.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betreffen überwiegend Groß- und Ersatzteile für Windenergieanlagen, Kleinteile für Reparaturen sowie Öle, Sprays, Reinigungs- und Schmiermittel zur Erbringung von Dienstleistungen.

Die in Arbeit befindlichen Aufträge betreffen Planungs- und Entwicklungsarbeiten für Projektentwicklungsmaßnahmen im Geschäftsbereich Energieerzeugung, insbesondere Windprojekte.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	Euro	Vorjahr Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.318.502,76	14.825.415,17
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.408.614,80	180.150,28
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.386.681,45	3.182.490,85
eingeforderte, noch ausstehende Kapitaleinlagen	0,00	30.000,00
Sonstige Vermögensgegenstände	11.215.362,06	16.107.856,96
	31.329.161,07	34.325.913,26

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus dem laufenden Geschäftsverkehr des 4. Quartals 2016. Bei NSH und NSX enthalten die Forderungen zudem den im System der sogenannten rollierenden Verbrauchsablesung und –abrechnung erforderlichen Abgrenzungsbetrag der am Bilanzstichtag noch nicht abgelesenen und nicht abgerechneten Strom- und Gaslieferungen. Die von Kunden geleisteten Abschlagszahlungen wurden branchenüblich von den Forderungen abgesetzt. Der Nachweis für die abgelesenen und abgerechneten Energiebelieferungen erfolgte anhand namentlicher Saldenlisten zum Bilanzstichtag. Die angeforderten Saldenbestätigungen für die anderen Konzerngesellschaften ergaben unter Berücksichtigung zeitlicher Buchungsunterschiede keine Abweichungen.

Sonstigen Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuererstattungsansprüche aus der laufenden organschaftlichen Abrechnung bei der NATAG sowie Umsatzsteuererstattungsansprüche aus den Betreibergesellschaften für den Windpark Königsfeld und Wattendorf, in bar geleistete Sicherheiten sowie Erstattungsansprüche aus Verbrauchssteuern und ausstehenden EEG-Umlageabrechnungen. Die genannten Erstattungsansprüche aus Verbrauchsteuern betreffen Strom- und Energiesteuer, die als antizipative Forderungen zum Abschlussstichtag rechtlich noch nicht entstanden sind.

Die Restlaufzeiten der Forderungen und Verbindlichkeiten liegen insgesamt jeweils im Bereich eines Jahres.

Liquide Mittel	Euro	Vorjahr Euro
Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten	36.642.271,41	44.090.842,72
	36.642.271,41	44.090.842,72

Die liquiden Mittel beinhalten im Wesentlichen kurzfristige Bankguthaben auf Girokonten sowie Festgelder mit maximal 3 Monaten Laufzeit. Daneben werden im geringeren Umfang Rücklagenkonten für Rückbau- und Repara-

turverpflichtungen für Energieanlagen gehalten. Zinsen und Gebühren sind auf alte Rechnung gebucht. Eingeholte Saldenbestätigungen der Banken ergaben keine Abweichungen.

Rechnungsabgrenzungsposten	Euro	Vorjahr Euro
Rechnungsabgrenzungsposten	1.784.463,06	1.287.572,10
	1.784.463,06	1.287.572,10

Ausgewiesen sind im Wesentlichen vorausbezahlte Pachten für eine Aufdach-PV-Anlage der SPW, vorausbezahlte Versicherungsprämien und Wartungspauschalen für die

Energieanlagen sowie Strukturierungsentgelte bei Betreibergesellschaften.

Aktive latente Steuern	Euro	Vorjahr Euro
auf temporäre Unterschiede HB II bzw. Konzernbilanz und StB	1.098.537,83	550.918,57
	1.098.537,83	550.918,57

Die temporären Unterschiede resultieren zum einen aus den handelsrechtlich geringeren Wertansätzen im Sachanlagevermögen gegenüber der Steuerbilanz bei der Aktivierung von Windkraftanlagen. Hintergrund ist die Berücksichtigung von Zwischengewinnen im Konzernabschluss.

Darüber hinaus sind im Wesentlichen aktive latente Steuern aus Pensionsrückstellungen berücksichtigt. Die aktiven latenten Steuern sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 547.619,26 angestiegen.

Passiva

Eigenkapital	Euro	Vorjahr Euro
Grundkapital	30.500.000,00	30.500.000,00
Kapitalrücklage	1.429.719,38	1.429.719,38
Gesetzliche Rücklage	1.620.280,62	1.500.037,36
Andere Gewinnrücklagen	8.882.903,05	782.228,29
Konzernbilanzgewinn	1.429.486,26	6.708.539,30
Anteile anderer Gesellschafter	6.444.038,65	3.122.394,45
	50.306.427,96	44.042.918,78

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Euro 30.500.000,00 und ist eingeteilt in 2.440.000 Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Namen. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 31.07.2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder in Teilbeträgen insgesamt um bis zu € 15.250.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.220.000 neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates weiterhin ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in Höhe von bis zu 610.000 neuen Stückaktien auszuschließen zu Zwecken des Erwerbes von Unternehmensbeteiligungen oder von Erneuerbaren Energieanlagen im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, zur Beteiligung institutioneller Anleger, dabei auch der NATURSTROM-Stiftung, oder von wichtigen Geschäftspartnern sowie von Mitarbeitern und Organschaftsmitgliedern der NATURSTROM AG und ihrer Beteiligungsgesellschaften.

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Konzern	01.01.2016 Euro	Verbrauch Euro	Auflösung Euro	Änderung KK Euro
Pensionsrückstellungen	852.235,00	0,00	0,00	0,00
Ertragsteuern frühere Jahre	0,00	0,00	0,00	0,00
Gewerbsteuer	2.378.418,00	1.146.226,79	53,78	-83,00
Körperschaftsteuer	2.202.898,00	675.845,29	0,00	-85,00
Stromsteuer	0,00	0,00	0,00	0,00
Energiesteuer	4.765,00	4.765,00	0,00	0,00
Steuerrückstellungen	4.586.081,00	1.826.837,08	53,78	-168,00
Ausstehende Rechnungen	6.615.917,00	2.604.032,56	946.312,66	32.679,32
Prämien, Gewinnbeteiligung	960.500,00	832.116,38	128.383,62	0,00
Personalkosten	371.380,00	222.211,24	5.065,00	36.782,78
Vergütung Aufsichtsrat	10.400,00	9.800,00	600,00	0,00
Archivierungskosten	102.365,00	19.485,00	0,00	11.000,00
Berufsgenossenschaft und Schwerbehindertenabgabe	51.070,00	66.124,77	1.845,23	16.900,00
Übrige Rückstellungen	818.640,00	32.721,15	9.918,85	22.000,00
Rückbauverpflichtungen	385.605,00	9.867,00	0,00	0,00
Abschlusskosten	499.766,00	530.696,51	15.795,00	43.157,51
Sonstige Rückstellungen	9.815.643,00	4.327.054,61	1.107.920,36	162.519,61
Gesamt	15.253.959,00	6.153.891,69	1.107.974,14	162.351,61

Die Aktien der NATURSTROM AG mit der WKN 685 840 werden derzeit nicht an einer Börse gehandelt. Die Gesellschaft führt ein Aktienbuch. Im Verhältnis zur Gesellschaft gilt als Aktionär, wer als solcher im Aktienbuch eingetragen ist.

Die Entwicklung der Konzern-Eigenkapital-Position ist im Detail dem gesondert beigefügten Konzerneigenkapitalspiegel zu entnehmen als eigenständigem Bestandteil des Konzernabschlusses. Der darin ausgewiesene Vortrag des erwirtschafteten Eigenkapitals, soweit er auf die NATURSTROM AG entfällt, ist auch im Zusammenhang mit den getätigten Investitionen in neue regenerative Energieanlagen zu sehen, durch diese Investitionen ist die Liquidität langfristig gebunden. Dies steht auch in

Einklang mit dem Versprechen des Unternehmens gegenüber Kunden zur Verwendung von Preisanteilen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien im Sinne des Grünen Strom Label e.V., die zu einem nicht unerheblichen Teil in Investitionen und somit ins Anlagevermögen geflossen sind. Die Eigenkapitalanteile der Investitionsprojekte sind jeweils langfristig gebunden.

Anteile anderer Gesellschafter (Minderheitenkapital)

Für nicht konzernzugehörige Beteiligte der NSQ 1, NSQ 2, WSNL, WSPK, SC1, BWPLS und wind7 wurden die entsprechenden Anteile aus der Kapital- und Ergebniskonsolidierung in die Position Anteil anderer Gesellschafter umgegliedert.

Rückstellungen	Euro	Vorjahr Euro
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	936.393,00	852.235,00
Steuerrückstellungen	4.796.876,98	4.586.081,00
Sonstige Rückstellungen	7.882.186,82	9.815.643,00
	13.615.456,80	15.253.959,00

Umgliederung Euro	Umbuchung Euro	Konsolidierung Euro	Zuführung Euro	31.12.2016 Euro
0,00	0,00	0,00	84.158,00	936.393,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	617.490,00	1.849.544,43
0,00	0,00	0,00	901.886,20	2.428.853,91
0,00	0,00	0,00	367.874,28	367.874,28
0,00	0,00	0,00	150.604,36	150.604,36
0,00	0,00	0,00	2.037.854,84	4.796.876,98
0,00	798.000,00	-7.674,00	1.362.276,22	5.250.853,32
0,00	0,00	0,00	954.202,00	954.202,00
0,00	0,00	0,00	201.253,50	382.140,04
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	23.520,00	117.400,00
0,00	0,00	0,00	96.040,00	96.040,00
0,00	-798.000,00	0,00	23.368,46	23.368,46
0,00	0,00	0,00	210.114,00	585.852,00
0,00	0,00	0,00	475.899,00	472.331,00
0,00	0,00	-7.674,00	3.346.673,18	7.882.186,82
0,00	0,00	-7.674,00	5.468.686,02	13.615.456,80

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind für Verpflichtungen aus Anwartschaft eines Vorstandsmitglieds und dessen Hinterbliebene gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften gebildet. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck. Der technische Zinsfuß beträgt 4,03 % (Vj. 3,89 %), die Gehaltsdynamik wurde mit 2,5% angesetzt, die Rentendynamik beträgt 1,5%. Der Wertermittlung liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde. Gemäß HGB § 253 Abs. 2 in der Fassung des BilRUG wurde die Pensionsverpflichtung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst.

Gewerbe- und Körperschaftsteuer

Die Rückstellungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer wurden unter Berücksichtigung des zuzurechnenden Gewerbeertrags und Einkommens der Organgesellschaften NSH und NSX ermittelt.

Ausstehende Rechnungen

Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen betreffen im Wesentlichen noch zu erwartende Leistungsabrechnungen bei NSH, NSX, NST, NSA und NATAG sowie der allgemeinen Administration. Die Berechnung erfolgte auf der Grundlage der erteilten Aufträge.

Gewinnbeteiligung und Personalkosten

Die Rückstellungen für Gewinnbeteiligung und Personalkosten beinhalten voraussichtliche Verpflichtungen gegenüber Vorstand und Belegschaft. Der Berechnung liegen detaillierte Aufzeichnungen der Personalverwaltung vor. Die hier enthaltenen offenen Urlaubsansprüche wurden nach der Durchschnittsmethode ermittelt.

Mit Ausnahme der Pensionsrückstellungen, Aufbewahrungsrückstellung und Rückbauverpflichtungen waren keine Abzinsungen vorzunehmen, da die Fälligkeit innerhalb eines Jahres liegt.

Verbindlichkeiten	Euro	Vorjahr Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	150.798.894,53	102.140.365,09
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.573.109,99	22.503.629,46
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	106.872,96	243.610,61
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	136.210,48	124.385,29
Genussrechtskapital	9.576.000,00	9.744.000,00
Sonstige Verbindlichkeiten	30.528.014,30	32.916.210,45
	209.719.102,26	167.672.200,90

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen überwiegend langfristige Finanzierungskredite für die Anschaffung und Herstellung von Energieanlagen überwiegend bei der UmweltBank Nürnberg, der DZ Bank, Düsseldorf, der GLS Bank, Bochum sowie den Sparkassen in Forchheim, Bamberg, Neumarkt und Wesermünde. Die eingeholten Bankbestätigungen zum Bilanzstichtag ergaben keinerlei Abweichungen. Zinsen und Gebühren sind auf alte Rechnung gebucht. Die Erhöhung der Position gegenüber dem Vorjahr basiert auf den in 2015 und 2016 getätigten Investitionen und hat insofern langfristigen Charakter.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen die Verpflichtungen aus dem Geschäftsverkehr mit Stromlieferanten, Netzbetreibern und Dienstleistern im letzten Quartal 2016 bei der NSH, NSX und NST sowie aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr des letzten Quartals 2016 bei den übrigen Konzerngesellschaften. Eingeholte Saldenbestätigungen ergaben unter Berücksichtigung zeitlicher Buchungsunterschiede keine Beanstandungen. Die Verbindlichkeiten aus dem abgelesenen und abgerechneten Verbrauch bei der NSH und der NSX sind ebenfalls anhand einer namentlichen

Saldenliste zum Bilanzstichtag nachgewiesen. Von ausgewählten Kreditoren der wesentlichen Konzernunternehmen wurden im Rahmen der Prüfung der Einzeljahresabschlüsse Saldenbestätigungen eingeholt, die unter Berücksichtigung zeitlicher Buchungsunterschiede zu keinen abweichenden Feststellungen geführt haben.

Die an die Netzbetreiber geleisteten Abschlagszahlungen bei der NSH und NSX wurden branchenüblich mit den Verbindlichkeiten verrechnet. Der am Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Strom - und Gasverbrauch für Kunden

mit rollierender Abrechnung ist nach branchenüblichen statistischen Verfahren kundenindividuell abgegrenzt. Die damit verbundenen Auswirkungen hinsichtlich Strom- und Gasbeschaffung und Netznutzung sind ergebniswirksam berücksichtigt.

Darüber hinaus beinhalten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch Verbindlichkeiten aus dem Bau von Windkraftanlagen, letztere sind im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen.

Genussrechtskapital	Euro	Vorjahr Euro
NATAG	9.132.000,00	9.300.000,00
Andere Konzerngesellschaften	444.000,00	444.000,00
	9.576.000,00	9.744.000,00

Genussrechte

Die Genussrechte wurden von folgenden Konzerngesellschaften emittiert: NATAG, NSQ 3, NSQ_S, NSQ_Th, WSNL und WSPK und haben eine Laufzeit bis zum 30.06.2025 bei NATAG und 31.12.2025 bei der NSQ 3 bzw. 31.12.2021 bei der NSQ_S, der NSQ_Th, der WSNL und der WSPK. Vor dem Ende der Laufzeit sind bei der NATAG die Genussrechte für einen Genussrechtsinhaber und die Gesellschaft mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Ende eines Halbjahres vorzeitig kündbar, erstmalig zum 31.12.2016. Die Grunddividende beträgt 4,0 % p.a. des Nennwertes, soweit ein ausreichend hoher Jahresüberschuss vorhanden ist. Ab 01.01.2017 ist zusätzlich eine variable Dividende von bis zu 4,0 % p.a. des Nennwertes vorgesehen; dafür stehen pro Genussrecht 1/100.000stel des Jahresüberschusses zur Verfügung. Die Konzernmutter NATAG als wesentlicher Emittent ist im Falle von vorzeitigen Kündigungen von Genussrechten nur verpflichtet, je Halbjahr einen Betrag von nominal 1.000.000,00 € an Genussrechten zurück zu zahlen, sie kann freiwillig aber auch höhere Rückzahlungsanforderungen bedienen. Übersteigen die gekündigten Genussrechte diese Summe, kann die Rückzahlung des Genussrechtskapitals für den übersteigenden Betrag auf das nächste Halbjahr verschoben werden, wobei für die Reihenfolge der Rückzahlungen der Eingang der Kündigung bei der Gesellschaft maßgeblich ist. Der Anspruch auf die Dividende 2016 wurde in den sonstigen Verbindlichkeiten verbucht.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen überwiegend noch abzuführende Umsatz- und Energiesteuern 2016, Genussrechtszinsen 2016 sowie die Verpflichtung aus Nachrangdarlehen.

Die Nachrangdarlehen wurden von folgenden Konzerngesellschaften ausgegeben: NATAG (TEUR 10.000), WSR (TEUR 1.000), NSE OF (TEUR 1.500), BWPLS (TEUR 1.000) und WSTT (TEUR 6.000 – davon TEUR 4.000 ausgewiesen in den Verbindlichkeiten KI).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Konzern-Verbindlichkeitspiegel

Konzern - Verbindlichkeitspiegel	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag Euro	< 1 Jahr Euro	1 - 5 Jahre Euro	> 5 Jahre Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon Nachrangdarlehen	150.798.894,53 400.000,00	13.116.690,52 266.666,67	43.648.702,01 1.066.666,67	94.033.501,99 2.666.666,67
erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.573.109,99	18.573.109,99	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	106.872,96	67.453,60	39.419,36	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Un- ternehmen, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	136.210,48	136.210,48	0,00	0,00
Genussrechte	9.576.000,00	2.832.000,00	6.700.000,00	44.000,00
Sonstige Verbindlichkeiten - davon Nachrangdarlehen	30.528.014,30 15.500.000,00	20.144.547,63 5.283.333,33	6.670.133,33 6.533.333,33	3.713.333,33 3.683.333,33
Gesamt	209.719.102,26	54.870.012,23	57.058.254,71	97.790.835,33

Besicherungen pfandrechtlicher Art bestanden für die Verbindlichkeiten nicht.

Vorjahr

Konzern - Verbindlichkeitspiegel	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag Euro	< 1 Jahr Euro	1 - 5 Jahre Euro	> 5 Jahre Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	102.140.365,09	14.138.233,84	30.539.807,59	57.462.323,66
erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.503.629,46	22.503.629,46	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	243.610,61	243.610,61	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Un- ternehmen, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	124.385,29	124.385,29	0,00	0,00
Genussrechte	9.744.000,00	1.000.000,00	8.000.000,00	744.000,00
Sonstige Verbindlichkeiten	32.916.210,45	19.421.210,45	10.898.500,00	2.596.500,00
Gesamt	167.672.200,90	57.431.069,65	49.438.307,59	60.802.823,66

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen überwiegend langfristige Finanzierungskredite für die Anschaffung und Herstellung von Energieanlagen. Wie im Vorjahr sind im Wesentlichen durch Sicherungsübereignungen der Anlagen sowie Zessionen der damit generierten Forderungen aus Einspeisevergütungen besichert.

Bei der BIOHIL ist eine erstrangige Buchgrundschuld über Euro 700.000,00, eingetragen auf dem Grundbesitz der Gesellschaft in Hiltipoltstein.

Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten

Bei den Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten bestehen übliche Eigentumsvorbehalte.

Rechnungsabgrenzungsposten	Euro	Vorjahr Euro
sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten	534.028,62	487.927,00
	534.028,62	487.927,00

Ausgewiesen sind an die NSN Franken vorausbezahlte Beiträge für Netzanschlüsse der PV-Anlagen in Merkendorf und Uttenreuth sowie Nutzungsentgelte für eine Trafo-Station der NSS+N. Die Auflösung erfolgt jeweils

über die Laufzeit der zugrundeliegenden Verträge. Darüber hinaus sind vereinnahmte Zahlungen der StiegeWind für die Durchführung von in 2017 zu erbringende Wartungsleistungen enthalten.

Passive latente Steuern	Euro	Vorjahr Euro
auf temporäre Unterschiede HB II bzw. Konzernbilanz und StB	981.261,49	1.080.391,86
	981.261,49	1.080.391,86

Diese wurden gebildet auf temporäre Unterschiede in den Wertansätzen Handelsbilanz zu Steuerbilanz und resultieren aus der Inanspruchnahme von Sonderabschreibungen bei der NSQ2, WSL, NSQ3, NSQ_Th, NSQ_S und NSD bzw. aus der Neubewertung der Windkraftanlagen bei der WSH infolge der Wahl der konzerneinheitlichen linearen

Abschreibungsmethode bei Windkraftanlagen anstelle der früher aufgrund steuerlicher Zulässigkeit in Anspruch genommenen degressiven Abschreibung. Der durchschnittliche Konzernsteuersatz wurde mit 30,0 % ermittelt. Die passiven latenten Steuern haben sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 99.130,37 reduziert.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erlöse

Umsatzerlöse	Euro	Vorjahr Euro
Erlöse aus Stromlieferungen an Endverbraucher	167.768.920,38	176.630.764,17
Erlöse aus Stromlieferungen an Groß- und Gewerbekunden	48.654.833,05	36.849.034,35
Erlöse Stromverkauf Direktvermarktung	19.053.800,94	18.771.500,71
Erlöse aus Gaslieferungen	11.417.555,30	8.569.677,22
Erlöse Stromeinspeisung (EEG)	12.639.420,06	8.462.265,34
Erlöse Betriebsführung, Service, Sonstige Dienstleistungen	5.977.957,70	86.492,47
Erlöse Lieferung schlüsselfertige Energieanlagen	4.746.895,61	3.138.028,09
Erlöse Netzanschluss	530.377,00	19.353,61
Erlöse GSL Zertifizierung	302.415,50	325.132,30
Erlöse aus Verwaltungskostenumlagen	130.820,00	199.717,61
Erlöse Wärmelieferungen	25.060,98	23.543,91
Übrige Erlöse	330.652,49	51.483,67
	271.578.709,01	253.126.993,45
abzgl.		
Stromsteuer und Energiesteuer	19.496.436,03	18.633.702,61
Erlösschmälerungen	374.984,96	228.969,62
	251.707.288,02	234.264.321,22

Nach Eliminierung der Innenumsätze betreffen diese im Wesentlichen die NATAG, NSH, NSX, NST, NSA, WSTT, WSR, BIOHIL, NSN_Fr, BWPLS, WSP, NSS+N, GSWV, wind7 und StiegeWind. Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Bestandsveränderungen	Euro	Vorjahr Euro
+ Erhöhung / - Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-3.088.483,48	2.711.412,85
	-3.088.483,48	2.711.412,85
Andere aktivierte Eigenleistungen	Euro	Vorjahr Euro
Projektentwicklung (NATAG) und Anlagenbau (NSA)	62.725.332,40	75.097.446,88
	62.725.332,40	75.097.446,88

Die bei der NATAG und NSA erbrachten Projektierungs- und Erstellungsleistungen von erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen stellen aus Konzernsicht Eigenleistungen dar, die zu aktivieren waren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Windkraftanlagen in Sonnefeld, Königsfeld sowie Wattendorf sowie entsprechende Netze und Umspannwerke errichtet.

Sonstige betriebliche Erträge	Euro	Vorjahr Euro
Erträge aus der Aufl. von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.083.934,53	1.218.311,87
Periodenfremde Erträge	261.091,70	422.779,58
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen	51.595,03	613.000,00
Erträge Abgang Anlagevermögen	1.887,24	1.646,74
Sonstige Erträge	1.445.786,35	1.078.721,48
	2.844.294,85	3.334.459,67

Materialaufwand

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	Euro	Vorjahr Euro
Stromeinkauf	47.643.285,25	51.971.231,39
Gaseinkauf	5.050.353,63	4.215.197,49
Projektkosten Kraftwerkspark	58.885.957,92	68.965.201,30
Waren- und Materialeinsatz	2.867.435,85	1.055.489,13
Betriebskosten Erzeugungsanlagen abzgl. erhaltene Skonti	2.385.128,40	1.597.314,29
	-4.073,36	-114.751,33
	116.828.087,69	127.689.682,27
Bezogene Leistungen		
Netznutzung sowie EEG-Umlagen Strom	136.799.369,68	128.731.952,66
Netznutzung Gas	3.366.817,02	3.709.211,93
Projektbezogene Leistungen	4.912.385,23	8.847.755,76
Betriebsführung, Serviceleistungen, sonstige Fremdleistungen	2.652.780,12	1.943.132,58
Energiewirtschaftliche Dienstleistungen	173,36	707.965,94
	147.731.525,41	143.940.018,87
	264.559.613,10	271.629.701,14

Personalaufwand

Löhne und Gehälter	Euro	Vorjahr Euro
Löhne und Gehälter	12.880.688,21	9.602.695,55
	12.880.688,21	9.602.695,55
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		
Gesetzlich soziale Aufwendungen	2.257.048,69	1.604.997,00
Freiwillig soziale Aufwendungen	174.514,19	44.312,29
Aufwendungen für Altersversorgung	83.198,93	170.007,82
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	79.043,95	48.186,78
sonstige Personalaufwendungen	21.080,00	39.737,07
	2.614.885,76	1.907.240,96
	15.495.573,97	11.509.936,51

Abschreibungen

Abschreibungen auf Sachanlagen und imm. Vgg.	Euro	Vorjahr Euro
Geschäfts- oder Firmenwert	156.784,05	141.311,00
Abschreibung immaterielle Vermögensgegenstände	890.325,20	626.839,33
Normalabschreibung Sachanlagen	10.719.260,68	5.673.128,95
Außerplanmäßige Abschreibung Sachanlagen	299.508,21	0,00
Abschreibung Sammelposten 5J.	154.269,81	135.709,08
Sofortabschreibung GWG < 150,00 €	22.302,46	249,00
	12.242.450,41	6.577.237,36

Abschreibungen auf Finanzanlagen	Euro	Vorjahr Euro
Abschreibungen auf Beteiligungen	224.349,00	0,00
Abschreibungen auf Ausleihungen	128.438,20	0,00
Wertberichtigung Förderdarlehen	0,00	24.336,82
	352.787,20	24.336,82

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Euro	Vorjahr Euro
Betriebskosten	2.367.441,60	2.255.808,16
Vertriebskosten	2.808.944,83	2.076.879,79
Verwaltungskosten	4.251.004,79	3.358.873,24
übrige sonstige Aufwendungen	1.002.967,89	2.699.538,28
	10.430.359,11	10.391.099,47

Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	Euro	Vorjahr Euro
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	113.267,71	-4.565,26
	113.267,71	-4.565,26

Erträge aus Beteiligungen	Euro	Vorjahr Euro
Dividende Beteiligungen	47.701,12	15.891,42
	47.701,12	15.891,42

Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	Euro	Vorjahr Euro
Zinserträge aus Ausleihungen	45.916,75	603,00
Zinserträge aus Ausleihungen - verbundene Unternehmen	3.886,12	0,00
	49.802,87	603,00

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Euro	Vorjahr Euro
Darlehenszinsen sowie sonstige Zinserträge	65.042,44	138.050,77
Zinserträge Abzinsung Rückstellungen	96.334,00	102.743,00
Zinsen von verbundenen Unternehmen	12.667,98	3.829,50
	174.044,42	244.623,27

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Euro	Vorjahr Euro
Zinsen langfristige Verbindlichkeiten	3.754.481,17	2.480.123,69
Avalprovisionen	329.006,37	187.418,51
Bereitstellungszinsen	215.187,70	228.736,14
Zinsanteil Zuführung Pensionsrückstellung	36.275,00	31.911,00
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen verb. UN	10.216,09	1.898,95
Zinsaufwand Aufzinsung von Rückstellungen	2.893,00	668,00
sonstige Zinsaufwendungen	123.946,04	56.059,86
	4.472.005,37	2.986.816,15

Die Zinsen für Genussrechte und Nachrangdarlehen sind in den Zinsen langfristige Verbindlichkeiten enthalten. Mit Feststellung der jeweiligen Jahresabschlüsse 2016 der Emittenten sind die Dividenden der Genussrechtsdarlehen zur Zahlung fällig.

Steuern vom Einkommen und Ertrag	Euro	Vorjahr Euro
Gewerbesteuer	1.851.998,91	2.375.261,01
Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag	1.680.035,19	2.311.212,74
Latente Steuern	-591.934,61	70.594,42
	2.940.099,49	4.757.068,17

Gewerbe- und Körperschaftsteuer

Der wesentliche Aufwand für Gewerbe- und Körperschaftsteuer wurde beim Organträger NATAG unter Berücksichtigung des zuzurechnenden Gewerbeertrags und Einkommens der Organgesellschaften NSH und NSX ermittelt.

Latente Steuern

Die latenten Steuern betreffen temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Handels- bzw. Steuerbilanz. Siehe hierzu die Erläuterungen in den aktiven und passiven latenten Steuern.

Sonstige Steuern	Euro	Vorjahr Euro
KfZ-Steuer	9.737,60	5.094,00
Grundsteuer	1.227,27	4.850,08
	10.964,87	9.944,08

Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	Euro	Vorjahr Euro
bei WSNL	59.838,02	62.790,97
bei WSPK	26.464,78	26.546,07
bei SC 1	3.175,33	-8.619,19
bei BWPLS	-76.813,37	-76.544,32
bei NSQ 1	12.243,04	10.644,50
bei NEM	0,00	14.363,81
bei NSQ 2	10.235,12	7.669,90
bei wind7	-185.279,24	0,00
	-150.136,32	36.851,74

5. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	durchschnittlich	zum Jahresende
Angestellte	361,60	379,00
- davon leitende Angestellte	7,25	8,00
Vorstände	3,00	3,00
Geschäftsführer	2,00	2,00

Während des Geschäftsjahres waren – unter Berücksichtigung des Vorstandes, der Geschäftsführer, von Teilzeitkräften und beurlaubten Mitarbeiter/Innen – im Konzern rechnerisch durchschnittlich 366,6 (Vj. 265,75) Mitarbeiter beschäftigt.

Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB

Zum Bilanzstichtag 31.12.2015 bestanden folgende Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten	Euro	Vorjahr Euro
Bürgschaften bei wind7 für		
KfW-Kredit für verbundenes Unternehmen	100.000,00	0,00
Verbindlichkeit für verbundenes Unternehmen	80.000,00	0,00
Solaranlage für verbundenes Unternehmen	16.000,00	0,00
Solarcarport für verbundenes Unternehmen	8.000,00	0,00
	204.000,00	0,00

Bei denen von wind7 vergebenen Bürgschaften valutiert die Verbindlichkeit zum Bilanzstichtag in Summe auf EUR 104.088,65.

Bürgschaftsähnliche Verpflichtungen	Euro	Vorjahr Euro
Patronatserklärungen		
MR-SunStrom Dresden	800.000,00	175.000,00
Wilhelm Appel und Andere Biogas GbR	175.000,00	0,00
	975.000,00	175.000,00

Inanspruchnahmen aus den Bürgschaften und Patronatserklärungen sind weder vor noch nach dem Bilanzstichtag erfolgt. Wegen der guten Bonität der Gesellschaften wird das Risiko der Inanspruchnahme als sehr gering eingeschätzt.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte, deren Risiken und Vorteile für die Beurteilung der Finanzlage relevant wären, sind nicht bekannt und auch nach dem Bilanzstichtag nicht bekannt geworden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Angaben nach § 314 Nr. 2 HGB

Im Rahmen der Grünstrom-Zertifizierung gemäß GSL bestehen für die NATAG Verpflichtungen zur Verwendung der Mittel. Soweit solche Mittel am Bilanzstichtag noch nicht verwendet sind wird dieses im Folgejahr nachgeholt, das GSL räumt dafür eine Frist von 2 Jahren ein. Das Unternehmen hat seine entsprechenden Verpflichtungen in der Vergangenheit immer erfüllt und wird dies ausweislich der Investitionsplanung auch in Zukunft erfüllen.

Angaben nach § 314 Nr. 2a HGB

• im Konzern gesamt:

Die jährlichen finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Verträgen ergeben sich zum Bilanzstichtag 31.12.2016 aus der nachstehenden Tabelle wie folgt:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus	jährlich Euro	jährlich Vorjahr Euro
Wartungsverträgen für Energieanlagen	2.281.946,83	1.044.000,00
Mietverträgen für Betriebs- und Geschäftsräume	1.317.159,88	953.000,00
Pachtverträgen über Grundstücke und Dachflächen	839.959,77	550.000,00
Betriebsführungsverträgen	643.076,37	483.000,00
sonstige Verträgen	74.428,65	10.000,00
	5.156.571,50	3.040.000,00

• bei der NaturStromHandel GmbH:

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen für die Jahre nach 2016 belaufen sich insgesamt auf 40,84 Mio. Euro (Vj. 46,98 Mio. Euro).

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Beschaffungsverträgen für Strom und Gas in folgender Höhe.

Auf den Bereich Strom entfallen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 24,54 Mio. Euro (Vj. 34,51 Mio. Euro) für die Jahre 2017–2020: 12,43 / 7,42 / 3,25 / 1,44 Mio. Euro (Vj. für die Jahre 2016–2020: 21,37 / 8,56 / 2,98 / 0,78 / 0,83 Mio. Euro).

Für den Bereich Gas bestehen Abnahmeverpflichtungen in Höhe von 9,25 Mio. Euro (Vj. 7,57 Mio. Euro), die sich auf die Jahre 2017–2020 wie folgt verteilen: 4,0 / 3,54 / 1,12 / 0,59 Mio. Euro (Vj. für die Jahre 2016–2018: 3,33 / 2,40 / 1,81 / 0,03 Mio. Euro).

Für Mieten und Pachten bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 7,05 Mio. Euro (Vj. 4,9 Mio. Euro) für die Jahre 2017–2025: 0,88 / 0,85 / 0,77 / 0,77 / 0,77 / 0,77 / 0,77 / 0,70 Mio. Euro (Vj. 2016–2021: 0,46 / 0,88 / 0,85 / 0,77 / 0,77 / 1,17 Mio. Euro).

• bei der NaturStrom XL GmbH:

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen für die Jahre nach 2016 belaufen sich insgesamt auf 20,94 Mio. Euro (Vj. 17,43 Mio. Euro). Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Beschaffungsverträgen für Strom in folgender Höhe. Auf den Bereich Strom entfallen finanzielle Verpflichtungen in folgender Höhe für die Jahre 2017–2022: 13,00 / 5,08 / 2,26 / 0,59 Mio. Euro (Vj. für die Jahre 2016–2018: 12,04 / 3,92 / 1,47 Mio. Euro).

Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB

Um die aus Marktpreisschwankungen resultierenden Preisänderungsrisiken aus dem Bezug und Absatz von Strom und Gas zu reduzieren, werden bei der NSH derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Im Wesentlichen handelt es sich um Termineinkäufe von Energiemengen. Diese Derivate werden soweit wie möglich bilanziell als Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB mit dem jeweiligen Grundgeschäft abgebildet. Die Absatzplanung und die dieser zugrundeliegenden Absatzverträge stellen dabei das Grundgeschäft dar. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird durch eine Gegenüberstellung von Marktwerten oder Nominalbeträgen der Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente nachgewiesen. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt grundsätzlich nach der sogenannten „Einfrierungsmethode“. Auftretende Ineffektivitäten in den Bewertungseinheiten sind grundsätzlich als Drohverlustrückstellungen auszuweisen.

Für das Stromportfolio zur Endkundenbelieferung wurden Portfolio-Hedges aufgebaut. Regelmäßig werden Teilmengen des erwarteten Absatzportfolios am Terminmarkt beschafft. Die NSH folgt dabei einer auch dem Gesellschafter und dem Aufsichtsrat der NATURSTROM AG vorgelegten langfristigen Beschaffungsstrategie um Risiken deutlicher Preisänderungen zu verringern und sich gleichzeitig Chancen aus der teilweise kurzfristigeren Beschaffung an Spotmärkten zu bewahren. Auf Grund der Erfahrungen mit den Absatzprognosen der letzten Jahre ist von einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit der zugrundeliegenden Planzahlen auszugehen.

Den Termineinkäufen standen auf der Verkaufsseite keine Verträge mit festen Laufzeiten und Verkaufspreisen gegenüber, da die normalen Tarife der NSH für Privatkunden jederzeit kündbar sind und auch keine Preisgarantien beinhalten. Die NSH kann nach Ablauf der Preisgarantie jederzeit Preisänderungen gegenüber ihren Endkunden vornehmen, so dass sie auf Änderungen bei den Beschaffungskosten reagieren kann. Drohverluste müssen zum 31.12.2016 nicht gebildet werden. Rein theoretisch wäre es im Worst Case denkbar, dass sämtliche Kunden kurzfristig kündigen und der Strom einen Marktwert von 0 hat, so dass die gesamten am Terminmarkt eingekauften Strommengen nichts mehr wert wären, was aber u.a. den Zusammenbruch des gesamten Strommarktes als Voraussetzung beinhalten würde und deshalb zu keinen Drohverlusten führt.

Im Gasbereich gelten die gleichen Aussagen wie im Strombereich der NSH. Auch hier gibt es keine relevanten Verträge mit festen Laufzeiten. Die Risikobewertung ist identisch mit der Bewertung im Strombereich.

Die NSX geht je nach Kundengruppe unterschiedlich vor.

Bei leistungsgemessenen Kunden (RLM Kunden) und Bündelkunden, die Laufzeitverträge mit festen Preisen mit der NSX geschlossen haben, werden die Strommengen zeitnah beschafft, um Preisrisiken zu verhindern. Damit sind Grund- und Sicherungsgeschäft fixiert. Drohverluste müssen zum 31.12.2016 nicht gebildet werden. Am 31.12.2016 waren 17,44 Mio. Euro (Vj. 11,8 Mio. Euro) Terminbeschaffungen für diese Kundengruppen für die Folgejahre kontrahiert.

Bei den normalen Gewerbekunden ohne Laufzeitverträge wird hingegen ein Teil der Mengen kurzfristig am Spotmarkt beschafft, um sich Chancen niedrigerer Preise zu erhalten. Auf Grund der Genauigkeit der Absatzprognosen der letzten Jahre ist von einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit der angenommenen Planzahlen auszugehen. Am 31.12.2016 waren 3,5 (Vj. 3,5) Mio. Euro Termingeschäfte für den Stromeinkauf der Folgejahre für diese Kundengruppe abgeschlossen. Bei diesen Kunden kann die NSX die Preise jederzeit anpassen. Drohverluste müssen zum 31.12.2016 nicht gebildet werden. Rein theoretisch wäre es im Worst Case denkbar, dass sämtliche Kunden ohne Vertragsbindung kurzfristig kündigen und der Strom einen Marktwert von 0 hat, so dass die gesamten für diese Kunden am Terminmarkt eingekauften Strommengen nichts mehr wert wären, was aber u.a. den Zusammenbruch des gesamten Strommarktes als Voraussetzung beinhalten würde und deshalb zu keinen Drohverlusten führt. Zusätzlich wurden offene Lieferverträge zu Spotmarktpreisen geschlossen, die ebenfalls keine Drohverlustrückstellung nach sich ziehen.

Handelsregister und Sitz

Die Gesellschaft ist unter der Firma NATURSTROM Aktiengesellschaft beim Registergericht Düsseldorf mit der Handelsregisternummer HRB 36544 registriert. Der Sitz der Gesellschaft ist Düsseldorf, die Geschäftsanschrift lautet 40468 Düsseldorf, Parsevalstr. 11.

6. Organe der Gesellschaft

Der Vorstand der NATURSTROM AG setzte sich im Berichtsjahr 2016 wie folgt zusammen:

- Herr Dr. Thomas E. Banning, Diplom-Kaufmann, Heroldsbach, Vorsitzender
- Herr Dipl.-Kfm. Oliver Hummel, Kaufmann, Düsseldorf

Dem Aufsichtsrat der NATURSTROM AG gehörten im Berichtsjahr 2016 an:

- Herr Dr. Hermann Falk, Rechtsanwalt, Berlin, Geschäftsführer des Bundesverbandes Erneuerbarer Energie e. V., Vorsitzender
- Herr Diplom-Volkswirt Manfred Rauschen, Dortmund, Geschäftsführer der Ökozentrum NRW GmbH, Hamm, stellvertretender Vorsitzender
- Frau Christine Scheel, Hösbach, selbständige Beraterin
- Herr Dr. Michael Ritzau, Aachen, Geschäftsführer BET GmbH
- Frau Diplom-Ingenieurin Christine Banning, Ebermannstadt, selbständige Innenarchitektin
- Herr Ass. jur. Michael Podsada, Meerbusch, Geschäftsführer DFV GmbH

7. Bezüge der Vorstände und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2016 betragen Euro 95.000,00 (Vj.: Euro 70.600,00).

Auf die Angabe der Bezüge des Vorstandes wird im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

8. Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand hat gemäß seiner Verpflichtung aus § 150 Abs. 2 AktG bei Aufstellung des Jahresabschlusses aus dem Jahresüberschuss 2016 in Höhe von 8.049.248,98 Euro den noch fehlenden Betrag von 120.243,26 Euro in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Dies führt unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags in Höhe von Euro 180.035,08 zu einem Bilanzgewinn in Höhe von 8.109.040,80 Euro. Gemäß § 253 Abs. 6 HGB besteht eine Ausschüttungssperre in Höhe von Euro 109.071,00. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

- a) Ausschüttung eines Betrages von 0,50 Euro je Aktie, in Summe also von 1.220.000,00 Euro
- b) Vortrag des verbleibenden Betrages von 6.889.040,80 Euro auf neue Rechnung.

9. Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. §313 Abs.2HGB

Der NATURSTROM KONZERN, Düsseldorf hält Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wie folgt:

Aufstellung des Anteilsbesitzes 2016 Anteile an verbundenen Unternehmen (Name, Sitz)	Kurz- bezeich- nung	Anteil %	Eigenkapital Euro	Vorjahr Euro	Ergebnisanteil Euro
Verbundene Unternehmen (Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften)					
NaturStromHandel GmbH, Düsseldorf	NSH	100,00	3.393.027,06	3.393.027,06	0,00
NaturStromXL GmbH, Düsseldorf	NSX	100,00	996.766,94	996.766,94	0,00
NaturStromTrading GmbH, Düsseldorf	NST	100,00	1.788.076,13	1.638.076,08	150.000,05
NaturStrom Großkunden GmbH, Düsseldorf	NSG	100,00	523.136,50	519.034,84	4.101,66
NaturStromAnlagen GmbH, Forchheim	NSA	100,00	1.916.134,40	2.182.426,24	-266.291,84
WindStrom Hüll GmbH & Co. KG, Forchheim	WSH	100,00	-460.950,92	-516.762,09	55.811,17
WindStrom Neudorf Ludwag GmbH & Co KG, Forchheim	WSNL	69,31	3.397.487,66	3.434.512,03	194.975,63
WindStrom Poxdorf Königsfeld GmbH & Co KG, Forchheim	WSPK	73,57	1.689.724,33	1.673.592,75	100.131,58
WindStrom Ramsthal GmbH & Co. KG, Forchheim	WSR	100,00	2.229.567,89	2.433.860,22	-204.292,33
WindStrom Poppenlauer GmbH & Co. KG, Münnerstadt	WSP	100,00	1.856.053,33	2.201.203,53	-345.150,20
Windpark Windheim West GmbH & Co. KG, Münnerstadt	WPWW	100,00	1.014.982,43	1.292.420,30	-277.437,87
WindStrom Lichtenborn GmbH & Co. KG, Forchheim	WSL	100,00	605.226,56	602.354,39	2.872,17
WindStrom Wattendorf-Stadelhofen GmbH & Co. KG, Forchheim	WSWS	100,00	6.588.267,41	-2.125,10	-379.607,49
Bürgerwindpark Langes Schiff Münnerstadt GmbH & Co. KG, Münnerstadt	BWPLS	80,40	4.379.367,57	2.711.272,52	-391.904,95
NaturStromErzeugung Main-Rhön GmbH & Co. KG, Forchheim	NSE_MR	100,00	12.644.936,12	4.933.477,26	-88.541,14
WindStrom Titting GmbH & Co. KG, Forchheim	WSTT	100,00	1.035.803,04	1.141.122,81	-105.319,77
NaturStromQuelle Berg/Vogtland GmbH & Co. KG, Forchheim	NSQ_BV	100,00	443.532,05	465.849,35	-22.317,30
NaturStromQuelle Eins GmbH & Co KG, Forchheim	NSQ1	80,00	427.184,15	365.968,97	61.215,18
NaturStromQuelle Zwei GmbH & Co KG, Forchheim	NSQ2	79,00	2.413.623,39	2.412.884,72	48.738,67
NaturStromQuelle Drei GmbH & Co KG, Forchheim	NSQ3	100,00	373.058,00	310.696,97	62.361,03
NaturStromQuelle Thüringen GmbH & Co. KG, Forchheim	NSQ_TH	100,00	523.089,87	474.820,16	48.269,71
NaturStromQuelle Sachsen GmbH & Co. KG, Forchheim	NSQ_S	100,00	183.355,51	176.027,95	7.327,56
NaturStromErzeugung Oberfranken GmbH & Co. KG, Forchheim	NSE_OF	100,00	17.173.432,97	1.557.614,73	-84.181,76
NaturStromDächer Schwerin GmbH & Co. KG, Forchheim	NSD	100,00	194.500,89	191.483,01	3.017,88
Solarpark Worms GmbH & Co. KG, Forchheim	SPW	100,00	1.260.250,80	1.247.816,84	12.433,96
SUN-Contract 1 GmbH & Co. KG, Forchheim	SC1	87,50	919.808,77	894.406,16	25.402,61
NaturStromNetze Franken GmbH & Co KG, Forchheim	NSN_Fr	100,00	241.972,01	78.152,55	-86.180,54
NaturStromVersorgung Wöbbelin GmbH & Co. KG, Wöbbelin	NSVW	100,00	90.511,19	79.826,87	10.684,32
Bioenergie Hiltpolstein GmbH & Co. KG, Hiltpolstein	BIOHIL	100,00	494.969,39	102.394,22	392.575,17
NaturStromWärme GmbH, Forchheim	NSW	100,00	968.700,71	968.700,71	-192.866,57
NaturStrom Energiedaten GmbH, Düsseldorf	NSE	100,00	89.953,66	92.030,51	-2.076,85
NaturStromNetze GmbH, Forchheim	NSN	100,00	495.332,55	496.206,75	-874,20
NaturStromService+Netze GmbH, Forchheim	NSS+N	100,00	161.415,04	153.003,55	8.411,49
wind 7 AG, Eckernförde	wind 7	47,64	6.609.633,48	6.880.728,36	-271.094,88
StiegeWind GmbH, Ottersberg	StW	47,64	518.833,63	593.626,42	-74.792,79
Windpark Königsfeld GmbH & Co. KG, Forchheim	WPKF	100,00	2.755.350,28	----	-244.649,72
WindStrom Sonnefeld GmbH & Co. KG, Forchheim	WSSF	100,00	2.452.571,54	-2.231,93	-535.196,53
Grünstromwerk Vertriebs GmbH, Hamburg	GSWV	100,00	162.050,32	34.272,86	-172.222,54

* Wert noch nicht bekannt

** Wertrundungen enthalten

Aufstellung des Anteilsbesitzes 2016 Anteile an verbundenen Unternehmen (Name, Sitz)	Kurz- bezeich- nung	Anteil %	Eigenkapital Euro	Vorjahr Euro	Ergebnisanteil Euro
Verbundene Unternehmen (nicht konsolidiert gem. § 296 HGB)					
WindStrom Burgebrach GmbH & Co. KG, Forchheim	WSBE	100,00	11.122,85	14.651,16	-3.528,31
NaturStromQuelle Vier GmbH & Co. KG, Forchheim	NSQ4	100,00	50.564,98	52.526,75	-1.961,77
Bürgerwindpark Altendorf GmbH & Co. KG, Osten	BWPA	75,00	3.552,86	6.124,56	-2.571,70
NaturStromNetze Nord GmbH & Co. KG, Wallenhorst	NSN_N	100,00	81.756,85	5.473,67	-3.716,82
NaturStromAnlagen Infrastruktur GmbH, Forchheim	NSAI	100,00	20.309,73	23.283,20	-2.973,47
NaturStromNetze Verwaltung GmbH, Wallenhorst	NSN_Verw	100,00	27.628,88	23.788,50	3.040,38
NaturStromQuelle NRW GmbH & Co. KG, Düsseldorf	NSQ_NRW	100,00	138.772,91	138.772,91	7.218,55
NaturEnergy Maihof GmbH, Borgentreich	NEM	50,00	144.796,04	131.345,59	13.450,45
StiegeWind Nordic ApS, Haderslev (Dänemark)	StWNord	47,64	14.340,59	6.711,41	-8.473,00
wind 7 Service GmbH, Eckernförde	wind 7_S	47,64	34.191,33	29.036,47	9.154,86
NORTH CURA GmbH, Eckernförde	NOCU	47,64	27.896,15	36.954,84	941,31
wind 7 Betriebsverwaltung GmbH, Eckernförde	wind 7_BV	47,64	20.684,06	23.193,72	-2.509,66
Windenergie Ottersberg GmbH, Ottersberg	WEO	47,64	25.054,36	25.142,42	-88,06
wind 7 Verwaltung GmbH, Hamburg	wind 7_V	47,64	29.802,47	20.820,16	-3.158,30
Solarpark Wiedergeltingen Drei GmbH & Co. KG, Eckernförde	SPWi	47,64	192.347,31	192.465,43	-118,12
wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG, Eckernförde	wind 7_A	47,64	746.289,31	996.795,61	-506,30
wind 7 Informationstechnik- und Telekommunikations GmbH, Eckernförde	wind 7_IT	47,64	11.621,99	----	-1.238,01
WindStrom Rugendorf GmbH & Co. KG, Forchheim	WSRU	100,00	-8.537,76	-622,78	-7.914,98
Green Moves Rheinland GmbH & Co. KG, Düsseldorf	GMR	80,00	95.397,85	----	-4.602,15
Gemeinschaftsunternehmen (nicht konsolidiert gem. § 296 HGB)					
BürgerEnergie Altendorf GmbH & Co KG, Osten	BEA	50,00	-1.025,45	6.715,88	-7.741,33
Assoziierte Unternehmen (At-Equity)					
BürgerEnergie Merkendorf GmbH & Co. KG, Merkendorf	BEM	29,42	1.743.830,35	1.769.969,03	109.861,32
wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG, Eckernförde	wind 7_Tr	47,64	437.501,00	437.501,00	78.266,70
Solarpark Giengen GmbH & Co. KG, Eckernförde	SPGi	47,64	525.000,00	411.368,57	91.646,21

* Wert noch nicht bekannt

** Wertrundungen enthalten

Aufstellung des Anteilsbesitzes 2015 Anteile an verbundenen Unternehmen (Name, Sitz)	Kurz- bezeich- nung	Anteil %	Eigenkapital Euro	Vorjahr Euro	Ergebnisanteil Euro
Assoziierte Unternehmen (nicht konsolidiert gem. § 311 Abs. 2 HGB) - mit Anteil >= 20 %					
Solardächer Hannover GmbH & Co. KG, Hannover	SDH	23,33	112.561,68	72.727,86	19.833,82
ESW Erneuerbar Südwest GmbH, Trier	ESW	50,00	*)	*)	*)
Bioenergie Schotten UG & Co KG, Schotten	BIOS	49,67	131.913,11	232.395,56	-100.482,45
NATEN WindStrom GmbH, Forchheim	NATEN_WS	50,00	145.691,86	84.270,31	61.421,55
NATEN SolarStrom GmbH, Forchheim	NATEN_SS	50,00	64.938,62	50.334,62	14.604,00
NALAS Wind GmbH, Münnerstadt	NALAS	25,00	29.392,59	31.038,64	-1.646,05
RegionalEnergie Elbe-Weser gGmbH, Drochtersen	REW	50,00	*)	*)	*)
ECONAT Beteiligungen GmbH, Forchheim	ECONAT	50,00	204.453,64	56.948,96	-2.495,32
Solarpark Kroppen GmbH & Co. KG, Kroppen	SPK	50,00	5.205,93	7.651,64	-2.445,71
BürgerEnergie Wendland GmbH & Co. KG, Wallenhorst	BEW	50,00	7.185,93	8.946,56	-1.760,63
Green Moves Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	GMV	35,00	24.200,00	----	-800,00
SunContract Verwaltungs GmbH, Forchheim	SCV	50,00	1.482,71	----	1.482,71
WKA Pulvermühle GmbH & Co KG, Erfurt	WKA	40,00	0,00	0,00	-7.001,20
MR SunStrom GmbH, Dresden	MR SS	24,80	*)	-612.832,67	*)
Windstrom Bühnerbach GmbH & Co. KG, Neuenkirchen	WSBÜ	20,00	25.742,77	51.789,29	-26.046,52
BürgerWindpark Brobergen GmbH & Co. KG, Oldendorf	BWPB	24,00	*)	*)	*)
WindStrom Niese-Köterberg GmbH & Co. KG, Lügde	WSNK	33,33	*)	-1.344,50	*)
NatCon Nordbayern GmbH & Co. KG, Forchheim	NCN	24,50	90.310,66	30.545,38	-340.234,72
NatCon Berlin GmbH & Co. KG, Berlin	NCB	24,50	201.369,02	198.701,93	2.667,09
NatCon Fränkische Schweiz GmbH & Co. KG, Forchheim	NCFS	24,50	196.130,04	----	-5.019,96
Bioenergie Hallerndorf GmbH, Hallerndorf	BIOHA	20,00	*)	*)	*)
Neuerburger Nahwärme GmbH & Co. KG, Rodershausen	NBNW	23,51	*)	173.583,39	*)
Bürger-Versorgungsgesellschaft Gondorf mbH & Co. KG i.l., Gondorf	BVGG	24,95	*)	*)	*)
BürgerEnergie Verwaltungs GmbH Oldendorf-Himmelpforten, Oldendorf-Himmelpforten	BEO	20,00	*)	*)	*)
Energieholz Eggolsheim GmbH, Eggolsheim	EEGG	33,33	270.764,93	188.523,61	82.241,32
Schwärmkraft Berlin GmbH, Berlin	SWKB	25,10	*)	*)	*)
EG Pool Hinterweiler GmbH, Köln	EGPH	21,63	19.311,51	22.218,10	-2.906,59

* Wert noch nicht bekannt

** Wertrundungen enthalten

10. Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers

Das im Konzernabschluss enthaltene vom Konzernabschlussprüfer berechnete Gesamthonorar teilt sich wie folgt auf:

Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers	Euro	Vorjahr Euro
a) Abschlussprüfungsleistungen		
Honorare	118.900,00	150.350,00
Reisekosten	4.300,00	5.000,00
Zwischensumme	123.200,00	155.350,00
b) Andere Bestätigungsleistungen	0,00	0,00
Gesamt	123.200,00	155.350,00

11. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es wurden keine wesentlichen, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt, die nach § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB angabepflichtig wären.

12. Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die eco eco AG, Düsseldorf, hat der NATURSTROM AG am 05.01.2016 gemäß § 20 Abs. 5 AktG die Veränderung einer Beteiligung mitgeteilt. Der im Bundesanzeiger veröffentlichte Inhalt der Mitteilung gemäß § 20 Abs. 6 AktG lautet wie folgt:

Mitteilung der Gesellschaft gem. § 20 Abs. 6 AktG

Die eco eco AG, Düsseldorf, hat uns gem. § 20 Abs. 5 AktG mitgeteilt, dass ihr inzwischen nicht mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft gehört.

Düsseldorf, den 01. Februar 2016

Der Vorstand

13. Anwendung von Offenlegungserleichterungen

Bezüglich der gemäß vorstehender Erläuterungen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften ist vorgesehen, wie im Vorjahr die Erleichterungen des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Offenlegung in Anspruch zu nehmen, soweit die erforderlichen Voraussetzungen gegeben sind.

Düsseldorf, den 31. Mai 2017

Dr. Thomas E. Banning
-Vorstand (Vorsitzender)-

Dipl.-Kfm. Oliver Hummel
-Vorstand-



Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Wir haben den von der NATURSTROM AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung sowie Eigenkapitalspiegel – und den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und -lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Krefeld, den 12. Juni 2017

RSM Verhülsdonk GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

*Berger
Wirtschaftsprüfer*

*Jungmichel
Wirtschaftsprüfer*

Jahresabschluss der NATURSTROM AG

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bilanz zum 31.12.2016

AKTIVA	Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		61.199,00	108.289,00
II. Sachanlagen			
1. technische Anlagen und Maschinen	111.140,00		120.313,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	862.346,00		968.969,00
		973.486,00	
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	54.162.153,74		30.354.118,18
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.912.231,31		21.033.232,18
3. Beteiligungen	3.514.160,00		4.985.594,60
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	409.020,83		510.218,45
5. Sonstige Ausleihungen	339.283,09		530.432,86
6. Genossenschaftsanteile	136.790,00		62.540,00
		63.473.638,97	
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1,00		1,00
2. Unfertige Erzeugnisse	532.120,00		1.087.910,00
		532.121,00	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	139.483,22		189.955,24
2. Forderungen an verbundene Unternehmen	34.068.388,33		26.657.727,16
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.485.057,08		678.677,20
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.437.648,74		1.950.048,11
		38.130.577,37	
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.154.988,26	4.015.509,20
C. Rechnungsabgrenzungsposten		53.857,00	21.494,00
		104.379.867,60	93.275.029,18

PASSIVA	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		30.500.000,00		30.500.000,00
II. Kapitalrücklage		1.429.719,38		1.429.719,38
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	1.620.280,62			1.500.037,36
2. andere Gewinnrücklagen	9.000.000,00			899.325,24
		10.620.280,62		
IV. Bilanzgewinn		8.109.040,80		9.500.709,84
			50.659.040,80	
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		936.393,00		852.235,00
2. Steuerrückstellungen		4.173.063,14		4.462.155,00
3. sonstige Rückstellungen		1.557.379,98		1.374.414,00
			6.666.836,12	
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		680.915,31		653.658,01
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		18.231.141,12		11.804.567,26
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		8.469,57		0,00
4. Genussschaftskapital		9.132.000,00		9.300.000,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten		18.139.564,68		20.346.208,09
			46.192.090,68	
D. Passive latente Steuern			861.900,00	652.000,00
			104.379.867,60	93.275.029,18



naturstrom
ENERGIE MIT ZUKUNFT

naturstrom
ENERGIE MIT ZUKUNFT

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2016

	Euro	Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		14.643.590,93	15.456.190,73
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-555.790,00	702.855,00
3. Gesamtleistung		14.087.800,93	16.159.045,73
4. Sonstige betriebliche Erträge		596.851,61	305.727,74
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	142.985,20		346.259,35
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.387.646,51		4.289.143,03
		2.530.631,71	4.635.402,38
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.686.427,46		4.109.059,46
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung Euro 60.853,68 (Vj. Euro 151.508,61)	890.557,41		751.926,93
		5.576.984,87	4.860.986,39
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		362.144,88	329.843,76
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.462.532,17	2.275.543,76
9. Erträge aus Beteiligungen		52.766,15	15.891,42
10. auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne - davon Erträge aus Umlagen für Ertragssteuern Euro 2.878.004,40 (Vj. Euro 3.379.978,00)		9.356.724,38	10.913.586,31
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen Euro 400.023,78 (Vj. Euro 0,00)		445.578,74	0,00
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen Euro 414.337,82 (Vj. Euro 1.107.629,06)		436.394,68	1.186.187,97
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens - davon außerplanmäßige Abschreibungen Euro 1.202.438,20 (Vj. Euro 215.937,82)		1.202.438,20	215.937,82
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen Euro 207.502,10 (Vj. Euro 290.194,93)		1.174.243,29	1.100.669,02
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern Euro -209.900,00 (Vj. Euro -652.000,00)		3.613.469,41	5.157.304,84
16. Ergebnis nach Steuern		8.053.671,96	10.004.751,20
17. Sonstige Steuern		4.422,98	4.004,00
18. Jahresüberschuss		8.049.248,98	10.000.747,20
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		180.035,08	0,00
20. Einstellung in die gesetzliche Rücklage		120.243,26	500.037,36
21. Bilanzgewinn		8.109.040,80	9.500.709,84

Düsseldorf, den 31. März 2017

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für den Berichtszeitraum wurde erstmals nach den Vorschriften des HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und des AktG aufgestellt. Aus der erstmaligen Anwendung des BilRUG haben sich wesentliche Änderungen im Ausweis der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge ergeben. Die Umsatzerlöse haben sich aufgrund dieser Anpassung um 1.576T€ erhöht und die sonstigen betrieblichen Erträge in gleicher Höhe verringert. Eine Anpassung des Ausweises im Vorjahr (Auswirkung: 1.618T€) wurde aufgrund der wesentlichen Höhe ebenfalls vorgenommen. Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB auf. Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 Abs.1, S.1, 266 ff. HGB). Ergänzend waren die Regelungen des Aktiengesetzes und etwaige Bestimmungen der Satzung zu beachten. Aufgrund des Überschreitens der Größenkriterien des § 293 HGB ist die Gesellschaft verpflichtet, wie im Vorjahr einen Konzernabschluss aufzustellen. Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2016 wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Buchführung und Jahresabschluss der Gesellschaft lauten auf Euro. Die Erfassung und Verarbeitung der Geschäftsvorfälle erfolgte im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages mittels des Softwaresystems DATEV Kanzlei Rechnungswesen pro.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter Abschreibungen angesetzt. Die Bilanzierung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 Abs. 1, S. 1, Abs. 3 HGB). Diese entspricht der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und wird unter Orientierung an den amtlichen AfA-Tabellen der Finanzverwaltung zugrunde gelegt. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich nach der linearen Methode. Soweit jedoch in den Vorjahren das Beibehaltungswahlrecht des Art. 67 Abs. 4 EGHGB ausgeübt wurde, wird dieses fortgeführt. Zugänge während des Geschäftsjahres werden grundsätzlich pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis € 150,00 wurden aus Vereinfachungsgründen entsprechend § 6 Abs. 2a EStG im Erwerbjsjahr voll, solche mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von € 150 bis € 1.000,00 in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert (§ 253 Abs.1, S.1 HGB). Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Genossenschaftsanteile sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die **Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgte zu den Anschaffungskosten, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war (§ 253 Abs. 4 HGB). **Fertige und unfertige Erzeugnisse** werden zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten (§ 255 Abs. 2 HGB). Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie Zinsen werden nicht berücksichtigt. **Geleistete Anzahlungen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nominalwert angesetzt. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken wird durch Bildung angemessen dotierter Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt (§ 253 Abs. 1 HGB). **Rechnungsabgrenzungsposten** sind zu den vertraglich vereinbarten Konditionen angesetzt.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bilanziert. Die **Rückstellungen für Pensionen** und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet. Das Anwartschaftsbarwertverfahren erfasst die Verpflichtung zum Bilanzstichtag nach der wahrscheinlichen Inanspruchnahme unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen.

Die **Steuerrückstellungen** sind nach den amtlich vorgeschriebenen Berechnungsmethoden der Finanzverwaltung bewertet. Die **sonstigen Rückstellungen** erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs.1, S.2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs.2, S.1 HGB).

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 Abs.1, S.2 HGB).

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rechnungsabgrenzungsposten und Schulden ermittelt. Dabei werden nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organisationsgesellschaften bzw. bei Personenhandelsgesellschaften, an denen die NATURSTROM AG als Gesellschafter beteiligt ist, bestehen. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises von derzeit aktuell 30,0% (Vj.30,0%) (Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag). Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,83%. Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Vom Wahlrecht zum Ansatz eines aktiven latenten Steuerüberhangs wird kein Gebrauch gemacht.

3. Erläuterungen zu den Bilanzposten

Aktiva

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie der vorgenommenen Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016 ist aus dem nachfolgenden **Anlagenpiegel** ersichtlich.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand am 01.01. Euro	Zugänge /U +/-Umbuchungen Euro	Abgänge /U +/-Umbuchungen Euro	Stand am 31.12. Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Gewerbliche Schutzrechte	10.000,00	0,00	0,00	10.000,00
2. EDV-Software	224.934,55	22.842,90	0,00	247.777,45
Summe Imm. Verm.gg.	234.934,55	22.842,90	0,00	257.777,45
II. Sachanlagen				
A. Technische Anlagen				
1. Windkraftanlagen	1.386.195,18	0,00	0,00	1.386.195,18
2. PV-Anlagen	203.590,52	0,00	0,00	203.590,52
	1.589.785,70	0,00	0,00	1.589.785,70
B. Betriebs- und Geschäftsausstattung				
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	627.614,17	4.913,45	0,00	632.527,62
2. Fuhrpark PKW	572.583,50	100.726,23	0,00	673.309,73
3. DV- und Kommunikationsgeräte	61.309,30	16.248,80	3.254,00	74.304,10
4. Büroeinrichtung	66.829,08	3.435,00	0,00	70.264,08
5. Einbauten in fremde Grundstücke	0,00	1.032,73	0,00	1.032,73
6. Sonstige Betriebsausstattung	4.862,00	0,00	0,00	4.862,00
7. Wirtschaftsgüter Sammelposten	175.706,08	50.061,77	0,00	225.767,85
	1.508.904,13	176.417,98	3.254,00	1.682.068,11
Summe Sachanlagen	3.098.689,83	176.417,98	3.254,00	3.271.853,81
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30.354.118,18	37.340.000,00	16.217.562,79	54.762.153,74
		3.285.598,35 /U		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	22.033.232,18	2.646.990,20	18.967.991,07	5.712.231,31
Summe verbundene Unternehmen	52.387.350,36	39.986.990,20	35.185.553,86	60.474.385,05
3. Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	2.803.633,60	1.870.164,75	3.285.598,35 /U	1.388.200,00
4. Beteiligungen an Personengesellschaften	2.440.360,00	18.000,00	60.000,00	2.398.360,00
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit Beteiligungsverhältnis	667.196,90	23.354,85	136.073,30	797.012,76
		242.534,31 /U		
6. Sonstige Ausleihungen	674.757,59	23.500,11	74.690,85	381.032,54
			242.534,31 /U	
7. Genossenschaftsanteile z.Verbleib	62.540,00	74.250,00	0,00	136.790,00
Summe Finanzanlagen	59.035.838,45	41.996.259,91	35.456.318,01	65.575.780,35
		3.528.132,66 /U	3.528.132,66 /U	
Summe Anlagevermögen	62.369.462,83	42.195.520,79	35.459.572,01	69.105.411,61
		3.528.132,66 /U	3.528.132,66 /U	

Kumulierte Abschreibung				Buchwerte	
Stand am 01.01. Euro	Zugänge /U +/-Umbuchungen Euro	Abgänge /U +/-Umbuchungen Euro	Stand am 31.12. Euro	Stand am 31.12. Euro	Stand am 01.01. Euro
1.500,00	2.000,00	0,00	3.500,00	6.500,00	8.500,00
125.145,55	67.932,90	0,00	193.078,45	54.699,00	99.789,00
126.645,55	69.932,90	0,00	196.578,45	61.199,00	108.289,00
1.386.189,18	0,00	0,00	1.386.189,18	6,00	6,00
83.283,52	9.173,00	0,00	92.456,52	111.134,00	120.307,00
1.469.472,70	9.173,00	0,00	1.478.645,70	111.140,00	120.313,00
158.159,17	104.562,45	0,00	262.721,62	369.806,00	469.455,00
226.743,50	105.071,23	0,00	331.814,73	341.495,00	345.840,00
38.792,30	16.319,80	3.252,00	51.860,10	22.444,00	22.517,00
15.331,08	11.461,00	0,00	26.792,08	43.472,00	51.498,00
0,00	172,73	0,00	172,73	860,00	0,00
2.611,00	777,00	0,00	3.388,00	1.474,00	2.251,00
98.298,08	44.674,77	0,00	142.972,85	82.795,00	77.408,00
539.935,13	283.038,98	3.252,00	819.722,11	862.346,00	968.969,00
2.009.407,83	292.211,98	3.252,00	2.298.367,81	973.486,00	1.089.282,00
0,00	600.000,00	0,00	600.000,00	54.162.153,74	30.354.118,18
1.000.000,00	400.000,00	600.000,00	800.000,00	4.912.231,31	21.033.232,18
1.000.000,00	1.000.000,00	600.000,00	1.400.000,00	59.074.385,05	51.387.350,36
198.400,00	0,00	0,00	198.400,00	1.189.800,00	2.605.233,60
59.999,00	74.000,00	59.999,00	74.000,00	2.324.360,00	2.380.361,00
156.978,45	0,00	0,00	387.991,93	409.020,83	510.218,45
144.324,73	231.013,48 / U 128.438,20	0,00	41.749,45	339.283,09	530.432,86
0,00	0,00	231.013,48 / U 0,00	0,00	136.790,00	62.540,00
1.559.702,18	1.202.438,20	659.999,00	2.102.141,38	63.473.638,97	57.476.136,27
/ U	231.013,48	231.013,48 / U			
3.695.755,56	1.564.583,08	663.251,00	4.597.087,64	64.508.323,97	58.673.707,27
/ U	231.013,48	231.013,48 / U			

Immaterielle Vermögensgegenstände	Euro	Vorjahr Euro
Gewerbliche Schutzrechte	6.500,00	8.500,00
EDV -Software	54.699,00	99.789,00
	61.199,00	108.289,00

EDV-Software

Unter den gewerblichen Schutzrechten ist das Markenrecht Grünstromwerk ausgewiesen, welches linear über 5 Jahre abgeschrieben wird. Bei der EDV-Software waren im abgelaufenen Wirtschaftsjahr folgende wesentliche

Zugänge zu verzeichnen:

- Autodesk Building Design System – CAD für die Projektentwicklung

Die Abschreibung erfolgt planmäßig linear über drei Jahre.

Sachanlagen	Euro	Vorjahr Euro
Technische Anlagen und Maschinen	111.140,00	120.313,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	862.346,00	968.969,00
	973.486,00	1.089.282,00

Technische Anlagen und Maschinen

Ausgewiesen sind in der Position Technische Anlagen und Maschinen zwei gebrauchte Windkraftanlagen (WKA) FRISIA F 56 im Windpark Frauenprießnitz/Thüringen sowie 4 gebrauchte Windkraftanlagen im Windpark Neuland bei Hamburg. Weiterhin sind je eine Photovoltaikanlagen (PVA) auf der Kindertagesstätte in Hattersheim-Okriftel und auf dem Hallendach der Biogasanlage in Hiltoltstein sowie auf dem Holzhof Göttingen und der Friedenskirche in Salzgitter im Anlagenbestand. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren weder Zu- noch Abgänge zu verzeichnen. Die Abschreibung der WKA erfolgt grundsätzlich linear über 16 Jahre bzw. bei Gebrauchtanlagen über die Restnutzungsdauer und bei PVA linear über 20 Jahre. Bei den PV-Anlagen im Bestand wurde das Beibehaltungswahlrecht des Art. 67 Abs. 4 EGHGB ausgeübt.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Unter Betriebs- und Geschäftsausstattung sind als wesentliche Zugänge Büroeinrichtungen für die Standorte Berlin, Erfurt und Hamburg, die in einen Sammelposten 2016 eingestellt wurden und über 5 Jahre abgeschrieben werden, erfasst. Außerdem wurden weitere 4 Personenkraftwagen angeschafft, die über 6 Jahre abgeschrieben werden.

Finanzanlagen	Euro	Vorjahr Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen	54.162.153,74	30.354.118,18
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.912.231,31	21.033.232,18
Beteiligungen	3.514.160,00	4.985.594,60
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	409.020,83	510.218,45
Sonstige Ausleihungen	339.283,09	530.432,86
Genossenschaftsanteile	136.790,00	62.540,00
	63.473.638,97	57.476.136,27

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind im Einzelnen der nachstehenden Tabelle zu entnehmen (Kurzbezeichnung in Klammern):

Anteile an verbundenen Unternehmen	Euro	Vorjahr Euro
NaturStromQuelle Fränkische Schweiz GmbH & Co. KG, Forchheim (NSQ_FS)	17.500.000,00	1.800.000,00
NaturStromQuelle Main-Rhön GmbH & Co. KG (NSQ_MR)	12.800.000,00	5.000.000,00
NaturStromHandel GmbH, Düsseldorf (NSH)	3.311.000,00	3.311.000,00
Wind 7 AG, Eckernförde (W7AG)	3.285.598,35	0,00
NaturStromAnlagen GmbH, Forchheim (NSA)	2.625.000,00	2.625.000,00
WindStrom Titting GmbH & Co. KG (WSTT)	2.000.000,00	2.000.000,00
NaturStromQuelle Zwei GmbH & Co. KG, Forchheim (NSQ2)	1.896.000,00	1.896.000,00
Windstrom Hüll GmbH & Co. KG, Forchheim (WSH)	1.400.000,00	1.400.000,00
Solarpark Worms GmbH & Co. KG (SPW)	1.254.005,39	1.254.005,39
NaturStromXL GmbH, Düsseldorf (NSX)	1.000.000,00	1.000.000,00
NaturStromTrading GmbH, Düsseldorf (NST)	1.000.000,00	1.000.000,00
SUN-Contract 1 GmbH & Co. KG, Forchheim (SC1)	875.000,00	875.000,00
NaturStromWärme GmbH, Düsseldorf (NSW)	800.000,00	500.000,00
WindStrom Lichtenborn GmbH & Co. KG, Forchheim (WSL)	780.000,00	780.000,00
NaturStrom Großkunden GmbH, Düsseldorf (NSG)	500.000,00	500.000,00
Naturstromnetze GmbH, Forchheim (NSN)	500.000,00	500.000,00
NaturStromQuelleDrei GmbH & Co. KG, Forchheim (NSQ3)	413.750,00	413.750,00
NaturStromQuelle Thüringen GmbH & Co. KG, Forchheim (NSQ_Th)	350.000,00	350.000,00
Grünstromwerk Vertriebs GmbH, Hamburg (GSWV)	325.000,00	25.000,00
NaturStromQuelle Eins GmbH & Co. KG, Forchheim (NSQ1)	253.800,00	253.800,00
EnergieDaten GmbH, Düsseldorf (NSE)	200.000,00	200.000,00
NaturStromQuelle Sachsen GmbH & Co. KG, Forchheim (NSQ_S)	200.000,00	200.000,00
NaturStromDächer Schwerin GmbH & Co. KG, Forchheim (NSD)	200.000,00	200.000,00
NSN Franken GmbH & Co. KG, Forchheim (NSN_Franken)	175.000,00	175.000,00
Bioenergie Hiltpoltstein GmbH & Co. KG, Hiltpoltstein (BIOHIL)	100.000,00	500.000,00
NaturStromQuelle NRW GmbH & Co. KG, Düsseldorf (NSQ NRW)	100.000,00	100.000,00
NaturStromVersorgung Wöbbelin GmbH & Co. KG, Wöbbelin (NSVW)	100.000,00	100.000,00
Green Moves Rheinland GmbH & Co. KG, Düsseldorf (GMR)	80.000,00	0,00
NaturStromQuelle Vier GmbH & Co. KG (NSQ4)	42.000,00	42.000,00
NaturEnergy Maihof GmbH, Forchheim (NEM)	35.000,00	35.000,00
WindStrom Burgebrach GmbH & Co. KG, Forchheim (WSBE)	30.000,00	30.000,00
NaturStromAnlagen Infrastruktur GmbH, Forchheim (NSAI)	25.000,00	25.000,00
Bürgerwindpark Altendorf GmbH & Co. KG, Osten (BWPA)	6.000,00	6.000,00
WindStrom Neudorf Ludwag GmbH & Co. KG, Forchheim (WSNL)	0,00	1.160.000,00
Bürgerwindpark Langes Schiff GmbH & Co. KG, Münnerstadt (BWPLS)	0,00	1.000.000,00
WindStrom Poxdorf Königsfeld GmbH & Co. KG, Forchheim (WSPK)	0,00	560.000,00
NaturStromQuelle Berg/Vogtland GmbH & Co; Forchheim (NSQ_BV)	0,00	497.562,79
WindStrom Wattendorf-Stadelhofen GmbH & Co. KG, Forchheim (WSWS)	0,00	30.000,00
BürgerEnergie Altendorf GmbH & Co. KG, Osten (BEA)	0,00	0,00
NaturStromNetz Drochtersen GmbH & Co. KG, Drochtersen (NSN_Dr)	0,00	10.000,00
WindStrom Ramsthal GmbH & Co. KG, Forchheim (WSR)	0,00	0,00
	54.162.153,74	30.354.118,18

Beteiligungen	Euro	Vorjahr Euro
Solarcomplex AG	1.137.500,00	1.137.500,00
Freudenberger Oberland GmbH & Co. KG	750.000,00	750.000,00
BürgerEnergie Merkendorf GmbH & Co. KG	480.000,00	480.000,00
Windpark Großer Wald Hetting/Rinsheim GmbH & Co. KG	477.260,00	477.260,00
Windpark Steinbacher Höhe GmbH & Co. KG	300.000,00	300.000,00
Bioenergie Schotten UG & Co. KG	75.000,00	149.000,00
Wind-Rad Radolfshausen GmbH & Co. KG	100.000,00	100.000,00
WindStrom Niese-Köterberg GmbH & Co. KG	45.000,00	30.000,00
Sonnenstrom Neckar-Fils-Fildern GmbH & Co. KG	30.000,00	30.000,00
MR SunStrom GmbH	24.800,00	24.800,00
Solardächer Hannover GmbH & Co. KG	21.000,00	18.000,00
WindStrom Bühnerbach GmbH & Co. KG	15.000,00	15.000,00
Bürger Energie Altendorf GmbH & Co. KG	15.000,00	15.000,00
Energie Oldendorf GmbH & Co. KG	12.000,00	12.000,00
Bioenergie Hallerndorf GmbH	10.000,00	10.000,00
RegionalEnergie Elbe-Weser GmbH	12.500,00	12.500,00
BürgerEnergie Verwaltungs GmbH	5.000,00	5.000,00
Bürgerwindpark Brobergen GmbH & Co. KG	2.400,00	2.400,00
NaturStromNetz Frauenprießnitz GmbH & Co. KG	1.700,00	1.700,00
Wind 7 AG	0,00	1.415.433,60
Der Holzhof GmbH & Co. KG	0,00	1,00
	3.514.160,00	4.985.594,60

Die Zugänge in Höhe von € 39.228.164,75 betreffen im Wesentlichen Umstrukturierungen innerhalb der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Einlagen von bestehenden Ausleihungen in das Eigenkapital von Verbundbeteiligungsgesellschaften. Darüber hinaus wurden neue Mittel in Tochtergesellschaften investiert. **Umbuchungen** betreffen die Umgliederung von der Position Beteiligungen in die Position Anteile an verbundenen Unternehmen. **Abgänge** belaufen sich auf Euro 16.277.562,79 und resultieren aus der Umstrukturierung innerhalb der Verbundbeteiligungsgesellschaften. Abschreibungen auf den beizulegenden Wert erfolgten in Höhe von Euro 400.000,00 (BioHil), Euro 200.000,00 (NSW) sowie Euro 74.000,00 (Bioenergie Schotten).

Im Bereich der **Ausleihungen** wurden wie in den Vorjahren für den Bau neuer regenerativer Energieerzeugungsanlagen investitionsfördernde, überwiegend nachrangige Darlehen an die Betriebsgesellschaften ausgereicht. Abgesetzt sind Einzelwertberichtigungen in Höhe von insgesamt Euro 1.229.741,38 (Vj. Euro 1.301.303,18), da wegen unzureichender Geschäftsentwicklung der Schuldner mit Ausfall gerechnet werden muss. Darüber hinaus wurden im Rahmen eines Forderungsverzichtes Euro 400.000,00 (Vj. Euro 200.000,00) auf die Ausleihung an die Bioenergie Hiltoltstein GmbH & Co. KG abgeschrieben, da keine Chance mehr besteht, die ausgereichten Darlehen in den verbleibenden 5 Jahren des EEG-Betriebs vollständig zurückzuerhalten.

Vorräte	Euro	Vorjahr Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1,00	1,00
Unfertige Leistungen	532.120,00	1.087.910,00
	532.121,00	1.087.911,00

Die **unfertigen Leistungen** betreffen Planungs- und Entwicklungsarbeiten für Projektentwicklungsmaßnahmen in den Geschäftsbereichen Energieerzeugung und Dezentrale Energieversorgung, insbesondere Windprojekte.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	Euro	Vorjahr Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	139.483,22	189.955,24
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	34.068.388,33	26.657.727,16
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	1.485.057,08	678.677,20
Sonstige Vermögensgegenstände	2.437.648,74	1.950.048,11
	38.130.577,37	29.476.407,71

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind einzeln anhand einer namentlichen Saldenliste zum Bilanzstichtag nachgewiesen. Sie resultieren im Wesentlichen aus dem laufenden Geschäftsverkehr des 4. Quartals 2016. Wertberichtigungen waren nicht vorzunehmen. Angeforderte Saldenbestätigungen ergaben unter Berücksichtigung zeitlicher Buchungsunterschiede keine Abweichungen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind mit den Gesellschaften abgestimmt. Sie resultieren im Wesentlichen aus laufenden Verrechnungen im Kontokorrentbereich sowie aus der umsatzsteuerlichen Organschaft und aus Zwischenfinanzierungen für neue Erzeugungsprojekte für den weiteren Ausbau des NATURSTROM-Kraftwerkparks.

Für ihre Finanzierungsleistung erhält die Gesellschaft sowohl adäquate Zinsen als auch im Realisierungsfall ein Vorkaufsrecht für die produzierten Strommengen.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht resultieren im Wesentlichen aus der Gewährung von Projektfinanzierungsdarlehen für Solarpark Kroppen, Natcon Eifel und NatCon Nordbayern.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben gemäß § 265 Abs. 3 HGB eine Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz wie folgt:

	Euro	Vorjahr Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.010.782,54	6.091.164,53
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	-285.786,94
sonstige Vermögensgegenstände	27.057.605,79	20.852.349,57
	34.068.388,33	26.657.727,16

und setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen gegen verbundene Unternehmen	Euro	Vorjahr Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.010.782,54	6.091.164,53
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	-285.786,94
Forderungen aus umsatzsteuerlicher Organschaft	4.770.413,22	4.319.062,77
Forderungen aus ertragsteuerlicher Organschaft	4.459.290,11	3.411.206,00
Projekt- und Eigenkapitalvorfinanzierung	10.347.428,77	3.242.369,19
Forderungen aus Umlagen und Transfers	1.671.044,31	1.930.866,95
Forderungen aus Gewinnabführung	5.809.429,38	7.600.121,37
Sonstige Forderungen	0,00	348.723,29
	34.068.388,33	26.657.727,16

Die Forderungen bestehen gegen folgende Gesellschaften:

Zusammensetzung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen	Euro	Vorjahr Euro
NaturStromHandel GmbH	9.699.859,92	10.724.955,53
NaturStrom XL GmbH	2.853.053,41	257.695,80
NaturStromTrading GmbH	30.023,00	0,00
NaturStromAnlagen GmbH	8.958.686,45	12.236.232,57
Grünstromwerk Vertriebs GmbH	9.948,10	0,00
Windpark Königsfeld GmbH & Co. KG	1.050.286,89	0,00
WindStrom Ramsthal GmbH & Co. KG	489.538,95	1.218.797,04
WindStrom Wattendorf GmbH & Co. KG	6.819.075,82	0,00
NaturStrom Energiedaten GmbH	253.715,81	285.469,08
WindStrom Sonnefeld GmbH & Co. KG	2.394.201,64	0,00
Bioenergie Hiltoltstein GmbH & Co. KG	274.050,64	93.879,48
WindStrom Titting GmbH & Co. KG	0,00	349.917,26
Übrige	1.235.947,70	1.490.780,40
	34.068.388,33	26.657.727,16

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht bestehen gegen folgende Gesellschaften:

Zusammensetzung der Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	Euro	Vorjahr Euro
NatCon Eifel GmbH & Co. KG	513.220,40	0,00
Solarpark Kroppen GmbH & Co. KG	500.715,00	540.835,00
NatCon Nordbayern GmbH & Co. KG	362.672,22	0,00
NSN Frauenprießnitz GmbH & Co. KG	43.952,39	79.161,88
NATEN WindStrom GmbH	43.610,49	53.487,99
Bioenergie Hallerndorf GmbH & Co. KG	12.924,92	0,00
Bürgerenergie Altendorf GmbH & Co. KG	5.400,02	5.192,33
WKA Puvermühle GmbH & Co. KG	2.531,35	0,00
SunContract Verwaltungs GmbH	30,29	0,00
	1.485.057,08	678.677,20

Die Forderungen sind mit den vorstehend genannten Gesellschaften abgestimmt und durch Saldenbestätigungen nachgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Zusammensetzung der sonstigen Vermögensgegenstände	Euro	Vorjahr Euro
Vorsteuer im Folgejahr abziehbar	2.084.033,06	1.088.288,13
Darlehen	117.767,69	90.011,06
Projektfinanzierungsdarlehen	0,00	0,00
Kaution u. übrige Posten	94.543,33	19.701,09
Sonstige Forderungen	102.136,45	744.819,72
Debitorische Kreditoren	39.168,21	7.228,11
Umsatzsteuer Vorjahre	0,00	0,00
	2.437.648,74	1.950.048,11

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände liegen insgesamt jeweils im Bereich eines Jahres.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	Euro	Vorjahr Euro
Kassenbestand	1.363,24	944,42
Guthaben bei Kreditinstituten	1.153.625,02	4.014.564,78
	1.154.988,26	4.015.509,20

Die Guthaben bei der Umweltbank Nürnberg, GLS Bank Bochum, DZ Bank, Commerzbank und der Landesbank Baden-Württemberg sind durch entsprechende Kontoauszüge zum

Bilanzstichtag nachgewiesen. Zinsen und Gebühren sind auf alte Rechnung gebucht. Zusätzlich eingeholte Saldenbestätigungen der Banken ergaben keine Abweichungen.

Passiva

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Euro 30.500.000,00 und ist eingeteilt in 2.440.000 Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Namen. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 31.07.2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder in Teilbeträgen insgesamt um bis zu € 15.250.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.220.000 neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates weiterhin ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in Höhe von bis zu 610.000 neuen Stückaktien auszuschließen zu Zwecken des Erwerbes von Unternehmensbeteiligungen oder von Erneuerbaren Energieanlagen im Rahmen

einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, zur Beteiligung institutioneller Anleger, dabei auch der NATURSTROM-Stiftung, oder von wichtigen Geschäftspartnern sowie von Mitarbeitern und Organmitgliedern der NATURSTROM AG und ihrer Beteiligungsgesellschaften.

Die Aktien der NATURSTROM AG mit der WKN 685 840 werden derzeit nicht an einer Börse gehandelt. Die Gesellschaft führt ein Aktienbuch. Im Verhältnis zur Gesellschaft gilt als Aktionär, wer als solcher im Aktienbuch eingetragen ist. Der Jahresüberschuss 2015 in Höhe von Euro 9.500.709,84 wurde gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 06.08.2016 wie in der nachfolgend dargestellten Entwicklung der Eigenkapitalposition verwendet:

Eigenkapitalveränderung 2016 in Euro	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Kapital-Rücklagen	Gewinn-Rücklagen	Bilanz-gewinn	Eigen-Kapital
Stand am 01.01. 2016	30.500.000,00	1.500.037,36	1.429.719,38	899.325,24	9.500.709,84	43.829.791,82
Ausschüttung 0,50 Euro/Aktie	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.220.000,00	-1.220.000,00
Einstellung in die Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	8.100.674,76	-8.100.674,76	0,00
Stand nach EVB 2015	30.500.000,00	1.500.037,36	1.429.719,38	9.000.000,00	180.035,08	42.609.791,82
Ergebnis 2016	0,00	0,00	0,00	0,00	8.049.248,98	8.049.248,98
Einstellung in gesetzliche Rücklage	0,00	120.243,26	0,00	0,00	-120.243,26	0,00
Eigenkapital zum 31.12.2016	30.500.000,00	1.620.280,62	1.429.719,38	9.000.000,00	8.109.040,80	50.659.040,80

Der ausgewiesene Gewinnvortrag ist auch im Zusammenhang mit den getätigten Investitionen in neue regenerative Energieanlagen zu sehen, durch diese Investitionen ist die Liquidität langfristig gebunden. Dies steht auch in Einklang mit dem Versprechen des Unternehmens gegenüber Kunden zur Verwendung von Preisanteilen für den Ausbau der

Erneuerbaren Energien im Sinne des Grüner Strom Label e.V., die zu einem nicht unerheblichen Teil in Investitionen und somit ins Anlagevermögen geflossen sind. Die Eigenkapitalanteile der Investitionsprojekte sind jeweils langfristig gebunden.

Rückstellungen	Euro	Vorjahr Euro
Pensionsrückstellungen	936.393,00	852.235,00
Steuerrückstellungen	4.173.063,14	4.462.155,00
Sonstige Rückstellungen	1.557.379,98	1.374.414,00
	6.666.836,12	6.688.804,00

Die **Rückstellungen** entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

	01.01.2016 Euro	Verbrauch Euro	Auflösung Euro	Zuführung Euro	31.12.2016 Euro
Pensionsrückstellungen	852.235,00	0,00	0,00	84.158,00	936.393,00
Gewerbsteuer	2.268.302,00	1.091.641,57	0,00	576.913,00	1.753.573,43
Körperschaftsteuer	2.193.853,00	675.845,29	0,00	901.482,00	2.419.489,71
Steuerrückstellungen	4.462.155,00	1.767.486,86	0,00	1.478.395,00	4.173.063,14
Ökostrom-Zertifizierung	13.500,00	0,00	0,00	12.500,00	26.000,00
Ausstehende Rechnungen	363.300,00	178.277,56	5.022,44	371.740,00	551.740,00
Archivierungskosten	13.044,00	2.484,00	0,00	2.540,00	13.100,00
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	148.250,00	155.355,00	395,00	132.050,00	124.550,00
Übrige sonstige Rückstellungen	836.320,00	594.228,28	72.849,72	672.747,98	841.989,98
Sonstige Rückstellungen	1.374.414,00	930.344,84	78.267,16	1.191.577,98	1.557.379,98
Gesamt	6.688.804,00	2.697.831,70	78.267,16	2.754.130,98	6.666.836,12

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind für Verpflichtungen aus Anwartschaft eines Vorstandsmitglieds gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften gebildet. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck. Der technische Zinsfuß beträgt 4,03% (Vj. 3,89%), die Gehaltsdynamik wurde wie im Vorjahr mit 2,5% angesetzt, die Rentendynamik beträgt 1,5%. Der Wertermittlung liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde. Gemäß HGB § 253 Abs. 2 in der Fassung des BilRUG wurde die Pensionsverpflichtung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzansatz und dem Ansatz der Rückstellung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergange-

nen sieben Jahren beträgt EUR 109.071,00. In Höhe dieses Betrages besteht eine Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 HGB.

Gewerbe- und Körperschaftsteuer

Die Rückstellungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer wurden unter Berücksichtigung des zuzurechnenden Gewerbeertrags und Einkommens der Organgesellschaften NSH und NSX ermittelt.

Ökostromzertifizierung

Die Rückstellung für Ökostromzertifizierung betreffen die voraussichtlichen Zertifizierungskosten 2016 durch den Grüne Strom Label e.V. Die Berechnung erfolgte anhand der gemeldeten energiewirtschaftlichen Verbrauchsdaten.

Ausstehende Rechnungen

Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen betreffen im Wesentlichen noch zu erwartende Leistungsabrechnungen aus der GSL-Projektunterstützung sowie der allgemeinen Administration. Die Berechnung erfolgte auf der Grundlage der erteilten Aufträge.

Rückstellung für Archivierung

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2016 die Rückstellung für Archivierung (Aufbewahrungspflicht) neu bewertet. Der langfristige Teil dieser Rückstellung wurde abgezinst.

Abschluss- und Prüfungskosten

Der Bemessung der Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten lagen die eingeholten Angebote zugrunde.

Übrige sonstige Rückstellungen

Die übrigen sonstigen Rückstellungen beinhalten voraussichtliche Verpflichtungen gegenüber Vorstand und Belegschaft. Der Berechnung liegen detaillierte Aufzeichnungen der Personalverwaltung vor. Die hier enthaltenen offenen Urlaubsansprüche wurden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Für Vorstand und Geschäftsbereichsleiter wurden Einzelbewertungen vorgenommen. Mit Ausnahme der Pensionsrückstellungen und der Rückstellung für Archivierung waren keine Abzinsungen vorzunehmen.

Verbindlichkeiten	Euro	Vorjahr Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	680.915,31	653.658,01
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.231.141,12	11.804.567,26
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.469,57	0,00
Genussrechtskapital	9.132.000,00	9.300.000,00
Sonstige Verbindlichkeiten	18.139.564,68	20.346.208,09
	46.192.090,68	42.104.433,36

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind einzeln anhand einer namentlichen Saldenliste zum Bilanzstichtag nachgewiesen. Sie resultieren im Wesentlichen aus dem laufenden Geschäftsverkehr des letzten Quartals 2016. Eingeholte Saldenbestätigungen ergaben keine Abweichungen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben gemäß § 265 Abs. 3 HGB eine Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz wie folgt:

	Euro	Vorjahr Euro
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	494.608,58	310.947,82
Sonstige Verbindlichkeiten	17.736.532,54	11.493.619,44
	18.231.141,12	11.804.567,26

und bestehen gegenüber folgenden Gesellschaften:

	Euro	Vorjahr Euro
NaturStromHandel GmbH	9.080.729,63	8.796.785,48
NaturStrom XL GmbH	1.614.055,01	189,93
NaturStromAnlagen GmbH	191.258,39	146.142,51
NaturStromTrading GmbH	1.567.350,12	2.371.640,63
Windstrom Rugendorf	224.985,55	0,00
WindStrom Wattendorf GmbH & Co. KG	4.770.000,00	0,00
NSQ Main-Rhön GmbH & Co. KG	578.800,00	0,00
Übrige	203.962,42	489.808,71
	18.231.141,12	11.804.567,26

Die Verbindlichkeiten sind mit den Gesellschaften unter Berücksichtigung zeitlicher Buchungsunterschiede abgestimmt und durch Saldenbestätigungen dokumentiert.

Nachfolgend wird die Entwicklung der **Genussrechtskapitalposition** bis zum Bilanzstichtag 31.12.2016 dargestellt:

Genussrechtskapital- veränderung 2016 in Euro	Urspr. ausgegeben	Stand am 31.12.	Verbindlichkeit Zinsen brutto
	Genussrechtskapital		
1. Tranche 2010			
Stand am 01.01.2016	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00
+ Zu-/- Abgänge 2016	0,00	-168.000,00	200.013,11
Stand am 31.12.2016	5.000.000,00	4.832.000,00	200.013,11
2. Tranche 2011			
Stand am 01.01.2016	4.300.000,00	4.300.000,00	0,00
Zugänge 2016	0,00	0,00	172.000,00
Stand am 31.12.2016	4.300.000,00	4.300.000,00	172.000,00
Gesamt am 31.12.2016	9.300.000,00	9.132.000,00	372.013,11

Der Anspruch auf die Genussrechts - Dividende 2016 wurde wie im Vorjahr in den sonstigen Verbindlichkeiten verbucht. Die Genussrechte haben eine Laufzeit bis zum 30.06.2025. Vor dem Ende der Laufzeit sind die Genussrechte für einen Genussrechtsinhaber und die Gesellschaft mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Ende eines Halbjahres vorzeitig kündbar, erstmalig zum 31.12.2016. Die Grunddividende beträgt 4,0 % p.a. des Nennwertes, soweit ein ausreichend hoher Jahresüberschuss vorhanden ist. Ab 01.01.2017 ist zusätzlich eine variable Dividende von bis zu 4,0 % p.a. des Nennwertes vorgesehen; dafür stehen pro Genussrecht 1/100.000stel des Jahresüberschusses zur Verfügung. Die Gesellschaft ist im Falle von vorzeitigen Kündigungen von Genussrechten nur verpflichtet, je Halbjahr einen Betrag von nominal Euro 1.000.000,00 an Genussrechten zurück zu zahlen, sie kann freiwillig aber auch höhere Rückzahlungs-

anforderungen bedienen. Übersteigen die gekündigten Genussrechte diese Summe, kann die Rückzahlung des Genussrechtskapitals für den übersteigenden Betrag auf das nächste Halbjahr verschoben werden, wobei für die Reihenfolge der Rückzahlungen der Eingang der Kündigung bei der Gesellschaft maßgeblich ist. Vorzeitige Rückzahlungen erfolgten im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von Euro 168.000,00. Die Genussrechte haben in Höhe von Euro 6.300.000,00 eine Restlaufzeit von 2 bis 5 Jahren, Euro 2.832.000,00 haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen noch abzuführende Umsatzsteuerpflichtungen lfd. Jahr, Genussrechtszinsen 2016 sowie die Verpflichtung aus Nachrangdarlehen.

Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten	Euro	Vorjahr Euro
Umsatzsteuer laufendes Jahr	-3.677,51	299.972,95
Sonstige Verbindlichkeiten	2.651.290,12	1.242.823,44
Nachrangdarlehen inkl. Zinsen	10.244.194,79	10.000.000,00
Lohn- und Kirchensteuer	93.287,86	92.899,14
Verbindlichkeiten soziale Sicherheit	21.431,99	13.185,99
Umsatzsteuer frühere Jahre	0,00	1.426.665,52
Kreditorische Debitoren	7.743,81	7,97
Genussrechtszinsen	372.013,11	0,00
Umsatzsteuer	4.753.280,51	7.270.653,08
	18.139.564,68	20.346.208,09

Im Jahr 2014 hatte die Gesellschaft unternehmerische Beteiligungen in Form von Nachrangdarlehen zum Erwerb angeboten. Der Gesamtbetrag der angebotenen Tranche betrug Euro 10.000.000,00. Jedes Nachrangdarlehen beinhaltet die gleichen Rechte und Pflichten für die Darlehensgläubiger sowie die gleichen Rechte und Pflichten der Emittentin gegenüber den Darlehensgläubigern. Die Ausgabe des Nachrangdarlehens durch die Emittentin erfolgte zum auf dem Zeichnungsschein gewählten Darlehensbetrag zu 100%. Ein Ausgabeaufschlag (Agio) wurde nicht erhoben. Der Erwerb des Nachrangdarlehens war ab einem Darlehensbetrag von Euro 1.000,00 möglich (Mindestzeichnungssumme). Zum Zeitpunkt der Beendigung der Zeichnungsfrist 31.03.2015 war die gesamte Zeichnungssumme platziert. Der Anle-

ger hat ab dem Zeitpunkt der Einzahlung des Darlehensbetrages (Gewährungszeitpunkt) gegen die Emittentin einen bedingten Anspruch auf Zahlung von Zinsen auf den valuierten Darlehensbetrag. Der Zinssatz beträgt 3,25 % p.a. Die Nachrangdarlehen sind ab dem Gewährungszeitpunkt zinsberechtig. Der erste Zinslauf beginnt am Gewährungszeitpunkt und endet am 31.03.2016. Folgende Zinsläufe beginnen jeweils am 01.04. eines Kalenderjahres und enden am 31.03. des folgenden Kalenderjahres. Sind die Zinsen für einen kürzeren Zeitraum als ein volles Kalenderjahr zu zahlen, werden die Zinsen anteilig und taggenau nach der Methode act/act berechnet. Die Tilgung des Darlehens erfolgt vorbehaltlich der Nachrangabrede zu 50% am 31.03.2017 und zu 50% am 31.03.2018.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Verbindlichkeitspiegel				
Position	Gesamt Euro	bis 1 Jahr Euro	größer 1 Jahre Euro	davon mehr als 5 Jahre Euro
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	680.915,31 653.658,01	680.915,31 653.658,01	0,00 0,00	0,00 0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	18.231.141,12 11.804.567,26	18.231.141,12 11.804.567,26	0,00 0,00	0,00 0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen eine Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	8.469,57 0,00	8.469,57 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00
Genussrechtskapital (Vorjahr)	9.132.000,00 9.300.000,00	2.832.000,00 1.000.000,00	6.300.000,00 8.300.000,00	0,00 300.000,00
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	18.139.564,68 20.346.208,09	13.139.564,68 10.346.208,09	5.000.000,00 10.000.000,00	0,00 0,00
Gesamt (Vorjahr)	46.192.090,68 42.104.433,36	34.892.090,68 23.804.433,36	11.300.000,00 18.300.000,00	0,00 300.000,00

Besicherungen pfandrechtllicher Art bestanden für die Verbindlichkeiten nicht.

Passive latente Steuern	Euro	Vorjahr Euro
Beteiligungen an Personengesellschaften (passive Steuerlatenz)	927.300,00	714.000,00
Pensionsrückstellungen (aktive Steuerlatenz)	-65.400,00	-62.000,00
	861.900,00	652.000,00

Im Geschäftsjahr 2016 beruhen die passiven latenten Steuern auf temporären Abweichungen zwischen den handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen in Bilanzpositionen des Finanzanlagevermögens und betreffen Beteiligungen an Personengesellschaften, wobei passive mit aktiven Steuer-

latenzen zu einem Betrag von Euro 927.300,00 saldiert wurden. Dieser wiederum wurde mit aktiven latenten Steuern auf Differenzen der Bilanzposition Rückstellungen für Pensionen verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen sind nicht entstanden.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	Euro	Vorjahr Euro
Erlöse GSL-Zertifizierung im Konzern	6.973.582,17	7.017.391,72
Erlöse GSL-Zertifizierung Dritte	302.509,93	325.576,13
Erlöse Projektentwicklung	5.140.331,16	5.801.427,15
- davon Erlöse Projektentwicklung Wind	4.919.827,48	5.300.758,11
- davon Erlöse Projektentwicklung Netz	0,00	249.000,00
- davon Erlöse Projektentwicklung Wärme	219.200,00	240.300,00
- davon Erlöse Projektentwicklung PV	1.303,68	11.369,04
Stromeinspeisung gemäß EEG	464.386,41	534.712,04
Erlöse Dienstleistungen und Weiterbelastungen	186.981,26	158.883,69
Erträge aus Verwaltungskostenumlagen	1.575.800,00	1.618.200,00
	14.643.590,93	15.456.190,73

Grünstrom-Zertifizierungen

Die Hauptleistung der NATURSTROM AG bestand auch im Berichtsjahr in Grünstrom-Zertifizierungen, diese wurden ganz überwiegend gemäß den Kriterien des GSL (Grüner Strom Label eV) und ergänzend für einige Stromprodukte gemäß selbst entwickelter Kriterien der NATURSTROM AG durchgeführt. Die entsprechenden Erlöse werden hier differenziert dargestellt als Erlöse gegenüber den Tochtergesellschaften NSH und NSX (Erlöse Grünstrom-Zertifizierung im Konzern) einerseits und Erlöse aus Geschäften mit fremden Energieversorgern (Erlöse Grünstrom-Zertifizierung Dritte). Die Zertifizierungserlöse führen aufgrund der geschlossenen Verträge mit Energieversorgern und der Bedingungen des GSL zwingend zu einer Verwendung zum Ausbau der Erneuerbaren Energien und zur Förderung der Energiewende, sei es investiv durch eigene Investitionen, Eigenkapitalgestellung oder Förderdarlehen oder sei es durch Zuschüsse und andere Unterstützungsleistungen. Diese Werte werden im Rahmen der Zertifizierung durch das GSL geprüft und gegebenenfalls im Folgejahr angepasst.

Erlöse Projektentwicklung

Die Erlöse Projektentwicklung erreichen annähernd Vorjahresniveau. In 2016 konnten auf Basis der Vorarbeiten 18 (Vj.17) Windenergieanlagen entwickelt werden, hierdurch wird der größte Teil der entsprechenden Erlöse definiert, dazu kamen weitere Abrechnungen für Projektentwicklungen bei Stromnetzen sowie Wärme- und Quartiersprojekten. Als Kunden treten Betriebsgesellschaften regenerativer Energie-

anlagen in Erscheinung, von denen mehrere dem NATURSTROM-Konzern zuzurechnen sind, die Abrechnung erfolgt zunehmend direkt, in Einzelfällen unter Einschaltung der Tochtergesellschaft NSA, die von den Betriebsgesellschaften mit der schlüsselfertigen Lieferung der Erzeugungsanlagen beauftragt wurde.

Erlöse aus der Stromeinspeisung EEG

Die Erlöse aus der Stromeinspeisung EEG resultieren aus der Energieerzeugung der selbst betriebenen Windkraft- und Photovoltaikanlagen einerseits und der von Dritten betriebenen Anlagen andererseits, die in von der NATURSTROM AG betriebene Netzanschlusspunkte einspeisen, in letzterem Fall werden die Stromerlöse an die Einspeiser weitergeleitet.

Erlöse aus Dienstleistungen

Die Erlöse aus Dienstleistungen resultieren aus der Verauslagung von Kosten, insbesondere für Betriebsgesellschaften.

Erträge aus Verwaltungskostenumlagen

Die Erträge aus Verwaltungskostenumlagen betreffen Kostenumlagen an verschiedene Tochtergesellschaften, vor allem an die NSH und NSX und wurden gemäß § 277 Absatz 1 HGB erstmals in dieser Position ausgewiesen. Diese waren bisher in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die Vorjahreswerte wurden zur Herstellung eines aussagefähigen Vorjahresvergleiches analog umgegliedert.

Bestandsveränderungen	Euro	Vorjahr Euro
Bestandsminderung noch nicht abgerechnete Leistungen	-555.790,00	0,00
Bestandserhöhung noch nicht abgerechnete Leistungen	0,00	702.855,00
	-555.790,00	702.855,00

Die Bestandsveränderungen betreffen die Aktivierung der Planungs- und Entwicklungsarbeiten für Projektentwicklungsmaßnahmen in den Geschäftsbereichen Energieer-

zeugung und Dezentrale Energieversorgung, insbesondere Windprojekte.

Sonstige betriebliche Erträge	Euro	Vorjahr Euro
Erträge aus Kostenumlagen	2.852,32	0,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10.495,47	5.860,23
Erträge aus Anlageabgängen	405.841,50	1.646,74
Sonstige Erträge	177.662,32	298.220,77
	596.851,61	305.727,74

Die Erträge aus Kostenumlagen betreffen Kostenumlagen an verschiedene Tochtergesellschaften, vor allem an die NSH und NSX. Diese Erträge wurden gemäß § 277 Absatz 1 HGB gem. vorstehenden Ausführungen in die Umsatzerlöse umgegliedert.

Die Erträge aus Anlageabgängen betreffen die Buchgewinne aus der Einbringung der Anteile an WSPK und WSNL in die NSE Oberfranken.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen ausstehende Rechnungen, die nicht vollumfänglich in der ursprünglich geschätzten Höhe eingetroffen sind.

Die sonstigen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus verrechneten Sachbezügen sowie Erstattungen aus dem AufwAusglG sowie aus der Kontenabstimmung mit der NSA.

Materialaufwand

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	Euro	Vorjahr Euro
Betriebskosten Erzeugungsanlagen	0,00	169.466,72
Mieten und Pachten Erzeugungsanlagen	26.410,29	42.983,71
Versicherungen Erzeugungsanlagen	216,27	3.353,39
Betriebsführung Erzeugungsanlagen	0,00	12.391,47
Strombezug Erzeugungsanlagen	4.909,67	4.433,27
Projektkosten realisierte Projekte	23.738,88	20.034,87
Weiterleitung Marktprämie nicht steuerbar	19.561,17	0,00
Weiterleitung Stromeinspeisung EEG	67.282,96	91.674,74
Sonstiger Materialaufwand	865,96	1.921,18
	142.985,20	346.259,35
Bezogene Leistungen		
Projektkosten Wind	1.574.671,94	3.640.006,09
Projektkosten PV	38.362,17	24.800,95
Projektkosten Wärme	109.727,61	22.307,61
Projektunterstützung GSL	82.834,05	68.530,85
Fremdleistungen	321.335,80	444.339,56
GSL Zertifizierungskosten	88.107,26	89.157,97
Übrige bezogene Leistungen	172.607,68	0,00
	2.387.646,51	4.289.143,03
Gesamt	2.530.631,71	4.635.402,38

Technische Betriebsführung sowie die Betriebskosten Erzeugungsanlagen

Die technische Betriebsführung sowie die Betriebskosten Erzeugungsanlagen betreffen die selbst betriebenen Windkraft- und PV-Anlagen.

Projektkosten Wind/PV/Wärme

Die Projektkosten Wind/PV/Wärme betreffen im Wesentlichen die Planungs- und Entwicklungskosten für projektierte Erneuerbare Energieanlagen und sind in nachstehender Tabelle einzeln dargestellt.

Projektunterstützung GSL

Die Projektunterstützung GSL betrifft die direkte Förderung des Baus und Betriebes von regenerativen Erzeugungsanlagen gemäß den Kriterien des GSL durch Zuschüsse und Kostenübernahme.

Fremdleistungen

Fremdleistungen wurden überwiegend für kaufmännische Dienstleistungen sowie Beratung und Entwicklung neuer Energieanlagenprojekte von Dritten und von der Grünstromwerk GmbH in Anspruch genommen.

GSL Zertifizierungskosten

Die GSL Zertifizierungskosten betreffen im Wesentlichen die Labelnutzungsgebühr des Grüner Strom Label e.V. für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Projektkosten Energieanlagen	Euro	Vorjahr Euro
Bauleitplanung/Genehmigung	495.609,83	2.076.492,07
Planung	387.634,83	260.300,02
Sonstige Projektaufwendungen	248.288,53	219.514,53
Gutachten	160.157,77	175.637,15
Ökologische Planung/Umsetzung	148.163,69	603.418,80
Rechts- und Beratungskosten	58.010,07	52.309,01
Windmessungen	28.329,65	177.097,33
Zuwegung/Wegebau/Gründung	19.869,30	50.377,02
Sonstige Infrastruktur	16.900,00	14.144,47
Bauüberwachung/-betreuung	4.272,46	33,00
Marketing/Vertrieb	3.735,81	6.936,61
Netzanschluss	3.700,00	3.746,08
Projektkosten Wind	1.574.671,94	3.640.006,09
Grundstückssicherung u. Planung	34.117,92	17.490,00
Sonstige Projektaufwendungen	4.244,25	7.310,95
Projektkosten PV	38.362,17	24.800,95
Flächensicherung	51.416,07	0,00
Planung, Gutachten, Genehmigungen	3.465,80	0,00
Rechts- u. Beratungskosten	10.393,20	4.368,00
Sonstige Projektaufwendungen	44.452,54	17.939,61
Projektkosten Wärme	109.727,61	22.307,61

Personalaufwand

Löhne und Gehälter	Euro	Vorjahr Euro
Gehälter	4.617.611,10	3.772.273,66
Löhne	68.816,36	336.785,80
	4.686.427,46	4.109.059,46
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		
Gesetzlich soziale Aufwendungen	703.997,87	567.006,64
Freiwillig soziale Aufwendungen lohnsteuerfrei	86.025,43	14.154,35
Aufwendungen für Altersversorgung	60.853,68	151.508,61
Pauschalsteuer für Versicherungen	4.754,43	4.280,55
Sonstige soziale Abgaben	18.280,00	2.880,00
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	16.646,00	12.096,78
	890.557,41	751.926,93
	5.576.984,87	4.860.986,39

Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vgg.	Euro	Vorjahr Euro
Normalabschreibung Imm, Vgg. und Sachanlagen	317.470,11	292.825,80
Abschreibung aktivierte GWG	44.674,77	37.017,96
Sofortabschreibung GWG	0,00	0,00
	362.144,88	329.843,76

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Euro	Vorjahr Euro
Betriebskosten	574.228,52	485.720,73
Vertriebskosten	728.766,15	942.139,09
Verwaltungskosten	910.576,73	745.739,94
übrige sonstige Aufwendungen	248.960,77	101.944,00
	2.462.532,17	2.275.543,76

Betriebskosten

Die Betriebskosten enthalten im Wesentlichen Mietaufwendungen für die Geschäftsräume der Gesellschaft und Raumkosten (389 T€), aber auch Fahrzeugkosten (124 T€).

Vertriebskosten

In den Vertriebskosten sind die Kosten für das Kundenmagazin (218 T€), Werbung, Messen und Veranstaltungen (156 T€), Reise- und Bewirtungskosten (223 T€) die wesentlichen Posten. Zudem sind Zuwendungen nicht abziehbar enthalten in Höhe von 79 T€.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten beinhalten Kosten für Porto und Zustellungen (14 T€), Rechts- und Beratungskosten (100 T€), Buchführungskosten (49 T€), Kosten für EDV und

kfm. Dienstleistungen (T€105), Kosten für Abschluss und Prüfung (170 T€), Telekommunikation, Fortbildung und Bürobedarf (239 T€) sowie die Vergütungen und Reisekosten für den Aufsichtsrat (105 T€).

Übrige sonstige Aufwendungen

Die übrigen sonstigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Verluste aus Anlageabgängen (135 T€) sowie Kostenumlagen der NSH für den Standort Düsseldorf (96 T€).

Erträge aus Beteiligungen	Euro	Vorjahr Euro
Gewinnausschüttung von Personengesellschaften	38.400,00	0,00
Dividende Kapitalgesellschaften	13.745,98	15.200,00
Sonstige Erträge	620,17	691,42
	52.766,15	15.891,42

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	Euro	Vorjahr Euro
Erträge aus Gewinnabführung NSH	4.836.111,77	6.864.317,71
Erträge aus Gewinnabführung NSX	1.642.608,21	669.290,60
Erträge aus Steuerumlagen NSH	2.132.247,40	3.075.362,00
Erträge aus Steuerumlagen NSX	745.757,00	304.616,00
	9.356.724,38	10.913.586,31

Gemäß den geschlossenen Gewinnabführungsverträgen ist jeweils durch die NaturStromHandel GmbH und die NaturStrom XL GmbH der Jahresüberschuss an die NATURSTROM AG abzuführen bzw. durch diese ein etwaiger Jahresfehlbetrag auszugleichen. Die Ergebnisse der Töchter gehen somit unmittelbar in das Ergebnis der Muttergesellschaft ein

und sind von dieser zu versteuern. Die anteiligen Ertragssteuern werden von der NATURSTROM AG im Rahmen von konzerninternen Umlagen in Rechnung gestellt und werden hier zusammen mit der eigentlichen Gewinnabführung im Sinne einer Abführung des Bruttoergebnisses vor Steuern dargestellt.

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	Euro	Vorjahr Euro
Erträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen	400.023,78	0,00
Erträge aus Ausleihungen an Dritte	45.554,96	0,00
	445.578,74	0,00

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind erstmals in einer eigenen Position dargestellt. Im Vorjahr erfolgte die Darstellung im Rahmen der Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Euro	Vorjahr Euro
Zinserträge § 233a AO betriebliche Steuern	0,00	131,00
Darlehenszinsen	22.056,86	78.427,91
sonstige Zinserträge aus verb. Unt.	414.337,82	1.107.629,06
	436.394,68	1.186.187,97

Abschreibungen auf Finanzanlagen	Euro	Vorjahr Euro
Wertberichtigung Förderdarlehen	0,00	5.938,82
Abschreibung Finanzanlagen (dauerhaft)	1.202.438,20	209.999,00
	1.202.438,20	215.937,82

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen enthalten eine Wertberichtigung auf Beteiligungen in Höhe von TEUR 674 und Wertberichtigungen auf Ausleihungen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Euro	Vorjahr Euro
Zinsaufwendungen § 233a AO	93,00	0,00
Zinsen kurzfristige Verbindlichkeiten	11.208,96	655,64
Zinsen an verbundene Unternehmen	207.502,10	290.194,93
Abzinsung Ausleihungen	123.771,39	0,00
Zinsen langfristige Verbindlichkeiten	795.112,84	777.907,45
Zinsanteil Zuführung Pensionsrückstellung	36.275,00	31.911,00
Abzinsungen Rückstellungen	280,00	0,00
	1.174.243,29	1.100.669,02

Zinsen langfristige Verbindlichkeiten

Die in der Position Zinsen langfristige Verbindlichkeiten enthaltene Gewinnbeteiligung der Genussrechte beträgt Euro 372.013,11 als Brutto-Dividendenverpflichtung 2016 für das Genussrechtskapital. Die Dividenden sind mit Feststellung des Jahresabschlusses 2016 zur Zahlung fällig. Des Weiteren sind hier die Zinsen 2016 für die Nachrangdarlehen sowie Bankzinsen gebucht.

Gewerbe- und Körperschaftsteuer

Der voraussichtliche Aufwand für Gewerbe- und Körperschaftsteuer wurde unter Berücksichtigung des zuzurechnenden Gewerbeertrags und Einkommens der Organgesellschaften NSH und NSX ermittelt.

Latente Steuern

Die latenten Steuern betreffen temporäre Unterschiede Handelsbilanz-/ Steuerbilanzansatz bei Beteiligungen an Personengesellschaften. Saldiert wurden aktive Steuerlatenzen aus den Pensionsrückstellungen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag	Euro	Vorjahr Euro
Körperschaftsteuer lfd. Jahr	1.552.354,00	2.137.645,00
Gewerbsteuer lfd. Jahr	1.762.058,00	2.256.040,00
Körperschaftsteuer SoliZ lfd. Jahr	85.380,00	117.590,00
Kapitalertragsteuer	3.777,41	4.647,19
Körperschaftsteuer-NZ/ -Erstattung Vorjahre	0,00	803,97
GewSt-NZ/ -Erstattung Vorjahre	0,00	-11.421,32
Latente Steuern	209.900,00	652.000,00
	3.613.469,41	5.157.304,84

Sonstige Steuern	Euro	Vorjahr Euro
Sonstige Betriebssteuern	-685,02	0,00
KfZ-Steuer	5.108,00	4.004,00
	4.422,98	4.004,00

Jahresüberschuss	Euro	Vorjahr Euro
Jahresüberschuss des lfd. Geschäftsjahres	8.049.248,98	10.000.747,20
	8.049.248,98	10.000.747,20

Einstellung in die gesetzliche Rücklage	Euro	Vorjahr Euro
Restbetrag (Vj. 5%) vom Jahresüberschuss	120.243,26	500.037,36
	120.243,26	500.037,36

Gemäß § 150 AktG sind maximal 5% des Jahresüberschusses der gesetzlichen Rücklage zuzuführen, bis der 10. Teil des Grundkapitals, mithin 3.050.000,00 Euro als Summe aus Kapitalrücklage und gesetzlicher Rücklage erreicht sind.

5. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren – unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften und beurlaubten Mitarbeiter/innen,

aber ohne Berücksichtigung von Praktikanten – im Unternehmen beschäftigt:

	durchschnittlich	zum Jahresende
Angestellte	116,8 (Vj.: 87,5)	125 (Vj.: 94)
Vorstände	2,0 (Vj.: 2,0)	2 (Vj.: 2)

Im durchschnittlichen Bestand der Angestellten sind 37,8 (Vj.28,75) Teilzeitbeschäftigte enthalten.

Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB

Zum Bilanzstichtag 31.12.2016 bestanden folgende

Eventualverbindlichkeiten	Euro	Vorjahr Euro	Valuta Euro
Bürgschaften für			
Ausgleichsmaßnahmen WKA Wattendorf I für NSA	4.000,00	0,00	4.000,00
Rückbau Umspannwerk Burghausen - für NSN_Fr	45.000,00	45.000,00	45.000,00
Hersteller WKA Ramsthal - für NSA	50.000,00	759.112,43	50.000,00
Hersteller WKA Windheim II/Poppenlauer II - für NSA	80.000,00	1.063.950,00	80.000,00
Kabellieferung inkl. Zubehör - für NSA	498.310,22	0,00	498.310,22
Rückbau WKA Wattendorf II - für NSA	712.000,00	0,00	712.000,00
Rückbau WKA Wattendorf I - für NSA	890.000,00	0,00	890.000,00
Hersteller WKA Sonnefeld - für NSA	1.845.000,00	16.605.000,00	1.845.000,00
Stromeinkauf NST (Mithaft)	3.500.000,00	3.000.000,00	2.248.550,00
Hersteller WKA Wattendorf II - für NSA	12.240.000,00	0,00	12.240.000,00
	19.864.310,22	21.473.062,43	18.612.860,22
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	3.500.000,00	3.000.000,00	

Bürgschaftsähnliche Verpflichtungen	Euro	Vorjahr Euro	Valuta Euro
Patronatserklärungen			
NaturStromAnlagen GmbH	800.000,00	0,00	800.000,00
MR SunStrom GmbH	100.000,00	100.000,00	100.000,00
MR SunStrom GmbH	75.000,00	75.000,00	75.000,00
	975.000,00	175.000,00	1.050.000,00

Die Gesellschaft haftet gesamtschuldnerisch mit der NSH, NSX und NST gegenüber der Commerzbank Düsseldorf für gemeinschaftliche Kreditlinien in Höhe von € 1.500.000,00 sowie Avallinien in Höhe von € 15.000.000,00. Die Avallinien sind zum Stichtag in Höhe von € 12.045.949,21 durch die NSH in Anspruch genommen.

Inanspruchnahmen aus den Bürgschaften, Patronatserklärungen und Sicherheiten sind wie in den Vorjahren weder vor noch nach dem Bilanzstichtag erfolgt. Wegen der guten Bonität der Gesellschaften wird das Risiko der Inanspruchnahme als sehr gering eingeschätzt.

Angaben nach § 285 Nr. 3 HGB

Risiken und Vorteile von nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften, soweit dies für die Beurteilung der Finanzlage notwendig ist, sind wie folgt gegeben: die Gesellschaft ist gemäß den vorstehend genannten Unternehmensverträgen mit der NSH und der NSX zur Übernahme eines eventuell entstehenden Verlustes verpflichtet.

Im Rahmen der Grünstrom-Zertifizierung gemäß GSL bestehen für das Unternehmen Verpflichtungen zur Verwendung der Mittel. Soweit solche Mittel am Bilanzstichtag noch nicht verwendet sind wird dieses im Folgejahr nachgeholt, das GSL räumt dafür eine Frist von 2 Jahren ein. Das Unternehmen hat seine entsprechenden Verpflichtungen in der Vergangenheit immer erfüllt und wird diese ausweislich der Investitionsplanung auch in Zukunft erfüllen.

Angaben nach § 285 Nr. 3a HGB

Die Gesellschaft ist Mieterin von Geschäftsräumen an verschiedenen Standorten in Deutschland. Zusätzlich bestehen Mitgliedschaften bei diversen Verbänden und Organisationen, die sich für Erneuerbare Energien einsetzen, sowie ein Kfz-Leasingvertrag. Die finanziellen Gesamtverpflichtungen hieraus belaufen sich zum Bilanzstichtag 31.12.2016 auf Euro 701.091,11 (Vj. Euro 360.484,32) jährlich.

Handelsregister und Sitz

Die Gesellschaft ist unter der Firma NATURSTROM Aktiengesellschaft beim Registergericht Düsseldorf mit der Handelsregisternummer HRB 36544 registriert. Der Sitz der Gesellschaft ist Düsseldorf, die Geschäftsanschrift lautet 40468 Düsseldorf, Parsevalstr. 11.



6. Organe der Gesellschaft

Der Vorstand der NATURSTROM AG setzte sich im Berichtsjahr 2016 wie folgt zusammen:

- Herr Dr. Thomas E. Banning, Diplom-Kaufmann, Heroldsbach, Vorsitzender
- Herr Dipl.-Kfm. Oliver Hummel, Kaufmann, Düsseldorf

Dem Aufsichtsrat der NATURSTROM AG gehörten im Berichtsjahr 2016 an:

- Herr Dr. Hermann Falk, Rechtsanwalt, Berlin, Geschäftsführer des Bundesverbandes Erneuerbarer Energie e. V., Vorsitzender
- Herr Diplom-Volkswirt Manfred Rauschen, Dortmund, Geschäftsführer der Ökozentrum NRW GmbH, Hamm, stellvertretender Vorsitzender
- Frau Christine Scheel, Hösbach, selbständige Beraterin
- Herr Dr. Michael Ritzau, Aachen, Geschäftsführer BET GmbH
- Frau Diplom-Ingenieurin Christine Banning, Ebermannstadt, selbständige Innenarchitektin
- Herr Ass. jur. Michael Podsada, Meerbusch, Geschäftsführer DFV GmbH

Auf die Angabe der Bezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Der Gesamtbetrag der Aufsichtsratsvergütungen für 2016 beläuft sich auf Euro 95.000,00 (Vj. Euro 70.600,00).

Aufsichtsrat der NATURSTROM AG

von oben nach unten:
 Herr Dr. Hermann Falk,
 Herr Manfred Rauschen,
 Frau Christine Scheel,
 Herr Dr. Michael Ritzau,
 Frau Christine Banning,
 Herr Michael Podsada

7. Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG und des Aufsichtsrats

Die eco eco AG, Düsseldorf, hat der NATURSTROM AG am 05.01.2016 gemäß § 20 Abs. 5 AktG die Veränderung einer Beteiligung mitgeteilt. Der im Bundesanzeiger veröffentlichte Inhalt der Mitteilung gemäß § 20 Abs. 6 AktG lautet wie folgt:

Mitteilung der Gesellschaft gem. § 20 Abs. 6 AktG

Die eco eco AG, Düsseldorf, hat uns gem. § 20 Abs. 5 AktG mitgeteilt, dass ihr inzwischen nicht mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft gehört.

Düsseldorf, den 01. Februar 2016

Der Vorstand

8. Konzernverhältnisse

Die NATURSTROM AG, Düsseldorf ist Obergesellschaft eines Konzerns, der unter ihrer einheitlichen Leitung zusammengefasst ist. Zum 31. Dezember 2016 wurde ein Konzernabschluss und ein Konzernlagebericht aufgestellt. Nach § 316 Abs. 2 HGB ist der Konzernabschluss prüfungspflichtig. Die Offenlegung des Jahres- und Konzernabschlusses erfolgt im Bundesanzeiger.

9. Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand hat gemäß seiner Verpflichtung aus § 150 Abs. 2 AktG bei Aufstellung des Jahresabschlusses aus dem Jahresüberschuss 2016 in Höhe von 8.049.248,98 Euro den noch fehlenden Betrag von 120.243,26 Euro in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Dies führt unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags in Höhe von Euro 180.035,08 zu einem Bilanzgewinn in Höhe von 8.109.040,80 Euro. Gemäß § 253 Abs. 6 HGB besteht eine Ausschüttungssperre in Höhe von Euro 109.071,00. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

- a) Ausschüttung eines Betrages von 0,50 Euro je Aktie, in Summe also von 1.220.000,00 Euro
- b) Vortrag des verbleibenden Betrages von 6.889.040,80 Euro auf neue Rechnung.

10. Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB

Aufstellung des Anteilsbesitz 2016	Anteil	Eigenkapital	Vj.
Anteile an verbundenen Unternehmen (Name, Sitz, Kurzbezeichnung)	%	Euro	Euro
Energiebelieferung	100,00	3.393.027,06	3.393.027,06
NaturStromHandel GmbH, Düsseldorf (NSH)	100,00	996.766,94	996.766,94
NaturStromXL GmbH, Düsseldorf (NSX)	100,00	1.788.076,13	1.638.076,08
NaturStromTrading GmbH, Düsseldorf (NST)	100,00	523.136,50	519.034,84
NaturStrom Großkunden GmbH, Düsseldorf (NSG)	100,00	162.050,32	34.272,86
Grünstromwerk Vertriebs GmbH, Hamburg (GSWV)			
Energieerzeugung Wind			
WindStrom Titting GmbH & Co. KG, Forchheim (WSTT)	100,00	1.035.803,04	1.141.122,81
WindStrom Burgebrach GmbH & Co. KG, Forchheim (WSBE)	100,00	11.122,85	14.651,16
WindStrom Lichtenborn GmbH & Co. KG, Forchheim (WSL)	100,00	605.226,56	602.354,39
WindStrom Hüll GmbH & Co. KG, Forchheim (WSH)	100,00	-460.950,92	-516.762,09
NaturStromQuelle Vier GmbH & Co. KG, Forchheim (NSQ4)	100,00	50.564,98	52.526,75
NaturStromErzeugung Main-Rhön GmbH & Co. KG (ehemals: NaturStromQuelle Main-Rhön GmbH & Co. KG), Forchheim (NSE MR)	100,00	12.644.936,12	4.933.477,26
Bürgerwindpark Altendorf GmbH & Co. KG, Osten (BWPA)	75,00	3.552,86	6.124,56
BürgerEnergie Altendorf GmbH & Co KG, Osten (BEA)	50,00	-1.025,45	6.715,88
wind 7 AG (wind 7)	47,64	6.609.633,48	6.880.728,36
Energieerzeugung Solar			
NaturStromQuelle Drei GmbH & Co KG, Forchheim (NSQ3)	100,00	373.058,00	310.696,97
NaturStromQuelle Thüringen GmbH & Co. KG, Forchheim (NSQ_TH)	100,00	523.089,87	474.820,16
NaturStromQuelle Sachsen GmbH & Co. KG, Forchheim (NSQ_S)	100,00	183.355,51	176.027,95
NaturStromQuelle NRW GmbH & Co. KG, Düsseldorf (NSQ_NRW)	100,00	144.798,68	138.772,91
NaturStromErzeugung Oberfranken GmbH & Co. KG (ehemals: NaturStromQuelle Fränkische Schweiz GmbH & Co. KG), Forchheim (NSE OF)	100,00	17.173.432,97	1.557.614,73
NaturStromDächer Schwerin GmbH & Co. KG, Forchheim (NSD)	100,00	194.500,89	191.483,01
Solarpark Worms GmbH & Co. KG, Forchheim (SPW)	100,00	1.260.250,80	1.247.816,84
NaturStromVersorgung Wöbbelin GmbH & Co. KG, Wöbbelin (NSVW)	100,00	90.511,19	79.826,87
SUN-Contract 1 GmbH & Co. KG, Forchheim (SC1)	87,50	919.808,77	894.406,16
NaturStromQuelle Eins GmbH & Co KG, Forchheim (NSQ1)	80,00	427.184,15	365.968,97
NaturStromQuelle Zwei GmbH & Co KG, Forchheim (NSQ2)	79,00	2.413.623,39	2.412.884,72
NaturEnergy Maihof GmbH, Borgentreich (NEM)	50,00	144.796,04	131.345,59
Energieinfrastruktur			
NaturStromWärme GmbH (ehemals: NaturContract GmbH), Forchheim (NSW)	100,00	968.700,71	968.700,71
NaturStrom Energiedaten GmbH, Düsseldorf (NSE)	100,00	89.953,66	92.030,51
NaturStromNetze GmbH, Forchheim (NSN)	100,00	495.332,55	496.206,75
NaturStromNetz Franken GmbH & Co KG, Forchheim (NSN_FR)	35,00	241.972,01	78.152,55
NaturStromAnlagen Infrastruktur GmbH, Forchheim (NSAI)	100,00	20.309,73	23.283,20
Energieerzeugung Biomasse			
Bioenergie Hiltoltstein GmbH & Co. KG, Hiltoltstein (BIOHIL)	100,00	494.969,39	102.394,22
Bioenergie Schotten UG & Co. KG, Schotten (BIOSCH)	49,67	131.913,11	232.395,56
Anlagenbau			
NaturStromAnlagen GmbH, Forchheim (NSA)	100,00	1.916.134,40	2.182.426,24
MR SunStrom GmbH, Dresden (MR SS)	24,80	*)	-612.832,67
Mobilität			
Green Moves Verwaltungs GmbH, Düsseldorf (GMV)	35,00	*)	-
Green Moves Rheinland GmbH & Co. KG, Düsseldorf (GMR)	80,00	95.397,85	-

Beteiligungen (Name, Sitz, Kurzbezeichnung)	Anteil %	Eigenkapital Euro	Vj. Euro
BürgerEnergie Merkendorf GmbH & Co. KG, Merkendorf (BEM)	28,24	1.743.830,35	1.769.969,03
Solardächer Hannover GmbH & Co. KG, Forchheim (SDH)	23,33	112.561,68	72.727,86
Windstrom Bühnerbach GmbH & Co. KG, Neustadt (WSBÜ)	20,00	25.742,77	51.789,29
WindStrom Niese-Köterberg GmbH & Co. KG, Lügde (WSNK)	33,33	*)	-1.344,50
RegionalEnergie Elbe-Weser gGmbH, Drochtersen (REW)	50,00	*)	*)
BürgerWindpark Brobergen GmbH & Co. KG, Oldendorf (BWPB)	24,00	*)	*)
Bioenergie Hallerndorf GmbH, Hallerndorf (BIOHAL)	20,00	*)	-69.779,31
BürgerEnergie Verwaltungs GmbH Oldendorf-Himmelpforten, Oldendorf-Himmelpforten (BEV)	20,00	*)	*)

*) Werte noch nicht bekannt

**) Angaben Stand Vorjahr 31.12.2015

Düsseldorf, den 31. März 2017

Dr. Thomas E. Banning
-Vorstand (Vorsitzender)-

Oliver Hummel
-Vorstand-

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht der NATURSTROM AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Krefeld, den 12. Juni 2017

RSM Verhülsdonk GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

*Berger
Wirtschaftsprüfer*

*Jungmichel
Wirtschaftsprüfer*

Oliver Hummel
Dr. Kirsten Nölke
Geschäftsbereichsleitung Energiebelieferung



Dr. Thomas Banning
Christoph Ströer
Geschäftsbereichsleitung Energieerzeugung



Christoph Ströer
Dr. Tim Meyer
Geschäftsbereichsleitung Energieinfrastruktur



Dr. Tim Meyer
Thilo Jungkunz
Geschäftsbereichsleitung Dezentrale Energieversorgung

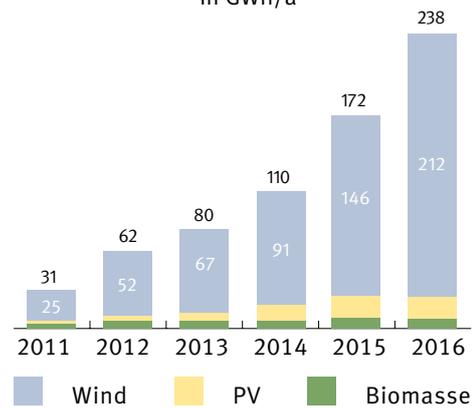


Entwicklung der NATURSTROM-Gruppe

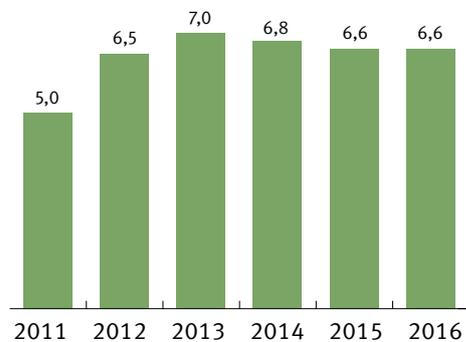
Absatzentwicklung Stromlieferung
(NSH, NSX, NST) in GWh/a



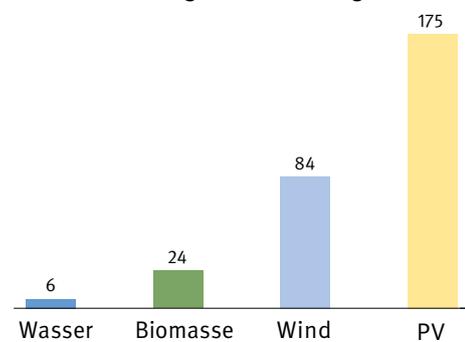
Regenerative Stromerzeugung
in Anlagen der Gruppe
in GWh/a



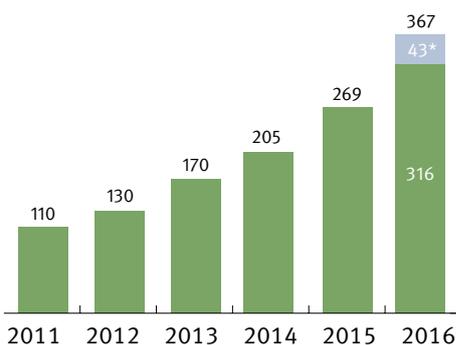
GSL Mittelverwendung
in Mio. Euro



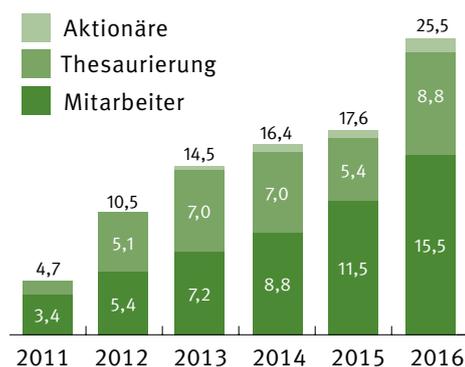
Förderung Neuanlagenbau
1999 – 2016
Anzahl geförderter Anlagen



Mitarbeiter im Konzern
*erstmalig wind 7 AG und StiegeWind GmbH



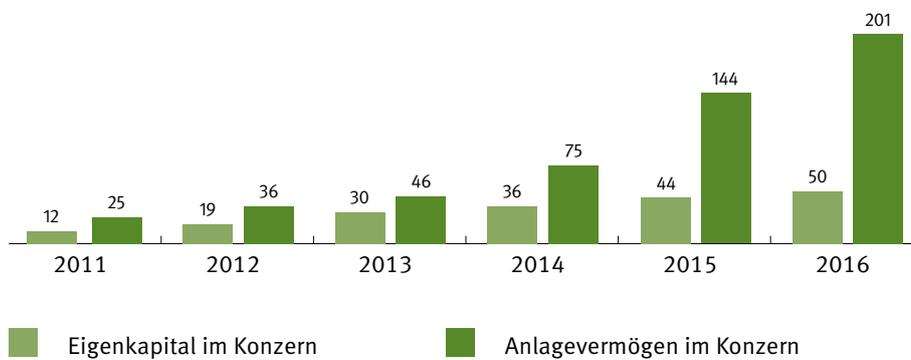
Verteilung der Wertschöpfung
in Mio. Euro



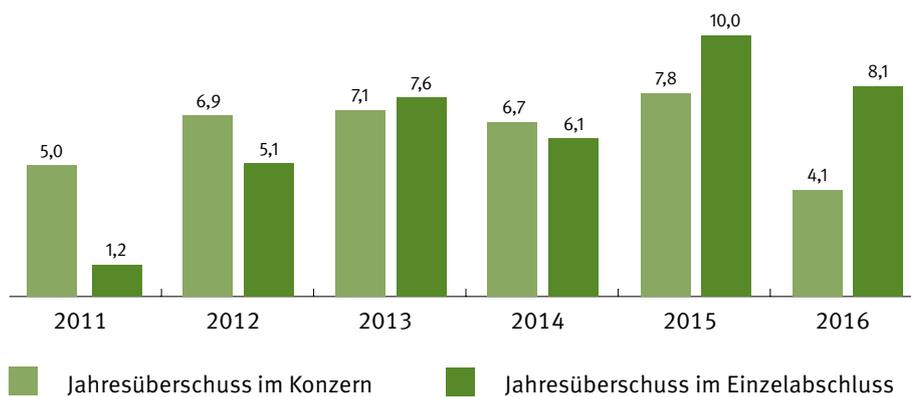
Umsatz und Gesamtleistung im Konzern in Mio. Euro



Bilanzkennzahlen im Konzern in Mio. Euro



Jahresüberschuss im Konzern und Einzelabschluss der NATURSTROM AG in Mio. Euro



NATURSTROM AG

Parsevalstraße 11
40468 Düsseldorf

Tel.: 02 11 779 00 - 0
Fax: 02 11 779 00 - 5 99
info@naturstrom.de

www.naturstrom.de

Sitz der Gesellschaft Düsseldorf
Amtsgericht Düsseldorf HRB 36544
WKN 685 840

